688 ~~#204~~
#9060

MRLS

Mss bound in at end.

Jant
Early Mss
#58

Chronica
durch Magistrũ
Johan Carion/vleis-
sig zusamen gezo-
gen/meniglich
nützlich zu
lesen.

Dem durchleuchtigē hochgebornē Fürstē vñ herrn/ herrn Joachim/ Marggrauen zu Brandenburg/ zu Stetin/ Pomern/ der Cassuben vnd Wenden Hertzogē/ Burggrauen zu Nōriberg/ vnd Fürsten zu Rugen/ meinem gnedigen herrn.

Durchleuchtiger hochgeborner fürst/ E. F. G. sein mein vnterthenige dienst allzeit zuuoran bereit etc. Gnediger herr/ nach dē mich zum offtermal etliche/ besonder gute freunde gebetē/ ein kurtz Chronica zu stellen/ Daraus ein jglicher die furnemisten Historien/ ordenlich fassen vñ lernē kōnt/ welche zum teil nicht allein nützlich/ sondern auch not ist zuwissē/ Habe ich solche Chronica zu machen furgenomen/ vnd nach meinē vermögen auff das aller ordenlichst die Monarchien/ darein Got die welt fur vñ fur wunderlich gefast hat/ vnd die grösten hendel vñ verenderūg/ so darin furgefallen/ kürtzlich zusamē gezogen vñ erzelet/ Diese meine geringe schrifft/ hab ich bedacht vnter E. F. G. schutz vñ namē auszugehē lassē/ zuerzeigūg meiner vnterthenigen dienst/ gegen E. F. G. vñ bit vnterthenglich/ E. F. G. wöllen dieses büchlin gnediglich annemen/ wie ich nicht zweiuel/ Deñ wiewol die hendel nit nach not turfft ausgestrichen sind/ wie jnn solcher kürtz zuthun nicht müglich ist/ vnd ich/ als ein vngeübter nicht kan/ so weis ich doch/ das E. F. G. aus hohem Fürstlichem

verstand zu künsten vnd Historien sonderliche lust tragen/vnd wissen das darin aller Fürstlichen tügenden vnd hendel/exempel furgetragē werden/deren ich viel hierin kürtzlich angezeigt/allein zu vermnerung/Denn E. F.G. werden die selbigen/als ein hochuerstendiger Fürst/selbst weiter zu bedencken wissen/vñ sie aus angeborner geschicklicheit/besser schmücken/denn ich vermag/nach dem E.F.G. von Gott mit dieser schönen vnd Fürstlichen gnad zureden/hochbegabet sind/wie denn von solcher gabe das löbliche vnd Churfurstliche haus zu Brandenburg sonderlich gepreiset wird/Denn E. F. G. voreltern/als nemlich/Marggraue Albert der Churfurst/den die Historiē den Deudschen Achillem nennen/wird nicht weniger dauon/das er für andern bered gewesen/denn von seinen kriegen/die er vons Reichs wegen löblich vñ glücklich gefüret hat/gerhümet/vnd solche gabe ist auff E. F. G. anherrn/Marggraue Johansen/darnach auff E. F. G. herrn vnd vater Marggraue Joachim Churfursten/auch auff E. F. G. vettern/Marggraue Albert/Churfursten zu Mentz etc. aus sonderlicher Gottes gnaden reichlich geerbet/erzeiget sich auch jnn E. F. G. neben vielen andern Fürstlichen tügenden/Derhalben hoff ich E. F. G. werden dieses mein buch gnediglich lesen/vñ die Historien besser wissen zu gebrauchen vnd anzuziehen/denn ich sie erzelet habe/vnd beuiel mich jnn aller vnterthenigkeit E. F. G.

wilche Gott der almechtig allezeit gnediglich bewar/Datum zu Berlin/

Anno Dñi. xxxj.

E. F. G.

Vnterthenigster

diener.

Johan. Cario.

Wozu Historien zu lesen/ nützlich ist.

WEwol die Historien meniglich nützlich sind/ vmb vieler vrsachen willen/ die ich nachmals erzelen wil/ So sind es doch jnn sonderheit Könige vñ Fürsten bücher/ auffs höhest nützlich/ vnd not allen regenten/ Denn nicht allein die Heidnischen/ sondern auch der heiligen schrifft Historien/ haben fürnemlich zuthun mit den regimenten. Die schrifft leret vns von Gottes willen vnd wort/ vnd von dem ewigen Reich Christi/ doch leret sie daneben auch vom weltlichen Reich/ vnd stellet vns für viel schöner Exempel/ jm regiment nützlich vnd dienstlich/ die Fürsten zu leren vnd zu vermanen zu rechten fürstlichen tügendē/ Aber die Heidnischen Historien sagen von ankunfft aller hohen Königreichen/ vnd aus welchen vrsachen verenderung darin fürgefallen/ vnd von aller geschickligkeit vñ tügenden/ die dazu gehören/ land vñ leut zu regirn/ Darumb sollen die Historien billich Fürsten bücher sein/ vnd genennet werden.

Nach dem nu zweierley tugent eim jden not sind/ nemlich eusserliche weltliche tugent/ darüber auch Gottes forcht vñ glauben/ tragē vns die historien beiderley exempel für/ Vñ erstlich zu reden vō weltlichen tügendē/ sollen hierin fürnemlich die Fürsten die exempel vñ hendel mercken/ dadurch sie erinnert mögē werden/ wie sie sich jm regiment haltē sollen/ nemlich/ wie sich löbliche könig vnd Fürsten gehalten haben/ so gemeinen

meinen nutz gefoddert/recht erhalten/vnrecht ernstlich gestraffe/nicht vnnötige krieg angefangē/sondern offt durch gedult frieden erhalten/Aber jnn der gegenwer sich getrost vnd ernstlich erzeiget haben/den frommen vnd fridsamen gnedig vnd freuntlich gewesen/die lender an macht/vnd an Religion vnd guten sitten gebessert/Dagegen sollen sie sehen/wie sich die Tyrannen gehalten/wie es jhnen ergangen/aus welchen vrsachen grosse vñ schedliche verenderung der regiment gefolget sind/Als nemlich aus Tyranney/wie Pharao vmbkomen ist/vnd zu Rom die König vertaget sind/Item/aus stoltz/neid vnd hass der Fürsten vnter sich/wie Pompeius allein aus neid gedacht C.Cesarem vnterzudrücken/Item/aus leichtfertiger newigkeit/wie zu Rom leges Grachorum vrsach zu einem greulichen krieg gaben/vñ das Mahometisch Reich aus ketzereien entstanden ist/Item/aus farlichen Bündnissen/wie Athen land vnd leut verloren hat/vber solchen bündnissen. Dis vnd dergleichen stück ist seer nützlich den regenten zu mercken/damit sie sich lernen hüten/vnd fürsichtiger handeln/ Denn es fellet teglich dergleichen fur. Welt bleibt welt/darumb bleiben auch gleiche hendel jnn der welt/ob schon die personen absterben/Derhalben sagt Thucidides/der ein erfarner kriegsman gewesen ist/vñ ein grossen langen krieg vñ seltzam hendel/die sich vntern Greken zugetragen/beschrieben hat/das Historia ein schatz sein sol/den man bey der hand haben sol/damit man sich jn gleiche felle schickē könne/dieweil jmer gleiche sachen wider fursallen/vñ ist warlich historia ein rechter fürstlicher schatz dadurch sich ein regent mancherley erinnern kan.

Vber das aber sind auch Exempel jnn Historien/die einem jglichen dienen/als von gehorsam gegen der

öberkeit/vnd straff der vngehorsamen/als wie Absalon/Catilina/Brutus/Cassius vnd der gleichen/gestrafft wurden/ Von trew jnn freuntschafft/als wie Jonathas dem Dauid sein leben errrettet/von straff des Ehebruchs/vnd dergleichen laster/wie Dauid gestrafft ward. Jnn summa/Wie man jnn allen künsten exempel zu der regel fürstellet/also werden vns jnn Historien exempel fürgemahlet aller lahr vnd tügenden. Nu sihet man am exempel vnd an der that/wie schön tugent/wie schedlich vnd schendlich vntugent ist/viel klerer/denn jnn der regel/ Derhalben solche fürgestellete/bilder seer deutlich leren/ja leren nicht allein/sondern vermanen/bewegen/vñ entzünden wolgezogene leute/das sie lust vñ lieb zu tugent vnd zu ehren gewinnen/Ja ich halt es sey kein mensch so wild/wenn er ein treffliche/löbliche that oder ein schreckliche straff liset/das solche jhm nicht zu hertzen gehe.

Jch habe jnn kürtz angezeigt/das man jnn Historien/exempel vō weltlichen tügenden vñ sachen merck en sol/ nu sol ein Christ Gottes nicht vergessē/sondern auch lernen/das historien nützlich sind zu Gottes forcht/vñ zum glauben/denn diese zwo sind die furnemisten Christlichen tugent/welche mit Gott handeln/ Wiewol nu die Heidnischē historien nicht melden/das Gott etwas mit den leuten thue/so sol doch ein Christ wissen/das Gott alle regiment jnn der welt erhelt/Darumb wirckt er auch dabej/strafft vnrecht vñ gewalt/ gibt auch bey der weile grosse tugendē vnter den heidē Denn die regiment kōnen nicht erhaltē werden wider den Teufel/on sonderliche Gottes gaben/vñ solche hohe tügenden/Also sol ein Christ gedencken/vnd wissen das solche löbliche thaten vnd straffen/ Gottes werck sind/vnd daran lernen Got fürchten/als nemlich/das

die

die tyrannen schrecklich gestrafft sind/laut des spruchs/Wer das schwerd nimpt/das ist/wer es selbst nimpt on beuehl/der sol mit dem schwerd vmbkomen/ Dagegen sihet man/das Gott frome fürsten vnd regenten/so gewaltiglich schützet/das auch die Heiden es dafur angesehen/das die fürsten jnn Gottes schutz seien/denn Homerus spricht/Gott werffe seinen eigen schild für/sie zu schützen jm streit/tichtet wie jeder fürst sein helffer hab/als Achilles Palladem etc.

Vnd sonderlich wird solchs klar ausgedrückt/ jnn Historien der heiligen schrifft/als von Abraham/ Dauid/Ezechia etc/vnd anderen/das sie Gott behütet habe/vnd sind allen Fürsten furgemahlet/das sie wissen sollen/das Gott der gleichen sich gegen allen fromen erzeigen wölle/ Denn dis ist die vnterscheid zwischen Heidnischen/vnd der heiligen schrifft Historien/das die heilige schrifft zeugnis gibt/welche Gottes werck sind/Darüber auch nicht allein weltliche sachen erzelet/sondern furnemlich Gottes Reich beschreibet/wie Gott sein wort gebe/wie er gnad erzeige vnd selig mache/dauon die Heidnischen Historien nicht wissen.

Vnd sollen derhalben furnemlich alle Christen der heiligē schrifft Historien zu vnterricht vñ sterckūg des glaubens lernē/ Erstlich wie Got alle ding erschaffen hat/woher die sind entsprungē sey/wie Gott dagegen sein reich eingesetzt hat/sein wort geben/vñ Christum verheissen vñ gesand hat/die sund zu vergeben vnd selig zumachen/Item/wie Gott/als ehr sein wort gegeben für vnd für/das reich Christi erhalten hat/Item/ wie das reich Christi/das ist/die heiligen von anfang gelitten haben/der Teuffel mit der grösten macht der welt/wider Gottes wort gefochtē hat/Item wie Got für vñ für seine verheissungē wunderbarlich vber aller

menschen

menschen weisheit vnd gedanckē geleistet hat/ Item/ wie Gott vns furhelt/ beide schreckliche straff vnd gnad Exempel/ Als wie dem Dauid vnd andern/ jhre sund vergeben warde/ das wir dadurch auch trost empfahen/ vnd lernen glauben/ Gott wölle gnedig sein/ Item/ wie Got vns zu stercken/ allerley Propheceien/ auch von weltlichen Reichen/ gegeben/ dadurch wir zeugnis hetten/ so solche eusserliche weissagung erfüllet würden/ das gewislich dieses wort das wir haben/ von Gott komen/ vnd kein ander glaub/ denn der vnser recht sey.

Item/ das wir erinnert würden/ wenn Christus hat komen sollen/ vnd wenn sich das ende der welt nahen wird/ Item/ so wir befünden das alles geschehen/ wie es propheceiet ist/ das wir vns gewislich versehen/ was die schrifft meldet/ das noch künfftig sein sol/ das werde auch geschehen. Vnd zu richtigem verstand der Propheceien/ mus man ordnung der Reich/ zal der jar/ vnd allerley wissen/ so man jnn Heidnischen Historien findet/ Darumb die Christen auch solche Heidnische Historien/ zu besserem vnterricht jnn den Propheceien wissen/ vnd gebrauchen müssen.

Aus diesem allen mag ein jeder mercken/ wie nützlich es sey Historien zu lesen/ vnd sol aus betrachtung solchs grossen nutzes/ billich dazu angereitzet vnd getrieben werden.

Anleitung/ wie Historien ordenlich zu fassen vnd zu lesen sind.

Wer Historien nützlich lesen wil / sol alle zeit vom anfang der welt / jnn ein richtige ordnung fassen / darumb haben etliche die welt geteilet / jnn sieben Etates / vnd rechen die selbigen mancherley / machen damit mehr ein vnordnung denn ein ordnung / Ich wil fur mich nemen / den köstlichen spruch des trefflichen Propheten Elia / der hat die welt fein geteilet jnn drey alter / vnd damit angezeigt die höchsten verendrung jnn der welt / auch / wenn Christus hat komen sollen / wie lang auch diese welt weren sol / vnd lautet also.

Der spruch des hauses Elia.

Sechs tausent jar ist die welt / vnd darnach wird sie zubrechen.
Zwey tausent oed.
Zwey tausent das gesetz.
Zwey tausent / die zeit Christi.
Vnd so die zeit nicht gantz erfüllet wird / wird es feilen vmb vnser sunde willen / welche gros sind.

Das ist / zwey tausent jar sol die welt stehen oed / das ist / on ein gefasset Regiment durch Gottes wort / Darnach sol die beschneidung vnd das gesetz komen / vnd ein Regiment vnd Gottes dienst / durch Gottes wort von new geordnet werden / das sol auch zwey tausent jar weren / Darnach sol Christus komen / vnd die zeit des Euangelij sol auch bey zwey tausent jaren haben / doch werden etliche jar daran abgehen / Denn

Gott

Gott wird eilen zum ende/wie Christus spricht/Mat. xxiiij. Wo diese zeit nicht verkürtzet würde/würde niemands selig.

Diese ordnung wollen wir halten/vnd dieses buch jnn drey stück teilen/ Das erst weret von Adam auff Abraham/denn diese sind die ersten zwey tausent jar/dauon wenig/aber grosse sachen beschrieben/vnd man findet von dieser zeit nichts gründlichs/denn allein jnn der Bibel.

Die andern zwey tausent jar/sollen gerechnet werden/von Abraham bis auff die gepurt vnsers Herrn Jhesu Christi/wiewol es nicht gantz zwey tausent jar machet/denn(wie gesagt)Gott eilet zum ende/ Vnd diese zeit ist der welt rechtes vermöglichs alter/darinnen die grossen Reich vñ Monarchien nach einander komen/vñ die welt all jhr macht erzeiget hat/ Drümb müssen wir diese zeit teilen jnn die vier Monarchien/denn Gott hat die welt jnn ein Regiment fassen wöllen/zucht zu erhalten/vnd den bösen zu weren.

Darumb hat er Monarchien angericht/das ist/ solche Reich/da ein potestat den grösten vñ besten teil jnnen gehabt/fride vñ recht zu erhalten/der solchs vermögens gewesen/das dennoch andere König/ob sie schon nicht vnterthan gewesen/sich wider solchen potestat nicht habē setzen kōnen/vñ sind nach einander vier Monarchien gewesen. Erstlich haben regirt die Assyrier/darnach die Persen/darnach die Greken/darnach die Römer/ Vnd hat Got die Deudschen fur andere Nation/zu dieser ehre vnd hoheit der welt auffs letzt gezogē/Deñ wiewol sie nicht das gantz Römisch Reich jnhaben/Denn Gott hat verkündiget/er wolle die monarchien zu letzt geringer machē/so bleibt doch die hoheit bey dem Römischen Reich/vñ müssen alle

König ein auff sehen/auff dieses Reich haben/ Derhalben ob schon vnsere Keisar nicht allezeit gleich mechtig sind/ so gibt doch Gott jmmer zu zeiten ein mechtigen Keisar/das die hoheit erhalten werde/zu gut der Religion/ vnd einigkeit aller lender/ Vnd solten die Deudschen Fürsten / vnd sonderlich die Chürfürsten/solche jhr ehre billich hoch vnd tewer achten/ das jhnen Gott die hoheit jnn der welt beuohlen/Religion/recht vnd friede zu erhalten/ Denn es ist warlich viel an dieser Monarchi/wiewol sie gering scheinet/gelegen/ vnd sollen billich die Fürsten vneinigkeit vnd zwitracht/zwischen jhnen selbst verhüten/Damit sie nicht vrsach geben/das dieses Reich zerrissen/vnd das rechte heubt der gantzen weltordnung zerstöret werde/dadurch hernach vnordnung folgen müste jnn gantzer Christenheit/als ich leider besorge / das geschehen werde/Gott gebe nur gnad/das als denn der Jüngste tag bald kome/dem vnrat zu steuren/ Denn die heilige schrifft tröstet/vnd leret vns klerlich / das der Jüngste tag bald komen sol/nach zurstörung dieses Deudschen Reichs.

Das sey auff dis mal gnug von Monarchien geredt/das ein jglicher wisse der welt hendel vnd Historien jnn die vier Monarchien zu ziehen/ Diese ordenung hilfft dem gedechtnis/vnd ist sonst nützlich zu sehen/wie vnd aus was vrsachen/die Reich sich verendert haben/daraus zu lernen/ wie man verhüten sol/ alles das verenderung der Reich bringen mag.

Die letzte zeit/sind zwey tausent jar von Christus geburt an zu ende der welt/wiewol dabey angezeiget/ das nicht gantz zwey tausent jar sein sollen/Vnd warlich dieser spruch begreifft viel nützlicher lere/vnd ist sonderlich wol zu mercken/das er von der zeit Christi/

auch

auch wenn der welt ende komen sol/ weissaget/ Derhalben/ich jhn gern hie forn angezogen habe/damit er meniglich bekant werde/ Wie aber die Römisch Monarchi nach Christus gepurt sich verendert/ vnd auff die Deudschen komen/wie auch das Mahometisch reich entstanden/vnd wie das Bapstumb jnn weltlichem gewalt gestigen/wil ich jnn diesem dritten teil anzeigen.

Vber das sol man vleissig jnn Historien acht haben/das Gott zweierley Reich/das weltlich vnd die Kirch odder Reich Christi angerichtet hat/ Vnd ist not zu mercken/wie die Kirch bald jm anfang der welt angefangen/vnd wie sie fur vnd fur erhalten ist/ Darumb wil ich zu sterckung des glaubens zu jeder zeit anzeigen/neben den weltlichen Reichen/wo das Reich Christi gewesen/vnd wie es darin gestanden ist/Daraus ein Christ viel hoher/nützlicher stück lernen vnd mercken mage.

Anfang der Chronica/das Erst buch/darin das erst alter/das ist zwey tausent jar/von Adam bis auff Abraham/gefasset sind.

DJe heilig schrifft leret vns/das Got der almechtig/himel vnd erden geschaffen hat/Darnach auch die menschen Adam vñ Eua/ vnd die selbige jnn das Paradis gesatzt/das ist/Das sie auff erden one sund/vñ one tod seliglich lebē solten

Vnd wie Gott ein gepot geben/welchs sie gebrochen/ jnn die sund vnd tod gefallen sind/ Dieweil dieses alles klar jn der Bibel beschrieben/darin solchs ein jglicher lesen mag/ist nicht not hie lang dauon zu reden/sondern ist gnug das der leser vermanet wird/ das die welt also angefangen/vnd Gott Adam vnd Eua geschaffen hat/ welche sind der erste stamme des gantzen menschlichen geschlechtes.

Vnd hat Gott das weltlich Reich als bald jnn der schöpffung eingesetzt/da er den Adam zum herrn gesetzt hat/vber alles auff erden vnd jm wasser/das er damit solt schaffen/vnd gute ordnung von solchen eusserlichen dingen machen/Krafft dieses befehls sind nachmals alle gesetz vnd Regiment jnn der welt gemacht/welche von wegen dieses Göttlichen beuehls/ fur Gott recht vnd gut sind.

Die Kirch ist auch angefangen mit dem Gottes wort/als das gepot geben/darinn Adam vnd Eua solten jhren gehorsam gegen Gott vben/ Aber nach dem sie gesündiget haben/hat Gott des Teuffels gewalt geoffenbart/vnd dagegen das heilig Euangelium von Christo verheissen/das Christus komen solt/ des Teuffels reich zustören/vnd vns widder von sund vnd tod los zu machen/ Vnd ist dis die erste prediget des heiligen Euangelij̃ gewesen/damit die Kirch vnd das Reich Christi angefangen hat/ Denn jnn der Kirchen vnd dem Reich Christi/müssen nicht allein die gepot guter werck geprediget werden/sondern auch vergebung der sund durch Christum/ Denn also werden wir mit Gott versünet/vnd getrost jm tod vnd aller angst/so wir solche vergebung mit dem glauben entpfahen. Also haben sich mit dieser zusag von Christo/Adam vnd Eua getröst/vñ ist die Kirch mit dieser

sen zweien personen angefangen/ Daneben haben sie dennoch zeitliche straff tragen müssen / sie sind aus dem Paradis gestossen/ das ist/ sie sind dem tod vnd allerley plagen vnterworffen / haben also jnn arbeit vnd elend gewonet/jnn dem land/da nachmals die Jüden gewonet haben / denn man schreibet das sie bey Damasco geschaffen sind.

Von Cain vnd Abel.

Die schrifft meldet weiter/das Adam vnd Eua kinder gezeuget haben/auch das Cain seinen bruder Abel ermort hat/da fehet an die verfolgung der heiligen / von den gottlosen / vnd ist dis ein seer schrecklich Exempel/ Denn dieser streit erhebt sich ob dem Gottes dienst/da kan der Teuffel rechten Gottes dienst nicht leiden/Darumb treibet er den Cain seinen bruder zu ermorden / das Gottes wort vnd lahr solt vertilget werden/ Vnd zeiget diese Historj des Teuffels grossen zorn vnd grim/vñ dagegen der menschen schwacheit vnd blindheit/ Es stehen aber bey dieser Historien/jnn dieser schrifft hohe treffliche predigt/vom künfftigen gericht Gottes / von schrecklicher straff des blutuergiessens / welche hie zu lang wird zu handeln.

Darnach als Cain von seinem vater geflohen/hat er angefangen ein Stat zu bawen/mit namen Enoch/ vnd haben seine kinder/allerley handwerg vñ künsten erfunden/vnd ist zu letzt der mort/den er gethan hat/gerochen worden/denn er ist auch erschlagen worden.

Von

Von Seth.

Adam hat widerumb ein son gezeuget mit namen Seth/ der ist from vnd heilig gewesen/vnd hat Gott nach Abels tod/ dennoch widderumb sein Reich gemehret/ Von diesem Seth komen nachmals die heiligen Veter/ vnd dieses geschlecht ist blieben/ Aber Cains geschlecht ist gantz vntergangen jnn der sindflut/ Josephus schreibet auch/ das Adam vnd Seth haben zwo Tafeln/ein jrden vnd ein steinern gemacht/vnd darin geschrieben Gottes wort/vnd prophecien/damit Gottes wort erhaltē würde/ Schreibt auch/das sie erstlich das jar jnn .xij. Monat geordenet/vnd der sternen lauff gemercket vnd geleret haben/Denn warlich wo Gott nicht sonderlich offenbarung dazu geben het/were nicht müglich gewesen/ allein aus menschlichem vleis/ solche wunderbarliche ding zu mercken/ Also haben wir Gottes wort/buchstaben vnd die höchsten künst von Adam vnd Seth/ vnd man findet viel anzeigung auch bey den Greken/ das schrifft vnd alle künsten/ von der Jüden Veter herkomen/ Denn Herodotus sagt jm fünfften buch/ das die Greken haben kunst vnd schrifft/von den Phenicern.

Adam hat gelebt 930 jar/vñ hat erreicht des Noe vater/Aber Adam ist gestorbē ehe Noe geborn ward. 126 jar/ Vñ ist nichts namhafftiges beschriebē/bis auff Noe/denn allein das geschlecht/derhalben wir eigentlich wissen/woher Christus komen sey/doch ist dazwischen gemeldet/das Enoch nicht gestorbē ist/sondern zu Gott weggenomen/Darin Got abermals der welt

ein werck

ein werck furgestellet hat/ dadurch zuerkennen / vnd zu gleuben/ das ein leben nach diesem leben sey / das Gott richten würde/ die Gottfürchtigen selig zu machen/vnd die Gottlosen zu straffen.

Von der Sindflut

Die heilige schrifft zeiget an/wie Gott die welt gestrafft habe/vnd meldet vrsach/ Darumb das die welt seer arg worden war/ vnd nemlich werden diese sunden gedacht/verachtung Gottes/vnd Tyranney/darinn aller mutwil geübet wird/ Denn der Text spricht/der heiligen geschlecht seien Tyrannen worden/ Damit wird angezeigt/das sie ein wüst leben gefurt haben/Gottes wort vnd dienst nicht mehr geachtet / haben die geringen vnd armen vntergedrückt vnd vmbbracht wie sie wolten / vnd allerley mutwillen geübet/Derhalben hat Gott gedrawet/die welt mit der sindflut zuuertilgen/vnd hat den Noe hundert jar zuuor/solchs predigen lassen/das sich etliche besserten vnd selig würden.

Vnd da Noe .600. jar alt war/ist die sindflut komen/vnd Noe ist mit seinem weib vnd seinen dreien sönen/Sem/Cham/vnd Japhet / vnd jhren weibern jnn die Arca gestigen/wie jhm Got befohlen hatte/vñ ist darinn erhalten worden/Sonst hat die sindflut alle menschen vnd thier/ersewffe vnd verderbet/vnd sind von anfang der welt bis auff die sindflut. 1656 jar.

Die zeit nach der Sindflut.

ALs Noe mehr denn ein halb jar jnn der Arca gewesen/ vnd nu das wasser fiel/ ist die Arca stehen blieben auff dem hohen gebirg jnn Armenia/ vnd hernach nach ausgang des jars/ als die erde begint zu trocken/ hat Gott Noe widder aus der Arca heissen ziehen/ das also Noe ein gantz jar jnn der Arca gewesen. Da hat Gott nu widderumb ein newe welt angericht/ Erstlich sein wort gegeben vnd zugesagt/ er wölle die welt nicht mehr ersauffen/ vnd zu eim zeichen den Regenbogen gemacht/ vns dieser zusag zu vermanen/ vnd hat damit ein zeichen der gnade vnd barmhertzigkeet zu vbung des glaubens fürgestellet/ Hat auch als denn erlaubet fleisch zu essen/ denn die heiligen veter vor der sindflut haben noch nicht fleisch gessen.

Darüber hat auch Gott ein new gepot gegeben vom weltlich Reich/ vnd mit klaren worten gepoten/ das die todschleger/ durch die jhenige/ so dazu verordenet würden/ das ist/ durch die Oberkeit/ widderümb solten getödtet werden/ Also ist die welt widderümb von new angericht vnd geordenet.

Dis alles hab ich jnn der kürtz gemeldet/ Erstlich zu bedencken/ den grossen zorn Gottes vber die sünde/ Denn Gott hat mit diesem Exempel die gantze welt hernach gewarnet/ wie er richten vnd straffen

wolle

wolle / vnd ist angezeiget / das Gott ein mal die gantze welt richten werde / dieweil Gott die sunde nicht wil vngestrafft lassen / Es schreiben auch etliche / das / dieweil die erste verderbung der erden mit wasser geschehen / so volge aus natürlichen anzeigungen / das die ander verderbung durch fewer geschehen sol / Weitter ist auch zubedencken / wie Gott sein heufflin dennoch erhelt / Item / hie ist wol zu mercken / wie die weltliche gewalt vnd straff des todschlags / eingesetzt ist / Denn dis ist das heubtstück des gantzen weltlichen Regiments / denn darnach mus man alle andere vell vnd mishandlung richten.

Vom Thurn zu Babilon.

NAch der sindflut / als sich die leut gemehret hatten / haben sie den Thurn zu Babilon / vnd die Stadt Babilon jm land Chaldea angefangen zu bawen / da zu herschen / vñ ander leute vnter sich zu bringen / da hat sie Gott jnn der arbeit verstöret / denn zuuor hatten sie eine sprach geredt / aber Gott macht / das hernach nicht mehr einerley / sondern mancherley sprachen waren / das sie einander nicht vernemen mochten / Da haben sich die sprachen geteilet / vnd ist das werck nicht volbracht / das sie angefangen hatten / Also sind des Noe nachkomen jnn die welt hin vnd her geteilet / wie jnn folgender figur zu sehen.

GOMER· CIMMERII·
GERMANIA· ASCANES·
TEVTONES·
SARMATI A·
RIPHAT· RIPHAEI·
TOGORMA· SCYTHÆ
MESECH·
TVRCÆ
MAGOG·
ITALIA·
DODON·
THRA CIA·
TYRAS
CETHIM
MACEDO NIA·
HELLAS
ELISA
IAPHET·
IONIA
IAVAN EST
IANVS·
ARMENIA
HYRCANIA
MEDIA
MADAI
MARE
TARSIS
ASSYRIA
CHALDEA· ASSVR·
SYRIA
ARAM
SEM
ARPHAX
BAB·
NINVS
NINIVE
PERSIA·
ELAM
AFRICA
CYRENAICA
IVDEA·
CANAAN·
LIBYES
EVILA
HAM
ÆGYP TVS
MIZRAIM
ARABIA·
SABA·
ÆTHIOPES
CHVS·

Sem der elter son Noe / von wilchem Christus herkömpt/hat mit seinen sönen besetzt/den strich an/ von Siria gegen Orient/ Denn von seinem son Aram komē die Sirer/von Assur die Assyrer/ Von Arphaxat die Chaldeer/von Elam die Persen.

Cham der ander son Noe/hat eingenomen das land gegen mittag denn von Canaan komen die Cananei/von Mizraim die Egypter/von Chus die Moren/von Saba die Araben.

Japhet der jüngst son/ist gegen Occident vnd Septentrio gezogen / vnd dieser ist vnser vater/ Darumb findet man sein namen bey den Poeten/die jhn nennen Japetum/von seinem son Jauan odder Jaon komen die Greken / welche Jones heissen/ denn diese sind die eltisten Greken/vnd das wort Jauan odder Jaon / ist der name Janus / welchen die Latini darumb haben mit zweien angesicht gemalet / das er ein vater beider völcker/der Greken vnd der Latinen gewesen ist/haben jhn auch geehret besonders/so man etwas angefangen hat/ damit anzuzeigen / das Jaon jhr vater gewesen sey/ Jaons son hat geheissen Cethim/daher komen Macedoner/wilchs beweiset wird durch das erste buch Machabeorum / vnd das wort Macethim/heisset auff Ebreisch von Cethim/daraus ist das wort Macedon worden.

Jaon hat mehr sön gehabt/ nemlich/Elisa vnd Dodanim/daher Eoles odder Hellas/vnd Dodonei komen/welches alles die eltisten Greken sind/ Item/ von Tarsis Jaons son/ kömet Tarsus inn Cilicia.

Japhet hat auch andere söne gehabt/den Gomer/Magog/Tyras vnd Mesech/ Von Gomer komen Cimmerij odder Cimbri/wie Eusebius anzeiget/ Vnd von Ascanes dem son Gomer/komen Tuiscones/das ist/die Deudschen/ Von Magog komen Scithe/daher die Türcken jhren vrsprung haben/ Von Tyras Thraces. Das sey hie gnug zu einer kurtzen anleitung/wilchen teil der welt jeder son Noe besetzt habe/welchs dienet/viel Historien klarer zu vernemen.

Von der Ersten Monarchi.

ICH hab jnn der vorrede gemeldet/das Gott die welt jnn vier Monarchien gefast hab/ordnung/recht vnd straff jnn der welt zu erhalten/welche ich derhalben angezeigt habe/das man lerne Gottes werck/jnn der Oberkeit erkennen vnd ehren/Darumb auch die heilige schrifft vns viel von diesen Monarchien geprediget/Gott hat sie dem heiligen Daniel furgemalet auff zweierley weise/Erstlich mit einem grossen man/des heubt gülden war/die brust silbern/der bauch ehrne/die schenckel eissern/die füs zu niderst/zum teil jrdin/zum teil eissern/vnd damit wir wissen/das die welt also ein ende haben solt/ist dabey angezeigt/wie der fels Christus/die füs zustösset/das also der man vmbfellet/vnd die welt auff höret.

Daniel

Daniel hat auch dieſe figur ausgelegt / das das gülden heubt bedeut das erſte Reich / das iſt der Aſſyrier Monarchi / Die ſilbern bruſt / bedeut der Perſen Reich / Der ehrne bauch / bedeut der Greken Reich / Die eiſſern ſchenckel / bedeuten das Römiſch Reich / Die jrdin vnd eiſſern füſs / bedeuten das jtzige Römiſch Reich / das nu nicht mehr gantz beinander iſt / wie etwa.

Dieſe vier Monarchie ſind auch durch vier thier dem Daniel furgebildet worden / Ein Lawin bedeut die Aſſyrier / ein Beer bedeut die Perſen / ein Pard bedeut den Alexander / das vierde thier bedeut die Römer / Vnd dabey iſt angezeigt / wie nach dem Römiſchen Reich / ſol ein greulich Reich auffkomen / das ein new geſetz widder Gottes wort machen wird / dis iſt das Mahometiſch vnd Türckiſch Reich / Alſo hat vns Gott treulich vnterwieſen / zu ſterckung des glaubens / das wir wiſſen ſollen der gantzen welt Hiſtorien / vnd mercken wenn das ende nahet.

Die Bibel zeiget an / das das erſt Reich angefangen iſt / durch den Nemroth zu Babilon / vnd nennet jhn ein ſtarcken jager fur Gott / das iſt / ein gewaltigen regenten / der die leut mit gewalt vnter ſich / vnd zugehorſam gebracht hat / vnd nennet jhn ein jager fur Gott / das iſt ſoviel / als Gottes Jager / anzuzeigen / das Oberkeit ein rach ſey von Gott geordnet / vnd Gottes dienerin.

Alſo hebt die erſte Monarchi an / bey den Chaldeern / wie auch Xenophon ſchreibet / vnd haben erſtlich geherſchet die nachkomen Cham / denn Nemroth hat ſein vrſprung von Cham / ſo doch Cham verflucht war / von ſeinem vater Noe / Aber Gott handelt

wunderbarlich/vnd verzeucht straffe vnd verheissungen.

Doch haben Nemroths nachkomen/das reich nicht behalten/Denn jnn Assyria ist ein reich auffgangen durch den Assur/der hat die stadt Ninive gebawet/Vnd von Ninive sind die Assyrier furt gezogen/vnd haben Babilon erobert/wie Diodorus Siculus schreibet. Also ist die erste Monarchia von den Chaldeern auff die Assyrier komen.

Es gedencken auch der stadt Ninive/ Strabo vnd andere/ das sie jnn Assyria gelegen sey/ daraus gnugsam erwisen wird/das Ninive vnd Babilon nicht eine stadt gewesen sind/sondern zwo.

Vnd jnn dieser Monarchi zelet man viel König/ dieweil man aber nicht findet/was sie erstlich gehandelt habē/ist nicht not die blossen namē hie zu erzelen/ sondern das müssen wir den leser erinnern/ das diese Monarchi schier anfehet/ am ende der ersten zwey tausent jar der welt/welche sich enden jnn Abraham/ als er 50 jar alt gewesen ist.

Das sey gnug vom ersten alter der welt/ darinn zusehen/wie Gott die welt geschaffen/vnd Kirch vnd weltlich regiment angefangen/vnd viel grosser wunderwerck erzeiget hat/vnd ist die Kirch von Noe/ der gelebt hat/ bis Abraham 58 jar alt worden ist/auff Abraham komen/ Mitler zeit/als die Monarchi angefangen ist/ist zu Babilon vnd sonst/ Abgötterey eingerissen/ vnd der glaub an Gott/ vnd Gottes wort verloschen.

Ende des Ersten Buchs.

vnd der Ersten zwey tausent jar.

Das ander buch/von den vier monarchien / darein auch zwey tausent iar gefasset sind.

NAch dem jnn Histo-
rien seer not vnd nützlich ist/die zeit vnd ordnung der hendel zu mercken/ habe ich diese Chronica jnn etliche/ grosse zal geteilet/die leicht zu fassen vnd zu gedencken sind/vnd doch die aller grösten verenderung der welt anzeigen/ Vnd aber droben die ersten zwey tausent iar ausgericht sind/fahe ich jtzund an / die andern zwey tausent iar/ darinne sich der welt höhiste macht erzeiget hat/ vnd die grossen monarchien nacheinander daher gangen sind.

Von der ersten Monarchi der Assyrier.

Ninus der Assyrier König.

ICh habe droben ge-
sagt/das erstlich zu Babylon die Chaldeer regirt haben/ sie haben aber jhr reich nicht lang behalten/ sonder die Assyrier die an Chaldea rüren/haben das reich erobert/ vñ heben die Historien an am König Nino/der jnn Ori-

ent seer mechtig worden ist/ vnd zu letzt mit Zoroastre der Bactrianer König gekrieget/ Dieser Zoroastres sol erstlich Magiam gefunden haben/ vñ sonst vleissig des himels vnd der sternen lauff gelernet haben/ Nach diesem krieg mit Zoroastre/ ist Ninus gestorben/ vnd hat ein iungen son gelassen.

Von der königin Semiramis.

Es kindes mutter ist gewesen Semiramis/ die hat nach dem todt selbs regirt/ denn sie besorget dieweil das reich new war/ vnd die lender noch nicht zum gehorsam gewehnet/ wo sie hören würden/ das jhr König ein kind were/ würden sie abfallen/ Vnd damit auch sie nicht veracht würde/ als ein weib/ hat sie manlich kleider anzogen/ vnd sich fur des Königs son vnd erben ausgeben/ vnd halten lassen/ vnd hat viel grosser fürstlicher thaten gethan/ das reich an land vnd macht gemehret/ vnd wol vnd löblich regirt xlij. jar/ Vnd hat die Stadt Babylon mit grossen gebewen/ graben vnd mawern befestiget.

Nach dieser Königin hat jhr son Ninias friedlich regirt/ vnd haben also die Assyrier die hoheit der welt vnd Monarchi ein lange zeit jngehabt/ Dieweil aber nicht viel von der folgendē König thaten vñ Historien geschrieben ist/ wil ich die blossen namen auch nicht erzelen/ denn der deudsch leser kan sie schwerlich gedencken/ vnd wer sie haben wil/ findet sie bey vielen Scribenten.

Nu

Nu ist nicht zweiuel / es sind auch grosse verenderung jnn dieser Monarchi furgefallen / wie man abnemen mag aus der Bibel / darin man findet / das die Assyrier auch lang vor Cyro Babylon nicht jngehabt haben / sondern sind zwey reich gewesen / das reich zu Ninive / vnd das reich zu Babylon / Wie aber vnd wenn die verenderung furgefallen ist / weis ich nicht eigentlich / Bey Herodoto find ich / das die Assyrier funff hundert jar die Monarchia jngehabt haben / darnach sey lange zeit kein gefaste Monarchia gewesen / sondern die Meden haben ein eigen reich gehabt / die Chaldeer ein besonders zu Babylon / die Assyrier auch ein besonders zu Ninive / vnd bey weilen ist dieser / denn ein ander gewaltiger gewesen / bis zu letzt die Meden gantz gewaltig worden sind / vnd die Monarchi widderumb zusamen bracht / vnd Babylon auch erobert haben / Dis ist der warheit am ehnlichsten / so stimpt auch dazu / das von Sardanapalo geschriben haben / nicht allein Metasthenes / sondern auch Bion den Agathias anzeucht.

Von Sardanapalo.

Darumb wollen wir ein wenig von Sardanapalo sagen / wie er die Monarchia verloren hat / vnd wie sich die reich nach jhm geteilet haben. Wenn Gott die leuder straffen wil / so gibt er vntüchtige herren / Man schreibt von diesem Sardanapalo / das er sich des regiments gantz nicht angenomen habe / sondern allein wollust gesucht / also das er sich wie

ein weib geschmünckt hat / vnd sich weibisch ge-
schmückt / vnd ist vnter vnzüchtigen weibern
gesessen / hat mit jhn alle vnzucht getrieben / Ein
solch regiment hat müssen ein böses ende haben.
Da nu die Meden vnd Babylonier von jhm abgefal-
len sind / vnd er ein schlacht verloren hatt / das er sich
der feinde nicht lenger auffhalten mocht / da hat er
das schlos zu Babylon angezunt / vnd sich darin ver-
brent / Doch hatte er zuuor / wie Duris schreibet / seine
drey sone gen Ninive gesant. Also haben sich die reich
nach dem Sardanapalo geteilet / zu Babylon hat re-
girt Belochus / der mit dem Arbace vom Sardana-
palo abgefallen was / Bey den Meden hat Arbaces
regirt / zu Ninive ist der Assyrier stam ein zeitlang blie
ben / Diese drey Königreich haben sich lange zeit mit
einander vmb die Monarchi gearbeit.

Von Egypto.

Das sey gnug von dieser ersten Monarchi / wie
viel jar aber sind bis auff die ander Monarchi / wil
ich drunden anzeigen / Nu wil ich auch von andern
Königreichen ein wenig anzeigen / die neben dieser
Monarchi auffgangen sind / den neben dieser Monar
chi / ist das Königreich Egypten / da die nachkomen
Cham regirt haben / ein gewaltig Königreich gewe-
sen / doch nicht so mechtig als die Monarchi / wie
Franckreich jtzund ein mechtig Königreich ist neben
dem Keiserthumb.

Von Abraham vnd dem Geistlichen reich.

Auch

Vch müssen wir wis-
sen/wo Gottes wort/ vnd die kirch
zu allerzeit gewesen sey/ darümb
wil ich nu vom geistlichen reich
auch sagen/ zu Ninus zeiten ist
Abraham gewesen/ denn die ersten
zwey tausent jar der welt haben sich geendet jnn Abra-
ham/ da er vmb die funffzig jar gewesen ist/ vnd der
Assyrier reich hatte zuuor angefangen/ nach dem nu
rechter Gottes dienst vnd Gottes wort jm Kö-
nigreich Babylon gefallen was/ ist Thare aus Chaldea
jnn Mesopotamia zogen mit seinen sonen Abram
vnd Loth/damit sie nicht auff das Gottlos wesen/
vnd Abgötterey zu Babylon gerieten/ welche Abgöt-
terey/die Bibel nēnet/das fewer zu Chaldea Vr Chal
deorum/ Denn sie haben ein fewer gebrant/derhal-
ben das bey den heiligen/ fewer vom himel gefallen
war/vnd das opffer angezunt hat/ Darümb ertichten
jhn die Gottlosen ein eigen Gottes dienst/ brenneten
ein fewer/mit dem selbigen werck Gott zu dienen/ on
Gottes wort/vnd one erkantnus der verheissung von
Christo/ Dieses fewer heisst man auch hernach jnn
den Historien/ Ori masda/das ist/ das heilig fewer/
vnd habens jhnen die König auff eim pferd vor las-
sen füren/ Mit diesem fewer ist Abgötterey jnn der
welt angefangen lang zuuor/ehe man bilder gemacht
hat.

Damit aber Gottes wort nicht gantz vnter
gieng/hat Gott sein verheissung von Christo widder
vernewet/ vnd dabey ein newe Ceremonien einge-
setzt/zu eim gedenck zeichen des worts/denn man ver-
leurt die lar bald/wenn man sie nicht auch dem volck

mit zeichen vnd Ceremonien furbildet/ dazu hat Gott Abram gewelet/ vnd jhn aus Mesopotamia jnn Canaan heissen zihen / da er .75. jar alt war/ da hat er jhm ein newe verheissung gebē/ das Abrahams nachkomen/ solten das land Canaan haben / vnd da herschen / vñ das da solt ein sam Abraham komen/ das ist Christus/ durch welchen samen Gott wolte alle volker segnen/ das ist/ das Gott durch den selbigen solt versünet werden / sund vnd tod wegnemen vnd ewiges leben geben / Vnd an diese verheissung hat Gott hernach die beschneidung gehengkt / des samens bey solchem zeichen zu gedenck en/ vnd zu glauben/ Also ist nu furter die kirch/ Gottes wort vnd geistlich regiment/ auff ein gewis volck gestalt/ nemlich / auff die nachkomen Abrahe/ jnn diesen vnd vnter diesen haben allezeit etlich recht gleubige vnd frome sein müssen/ Die gantz Hiſtori aber von Abraham / findet man jnn der Bibel reichlich beschriben / Hie ist gnug das ich anzeige/ zu welcher zeit Abraham gewesen/ vnd grosse verenderung jnn der Religion vnd sonst geschehen sind/ vnd ist die verheissung etlich mal erholet dem Abraham / aber die beschneidung ist jhm geben/ da er alt gewesen ist .99. jar / jm jar nach der welt anfang .2047. etliche rechens bis auff ein jubileum. 2050.

Abraham hat ein sone gehabt/ von der magt Agar / der hies Jsmael/ dieser ist mechtig worden jnn Arabia / vnd haben Agareni jnn Arabia den namen von dieser Agar / von welchen ich hernach sagen wil.

Von

Von der straff vber Sodoma.

DO XCIX jar Abrahe/hat Gott funff stedt/Sodoma Gomorra/vnd andere dabey gelegen/mit fewer vom himel gefallen verbrennet/vnd versincken lassen/von wegen der aller schantlichsten vnnatürlichen vnzucht/ Dñ ist an dem ort/da die stet versuncken sind/ ein grosser sumpff worden/etlich meil wegs lang vnd breit/der noch diese zeit vol bechs ist/vnd stettigs raucht/zu einem ewigen zeichen Göttlichs zorns vber solche sund/Vnd ist dieses geschehen/nach der sindflut jm. 391. jar/nach dem tod Noe. 41. jar/Also hat Got jmer bald auffeinander der welt zeichen geben/daran zu lernen/das er richten/vnd die sunder straffen wolle.

Von Jsaac.

DArnach hat Abraham von Sara seiner hausfraw/gezeuget ein son Jsaac/von welchem Christus herkomet/ Dieser Jsaac hat müssen ein furbild Christi sein/da jhn Gott hies opffern/anzuzeigen/das durch des künfftigen Christi opffer Gott die sund vnd ewigen tod wegnemen wolt/Vnd ist abermal ein bild furgestelt/darin zusehen/das Gott wolt die sund vergeben/vnd die todten widerauffwecken/vnd den heiligen ewiges leben geben.

Jsaac

Jsaac hatte zwen Sön / Jacob vnd Esau/von Esau komen die Edom jnn Arabia/Denn Esau ward Edom genent/das ist der Rott/Darümb das er seine gerechtigkeit der ersten geburt / dabey Gott grossen segen zu sagt / seinem brüder vmb ein rotten brey verkaufft/vnd also Gottes segen vnd gaben verachtet/ Aber Jacob ward genent Jsrael/das ist ein fürst Gottes/von diesem kömpt das volck Jsrael/ Von diesen allen lese man weitter jnn der Bibel.

Von Joseph Jacobs Sone.

Jeweil Joseph der hohē weisen regenten einer gewesen ist / habe ich jhn nicht wollen auslassen/Deñ er hat das Königreich Egipten gefasst mit religio/ vnd weltlichen ordnung /Vnd ist sonderlich zu mercken / das er /ein solcher heiliger man / der vol heiliges geistes gewesen ist/ein sehr hart vnd strenge regiment geordnet hat/ vñ das gros land Egiptē gantz zu leibeigen gemacht/ Dabey wir lernen sollen / das strenge vnd ernste regiment/da dem pöfel der zam nicht gelassen wird/gut sein/das auch Got daran gefallen hat. Wie aber Joseph jn Egipten komen/da jhn seine brüder vmbbringen wolten / vnd darnach verkauffte / wie es jhm auch jnn Egipten gangen/findet man jnn der Bibel/ Denn Gott hatt jhn jnn das land also verordnet/das jn diesem Königreich rechter Gotts dienst geprediget/

vnd

vnd von dem künfftigen Christo gelert würde / Denn Gott hat für vnd für jnn die grossen Königreich sein heiliges wort predigen lassen / dazu hatt Gott dem fromen Jacob vnd seinem geschlecht durch Joseph / jnn der tewren zeit narung wollen schaffen.

Von Moise / vnd der straff des Tyrannen Pharao.

NAch dem aber Gott Abrahams nachkomen zugesagt hatte / das land Canaan zu geben / hat er solchs dennoch lang verzogen / damit jhr glaub geübet würde / ja hat sie zuvor jnn Egypto hart plagen lassen / Denn Jacob ist mit seinen sonen jnn Egypten jnn der tewren zeit gezogen / wie die Bibel beschreibet / vnd sind jnn Egypto lange zeit gewesen / wie ich bald hernach anzeigen wil / Da aber der König Pharao jn Egypto / das volck so hart plaget / das er auch gebot / so ein mutter ein knaben gebar / das man erwürgen solt / Da hat Gott Moisen gesand / das volck Jsrael aus Egypto zu füren / welcher nach vielen zeichen / das volck an das Rott Meer bracht / Da eilet Pharao nach mit grosser macht / vnd hoffet die armen leut zuschlagen / denn sie mochten da nicht entrinnen / sie lagen zwischen wasser vnd gebirg / vnd vnd Pharao zog hinter jhn daher / Da erzeiget Gott / das er die seinen jnn der not erhöret / vnd liesse das

wasser weichen / vnd Jsrael dadurch ziehen / etlich meil wegs lang / Also ward Jsrael erretet / aber der Tyran folget jns Meer / da schlug das wasser zusamen / vnd ersewfft den König mit dem besten volck aus gantzem Egypten. Also hat Gott aber ein Exempel der welt furgestellet / wie er die Tyrannen vnd alle / so Gott verachten / straffen wolle.

Wenn die Zehen gepot geben sind.

NAch dem als Jsrael durchs Rott Meer aus Egypto gefurt ist / sind sie jnn der wüsten am gebirg Sinai herauff gezogen / Da hatt Gott am funffzigsten tag / nach jhrem auszihen / die Zehen gebot mit grosser herrligkeit vñ Maiestet dem volck geben / durch ein schreckliche / himelische stim / Vnd dieweil dieses werck / der höhisten sachen eine ist / so Gott auff erden erzeigt hat / vnd diese lar der Zehen gepot / Gottes weisheit ist / vnd ein schone Summa / darin alle gesetz vnd regiment gefasset sind / ist billich / das wir die zeit mercken / wenn solche hohe lar geben ist / nemlich jm jar.

2454. nach der welt anfang.

2958. nach der Sindflut.

ad Galat. cap. 3.

Vnd Paulus spricht / Das gesetz sey nach der verheissung geben. 430. jar. Denn so viel jar sind von der zeit an / da Abraham erstlich die verheissung empfangen

pfangen hat/ da er alt war. 75. jar bis auff das jar/ da Moises Jsrael aus Egypto gefurt hatt/ Vnd das geschrieben stehet Exodi. 12. Jsrael habe. 430. jar jnn Egypto gewonet/ sol nicht gerechnet werden/ von der zeit an/ da Jacob jnn Egyptum gezogen ist/ da Joseph gewaltig war/ Den das nicht so viel jar nach Jacob sind/ ist leicht zu beweisen/ denn Caath ist mit Jacob hinab gezogen/ der hat Amram geborn/ Amram hat Moises geborn/ Nu können nicht vierhundert jar sein von Caath auff Moises/ sondern gedachte 430. jar/ sollen gerechnet werden von der zeit an/ da Abraham erstlich aus Mesopotamia jnn Canaan gezogen ist/ vnd hatt hernach selbst jnn Egypten gewandelt/ Vnd Paulum richtiger zuuerstehen/ wil ich die rechnung anzeigen.

25. jar sind auff die geburt Jsaac/ von der zeit an/ da Abraham erstlich jnn Canaan komen ist/ vnd alt war. 75. jar.

60. hat Jsaac Jacob geborn.

90. hat Jacob Joseph geborn.

110. hat Joseph gelebt.

65. nach Joseph sind so viel jar auff die geburt Moisi/ wie Philo anzeigt.

80. jar/ ist Moises alt gewesen/ da er das volck aus Egypto gefurt hat/ Diese jar zusamen summirt/ machen. 430 jar/ So lang ist/ von der verheissung Abrahe erstlich gegeben/ bis auff die zeit/ da Jsrael aus Egypto gezogen ist/ vnd ist darnach das gesetz gegeben.

Vnd hat nu Gott diesem volck Jsrael / ein eigen regiment gestellet / vnd ein eigen reich angericht / mit Gottes dienst / pristerthumb vnd weltlichen regenten / damit ein gewis volck were / darin Gottes wort zu finden / vnd Christus solt geborn werden / Vnd ist die kirch vnd Gottes reich vnd Gottes wort / bey diesem volck fur hin blieben / bis nach dem leiden Christi / Dieses ist zu mercken / damit ein jglicher sehe / wie Gott allezeit ein kirch gehabt / vnd sein wort von anfang gegeben / vnd fur vnd fur erhalten hat.

Vom Königreich Jsrael.

WJe aber erstlich Jsrael regirt ist worden / nicht durch König / sondern Fürsten / die sie richter heissen / die Gott jhe zur zeit erweckt hat / vnd grosse wunder durch sie gewirckt / wie zu sehen an Gedeon vnd Samsons schlachten / findet man jn der Bibel / Hernach hat das volck ein gewissen herrn vnd König haben wollen / da hat Gott ein new Königreich angericht / Vnd sind von dem auszug aus Egypto / bis auff den ersten König Saul. 396 jar.

Gott hat aber gezürnet / vnd das volck gestrafft / derhalben das sie ein König begeret haben / darümb das Gott diesem volck ein regiment gegeben vnd geordnet hatte. Nu kan Gott nicht leiden / das man newrung jnn regimenten von jhm geordnet furnemen

nennen odder machen wil/ Vnd leret dieſes Exempel/ das man ſich für ſolchen newrungen fürchten vnd hüten ſol/ Es ſind auch viel mehr hoher vnd treffenlicher lar jnn dieſer Hiſtorien zu mercken/ die ich nicht alle erzelen kan/ Allein dieſes ſtück mus ich anzeigen/ das man hie findet jnn der Bibel/ das Gott abermal weltlich herrſchafft/ fürſtlichen vnd Königlichen gewalt beſtettiget/ da er ſpricht/ was des Königes recht ſey/ Es ſollen auch die groſſen herrn mercken/ wie Gott der regenten ſund geſtrafft hat/ vnd die regiment vmb jhr ſunden willen zerriſſen vnd geendert.

Die König Jſrael.

Saul hat regirt. 40 jar/ vnd iſt vmb ſeiner ſunden willen vmbkomen/ vnd ſein geſchlecht vertilget.

David hat regirt. 40. jar/ vnd hat jhn Gott vmb des ehebruchs willen geſtrafft/ vnd von ſeinem ſon Abſalon/ durch ein auffrur verjagen laſſen/ Doch hat jhn Gott widder eingeſetzet/ vnd die auffrur auch geſtrafft/ vnd Abſalon laſſen vmbkomen.

Salomon hat regirt. 40 jar/ Nach dieſem iſt das Königreich zerriſſen worden/ von wegen des Ehebruchs David.

Die König Juda / der ſtam Salomonis.

Oboam hat regirt 17. jar / vnd gabe vrsach zur verenderung des reichs / mit seiner hartigkeit / da er des lands beschwerungen nicht etwas lindern wolt / wie jhm doch die alten geraten haben / Aber er folget Jungen gesellen / vnd wolt nicht nachlassen / Da fiel der gröſſer teil des landes von jhm / vnd machet ein eigen Königreich zu Samaria / daraus groſſe krieg zwischen diesen verwanten / folgeten / Aber der stam David blieb vnd regirt jm geschlecht Juda / vnd hielt sich das geschlecht Ben Jamin zum König Juda.

Abia regirt. 3. jar / Dieser schlage den König vber die zehen geschlecht.

Asa regirt. 41. jar / vnd wird sehr gelobet / das er die vnrechten Gottes dienst / so widder Gottes wort angericht warē / abgethan hat / also das er auch seiner mutter nicht schonet / die auch ein eigen Gottes dienst angericht hat / den er abthat / Darümb hat jhm Gott glück geben / das er die Araben geschlagen hat / allein auffs letzt / wird er von wegen einer Bündnus gestrafft / das er nicht auff Gott vertrawet hatte.

Vnter diesem König Asa jnn seinem xj. jar / sind vollendet von anfang der welt drey tausent jar / das ist die helfft der welt / laut des spruchs Elie / welchen ich jm anfang gesatzt hab / Nu wird man fürter sehen / wilche groſſe vnd schnelle verenderung / jnn allen reichen geschehen werden / wilche kriegen vnd morden jnn der welt hernach ist / dieweil sie nu zum end nahen wird. Man sol auch mercken / das der Grecken

vnd

vnd Römer sachen/nicht so alt sind/ als der Jüden hendel / Daran abzunemen/ das alle volcker von der Jüden Veter herkomen/ das auch die Elteste lar vnd Gottes wort/bey der Jüden Veter gewesen ist.

Josaphat regirt.25.jar/vnd wird sehr gelobet/ hatt fest ob Gottes wort gehalten/die ampt wol bestellet / Darümb jhm Gott grosse sieg geben hat.zu dieses zeitten/ist gewesen Elias/der auch nicht gestorben ist / sondern lebendig gen himel gefaren / Damit Gott nu der welt/jnn der mit/aber ein hohen Propheten/ler vnd mirakel geben hat / Gottes wort vnd die verheissung von Christo zu ernewen / vnd sind fast mit diesem Elia/ die vberigen drey tausent jar angefangē/ Nach Elia ist Eliseus komen / Von diesen Propheten sagt die Bibel weitter / wie sie vnrechte Gottes dienst gestrafft / vnd viel hoher/grosser sachen gehandelt haben.

Joram regirt.8.jar/name vnd liese seine brüder vnd Vetter vmbbringen/vñ richtet newe falsche Gottes dienst an/Derhalben er von Gott hart gestraffe ward/vnd schlugen jhn die Philister/vnd fureten weg seine weiber vnd kinder / doch bliebe der Jüngst /genant Ochosias.

Ochosias regirt.1.jar / vnd lies auch vnrechte Gottes dienst anrichten/darümb ward er erschlagen/ vnd dieses mutter Athalia / da sie sahe /das sie jhren son verloren hatte/damit das reich nicht aus jhr hand komen solt/lies sie erwürgen alle so sie fand / aus dem Königlichen stam/Also ist das reich von Salomons nachkomen weggenomen/darin zu sehen/wie schrecklich Gott straffet / Vnd sonderlich sollen die Fürsten

diese

diese Exempel ansehen / wie Gott der grossen herrn geschlecht von wegen der sunden ausrottet.

Athalia die mutter Ochosia / hat das reich mit gewalt jungehabt vnd grosse Tyranney geübet. 7. jar / hat darumb jhren lohn empfangen / denn der hohe priester lies sie erwürgen.

Der stam Nathan.

DEr Euangelist Lucas setzet den Salomon nicht jnn die zal der Veter / von welchen Christus komen ist / Denn Salomons geschlecht ist ausgerottet / vnd ist doch das Königreich auff Dauids nachkomen blieben / wie jhm Gott verheissen hat / Nu hat Dauid noch ein son gehabt Nathan / welchen Lucas nennet / Von diesem sind die folgenden König jnn Juda komen. Nemlich.

Joas regirt 40 jar / ist erstlich from gewesen / dieweil Joiada der hohe priester lebet / dem er folget / Hernach aber hatt er auch vnrechte Gottes dienst anrichtē / vnd den Propheten Zacharia / den son Joiade / fur dem Tempel vmbbringen lassen / dauon Christus sagt / Matthei. 23. Darumb hat jhn Gott gestrafft durch die Syrer / vnd zu letzt von seinen eigen dienern erschlagen lassen.

Amasia regirt 29 jar / was auch erstlich from vnd folget den Propheten / derhalben hatte er glück

vnd

vnd schlug die Idumeer / Darnach ward er stoltz/ fieng ein krieg an aus vbermut / one not/darin er gefangen warde / vnd zu letzt vmbbracht.

Ozias regirt. 52. jar/dieser wird auch Azarias genennet / vnd ist erstlich from gewesen/ vnd hat die Philister geschlagen / Darnach wolt er selbst opffern jm Tempel / widder Gottes ordnung / da ward er aussetzig / Zu dieser zeit haben gelebt / die Propheten Jonas / Oseas vnd Amos/vnd widder beide König jnn Samaria vnd Juda geprediget / Jonas ist auch zu dieser zeit gewesen / der gesand warde dem König zu Assyria zupredigen.

Jotham regirt.16.jar / vnd war from / vnd hatt glück widder Ammon.

Achas regirt. 16. jar/vnd richtet vnrechte Gottes dienst an /bawet Capellen / vnd altar an allen orten jm land / für grosser heiligkeit vnd misglauben / Darümb Gott jhn vnd das gantz Königreich / hat vberzihen vnd hart plagen lassen.

Ezechias regirt. 29. jar / ist from gewesen / vnd hat die vnrechten Gottes dienst abgethan/ rechte angericht/den Priestern jhr vnterhaltung verschafft / Das sind rechte Fürstliche gute werck / darümb jhm Gott ein herrliche victorien verlihen hat / Denn da der König von Assyria Jerusalem starck belegert hat/ rufft er Gott an vmb hülff / da lies Gott die Assyrier durch die Engel schlagen/ vnd Jerusalem retten/ Bey diesem König ist Esaias gewaldig gewesen / der hat jhn zu Gottes forcht vnterwiesen.

Jm.6.jar Ezechie/ hat der König zu Assyrien die Stad Samaria erobert / vnd die zehen geschlecht Jsrael weggefüret / Das ist der gröſſer teil gewesen von Gottes volck / die sich von Juda getrennet vnd ein eigen Königreich gemacht haben / Vnd nach dem die König besorgten/ wo das volck gen Jerusalem gehen solt/ da zu opffern vnd Gottes wort zu hören/ wie Gott geordnet hatt / es möcht von jhn abfallen/ vnd sich widder zu den rechten Königen Juda thuen/ die Gott eingesatzt hett / richten sie ein eigen Gottes dienst an / machten eigene lar vnd opffer/ wider Gottes gepot / vnd misbrauchten also Göttlichs namens zu erhaltung jhres Reichs / Widder diesen Gottes dienst / hat Gott viel hoher Propheten gesant / zu errettung vieler seelen / Aber die grossen herrn behielten jhren Gottes dienst / Darümb Gott diese König sehr geplaget hat/ mit krieg vnd auffrur / vnd hat kein geschlecht lang regirt/ bis zu letzt Gott König vnd volck als mit ein/ hat lassen wegfüren. Vor diesem Exempel sollen wir billich erschrecken/ denn so Gott seines eigenen volcks / vnd des stammes Abrahe / der doch so herrliche verheissung gehabt hat / nicht verschonet hat/ sondern hat jhr Königreich so bald zerstöret/ vnd sie verstossen/ ist wol zu besorgen/ er werde vnser auch nicht verschonen. Vnd mich bedünckt sehr / das teil zu Samaria sey ein figur / der kirchen jnn Orient vnd Grecken land/ denn wie Jsrael zu Samaria durch die Assyrier weggefurt/ vnd nicht widder komen ist/ Also ist die kirch jnn Orient / durch die Sarracen vnd Türcken gar entlich zerstöret / vnd wie es mit Juda hernach gangen / acht ich / werde es mit diesem teil jn Occident auch gehen/ vnd zu besorgen / das Gott

grewlicher

grewlicher mit vns handeln werde/Denn vnsere sünden sind allzuhoch/vnd hat Gott dem samen Abrahe dennoch ehr thuen wollen/fur allen volckern/Darümb wolle ein jder leser diese Exempel bedencken/vnd Gott anruffen/das er gnediglich straffen/vnd vns nicht gantz verwerffen wolle.

Vnd ist dieses reich gestanden.244.jar/dis heist warlich eine kurtze zeit/sonderlich dieweil dieses volck so herrliche verheissung/auch von weltlichen gütern gehabt hat/vnd ist dazu mitler zeit vol kriegs vñ auffruren gewesen/Also hat Gott die vnrechte Gottes dienst gestrafft/Vnd ist die zerstörung dieses reichs zu Samaria geschehen im jar nach der welt anfang 3240.

Manasse Ezechias sone/hat jnn Judea nach seinem vater regirt.55.jar/vnd hat vnrechte Gottes dienst widder angericht/vnd vor grosser falscher andacht seine eigne kinder Gott zum opffer verbrant/vnd hat die Propheten verfolget/den heiligen Esaiam mit einer segen zerschneiden vnd tödten lassen/Darümb er gefangen weg gefurt ist/Doch hat jhm Gott gnediglich widder geholffen/da er sich bessert/vnd jhn ernstlich anruffet/vnd hat jhn gemacht zu einem Exempel der sünder/so sich bekeren/das jhn Gott gnedig sein wolle/vnd den zorn vnd straff nach lassen.

Amon regirt.2.jar/ist nicht from gewesen/Darümb ist er von seinen eignen dienern erwürget worden.

Josias regirt.31.jar/vnd hat die vnrechten Gottes dienst widderümb abgethan/Capellen vnd ab-

Gott vmbgerissen / der falschen Propheten gebein verbrennen lassen / zu seiner zeit hat man die bücher Moisi (der man lange zeit vermisset hat) widder gefunden / Das ist warlich auch ein Exempel wol zu mercken / das menschen lar also vberhand genomen hat / das man die heilig schrifft so gar nicht geacht / das man auch die bücher verloren hat / Aber Gott hat sie dennoch zu letzt widder erfur bracht / Diese Historia ist one zweiuel auch ein furbild der letzten zeit jnn der kirchen / das fur dem end / die heilig schrifft widder besser bekant werden sol.

Wiewol aber Josia ein heiliger König gewesen / hat er doch zu letzt auch gestrauchet / denn da er nu lange zeit friden gehabt hatte / vnd viel guts gethan / warde er kün / vnd meinet es solte eim solchen fromen König kein sach misradten / vnd zoge wider den König von Egypten / durch dieses menschlich vertrawen / wiewol der König von Egypten friden mit Josia zu haben begeret / Darümb warde Josias jnn der schlacht wund / vnd starb hernach.

Joachas regirt. 3. monat / vnd ist jnn Egypten weg gefurt.

Joakim regirt. 11. jar / vnd ward vberzogen vom König Nabugdonosor von Babilon / der zwang jhn tribut zu geben / vnd füret viel leute weg / vnter welchen auch Daniel noch ein Jüngling weggefurt ist / Darnach hielt Joakim nicht glauben / da kam der König von Babilon widderümb / vnd fieng Joakim zu Jerusalem / vnd lies jhn tödten / vnd vnter andere todten cörper für der stat werffen / wie jhm zuuor Jeremias

remias weissaget hatte/ das er solt begraben werden/ wie ein Esel.

Joachin oder Jeconias regirt 3. monat/ da kam Nabugdonosor widerümb die Stad zu belegern/ dem ergab sich Jeconias aus radt des Propheten Jeremie/ dem Gott geoffenbart hatte/ das Jerusalem musst zerstöret werden/ vnd das volck weg gefurt/ vnd solt doch nicht gantz vntergehen/ sondern widder komen/ vnd Jerusalem widder bawen/ Dieser Prophecey war Jeconias gehorsam/ derhalben Gott jhn jnn Babilon gnediglich erhielt/ wie ich hernach anzeigen wil/ vnd sind mit Jeconia weg gefurt gen Babilon die besten leute vnd alle kleinet des Tempels zu Jerusalem.

Sedechias regirt. 11. jar/ vnd fiel ab vom König von Babilon/ wolt nicht tribut geben/ da kam Nabugdonosor vñ belegert die stadt/ Wie wol aber Jeremias geratten/ das er sich ergeben solt/ denn Gott wolt Juda straffen vnd wegfüren lassen/ wolt er dennoch nicht/ vnd tröstet sich/ das Gott zugesaget/ dieses volck solt nicht vntergehen/ Darauff pochet er vnd die hohen priester deutten Gottes zusag nicht recht/ denn Gott kündt sein volck wol erhalten/ ob er schon ein zeitlang weg füret vnd straffet/ Also verachten sie Jeremias Prophecey/ sonderlich dieweil sie sich so lang verzogen hatt/ vnd der König von Babilon nu drey mal jnn Juda gezogen/ vnd hatte dennoch Jerusalem nicht zerstöret/ vnd waren nu wol. 11. jar verloffen/ das viel leute weg gezogen waren/ vnd blieb Jerusalem dennoch/ also hofften sie aus menschlicher verstockung/ es würde nicht so arg/ wie Jeremias gesagt hat/ Auch war Jerusalem fest/ das mans

nicht wol möcht gewinnē/ Aber Nabugdonosor hungert es aus/denn er lag anderhalb jar dafur / vnd war solcher hunger jnn der stadt/das viel jhre kinder gessen haben. Also verstockt ist menschliche natur/das sie auch jnn solcher hoher not/Gottes trost vnd hülff nicht annemen wil/ denn so sie sich ergeben hetten/ ob schon das elend jhnen etwas beschwerlich gewesen were/hetten sie dennoch ruge gehabt jnn andern lendern. Zu letzt ist Sedechias jnn der flucht gefangen worden/ vnd hernach sind seine kinder vor sein augen getödtet/vnd sind jhm die augen ausgestochen/vnd ist Jerusalem zerstöret/ der Tempel/den Gott selbst hat bawen heissen verbrant/das beste volck weggeführet/Dabey zu bedencken/so doch Gott dieses Königreichs nicht verschonet hat/das er selbst angericht hat er werde ander land vñ herrschafften auch nicht schonen/sondern die sind allenthalben hart vnd schrecklich straffen/ Deñ Gott spricht/er hab diese grewliche plag vber Juda komen lassen/vmb jhr sünden willen/ vnd werden angezogen jnn sonderheit / verachtung Göttlichs worts/falsche Gottes dienst / Tyranney geübet widder die fromen prediger vnd Propheten/ Vnd ist diese zerstörung geschehen/jm jar.

3373. nach anfang der welt.

516. von Dauid an / bis auff diese zerstörung Jerusalem.

Also lang ist der Königlich nam bey den nach komen Dauid blieben/vnd sind vnter diesen viel trefflicher/löblicher Könige gewesen/als sonst jnn keinem Königreich auff erden / denn Gott hat es selbst angericht vnd darob gehalten / Aber es ist vnter jhn

auch

auch vnkraut gewesen / darümb hat Gott gestrafft/ vnd das Königreich verendert/denn Juda ist nu.70. jar jnn Babilon gefenglich gehalten / vnd hat sich doch Gott mitler zeit erzeiget / das er sein volck vnd kirch nicht verlassen wolt/hat hohe Propheten geben/als den Daniel zu Babilon/der auch den König Nabugdonosor bekeret hat / denn Gott straffet Nabugdonosor auch / vnd lies jhn töricht werden / wie ein bestia /da bettet Daniel fur jhn/das jhm Gott widder halff / Darümb bessert sich Nabugdonosor vnd thet Abgötterey ab / vnd lernet rechten Gottes dienst von Daniel.

Hernach / da Euilmerodach der son zu Babilon regirt/lies er den Jeconias der sich aus radt Jeremie ergeben hatt/ vnd war williglich jn das elend gezogen/widderümb ehrlich vnd Fürstlich halten/ Vnd ist diesem Jeconias / der dem Propheten gehorsamgewesen ist/widderümb wol gangen / ob er sch on ein zeit lang not geliden hat/Also ist das geschlecht David nicht vntergangen/sondern durch Gott wunderlich erhalten worden/ wie hernach weiter zusehen.

Nach Euilmerodach / hat zu Babilon regirt Baltasar/der verachtet Gottes wort/vnd richtet die alten Abgötterey der Caldeer widderümb an/ lies die becher so aus dem Tempel von Jerusalem gebracht waren/jnn sein bancket bringen/vnd spottet der Jüden Gott / lies singen dazu / der Caldeer Gott wer rechter Gott/ der Jüden Gott müste weichen / Diese lesterung macht ein end mit dem gantzen König reich/denn Gott lies ein hand sichtiglich an die wand schreiben/das Baltasar vmbkomen/vnd das Königreich

reich verlieren solt/Dieses ist die selbige nacht geschehen / Denn die Meden vnd Persen vberfielen Babilon/vnd eroberten das reich / vnd erstochen den König Baltasar / Dieses Exempel vermanet aber das Gottes lesterung nicht vngestrafft bleibet.

Also ist vollendet die zeit der ersten Monarchi/ bis auff die Persen/vnd den König Cyrum/ vnd sind

1495.jar / von Abrahams geburt /bis auff Cyrum/darinnen erstlich die Caldeer/darnach die Assyrier/die Monarchi gehabt/darnach ist sie geteilet worden/vnd denn die Assyrier/denn die Babilonier mechtiger gewesen/bis die Meden vnd Persen gewachssen/ vnd zu lezt Cyrus Babilon erobert/ vnd die Monarchi widderümb zusamen gebracht hat.

Vnd sollen die leser mercken / das der Jüden gantz Königreich jnn zeit dieser ersten Monarchi gefasset ist / darin zu sehen / das die Jüden das elteste volck sind/vnd allein ein gewisse Historien von den ersten Königreichen haben.

Von den Greken.

NV wollen wir jnn kurtz anzeigen/wie es bey den Grecken/zur zeit dieser ersten Monarchi gestanden ist / daraus abermals wird abzunemen sein / das die Grecken keine so alten Historien haben/ als die Jüden / denn alle jhr Historien sind nach der ersten Monarchi geschrieben. Auch komen die Gre-

ken

ken nicht gewis vnd an einander zu rück weiter rechen/ denn jhre Olympiades gehen/ Nu haben jhre Olympiades angefangen jm.44. jar Osiæ/ Das ist erst bey zweihundert jaren/ vor der Persen Monarchi/so mans auffs vleissigest rechnet/Aber ich wil die Olympiades vmb des Deudschen lesers willen fallen lassen/ vnd einwenig anzeigen/ was bey den Greken geschehen ist zur zeit der Ersten Monarchi.

Greken Land hat kein einigen König gehabt/ wie andere lender/ sondern hat viel Fürsten gehabt/ Zum teil sind auch die Stedt gewaltig gewesen/ vnd sind grosse verenderung furgefallen mit den Fürsten/ Denn die Stedt sind mechtig worden/vnd haben die Fürsten vbel dulden können/ wie solchs bey vnsern zeiten jnn Italia zusehen/ vnd ich hernach etlich Exempel anzeigen wil/ die nützlich sind zu wissen/ vnd gewisse Historien haben/ Denn vor dem Troianer krieg/haben die Greken wenig Historien.

Vom Troianer Krieg.

VNd ist der Troianer krieg gewesen zu Dauids zeiten/ wie aus Virgilio zu beweisen ist/ der spricht das das Reich zu Alba 300. jar gestanden sey/Hic iam ter centũ totos regnabitur annos/ Zu end dieses Reichs/ist Roma gebawt/wie ich hernach sagen wil/ vnd so man zu rück rechnet von der zeit/ so Rom gebawet ist/bis auff den anfang der herschung

Salomonis findet man .309. jar/ Vnd kurtz zuuor ist der krieg vor Troia gewesen/ das ist ja gewis. Hie ist zu sehen/das etlich Cronicken diesen krieg elter machen denn er ist/ich hab auch viel mehr anzeigung/das dieser krieg nicht so alt ist/ als jhn etliche setzen/ die ich vmb kurtz willen auss las/ Dis ist aber zu mercken/das dieser krieg enstanden ist/von wegen eins Ehebruchs/ das Paris/des Königs son von Troia/eim Grekischen Fürsten sein weib Helenam weggefurt hat/ der halben sich alle Fürsten vnd Stedt jnn Grecia zusamen verbunden/ vnd zogen jnn der Troianer land/ kriegten mit jhn zehen jar/vnd zuletzt eroberten sie die Stad Ilium/vnd erschlugen den König Priamum/ Also nam das Königreich Troia ein ende. Aber von Troia schiffet Aeneas jn Italiam/ vnd erobert den teil so Latium genennet wird/vnd fieng ein new Königreich an/ vnd bawet sein son Ascanius/ der auch Julus heisset/die stadt Alba/da hernach die nachkomen Aenee regirt haben/ solang bis Roma gebawet ist/ Vnd sind jm Troianer krieg viel berümpter Fürsten gewesen/ die ich nicht alle erzelen wil/ Aus Tessalia ist gewesen der held Achilles/ der den Hector vmbracht hat/ welcher der furnemist Fürst jnn Troia gewesen ist/ vnd ist Achilles hernach durch verreterey vmbkomen/ Denn die Troianer sagten jhm zu/ein tochter Priami zugeben/ vnd da er fur dem Altar kniet jnn der kirchen/ hat jhn Paris verreterlich erschossen.

Vom Krieg vor Thebe.

Kurtz

KVrtz vor dem Troianer krieg / ist viel ein jemmerlicher krieg gewesen vor Thebe / Denn das Fürstenthumb Thebe / war auff zwē brūder geerbet / Eteocles vnd Polynices / die vereinigeten sich also / das jeder ein jar vmb das ander regiren solt / Da aber Eteocles zum regument kame / wolt er allein herr bleiben / vnd hielt den vortrag nicht / da flohe sein bruder zu Adrasto gen Argis / der gabe jhm ein tochter vnd wolt jhn mit gewalt einsetzen / zoge also vor Thebe / da ward Adrastus mit andern Fürsten geschlagen / vnd die zwen brūder Eteocles vnd Polynices traffen mit einander / vnd blieben beide tod / Solcher grosser jammer ist gefolget aus vneinigkeit der brūder / Vnd hat damit dennoch dieser krieg kein ende gehabt / sondern die andern Fürsten haben sich hernach gesterckt / vnd Thebe widder belagert / erobert / vnd zerstöret.

Von Hercule.

VNd kurtz vor dieser zeit / das ist / eine kleine zeit zuuor ehe Saul in Jsrael König ist worden / hat gelebt Hercules jm Grecia / der fur andere helden vnd Fürsten hoch gepreiset wird / von allen Fürstlichen tugenden / Seine eltern Amphitryo vnd Alcmena / sind von Tirynthe gewesen / welche stad gelegen ist bey Argis / Amphitryo ist aber gen Thebe

geflohen / darümb das er mit seinem bruder vneinig worden / vnd jhn vmbbracht hat. Also ist Hercules zu Thebe geporn / vnd hat erstlich seine tugent da erzeigt / Denn als die Minye / so dazumal mechtig waren / vnd zu Orchomeno regirten / Thebe vberzogen / hat Hercules die Stad geschützet / die feinde geschlagen / vnd die stadt Orchomenon gewonnen / vnd hat also dieses Fürstenthumb zu Orchomeno ein ende genomen / da doch solch gros reichthumb gewesen / das Homerus diese Stadt sonderlich rhümet von reichthumb / Dieser sieg hat erstlich dem Herculi ein grossen namen gemacht / das sich darnach andere Fürsten jnn Grecia zu jhm gethan / darümb hat er friden allenthalben gemacht / den Fürsten vnd stedten geholffen / vnrechten gewalt gestrafft vnd geweret / vnd denen so er geholffen hat / keine vntregliche last auffgelegt / Darümb hat er ein solches ewiges lobe erlanget / das kein Fürst so hoch gerhümet wird. Darnach ist er jnn Asia geschifft / da hat er den König zu Troia Laomedon erschlagen / vnd doch jm dieser Victoria rechte Fürstliche mas gehalten / hat das Königreich nicht wollen zerstören / sondern dem Priamo / als dem Erben / das Königreich zugestalt / Daraus leichtlich abzunemen / wenn Hercules gewesen sey dieweil er den Priamū zum König zu Troia gemacht hat / Auch hat Hercules frieden auff dem Meer gemacht / darümb hat er an Italia vnd Hispania geschiffet / vnd auff dem eusserſten vfer Hispanie / zwen berg setzen lassen / zu ewigem gedechtnus / die man nennet Columnas Herculis / Welche der aller löblichst Keiser Carolus der fünfft / jtzund zu einem sonderlichen zeichen füret / als der so von Gott gegeben / das er zu diesen zeitten

Hercules

Hercules jnn gantzem Europa sein sol / frieden vnd recht durch sein sieghaffte hand / widderümb auffzurichten.

Vnd dis sey gnug von den treffenlichen sachen / so jnn Grecia sich begeben haben / zur zeit der ersten Monarchi / Vnd nach dem man jnn Historien furnemlich sehen sol / wie die reich gestanden sind / welche recht / religion / vnd künsten sie gehabt haben / wil ich noch ein wenig dazu setzen / Nach den sönen Noe / ist rechter verstand von Gotte jnn Grecia auch vntergangen / wiewol viel Ceremonien vnd sprüch der Vetter blieben sind / doch hat vnglauben seer vberhand genomen / vnd ist fur vnd fur / ein Abgott vber den andern auffgericht / wie ein jden sein not vnd angst getrieben hat / darauff hat er jhm ein Gottesdienst gemacht / Denn wie der Poet spricht / Primus in orbe Deos fecit timor / dieses ist eigentlich war / von Abgötterey / Es ist kein mensch so wild / er suchet Gott jnn der not / vnd so er nicht weis / wie er jhn suchen sol / durch Christum vnd mit glauben / so nimpt er ein werck fur / richt ein Gottes dienst an / daher sind alle falsche Gottes dienst jnn der welt komen / Denn dis ist nicht der leute meinung gewesen / das die bilder solten Gott sein / sondern sie habens auch fur stein vnd holtz gehalten / haben aber mit solchem werck Gott vnd heiligen / ehren vnd versünen wollen / Nu wil Gott nicht ausser Christo / vnd mit vnglauben geehret sein / Vnd ist sonderlich dieses volck jnn Grecia / ein furwitz volck gewesen / darümb hat es viel wünderlicher Abgötterey angericht / fur vnfal jnn krieg / jnn hantirung / jnn ehelichem wesen / fur kranckheit / fur vngewitter / Vnd hatt dieser jdes ein eigen bild vnd eigne Ceremo-

nias gehabt/ Das bild Jouis ist auffgestelt wider vngewitter/ Das bild Martis von wegen kriegs nöten/ das bild Junonis / reichthumb zu erwerben/ Das bild Veneris / widder vnfruchtbarkeit / Vnd dieses dings ist kein mas vnd ende gewesen bey den Greken/ Also gehet es/ so man Gottes wort verleuret/ vnd felt man von einer blindheit jnn die andern / Denn zuletzt ist es dahin geraten/ das man etliche schendliche Fest angericht hat / darin für ein heilig werck gehalten ist / weiber vnd Jungfrawen schenden / Man lieset viel schrecklichs dings von dem vnzuchtigen wesen / das bey den Heiden jnn jhren Gottes diensten eingerissen ist das ich es nicht erzelen mage / Vnser Herr Christus wolle dem Teuffel nicht zulassen / das durch vertilgung des Göttlichen worts / solch wesen widder jn der welt vberhand neme.

Von Sibylla.

DJeweil aber alle Croniken hie der Sibyllen gedencken/ hab ichs auch nicht wollen aussen lassen/ Vnd ist zu wissen / das das wort Sibylla / nicht eins einigen weibes name ist / sondern ist ein gemeiner name vnd heisst jnn gemein ein Prophetin odder weissagerin / Nu sind viel solcher weiber gewesen / etliche acht ich noch zur heiligen Vetter zeiten/ die haben der heiligen Vetter lar gefasst / vnd rechten glauben geleret / derhalben hat man noch köstliche sprüch/ die sie sollen gemacht haben von Christo/ vnd

der

der welt ende/ von Gottes gericht / vnd dem ewigen leben/welcher Lactancius viel anzeucht/ Nu ist Lactancius dennoch alt / das ich dafur halt / die selbige sprüch sein nicht von Christen erticht sondern er habe sie bey den Heiden gefunden/ Hernach aber sind auch Abgöttische weiber gewesen / die dennoch weltlich ding von Königreichen vnd der gleichen geweissaget haben / vnd diese mögen doch der heiligen Vetter sprüch/vnter jhre weissagung gemengt haben. Auch hat der Teuffel antwort geben/als zu Delphi / da ist ein tieff loch gewesen/ vnd wenn man gefraget hat/ ist ein weib auff einen stuel gestanden vber dem loch/da ist ein grosser tampff vnd wind aus der tieffe komen/ vnd hat das weib angefangen zu weissagen/ Also sagt man sey es etwa zu Delphi zugangen/ Hernach haben die Pfaffen Antwort geschrieben vnd haben diese ertichte weissagung also gelaut / das mans hat mögen deuten / wie man gewolt hat / haben damit die leute also genarret vnd betrogen.

Von Homero vnd Hesiodo.

RTlich sind allein Poeten/ die gelerten jnn Grecia gewesen/ das sind Musici gewesen vnd zum teil Pfaffen / zum teil sind sie mit artzney vñ Astronomi vmbgangen / vnd haben jhre weisheit vnd lar / jnn lieder vnd sprüch gefasst/ vnd sind die berümptsten / deren schrifft man noch hat/ Homerus

vnd

vnd Hesiodus / Es schreibet Cassius / das Homerus nach dem Troianer krieg gewesen sey / 160. jar / vnd ehe Rhom gebaut ist ongeferlich auch 160. jar / Daraus folget / das Homerus gelebt hat / nach Josaphat dem König Juda / Er hat sich zu Smyrna gehalten / das vorn jnn Asia ligt / da die eltisten Greken Jones vnd Aeoles gesessen sind / Vnd wiewol er kein regent gewesen / sihet man doch wol / das er mit den treffenlichsten leuten jnn gantzem Grecia bekant gewesen ist / Denn er hat aller Fürsten geschlecht vnd herkomen wol beschrieben / so ist sein schrifft ein rechter spiegel aller Fürstlichen hendel vnd tugent / alles das jnn Regimenten furfallen mag / wie sich Fürsten vñ hohe leute gegenander halten / jnn rädten / vnd allerley sachen / das hat er also abgemalet / als were er auff allen Reichstagen / jnn den hohisten vnd wichtigsten reichs rädten gebraucht worden / das nicht möglich ist eim vnerfarnen / Darümb wird kein Poema höher gelobet / denn dieses Poeten schrifft / vnd hat es Alexander Magnus allezeit bey sich gefüret / daraus sich zu erinnern / wie sich ein grosmechtiger König halten sol.

Hesiodus ist hundert jar nach Homero gewesen / wie Porphyrius schreibet / vnd ist ein Pfarrher gewesen am berg Helicon / da ein grosser berümpter Tempel gewesen ist / vnd sein schrifft laut zum teil wie ein predig buch / von guten sitten / denn es sind rechte schone sprüch / von allerley tügenden / doch ist nichts da / von Christo vnd glauben / Denn diese hohe lar / ist bey den Heiden verloschen gewesen / Zum teil ist Hesiodi schrifft ein rechter wolgestelter / ewiger Calender / gericht auff der Sonnen lauff / vnd erscheinung

etlicher

etlicher sternen/die vnterschid der teil jm jar anzeigen/ vnd ist warlich ein fein lieblich kinderbuch / darin zu sehen/das die weisen leut jnn Grecia/ jhre kinder zu diesen schonen künsten gezogen haben/ vnd ist der gut frome man jemmerlich vmbracht / durch etliche seine freund /die jhm vndanckbar gewesen sind.

Wenn die Stad Rom gebawet ist.

DER König zu Alba genant Procas lies zween sön/der elter hies Numitor/der junger Amulius/Nu hatte der vater verschafft/ das der elter son das reich vnd Regiment haben solt / Aber der junger bruder Amulius veriaget den eltern / vnd nam das reich ein mit gewalt / lies des bruders jungen son erwürgen/vnd ein tochter Rhea Sylvia jnn ein kloster stossen / damit er sich nicht zubesorgen hette vor seines bruders Numitor Erben/ Aber gedachte Rhea Sylvia Numitors tochter ist schwanger worden/ vnd hat zween knaben geborn / die nachmals genennet sind/ Romulus vnd Remus / da solchs Amulius erfarn hat/hat er die mutter jnn ein kercker lassen werffen/ vnd die kinder an die Tiber lassen tragen /die selbigen da zu ersenffen/Als sie aber an das vfer gelegt sind/ist eine Wölffin komen/die hat sie geneeret/bis so lang/ der hirten einer dazu komen/vnd sie also gefunden an der Wölffin/dieser hirt hat die knaben genomen / vnd

heim bracht seinem weib/ vnd sie erzogen/ Da sie nu erwachsen sind vnd gehört haben / das sie Amulius habe wollen vmbbringen /auch das er jhrem altvater das reich mit gewalt genomen hat/haben sie sich vnterstanden diese tyranney zurechen/haben den Amulium erstochen / vnd jhrem altvater dem Numitor das reich widder zugestalt/Also lest Gott vnrecht nicht vngestrafft / Darnach hat Romulus mit seinē bruder an dem ort/da sie gefunden sind/angehaben ein stad zu bawen / Nu zancketen sich die brüder /die weil sie gleich alt waren/welcher herr sein solt/vnd verglichen sich doch also/man solt Gott lassen richter sein /welcher ein herrlicher zeichen von vogeln haben würde/ der solt herr sein/Also flogen erstlich zu Remo.6. Geir/ hernach zu Romulo .12. Geir/ Die weil aber Remus das erst zeichen gehabt/wolte er herr sein /vnd wurden die brüder widderümb vneins/ denn hoffart vnd begirde zu herschen/ist ein hefftige seuch / vnd lesset nicht leichtlich nach /Dazu hette jder seinen anhang/ Also ward ein lerm/vnd ward Remus erschlagen/ vnd blieb Romulus allein herr / Dieser hat die stad nach seinem namen genennet Roma / Also ist Rom durch Eneæ nachkomen gebawet / denn Sylvia die mutter Romuli ist von Enea herkomen/ vnd dieweil der vater Romuli nicht bekant ist / hat man fabulirt Mars sey sein vater gewesen / Wie aber Romulus das regiment gefasst hat/vnd wilche krieg gefuret/ findet man jnn Livio/Denn ich wil allein kurtz die zeit anzeigen/vnd die wunderbarlichsten verenderung der reichen/dadurch sich ein jder besser jnn alle Historien schicken könne / vnd dennoch die sonderlichen Gottes werck merck/darin zusehen / wie Gott vnrecht straffe/

vnd

vnd warümb die reich verendert werden.

Die so die zeit am vleissigsten gerechnet haben/ als Pomponius Atticus vnd etliche andere/ setzen den anfang der stad Rom jn den anfang des dritten jars/ Olympiadis Septæ/ das ist jm. 15. jar Joathan des Königs Juda/ jm jar nach der welt anfang. 3206.

Vnd ist Rom gestanden vor vnsers Herrn Christi geburt. 758. jar.

Dis mus ich aber anzeigen/ Varro hat geschrieben/ das die. 12. Geir bedeuten die zeit wie lang Rom stehen solt/ nemlich. 1200. jar/ Denn ein jder Geir bedeut ein seculum/ das ist. 100. jar/ vnd dieses trifft recht zu/ denn es sind bey. 1200. jar/ von anfang der Stad Rom/ bis auff die zeit Honorij vnd Arcadij/ da die Gotthi Rom zerstöret haben.

Vñ haben die König zu Rom regirt. 244. jar/ wie Liuius schreibet/ Eusebius setzet noch. 2. jar dazu.

Romulus.	38.
Numa.	43.

Tullus Hostilius. 32. dieser hat Alba zerstöret/ vñ den verreter jhren haubtman Metium Suffecium gestrafft/ vnd ein sonderlich Exempel der welt geben/ wie man die verretter belohnen sol/ denn er hat jhn zwischen zween wagen binden/ die von einander lauffen/ vnd jhn zerreissen lassen/ Dis ist das end gewesen des Königreichs zu Alba/ vnd ist dieses geschehen/ da jnn Juda der König Manasse regirt hat/ vnd sind nach zerstörung Alba/ die alten Troianer geschlecht/ vnd nemlich Julij/ das geschlecht Aeneæ/ von seinem son Julo/ also genant/ aus Alba gen Rom gezogen/ Also sind die nachkomen Aenee dennoch blieben/ vñ sind

zu Rom gewaltig worden/vnd ist zu letzt die Monarchi auff sie allein komen/da Julius Keisar worden ist/Darumb hat Homerus recht geweissaget/von Aenea/das sein nach komen ewig regirn solten/welcher spruch one zweiuel vom Römischen reich zuuerstehen ist/das es solte die letzt Monarchi inn der welt sein/doch dauon wil ich hernach weiter sagen/Nach Tullo Hostilio hat regirt/

Ancus Martius. 24.

Tarquinius priscus. 37.

Seruius Tullius. 44. Zu dieses zeitten hat angefangen der Persen Monarchi/Aber ich hab vmb kurtz willen die Römischen König hie zusamen wollen setzen/dieweil sie des mehrerteil regirt haben vor der Persen Monarchi/vnd wir hernach vnter der Persen Monarchi wenig von Rom sagen werden/denn Rom ist dazu mal noch geringer macht gewesen.

Tarquinius Superbus. 25. dieser ist veriagt worden/Darumb das sein son Sextus Tarquinius die Lucrecia mit gewalt zu schanden gemacht/derhalben sie sich selbst erstach/vnd damit jhre freund beweget/die König zu veriagen/Das ist abermals ein Exempel darin zusehen/aus welchen vrsachen/Gott die Reich verendert/vnd wie er die Tyrannen straffe/Dis sey gnug von anfang der Stad Rom/vnd wie die erst verenderung des Regiments darin furgefallen ist.

Von

Von der Andern Monarchi.

NAch dem die Jüden 70. jar jm elend jm Königreich Babilon gewesen sind / wie droben gesagt ist / strafft Gott den König Baltasar zu Babilon / darümb das er Gott lestert / vnd die geweichten gefess vnehren liesse / Denn die Meden vnd Persen vberfielen Babilon / eroberten die Stat / vñ die Reich Chaldea vnd Assyria / Die weil nu die mechtisten Königreich widder zusamen gebracht sind / vnd die Persen nachmals schier das gantz Asia eingenomen haben / wird dieses billich die Ander Monarchi genennet Vñ sol man hie dis gnedige werck Gottes bedencken / der zu erhaltung rechtes vnd zucht / aber mal die welt jnn ein corpus vnd regiment fasset / denn dazu hat Gott die hohen gewaltigen Monarchien jnn der welt haben wollen / rechte regiment vnd gesetz durch die gantze welt fur vnd fur auff zurichten / vnd wo sie zerrut / widderümb anzurichten / dazu gehörn grosse gewaltige König vnd Potentaten.

Vnd diese Monarchi der Persen / ist den Greken bekant gewesen / denn die grössisten sachen / so sich jnn Grecia begeben haben / sind zu zeit dieser Monarchi geschehen / Darümb fahen die Greken jhr Historien erst an von den Persen / wissen wenig was zuuor jnn der welt geschehen ist.

Vnd damit man ordnung der zeit mercken kan/ mus ich den leser hie vermanen/ das ich bis anher die jar aus der heiligen schrifft genomen hab/ wie sie ordenlich verzeichnet sind von anfang der welt/ von der sindflut/ von Abraham vnd fur vnd fur eines jden Königs zeit/ bis auff diese. 70. jar/ da die Jüden jnn Babilon jm gefengknus gewesen sind/ Also ist die Bibel ein rechte gewisse ordenliche Chronica bis auff der Persen zeit/ Darnach hat man die jar furter nicht ordenlich jnn der Bibel/ on so viel Daniel anzeiget das auff Christum nach der zeit so erleubt wird Jerusalem widder zu bawen. 490. jar sein sollen/ Daron streiten etlich/ wie die jar zuzelen sind/ so man doch solchs leichtlich finden kan/ wie ich hernach anzeigen wil/ Denn Damel hat vns gar eben auff die zukunfft Christi gewisen.

Anfang der Persen Monarchi.

Ich wil. 191. jar setzen jnn der Persen Monarchi/ damit sich die zal furter reymme auff die gedachten. 70. jar/ Denn ob schon die Greken mehr jar setzen jnn der Persen Monarchi/ geschicht der halben/ das sie nicht erst nach ausgang dieser. 70. jar anheben/ sondern bey. 20. jarn zuuor/ Also kan man Philonis vnd der Greken rechnung concordirn/ denn die Jüden heben an des Cyri jar nach dem

dem als er Babylon gewonnen hatt/Nu hatt Cyrus zuuor lang regirt/Die selbige jar ehe Babylon gewonnen/zelen die Greken auch/die gehorn nicht jnn die folgende zeit. Darümb wil ich erstlich die hohen priester setzen/wie Philo gezelet hat/daraus gedachte zal zu beweisen/Darnach wil ich der Persen König setzen/wie sie die Greken zelen vñ ordnen/vnd wer dieses merckt/das man des Cyri Reich erst sol anfagen/nach dem er Babylon gewonnen hat/der wird der Greken zal/leichtlich concordirn/mit dieser.191.jarn.

Jesus Sacerdos.	36.
Joakin filius absente patre.	8.
Jesus reuersus.	20.
Joakin iterum.	48.
Eliasib.	21.
Joiada.	24.
Joathan.	24.
Jaddus.	10.

Summa.191.jar/so zeuget Josephus/das Jaddus gelebet hat/da Alexander jnn Asiam gezogen ist.

Der Persen König wie sie die Greken zelen.

Cyrus.	29.
Cambyses. 7. Mens.	5.
Darius filius Hystaspis.	36.
Xerxes.	20.

Artax-

Artaxerxes longimanus.	40.
Darius nothus.	19
Artaxerxes Mnemon.	40.
Ochus.	26.
Arsames.	3.
Darius.	6.

Diese zal kan man des mehrerteil beweisen/ durch die zeit/ denn die Historici so nacheinander zu jdes zeit gewesen sind/ gedencken deren König so zu jhren zeiten gelebet haben/ als Herodotus gedenckt des Xerxis/ Thucydides gedenckt des Artaxerxis longimani/ Hernach Xenophon schreibet von Dario notho/ vnd seinen sonen Cyro dem Jungern vnd Artaxerxe Mnemone/ vnd ist Xenophon jnn kriegen zu dieser zeit gewesen/ Darümb jrren die newen scribenten bey den Jüden seer/ die groben Esel/ die nicht mehr denn 4. Persen König setzen/ vnd verlieren jnn dieser rechten gewissen zal der welt/ mehr denn hundert jar/ daraus folgen ander mehr jrthumb.

Jnn Daniele vnd Esdra/ wird der Persen König gedacht/ vnd werden etliche anders genent denn bey den Greken/ Darümb wil ich zu vnterricht mein meinung davon kürtzlich anzeigen/ Etliche verwerffen Metasthenem/ der etliche Persen König anders nennet/ denn die Greken/ Dieweil aber Esdra vnd Philo mit jhm zusamen stimmen/ wil ich sie nicht verwerffen/ denn der Persen wesen vnd Königreich ist jn dem Esdræ eigentlich vnd wol bekant gewesen/ denn er ist der grossen herrn vnd Rädt einer zu hoffe gewesen/ Nu ordnet Metasthenes die Persen König also

vnd

vnd ſind die erſten/darinn die vngleicheit furfalt/auch bey Esdra vnd Philone alſo ordinirt.

Darius vnd Cyrus ſamptlich 2. vnd hernach allein Cyrus.	22.
Artaxerxes Aſſuerus.	20.
Darius Artaxerxes Longemanus.	37
Darius Nothus.	19.
Artaxerxes Mnemon.	55.
Ochus.	26.
Arſames.	4.
Darius.	6.

Dieſe vngleicheit jnn den erſten bedünckt mich/ kön man leichtlich Concordirn/ Die Grecken wiſſen nicht vom erſten Dario/ der nebē Cyro regirt hat/wie Daniel zenget/denn er hat nicht lang regirt/darümb iſt ſein nam jnn frembden lendern nicht bekant worden/Auch machet Daniel ſelbſt ein vnterſchid zwiſchen dieſem Dario vnd Cyro/ nennet dieſen Darium ein Meden / vnd Cyrum ein Perſen/Nu rechen die Greken der Perſen König/vnd zelen die Meden nicht darunter/ Denn der Meden Königreich iſt auff die Perſen gefallen/ Darümb ſind der Greken Hiſtorien /der Bibel nicht zu widder / ob ſchön die Greken dieſen Darium auslaſſen/Deñ ſie zelen allein der Perſen König / Joſephus ſchreibet / dieſer Darius ſey geweſen Aſtyagis ſon Cyaxares / von welchem Xenophon ſchreibet/das mag wol ſein.

Der ander Artaxerxes Aſſuerus iſt Darius Hyſtaſpis ſon/vnd wird Cambyſes ausgelaſſen / darümb das er bey leben ſeines vaters Cyri regirt hat odder ja

nicht lang nach Cyri tod / Denn die Persen haben diese ordnung gehabt/das so der König aus dem Königreich hat zihen wollen/hat er zuuor ein König an seine stadt wehlen müssen / Darumb da Cyrus widder die Scythen zihen wolt / hat er zuuor Cambysen zu König gemacht /vnd ist hernach weg gezogen/hat 6. jar mit den Scythen gekriget/Mitler zeit hat regirt Cambises/dem die Grecken .7. jar geben/ die sol man bey leben des vaters anfahen/Auch zeigen des Assueri Historien an/ das er Darius sey / den Philo schreibet/ er hab die lender widderumb erobert die abgefallen waren/nach dem als Cyrus die schlacht an den Scythen verloren hatt.

Der drit heisset Darius Artaxerxes Longimanus/diesen nennen die Grecken Artaxerxen Longimanum / Metasthenes nennet jhn Darium / Esdras / Darium vnd Artaxerxem / dem diese namen haben sie gebraucht wie die Keisar/diese namen Cesar/Augustus. Das aber Artaxerxes bald nach Dario gesetzt wird/geschicht also/ dieweil Xerxes jm anfang seines reichs weg zogen ist jnn Grecian/ hat Artaxerxes regirt jnn Orient / Darumb gedencken die Jüden des Xerxes nicht/der nicht jnn Orient blieben ist/sondern des Artaxerxes/welchen sie erkant haben/als den regirenden König /Darnach ist kein vngleicheit/Also bedünckt mich/möge man auffs richtigst/die Bibel vnd der Greken Historias Concordirn / Vnd die vngleicheit der jar/ komet daher/das etlich bey leben der andern regirt haben/darnach ist jhr zeit von etlichen so/ von andern anders gerechnet worden.

Von

Von Cyro.

CYrus der erst Monarcha aus Persia/ist der aller berümbtisten helten vnd König einer auff erden gewesen/ Denn Gott hat jhm allerley hohe vnd Fürstliche tugent/ vnd sonderlich glück vñ wolfart jm regiment/vnd viel herrlicher sieg geben/ ja hat jhn auch zu rechtem Gottes dienst gebracht durch den hohen Propheten Daniel/ wie die heilig schrifft bezeuget/ Solche Fürsten/ die Gott also hoch begabet hat/sol man ansehen nicht wie sie etliche vnuerstendige halten/ sondern für hohe Gottes gaben/ dadurch Gott der welt hat helffen wollen/zucht/frieden vnd recht auff erden angericht/ vnter diese Gottes diener vnd Heroes sol man den Cyrum auch zelen.

So ist er auch von hohen leuten geborn/denn Gott lesset solche hohe ehr jnn der welt bey sonderlichen hohē geschlechtē bleiben/Vñ dieweil sie Gott geadelt vñ geehrt hat/ sollen wir die hohen leut auch als ein sonderlich Gottes werck ehren/Der vater Cyri ist ein Fürst jn Persia gewesen/vom geschlecht Sem/sein mutter ist des Königs tochter gewesen vō Media/vñ schreibet Herodotus der König von Media Astyages hab ein traum gehabt vō seiner töchter/das jhr ein reb aus dem leib gewachsen/ die das gantz Asia bedeckt hat/Daraus hat man geweissaget/das sie ein grossen mechtigē König geberen würde/Als nu Cyrus geborn ist/hat Astyages besorget/das Königreich kome von

den Meden auff die Persen/ Derhalben hat er seinem hoffmeister Harpago befolhen/ dieses kind weg zu tragen/vnd zu tödten/Aber Gottes radt vnd wil mag nicht verhindert werden/denn wiewol Harpagus das kind name/vnd bestellet es zu tödten/erhielt es doch Gott wunderbarlich/also/ Ein hirten warde befolhen das kind auff ein berg zutragen/vnd dabey zu bleiben bis es stürbe/vnd so es tod were/solchs dem Harpago anzuzeigen der wolt es lassen besehē/Damit er seinen König die warheit berichten kond/vnd das kind ehrlich begraben/ Als aber der hirt das kind heim bringt/hat sichs begeben/das sein weib desselbigen tags ein tod kind geborn hatt/Da sie nu höret vom man/das jhm befolhen sey/das frembde kind zu tödten/vnd sihet das es ein sehr schon vñ adelich kind ist/ höret auch das es vom Königlichen stam geborn sey/ gibt sie jhrem man diesen radt/er sol jhr tod kind weg tragen/für dieses/so wolle sie dagegen dieses kind als das jhr auffzihen/Vnd vermanet jhn/er wölle kein mort an des Königs blut begehen/so doch dem König nu mehr von diesem kind kein fahr entstehen mocht/dieweil es für ein hirten solt erzogen vnd gehalten werden/Auch würde der König zu friden sein/ so er eigentlich bericht würde/man hette das kind begraben/ Der hirt folget seiner hausfrawen/vnd tregt sein eigen tod kind auff ein berg/vnd lesst Harpago anzeigen/das kind sey tod/Harpagus verschafft das man das kind besihet vnd begrebet/vnd bericht den König er hab die sach ausgericht/das kind Cyrus sey begraben/ Also ist aber Cyrus bey dem hirten blieben vnd erzogen/da nu das kind gewachssen/hat sich bald seine adeliche art vnd geschicklicheit erzeiget/das

jhn

jhn die andern knaben/ seine gesellen/ alle liebten vnd ehreten/ Da hat er ein regiment vnter den knaben gemacht/ vnd wo sich einer nicht recht gehalten/ hat er jhn ernstlich gestrafft/ Hiemit hat sich begeben/ das er ein edelen knaben hart geschlagen hat/ der hat jhn bey seinen eltern verklaget/ dis hat an den König gelanget/ Da aber der König die jungen fur foddert/ vnd den knaben Cyrum verhört/ verwundert er sich seiner geschicklicheit/ vnd vernünfftigen reden/ vnd gedacht an die zeit/ da seine tochter geborn hatt/ fraget so fern/ das er befande/ das dieses der knabe war/ den er hatt befolhen zu tödten/ Da behielt er den knaben Cyrum ein zeitlang bey sich/ der hielt sich also wol/ das nu Astyages sich nicht mehr vor jhm besorget/ sondern lies jhn zu seinem vater jnn Persia zihen.

Aber Harpago/ das er den knaben nicht hat/ vmbbracht/ warde der König Astyages sehr vngnedig vnd foddert jhn/ vnd befahl jhm seinen jungen son gen hoffe zu senden/ dieses thet Harpagus/ Da lies Astyages/ den son Harpagi tödten vnd kochen/ vnd beruffet den vater Harpagum zu tisch/ seinen eigen son zu essen/ Da aber das mal aus war/ lies Astyages dem Harpago/ das heubt/ hende vnd füsse bringen/ vnd sagen/ dieses kindes fleisch habe er gessen/ Harpagus kennet das heubt/ vnd mercket was sein herr gethan hette/ vnd warümb solchs geschehen war/ vnd schweige stil/ vnd erzeiget alle demut vnd forcht gegen dem König/ lesst sich nicht mercken/ das er die grewliche Tyranney rechen wölle.

Hernach practicirt er mit den grossen herrn jnn

Meden / das sie von Astyage abfallen / vnd Cyrum zum König machen solten/Solchs gibt er Cyro zuverstehen / vnd vermanet jhn das reich einzunemen / Vnd die Tyranney/ an jhn beiden gerbet zurechen / vnd damit die sach heimlich bliebe/ thet er jhm also/ Er schicket Cyro ein hasen / darein vernehet er die brieff vnd befahl dem botten nicht anders/ denn das Cyrus den hasen selbst streiffen solt.

Als nu Cyrus den brieff fande/vnd den anschlage vermerckt/rüstet er sich/vnd zoch jnn Meden/ Nu ward Harpagus heubtman widder Cyrum gewelet/ darümb ergabe er sich vnd den gantzen zeug als bald Cyro/Also verlore Astyages das Königreich Meden/ vnd warde gefangen/Cyrus hielt jhn aber Fürstlich vñ tödet jhn nicht. Also ist der Medē königreich auch von wegen der Tyranney verendert worden/vnd auff die Persen komen/Darnach ist der reich König forn jn Asia Croesus widder den Cyrum gezogen / aber Cyrus ist jhm begegnet/ vnd hat jhn geschlagen/vnd das gantz Königreich eingenomen / vnd die feste stadt Sardis gestürmet / vnd Croesum da gefangen/ Als aber Cyrus den Croesum hat verbrennen wöllen/ schrey Croesus auff dem holtzhauffen/O Solon Solon/des verwundert sich Cyrus/ vnd lies bald fragen/ was dieses schreien bedeut/da ersenufftzet Croesus vnd sagt/Es were vor zeiten ein weiser man von Athen/ genant Solon/bey jhm gewesen/dem het er grosse ehr gethan/vnd jhn sein macht vnd herrlickeit sehen lassen/vnd gefraget/was er dauon hielte/ob er nicht meinet das er so mechtig were /das jhm niemand schaden mocht/vnd das er sich keines grossen vnfals zu besorgen

gen hette/darauff hette jhn Solon gestrafft vnd gesagt/Das kein mensch so vermessen sein solt/sich bey leben für selig zuhalten/vnd so gewaltig das jhn vnglück nicht stürtzen möcht/ Aber er hette dazumal diese rede nicht gros geacht/vnd were sicher gewesen/ vnd solchen hohen fahl nicht besorget/jtzund aber were jhm diese rede zu hertzen gangen/ darümb hette er den Solon genennet/ vnd wolte das alle menschen jnn wolfart bedechten/das sie widder fallen möchten/damit sie nicht stoltz vnd vermessen würden/ vnd nicht aus solcher vermessenheit sachen furnemen/ die zu letzt jhnen zubeschwerung gereichen.

Da Cyrus diese rede gehört hat/hat er sich des Croesi erbarmet vnd gesprochen/Er wolle nicht weiter hartigkeit vben widder diesen/ der zuuor auch ein grosmechtiger König gewesen sey/vnd bedencke das er auch ein mensch sey/es mocht dazu komen/das er auch frembder gnaden vnd barmhertzigkeit bedürffte/Vnd hat hernach Croesum zu sich gezogen/vñ als ein grossen Fürsten gehalten vnd seines rats gepfleget/hat jhn auch gefraget/was jhn beweget habe diesen krieg anzufahen/so er doch zuuor Apollinem gefraget hett/ ob jhm solchs Apollo geradten habe/ Antwort Croesus/ Apollo habe jhm wol geraden mit diesen worten. ERKENNE DICH SELBST SO VVIRD ES DIR VVOL GEHEN. Diese warnung hett er nicht veracht/ sondern nach dem er erstlich/ da er den Assyrier geholffen/ sein volck verloren hett/ hett er bedacht furter zu friden zu sein/dieweil er gesehen/das Cyrus solch glück vnd macht hatt/ Aber die hoffart

hette

hette jhn widder betrogen / als die vmbligenden stedt vnd Fürsten sein macht/ vñ geschicklicheit gerhümet/ vnd darümb jhn zum haubtman widder Cyrum gewelet hetten/ Dieses rhümen vnd wol tröstē hette gemacht / das er des Apollinis warnung anders gedeutet/ vñ gemeinet hett/ er erkennet sich/ er wer mechtig vnd nicht geringer denn Cyrus / Also hette er sich zu diesem krieg bewegen lassen. Vnd dis sey gnug von Croeso/ darin viel schoner Exempel zu sehen/ wie Fürsten zu vnnötigen kriegen bewegt werden/ durch die gesellen/ so wol tröstē vnd jhr macht hoch rhümen/ auch wie sich Cyrus jnn solchem grossen glück gehalten hat/ das er nicht stoltz vnd Tyrannisch worden ist.

Also hat Cyrus alle lender jngehabt von Persia an bis forn an Jonia/ Hernach ist er widder zu ruck gezogen/ vnd hat Babilon belagert / die man dafur hielt/ das nicht möglich were/ das man sie mit gewalt erobern mocht/ Aber Cyrus gewan sie also/ Das wasser Euphrates flensset durch Babilon etlich mal/ Nu hat Cyrus das wasser abstechen lassen/ das es so klein geworden / das man zu fus dadurch gehen mocht/ dazu hat er seine kuntschafft gehabt/ wenn die Babilonier am sichersten vnd vngerüst gewesen / da hat er zu nacht sein zeug durchs wasser jnn die stadt bracht/ vnd also die stadt erobert.

Vnd ist hie zusehen / dieweil keine macht dem Cyro widderstand thun mage / sondern so viel gewaltiger stedt vnd Königreich müssen sich vor jhm demütigen/ das es eitel Gottes werck sind/ der die hohen Monarchen einsetzet vnd schützet / vnd das die regiment

regiment durch Göttliche hilff vnd macht / widder den Teuffel jnn der welt angericht werden.

Vnd wird diese Monarchi gerechnet nach eroberung Babylon / welche die haubtstat der monarchi gewesen ist / vnd sind nu widder zu samen bracht der Chaldeer / Assyrier / Meden vnd Persen Königreich / dazu das forder Asia / vnd viel andere grosse lender so mit diesen grentzen / welche Cyrus also wol vnd löblich regirt hat / das kein regent jnn allen historien höher gepreiset ist denn dieser Cyrus. Vnd den anfang dieser Monarchi nach eroberung der stat Babylon / setze ich jnn das 70. jar nach dem als die Jüden gen Babylon gefuret sind / vnd ist dieses das iar nach anfang der welt.

3443.

Vnd vor der geburt Christi.

5 11 iar daran ist abzunemen / das der Grecken historien / so erst am Cyro anfahen nicht seer alt sind.

Das sey gnug vom weltlichen regiment dieser zeit. Nu vom geistlichen regiment / ist zu wissen / das nach dem Cyrus Babylon gewonnen / hat er die Jüden ledig gelassen / vnd sie widderümb jn jhr land eingesetzet / vnd dahin ziehen lassen aus allen seinen Königreichen / Darin wir sehen / das Gott seiner kirchen nicht wil vergessen / vnd wie hart er sich der selben annimmet / Babylon hat müssen zu poden gehen / damit die kirch ledig würde / Dieweil jhn die Babylonier nicht gnade erzeigen wolten / Vnd sind die Obersten der Jüden so widderümb gen Jerusalem zogen sind / gewesen Zorobabel des Königs Jeconie enkel / vnd der Priester Jesus / vnd ist also der stam David jm re-

giment blieben/vnd das Priesterthumb auch widder-umb angericht/Wie es aber weiter gangen ist/wil ich hernach sagen.

Vnd hat Gott diesem Cyro solche hohe gnade erzeiget/das er jhn durch Daniel auch hat zu rechtem glauben vnd Gotts dienst komen lassen/laut seiner confession/darin also stehet/das jhm Gott hab alle Reich auff erden geben/der auch beuolhen habe/das er jhm den tempel zu Jerusalem widder pawen sol. Also ist rechter glaube dazumal nicht allein bey den Jüden/sondern auch bey den Heiden jm königreich Cyri bekant gewesen. Die Heiden loben auch Cyrum/das er Gottförchtig gewesen sey/vnd seine leut zu Gottes forcht gehalten/vnd spricht Xenophon/er hab gesagt/Wie besser sey schiffen mit fromen leuten/also sey glückseliger mit fromen leuten regiren vnd zu feld ziehen.

Jch solte hie sagen von Daniel/der dazumal der höhist Prophet jnn der kirchen gewesen ist/aber ich kan sein lob nicht mit wenig worten ausrichten/denn er ist nicht allein jm geistlichen regiment die höhist person gewesen/dauon er solche hohe prophecias gehabt hat/das er die zeit der zukunfft Christi bestimmet hat/sondern ist auch jm weltlichen regiment der furnemist Radt bey Cyro gewesen/vnd hat dauon treffenliche hohe prophetias gehabt/von ordnung der künfftigen grossen königreich/welchs alles findet man jnn seiner schrifft/darümb wil ichs hie fallen lassen.

Nach dem als Cyrus Babylon gewonnen hat/sind jhm die grewlichen leut/die Scythen jnn seine lender gefallen/da hat Cyrus seinem son Cambysi das

königreich

königreich beuolhen/ vnd ist er an die Scythen gezogen/hat erstlich die Scythen geschlagen/vnd den jungen König der Scythen gefangen. Hernach sagt Herodotus / sey Cyrus von den selbigen wüsten leuten widderümb geschlagen worden / vnd sey jnn dieser schlacht vmbkomen/ vnd hab die Königin des Cyri haubt genomen/hab es jnn blut gestossen / vnd gesaget/er habe wöllen blut sauffen/da sol er gnug sauffen. Dieser that so es war ist / ist mehr ein anzeigung der vnmenschlichen grausamkeit der Scythen / denn das es Cyro vnehrlich sey der als ein heiliger vnd löblicher König/ehrliche vnd rechte krieg gefurt hat/seine lender zu beschützen/ denn ein König mus ein krieger sein/Doch sagt Herodotus da bey/das andere anders vom tod Cyri reden. Vnd Xenophon schreibet wie er auff dem bett gestorben sey/vnd die son zuuor vermanet zu Gottes forcht/vnd lieb vnd einigkeit vnter sich zu halten/vnd mit vielen worten geredt/das sie nicht wöllen gedencken/ das die seelen mit dem leib sterbe/ vnd vergehe / sondern sollen wissen/ das die seel vnsterblich sey/vnd die fromen nach diesem leben ruge haben bey Gott/die bösen aber werden straff leiden/ Vnd setzet dazu ein fein anzeigung aus der vernunfft/ das man sehe/wie die vbeltheter grewlich schrecken des gewissens bey leben haben. Daraus sey abzunemen/das die seel ein sonderlich wesen habe/vñ dieweil solche schrecken von Gott komen / zeigen sie an / das Gott vnrecht straffen werde. Das sey gnug von diesem heiligen könige Cyro.

Wenn erstlich die philosophi jnn Grecia gewesen sind.

Droben hab ich gesagt Poeten seyen erstlich die gelarten jnn Grecia gewesen/ hernach vmb Cyrus zeit sind andere gelarte gewesen/ die man hat Philosophos genennet/ vnd sind zweierley zu einer zeit auffkomen/ Philosophi Jonici/ vnd Philosophi Jtalici/ Jonici sind jnn Jonia gewesen/ diese haben vleissig von der Physica vnd Astronomia disputirt/ vnd ist der anfenger Thales/ welcher erstlich den Greken das iar jnn 365. tag geordnet hat/ denn wiewol sie zuvor auch zwelff Monat gehabt/ haben sie doch der sonnen lauff/ allein nach des Mons lauff rechnē müssen/ Auch hat Thales die erst Eclipsin jnn Grecia geweissaget/ vnd hat puncta equinoctiorum gesetzt/ welches ein recht kunst stück ist/ Vnd dieses hat er von den Egyptijs gelernet/ bey welchen Gott diese kunst zuvor erhalten hat. Dieser Thales hat auch gelart das des menschen seel vnsterblich sey/ vnd ist dieser der recht anfenger der philosophi jnn Grecia.

Die andern so Jtalici geheissen haben/ komen von Pythagora. Denn Pythagoras hat auch vmb die zeit Cyri gelebet jnn Jtalia am eusserstē ort/ das an Sicilia stösset/ vnd etwa Grekisch gewesen ist/ vñ hat zu zeiten Pythagore zu Rom Seruius Tullius regirt. Diese schul ist mit der Arithmetica/ Geometria/

vnd

vnd Musica vmbgangen / nicht mit der Physica vnd Astronomia / wie die andern / vnd hat Pythagoras ein Münch leben gefurt mit seinen schulern / vnd hat viel wunderlicher Ceremonias gemacht / vnd seltzam ding von der seel gelart / wie des menschen seel wandel aus bösen menschen jnn bestien / zur straff / vnd haben jhr lahr heimlich vnter sich geübet / also das verboten ist gewesen / etwas dauon bey dem pöfel zu reden / damit sie den pofel mit jhr sonderlichen weis vnd lahr nicht zu vngehorsam / odder zu verachtung gemeiner weis bewegten / doch ist diese sect nicht lang blieben. Vnd dis sey gnug vom anfang der Philosophi / damit man sehe wenn die kunst auffkomen vnd gestigen sind. Hernach wil ich etlicher gedencken zu jhrer zeit / die die Philosophi gebessert haben / deren doch wenig sind / denn es sind seer wenig Philosophi gewesen / die dieses ehrlichen namens wirdig sind / darümb ich jhr auch nicht viel nennen wil.

Vnd wie wol ich vmb kurtz willen hie viel auslas / mus ich dennoch des Solon hie gedencken / allein derhalben das von diesem man das Römisch recht / so wir zum teil noch heut gebrauchen / herkomet / denn Solon hat vmb diese zeit gelebet / vnd ist mit Thales wol bekant gewesen. Als aber zu Athen gros vneinigkeit daraus erstanden war / das etlich jhre schuldner selb angrieffen vnd leibeigen machten / hat die gantz Stat jnn den Solon gewilligt / das er die selbig vnd ander vnordnung der Stat endern vnd bessern wolt / welches Solon furgenomen / vnd viel guter ordnung vnd gesetz gemacht / die man noch hat / Vnd ist dis hie jnn sonderheit zu mercken / das vor Solon auch gesetz

zu Athen geschrieben gewesen sind / durch einen genant Draco / welche allzu hart gewesen sind / denn dieser Draco hat gesetzt alle mishandlung klein vnd gros mit dem schwert zu straffen / Darumb ein weiser man gesagt hat / Draco habe seine gesetz mit blut geschrieben nicht mit dinten. Solche harte vnd ernstliche regiment / sind erstlich jnn der welt gewesen / Aber zu hart wert nicht / Derhalben hat Solon vnterschied vnd gradus gemacht / etlich sachen mit dem schwert / etlich anders zu straffen / hat auch den Schos / gewicht / vnd die zeit des Jars geordnet / vnd wirt dieses gesetz jnn sonderheit gerhümet / das ein jeder burger hat müssen alle Jar anzeigen der Oberkeit sein vermögen / vnd handel / wo von er sich enthalde / vnd wo ein müssiger befunden / ist er verjagt worden.

Von Cambyse.

Dieser hat angefangen zu regiren / da sein Vater Cyrus widder die Scythen zoge / hat das königreich Egyptum eingenomen. Er ist aber seinem vater seer vngleich gewesen. Da jhn ein Radt genant Prexaspes straffet / vnd sagt jhm / die Persen lobten jhn seer / allein dieses misfiel jhn / das er sich zum sauffen gewehnet. Da fodert Cambyses seine Fürsten zusamen vnd fraget / ob sie jhn zu taddeln wüsten / diese antworten alle jnn gemein / das sie jhn nicht zu taddeln wüsten / sondern hielten jhn höher / denn Cyrum / denn er hette zu dem Königreich Cyri Egyptum gewonnen

gewonnen. Da gegen sprach Croesus/ dem Cyrus jnn sonderheit beuolhen hett/ acht zu haben auff Cambysen/ jhn zu warnen vnd zu vermanen zum besten/ dieser redet also/ das Cambyses seinem vater Cyro noch nicht zuuergleichen were/ aus dieser vrsach/ denn er habe noch kein solchen son/ wie Cyrus Cambysen gelassen hette/ Diese höfliche rede gefiel Cambysi.

Da er also radt gehalten/ dieweil jhn die Fürsten nicht gestrafft hatten/ foddert er Prexaspen vnd sagt/ damit er sehe das er bey sich selb sey/ wenn er schon gesoffen habe/ so sol jhm Prexaspes seinen jungen son stellen/ nach dem woll er zielen vnd schiessen/ wenn er wol truncken habe/ treff er das hertz nicht/ so sol man billich für ein seuffer halten/ treff er jhm aber das hertz/ so möge man dabey abnemen das er bey vernunfft sey. Dieses ist also geschehē/ Cambyses da er wol gesoffen hat/ lies er den knaben stellē/ schos nach jhm/ vnd lies jhn darnach auff hawen zu besichtigen/ ob das hertz getroffen were/ da mans also befand/ zeigt ers dem vater Prexaspi/ vnd sprach/ Daraus möcht er abnemen/ das er nicht ein seuffer were. Solche leut macht das sauffen/ wilde/ vihisch/ vnd tyrannisch/ wenn sie schon sonst wol geschickt sind/ als one zweiffel Cambyses zu aller geschicklicheit gezogen ist/ Die wil er hie beweisen/ vnd ist doch durch das sauffen also verderbet/ das/ ob er schon diese geschicklicheit behalten/ hat er doch andere viel höher tugent verloren/ vnd ist die vernunfft zerrüt nach dem bessern teil/ vnd sind die tugent weg die ein menschen zu zucht/ vnd ehren ziehen. Solche exempel solt man den jungen gesellen/ so sich jnn das sauffen begeben

geben/ furhalten / Denn wie dieſes weſen ein end gehabt hat/ wirt bald volgen.

Hernach lies er ſeinen bruder heimlich vmbbringen. Auch hat er ſeine eigne Schweſter zur Ehe genomen/ ſo doch die natur vor ſolcher Ehe ein ſcheu hat. Als aber ſie beide einſt zu tiſch geſeſſen / vnd Cambyſes zu eim luſt/ ein iungen lawen vnd ein freidigen iungen hund aneinander hetzet/ vnd da der law dem hund zu ſtarck war / riſſe ſich noch ein unger hund/ des andern bruder von ſeinen banden / vnd loff zu / dieſem zu helffen/ vnd riſſen alſo beide den lawen darnider / da ward Cambyſes ſeer frölich ob dieſem ſpiel/ das die hund einander ſolch trew erzeigten/ Aber die Königin fieng an bitterlich zu weinen / das verdroſſe Cambyſen/ vnd fraget warumb ſie weinet/ Antwort ſie/ das ſie die trew dieſer hund erinnert het/ das jhrem getödten bruder ſolche trew vom andern bruder nicht widderfaren were / da erzürnet Cambyſes ſeer vnd lies ſie als bald weg reiſſen vnd vmbbringē.

Dieſes weſen hat nicht lang beſtehen mögen / denn Gott ſpricht / Die bluthund müſſen nicht lang leben/ darumb hat jhn Gott bald geſtrafft / da er aus Egypto heim zihen wolt / als er auff ſitzet auff das pferd/ ſchos jhm ſein eigen ſchwerd aus der ſcheiden/ vnd verwundet jhm ſein seitten / dauon ſtarb er. Hie ſihet man das Gott die Tyrannen nicht lang dulden wil / denn Cambyſes hat nicht viel vber ein iar nach Cyri tod gelebet/ hat auch kein erben gelaſſen/ vnd iſt alſo gantz verloſſchen auff ein mal/ vnd iſt warlich zu iamern/ das das Reich ſo bald vom ſtam Cyri weg genomen

genomen ist/ doch ist es dennoch jm geschlecht Cyri blieben / denn Darius nam die tochter Cyri / auch ist sonst Darius Cyro verwant gewesen.

Von straff eins vnrechten Richters.

Es ist aber kein Fürst so vntüchtig/ er mus dennoch etlich gute werck thun / denn Gott ehret das ampt / vnd schaffet das zu erhaltung des regiments etlich gute werck geschehen müssen. Cambyses hat ein löblich tadt gethan/ dauon er gepreiset wirt jnn allen historien / Er hat ein haubtman fornjnn Asia genant Sisamnes / von dem hat er erfaren das er vnrecht gericht hatt vmb gelts willen/ darümb lies Cambyses diesen vnrechten Richter tödten / vnd jhm die haut abziehen/ vnd die selbige jnn den Richtstuel daselbest spannen/ wie sonst ein leder/ vnd macht des entleibten son Otanen zum haubtman/ vnd setzet jhn auff den stuel mit diesem befelch / das er bey dieser haut seines vaters straff/ gedencken / vnd sich vor gleicher straff hüten solt. Dis exempel hat Gott der Oberkeit furgestellet/ dabey zubedencken / das Gott jhr vnrecht auch straffen werde.

Von Dario.

DA Cambyſes jnn Egypto war / vielen die Magi zu Suſa von jhm ab / vnd macht ſich ein Magus durch liſt zu König / Es ſind aber Magi genant worden / der ſelbigen lender Prieſter vñ gelerten. Nu eilet Cambyſes heim die auffrürigen Magos zu ſtraffen / Aber er bleib auff dem weg / wie geſagt iſt / Da aber Cambyſes tod war / namen ſich der Perſen Fürſten des Reichs an / vñ erſtachen die Magos. Darnach kamen ſie zuſamen vnd hielten radt / wie das Reich widderümb zu ordnen ſein ſolt / vnd war dieſer höhiſten Fürſten ſieben / wie jm Deutſchen Reich ſieben Cürfurſten / on zweifel aus hohem beden cken geordnet ſind / als der höhiſt Radt dieſes Reichs. Da nu gedachte ſieben Fürſten zuſamen kamen / zu radtſchlagen / was zu thun were / ſind dreyerley meinung jm radt diſputirt worden.

Einer genant Otanes hat geradten / man ſol keinen König machen / ſondern die Fürſten vnd Stedt ſollen ein bund miteinander machen / das doch iglicher frey bleib / denn man hette befunden / wenn ein einig man allein ſolch groſſe macht hat / das er leichtlich ſtoltz vnd tyranniſch würd / vnd allen mutwillen furneme / wie Cambyſes gethan het.

Der ander Megabyſus verwarff dieſe meinung / vnd zeigt an das ſolche freyheit noch ſchedlicher were / denn

re/denn ein Tyrann/Denn Fürsten vnd Stedt/ so sie kein herrn haben würden/ würden sie auch viel böser sachen furnemen durch solche freyheit. Dieses zuverhüten solte man nicht ein König machen/ sondern etlich Fürsten ordnen/bey welchen stets die hoheit/als Königlicher gewalt sein solt.

Der drit/genant Darius facht beide meinung an/ vnd riedt/man solt ein König welen/ denn wiewol nicht on sey/das dieses/ wie andere ding jnn der welt auch bey weil vbel geradten/so were doch kein bessen diger vñ besser regiment/deñ ein Monarchi/ das ist/ so ein einig man der Oberst ist/vnd das gantz regimēt jnn seiner hand allein hat/Denn dieses sey offentlich wenn man diese dreierley/ wie sie erzelt gegenander halt/vnd sie alle drey recht vnd woll geradten/ so sey doch Monarchia das schönest vnd best regiment/ denn sie ist Gottes regiment am ehnlichsten. Auch so sey nicht wol zuhoffen das freye Fürsten/ odder so etlich Fürsten gewelet würden an Königs stat zu regiren/lang entrechtig sein würden jnn solchem grossen schweren regiment/ da so mancherley sachen furfallen/deren sie sich nicht allezeit würdē vergleichen können/Auch würde es nicht feylen/es würde etwa einer odder mehr darnach trachten/allein herr zu werden/ vnd die andern vnter sich zu bringen. Diese vnd ander mehr vrsach erzelet Darius/derhalben jhm die vberigen vier zufielen/vnd beschlossen/ man solt ein König welen.

Vnd zwitracht jm Reich zuverhüten/haben sich diese Fürsten vereinigt/Gott die wahl zubeuehlen/ also/das sie/ die Fürsten morgens frw mit ein auff

em platz reiten solten / vnd welches pferd erstlich schreyen würde / der solt König sein. Da nu Darius heim kame / sagt er dieses seinem höffmeister / der sagt dazu wisse er guten radt / füret den abent des Darij hengst vnd ein merrhe auff den platz / vnd füret sie lang da vmb / vnd lies sie zusamen / das / so man morgen auff den platz komen würde / der hengst da nach der merrhen schreyen solt. Als nu morgens die Fürsten dahin zogen / schrey Darius pferd erstlich / vnd damit man mercken möcht / das Gottes will were / das Darius König werden solt / ist als bald ein blitz vnd donder / one ein wetter am hellen himel mit des pferds schreyen komen / Da sind die andern Fürsten von pferden gefallen / vnd haben Dario als eim König ehr erzeiget / Also ist Darius König jnn Persia nach Cyro vnd Cambyse worden / vnd hat löblich regirt / vnd die lender so abgefallē waren / da Cyrus jnn Scythia vmb kam / widder erobert. Babylon war auch abgefallen / die hat er auch widder nach langer belegerung / entlich also gewonnen. Er hett ein Fürsten mit namen Zopyrus / des Megabysi son / der der sieben Fürsten einer gewesen ist / Dieser Zopyrus schneid jhm selbs oren vnd nasen abe / vnd zeiget seinem König Dario an / was er fur het / Macht sich gen Babylon vnd gabe fur der König hette jhn also schentlich zugericht / derhalben das er geratten het / man solt abziehen / vnd stellet sich als were er des Königs feind worden / vnd sucht schutz zu Babylon / Da namen jhn die zu Babylon gern an / Auch schlug er etlich hauffen des Darij / denn also het er die sach mit Dario angelegt / das jhm die Babylonier besser vertrawen solten / vnd geschahe also / denn die Babylonier vertraweten jhm / machten

zum

zum haubtman/ da lies er Darīū ein/Alſo gewan Darius die ſtat Babylon/ nach dem er ſie ein gantz iar vnd ſechs Monat belegert hatt/vnd hat dieſem Zopyro ſein trew ehrlich vergolten/hat jhn allen Fürſten furgezogen/vnd hat auff ein zeit da man jhm ein granat apfel geben hat/den apfel angeſehen vnd geſagt/ Er wüſte nicht beſſers auff erden zu wünſſchen/denn ſo viel Zopyros/als dieſer apfel körner habe/ denn ein König habe kein höhern ſchatz/ denn trewe rädt.

Der krieg Darij jnn Grecia.

Jeweil der Perſen Reich mit den Macedonen vnd Greckē grentzet/habē ſie ſich vmb dieſe lender auch angenomen/Aber Gott hat eim jeden Reich ſein ziel geſatzt/darüber es nicht komē kan/ Alſo ſind die Perſen nie gewaltig jnn Macedonia oder Grecia worden. Nu haben ſich viel groſſer hendel bey den Grecken dazumal begeben/ die ich nicht alle erzelen kan/ ich wil etlich kürtzlich melden.

Die Perſen ſandten ein botſchafft zu Amynta/ dem König jnn Macedonia/ er ſolt ſich jhnen vnterthan machen/ Der König Amyntas forcht ſich vor der groſſen macht der Perſen/vnd erzeigt ſich demütiglich/ſagt zu ſich vnter die Perſen zugeben/vnd hielt die legaten wol. Nu begerten die legaten jnn eim banket/ man ſolt die edlen weiber auch zu jhn komen laſ-

sen/Amyntas durffte solchs nicht abschlagen/ liesdie frawen foddern / Als aber die Persen nu bey truncken waren/hieltē sie sich vnzüchtig gegē den Edlen frawen/das verdros Amyntam vnd den iungen kōnig Alexandrum seer vbel/Darūmb sagt Alexander zu seinem herrn vater / er solt nu schlaffen gehn / er wolte bey den gesten bleiben/Da aber Amyntas weg kame/stellet sich Alexander frölich/vnd lies sie mit den frawen schertzen. Zu letzt bat er man solt eineſt auffstehen/vñ die frawen ein wenig entweichen lassen/sie solten bald widder komen/das liessen die Persen geschehen / Da bestellet Alexander bald/das so viel iunger schöner gesellen sich inn der frawen kleider verkleiden solten/vñ messer zu sich nemen / vnd wenn die Persen mit jhn schertzen würden/solten sie die selbigen erstechen/Das geschach also/vnd warden die Persen alle von diesen knaben erstochen/vnd ward jhr vnzucht gestrafft/vñ ist dieser Alexander ein vorfarn des grossen Alexandri.

Hernach sind auch die Grecken forn inn Asia die vnter Dario waren/abgefallen / vnd haben Sardis vberzogen / vnd verbrent / da zu haben die von Athen geholffen/Denn ein treffenlicher Fürst genant Histieus schicket ein diener zu eim haubtman/vnd damit die sach heimlich were/vnd nicht verradten würde / schrieb er nicht brieff / sondern lies einem knecht das har weg schneidē/vnd truckt jhm auff das heubt diese meinung/Er solt vom König abfallen / vnd lies das har wider wachsen/Darnach sandt er den knecht zum selbigen heubtman mit diesem befehl/Er solt jhm das har abnemen/vñ das heubt besehen/dis geschach also / derhalben fiel der Heubtman ab von Dario/

Aber

Aber dieser anfenger der auffrhur ward erstochen vnd Histieus ward gehenckt/also name diese auffrur ein end.

Aus dieser vnd andern vrsachen schicket Darius ein grossen mechtigen zeug/hundert tausent zu fues/ vñ zehen tausent pferd jn Greciam Athen zu vberzihen vñ zu straffen/diese lagertē sich auff zwo meil von Athen. Wiewol nu etlich riedten/man solt den feinden nicht entgegen ziehen/sondern so sie die Stadt belegerten/solt man die Stadt schützen/Aber Miltiades zeiget an/das der pöfel kein belegerung leiden künt/ vnd so man eilend an die feinde zöge/möcht man sie schlagen. Diesem Miltiadi volget man/der ward heubtman/vnd zogen die von Athen zehen tausent starck an die feind/vnd hatten kein hilff von andern Stedten jnn dieser eil/on von einer einigen Stadt/ Platea/tausent man/Also schluge Miltiades mit wenig volcks/die grosse/mechtige/vnd wolgerüste menig der Persen/vnd ist diese schlacht seer berhümet/ denn das gantz Grecia war jnn grossem schrecken/ wie bey vns geschehen möcht/so der Türck einfiel/ vnd ist jnn grosser eyl/durch ein klein volck erret worden. Hie ist aber zu mercken von diesem Miltiade/ wie der pöfel grossen leuten lohnet/Er hat hernach viel mehr guter thaten gethan/vnd etlich Stedt vnd Jnsulen gewonnen/vnd die macht der von Athen gemehret/Nu findet sich alle zeit neid wider grosse tugent vnd ehr/darümb practicierten etlich zu Athen widder Miltiaden/bey dem pöfel/das Miltiades jnn kercker gelegt ward/so lang er der Stadt bezalet/so viel als 30000.kronen/Nu vermocht er so viel nicht/ Da er nu jnn kercker kranck ward/lies sich sein sone

Cymon

Cymon einsetzen fur den vater/vnd da der vater starbe/vnd der son noch jm kercker lag/nam ein reicher burger die tochter Miltiadis/der bezalet das gelt vñ macht den Cymon ledig.

Von Xerxe.

Darius der König hat zween sön gehabt/den eltern geborn/ehe er König worden ist/ Den andern genant Xerxes/geboren nach dem er König geworden/des mutter ist gewesen Atossa die tochter Cyri. Dieweil nu Xerxes von der tochter Cyri geborn war/ist er König geworden/damit das Reich bey den nachkomen Cyri bliebe/ Solchs hat der elter bruder aus sonderlicher tugent gewilligt/ vnd sich nicht mit gewalt dagegen setzen wöllen.

Nach dem aber die Persen jnn Grecia geschlagen waren/hatt Darius fur widerümb ein gewaltigē zug jnn Greciam zu thun/Aber dieweil er sich rüstet/ starb er/Darümb nam Xerxes bald jm anfang seines regiments diese sache fur vnd zog mit grosser macht jnn Greciam/Denn man schreibet von keinem grössern zeug der je zusamen komen sey/denn dieser zeug Xerxis/Justinus sagt es seyen aus den Königreichen Xerxis siebenmal hundert tausent gewesen/vñ fremb de bundgenossen drey mal hundert tausent. Wiewol aber solche zal nicht glewblich scheinet/so zeigē doch die historien an/vnd so viel schlachten die bald nach

einander

einander geschehen sind / das Xerxes seer ein gros volck mus gefüret haben / Auch sihet man zu vnsern zeiten an des Türcken rüstung / wie die selbigen Orientischen völcker mit grossen hauffen / vnd leichter rüstung ziehen. So meldet auch Daniel das ein König aus Persia widder Greciam ein seer grosse macht füren werde. Da Xerxes solchen zeug zusamen gebracht / vnd beysamen gesehen / schreibt man / da sind jhm die augen vber gangen / vnd sol kleglich angefangen haben zu sagen / Ach wie ein iamerlich ding ist des menschen leben / Hie stehen so viel hundert tausent man / deren vber hundert iar keiner mehr leben wird.

Man schreibt auch hiebey / wie Xerxes da er ein bruck vber das enge Meer hatt machen wöllen / vnd das Meer vngestüm worden / hab ers steupen lassen. Item / das er jm anzug etlich fliessende wasser jm trencken / austrocknet habe.

Auch sind zeichen geschehen den Xerxen zu vermanen seines vnglücks / auff das er von seinem furnemen abstehen solt / denn ein pferd jm zeug hat ein hasen geporn / dadurch angezeigt ward / das jhre pferd fliehen würden. Item Es ist ein Comet erschienen den man nennet Ceratias / darümb das er sich krümmet wie ein horn. Es war auch ein Eclipsis der Sonnen. Solche zeichen gehen one schaden nicht ab / wie alle historien bezeugen / denn es volget allezeit vnglück / Darümb sind dises zeichē / dadurch Gott seinen zorn drawet / vnd sollen nicht veracht werden / sonder vns zu Gotts forcht reitzen / denn hie wird man sehen / welche verenderung aller stende vnd regiment nach diesen zeichen gevolget sind.

Nu wolt erstlich Xerxes die Grecken zu land angreiffen / Es ist aber Grecia ein beschlossen land / das man nicht darein komen kan / denn zu wasser / oder durch ein eng gebirg derhalben etlich tausent verordnet sind an das gebirg die Clausen zu bewaren / Da die Persen durch wolten / flohe der gröster teil Grecken / dahin verordnet / Allein 400. Lacedemonij blieben / vñ hieltē sich als frome redliche leut / Vñ wiewol sie viel zu schwach waren solche grosse menig auffzuhalten / haben sie sich dennoch geweret / vnd bey 20. tausent Persen erschlagen / Denn sie hetten ein vorteil jnn dem engen weg / das kein grosser zeug darein komen / vnd sie vmbgeben mocht / vnd sind da zween brüder Xerxis vmbkomen / Aber die 400. Lacedemonier sind auch tod blieben mit jhrem kōnig Leonida / vnd wird diese ritterliche tadt seer gelobet / das ein solcher kleiner hauff sich hat weren dürffen widder so grosse macht / Vnd wiewol sie nicht gesiget haben / haben sie doch den feinden ein grossen schadē gethan / vnd sie auch feyger gemacht.

Da nu dieser passz jnn Greciam verlorn war / ist gantz Grecia seer erschrocken / vnd haben sich etlich Stedt an Xerxen ergeben am ort des landes. Es war auch ein man zu Athen mit namen Cyrsilus / oder wie jhn Herodotus nennet Lycidas / der riedt / Athen solt sich auch an Xerxen ergeben / denn sie möchten sich doch widder solchen gewalt nicht auffhalten / Aber Themistocles riedt dagegen / man solt sich weren / vnd zeigt vrsach an / das alle zucht / recht vnd erbarkeit vntergehen würde / so die Persen herrn würden jnn Grecia / sie würden allen jhren mutwillen an

jhren

jhren weib vnd kindern vben/wie sie denn bey etlichen so sich an die Persen ergebē hatten/bereit gethan hatten / vnd vnseglich schand getrieben/Derhalben viel besser were/sterben denn solche herrn williglich annemen.

Darauff warde beschlossen / das man sich getrost weren solt/vnd warden die von Athen also vber Cyrsilum erzürnet / das sie jhn von wegen seines vnehrlichen radts steinigten / Dazu stenigten die weiber des Cyrsili weib / das er ein solchen radt geben hett / der jhnen vnd jhren kindern so man volget zu schanden gereicht hett/Vnd ist diese grosse tugent hoch zu loben/vnd das exempel zu mercken/ das sie alle lieber haben wöllen sterben/ denn sich an ein frembde natio ergeben/zu zerrüttung jhres regiments / vnd aller policey vnd erbarkeit.

Es hatt aber Apollo geweissaget/die von Athen solten siege haben jnn hültzern mauren / Dieses legt Themistocles also aus / das man sich zu schiff rüsten solt / dazu weib vnd kind jnn schiff schicken vnd die stadt oed stehen lassen / denn widder solchen gewalt möcht man die Stadt nicht lang auff halten / so weren die Persen nicht wol geschickt zu wasser. Diesem anschlag haben gevolget Athen/Sparta/ vnd Corinthus / vnd jhr macht zu schiff zu samen gebracht an ein eng ort bey der Jnsel Salamin / da haben sie sich gehalten/ vnd der Persen gewart / denn Xerxes hatt viel schiff / darümb hielten sich die Grecken an engen orten / da man sie nicht mit viel schiffen vmbgeben kont.

Da Xerxes hört das man sich zu schiff widder jhn gerüst hatt/vnd merckt das er jnn grosser fahr ste-

hen würde / solten die Grecken frey auff dem Meer sein / vnd jns land fallen / nach jhr gelegenheit / ward jhm geradten / er solt die Grecken auch auff dem wasser angreiffen / Das geschach / da sigten die Grecken / vnd schlugen dem Xerxi ein gros volck abe / vnd versenckten jhm seer viel schiff / Durch diesen sieg ward Grecia widderümb getröst / vnd verzaget Xerxes. Er was auch nicht jnn der schlacht gewesen / sondern hatt da bey gehalten am vfer vnd zugesehen / vnd haben alle Grecken den preis dem Themistocli geben / das er durch sein anschlege diesen sieg erhalten / vnd gantz Grecia erret habe.

Dieser Themistocles hat viel wunderlicher practiken diesen gantzen krieg gemacht / vnd nach dieser schlacht / da er mercket das Xerxes erschrocken war / vñ bedacht / man möcht jhn leichtlich bewegē jn diesem ersten schrecken / aus Grecia weg zufliehen lies er jhm anzeigen als meinet er jhn trewlich / vnd wolt gnad bey jhm verdienen / Die Grecken hetten für / die bruck so er vber Meer gemacht hat / abzuwerffen / damit er nicht entrunnen möcht / Darümb solt er eilent sich dauon machen / ehe er jnn gröſſer fahr kem / Da Xerxes das hört / wolt er lenger nicht harren / vnd da er an die bruck kam / war die bruck vom wetter zerrissen / da eylet er vnd fuhr vber jnn einem kleinen schiff / dazu jnn vngewitter / das er schier ersoffen war. Also keret Gott das spiel vmb / vnd strafft hoffart vnd leret die grossen herrn / nicht auff eigne macht zuuertrawen / sondern jnn Gotts forcht vnd vertrawen zu Gott / jhre sach furzunemen. Dieses spötlich end hat der schrecklich zug gehabt / nach dem als Xerxes mit

solcher

solcher grosser macht jnn Greciam gezogen war / wie zu diesen zeiten der Türck von Wien mit spot abziehen vnd widder zu rück fliehen must / der doch jnn die zwey mal hundert tausent man jnn Deutsch land gefürt hatt.

Doch hat Xerxes sein haubtman Mardonium mit dreymal hundert tausent man jnn Grecia gelassen / vnd das ist aus dieser vrsach geschehen / Mardonius hatt sonderlich den König getriebē jnn Greciam zu ziehen / widder der andern Rädt meinung / vnd hett den König hoch vertröst / Derhalben forcht er sich / so er heim zöge / der König würde jhn straffen vñ tödten lassen / dieweil die sach nicht geratten ware / Darümb begert er / der König solt jhn mit diesem zeug da lassen / er hoffet noch die Grecken müde zu machen / Also lies jhn Xerxes sein glück versuchen.

Vnd erstlich sucht Mardonius freuntlich durch hendler / die Grecken solten sich ergeben / so wolt er ein leidlichen frieden mit jhn auffrichtē / Aber die Grecken waren nu mütiger worden / wolten die Persen gantz nicht zu herrn haben / vnd zeigten jhm an / er müsst sich jhr erweren.

Da plündert Mardonius Athen vnd verbrant es / vnd zoge fort gegen Thebe / denn Theban waren zu den Persen gefallen / Da rüsten sich die Lacedemonier vnd die von Athen widderümb starck zu land / vnd brachten bey hundert tausent man zusamen / vnd thetten etlich kleine schlachten / bis zu letzt Mardonio an profand feylet / das er must ein end machen. Es war aber bey den Persen der König aus Macedonia. Alexander / von welchem ich droben gesagt habe / der

werwarnet den abent die Grecken / das sie sich rüsten morgen zum angriff / denn Mardonius hett beschlossen/mit aller macht zu schlagen. Dieses geschach also vnd warden die Persen geschlagen/ Auch blieb Mardonius tod / wie jhm denn die andern Rädt Xerxis da man erstlich den krieg beratschlaget / geweissaget hatten/das jhm also gehen würde. Dis ist das ende/ dieses grossen kriegs/ vnd sind nach diesem krieg / die Stedt jnn Grecia mechtig worden an land vnd leuten/haben viel Jnseln den Persen genomen/Vnd die weil die Grecken nu mechtig worden / sind sie auch stoltz vnd vnruwig worden / haben treffelich grosse krieg vnter sich selb gehabt / vnd sich selb tamerlich also verderbet/ das sie sich hernach an frembde herschaffe haben ergeben müssen/vnd haben alle jhre löbliche regiment vnd zucht verloren / dauon wil ich ein wenig hernach sagen.

Hie ist auch nützlich zu mercken von Themistocle/ diesen einigen man hat man dafur gehaltē/ das durch sein weisheit vnd künheit das gantz Grecia erhalten sey/darumb wird er hoch gepreiset vber alle Fürsten vnd treffenliche menner/so Grecia je gehabt hat/Aber seine eigen burger haben jhm zu letzt vbel gedanckt/ haben jhn veriaget. Dabey sollen wir lernen/nicht allein das der pösel hohe tugent neidet / sondern das es des teuffels spiel ist / der solche Gottes gaben hasset/ vnd sollen sich hohe leut nur zu gedult schicken / denn sie müssen jnn dieser welt geplaget werden/ vnd allen vndanck erfaren. Dieser Themistocles ist hernach zu Artaxerxe geflohen / der hat jhn wert gehalden / als seiner höhisten Fürsten vnd Rädt einen/vnd gesagt/ Er wisse seinen feinden nicht ergers zu wünschen/

denn

denn das sie so töricht werden das sie solche weise leut von sich iagen.

Von Artaxerxe longimano.

Nach Xerxe hat regirt sein son Artaxerxes/des rechte hand ist lenger gewesen den die linck / daher heisset er Longimanus. Dieser König wird seer gelobet das er ein weiser / gütiger herr gewesen sey/ vnd hat frieden gehalten / darumb lasse ich hie seine historien fallen/vnd kom auff der Jüden hendel / das wir nu widderumb sehen/ wie es jm geistlichen regiment gestanden sey.

Von Zorobabel dem Fürsten Juda.

Ich habe droben anzeiget / das die Bibel nennet ein Persen König Assuerum / dieser ist gewesen Darius Hystaspis/vnd ich halt das dieser Darius sey Assuerus der die Hester gehabt hat. Es nennet auch Herodotus eine Artistona / die Darius gehabt hat zu der königin Atossa / vnd spricht / Darius habe die selbige Artistona seer lieb gehabt / Diese Artistona scheinet als sey es Hester.

Philo

Philo schreibet auch/das sich die historia Judith/zu zeiten dieses Darij begeben hab/ vnd das der Arpaxat/davon jnn Judith stehet/der Assyrier haubtman gewesen sey/da sie abgefallen sind von Cyro/nach dem vnfal der Cyro jnn Scythia widerfaren ist. Diese meinung Philonis straff ich nicht/Aber mich bedünckt die historia Judith sey geschehen zuuor ehe Juda jnn Babylon gefurt ist/vnd vor der Persen Monarchi. Denn Arbaces der Meden kõnig ist vor der Persen Monarchi gewesen. So ist auch Ninive zerstöret gewesen zur zeit der Persen Monarchi/vnd haben beide die Meden vnd Ninive nicht eigne Kõnig gehabt/da die Persen die Monarchi erobert haben/doch las ich ein ieden hie seine meinung gefallen.

Nach Dario Hystaspis setzt Philo Longimanũ/vnd wird Xerxes ausgelassen/on zweifel aus dieser vrsach/wie droben gesagt/das Xerxes weggezogen ist jnn Greciam/dieweil hat jnn Orient dieser Longimanus regirt/Vñ dieser Longimanus ist der Darius/der den Jüden widderümb erlaubet hat den tempel zu bawen.

Denn nach dem als Cyrus den Jüden erlaubet hatt widderümb gen Jerusalem zu ziehen/das sie jhr land einnemen/vnd darinn jhr regiment vnd Gotts dienst anrichten solten/setzten sich die nachbawren dagegen/vnd practicirten nach absterben Cyri/das der baw lange zeit verhindert ward/bis auff das ander jar dieses Artaxerxis Longimani/welchen Philo nennet Darium Longimanum/Dieser lies jm andern jar seiner herschung ein Edict aufgehen/das man solt Jerusalem vnd den tempel bawen. Also ist Juda widerümb

derümb geschützet worden / vnd hat sein regiment vnd Gotts dienst widderümb angericht / den Tempel vnd die Stedt gebawet / Vnd wiewol Juda furhin nicht König gehabt hat / so hat es doch Fürsten aus dem stam Dauid gehabt / so lang bis die Machabei / zum regiment komen sind / vnd hat erstlich regirt Zorobabel / von welches nachkomen wil ich hernach sagen / wie es jhnen gangen / vnd wie zu letzt der Stam Dauid vom regiment gestossen ist / wie denn die Propheceien geweissaget haben / das Christus muste von Dauids Stam geporn werden / Aber der Stam Dauid würde zuuor vom Reich gestossen sein.

Rechnung der LXX. wochen Danielis.

VNd von dieses Longimani andern iar sol verstanden werden der prophet Daniel / da jhm der Engel die zeit der zukunfft Christi bestimmet / nemlich / das nach ausgang der rede / darin beuolhen wird / das Jerusalem widder gebawet werde / sollen noch 69. wochen sein auff die zeit der herschung Christi. Dis ist das ander iar Longimani / denn da hatt Gott seine Propheten Zachariam vnd Aggeum gesand / das sie das volck gewis trösten soltē / das nu furthin Jerusalem solt gebawet werdē on verhinderung. Von dieser rede / das ist / von Gottes offenba-

rung/ sol man die wort des Engels verstehen / Denn dazumal ist dem volck gewis zugesagt / das nu der baw solt fort gehen.

Dazu hat Longimanus im selbigen iar ein Edict ausgehen lassen/das die Jüden nicht solten verhindert werden an jhrem baw.

Vnd von wegen dieser verhinderung stehet Johannis 2. das man habe 46. iar am tempel gebawet/Denn so viel iar sind von dem andern iar Cyri bis auff das 6. iar Longimani/darinn der tempel volendet warde.

Nu sol man iar wochen rechen / das ein jede woche 7. iar habe/das ist leicht zu beweisen / Darumb machen diese 70.iar wochen 490. iar. Es spricht aber Daniel / Christus werde nach 69. wochen getödtet werden/das ist/ehe die letzt woche aus ist/werde Christus ein halbe woch predigen / vnd denn getödtet werden/das ist ia eigentlich die zeit bestimmet.

Nu sind von anfang Alexandri bis auff die geburt Christi 320. iar. Also hab ichs jnn diesem buch allenthalb gerechnet/ vnd volge hierin Philoni.

Von der geburt Christi bis auff seine Tauff sind 30. iar. Macht zusamen vom anfang Alexandri auff die tauff Christi 350. iar.

Dazu thue die zeit vom letzten Dario an bis auff das ander iar Longimani/ das sind nach der Grecken rechnung 132. iar. Vnd mit dieser rechnung trifft Metasthenes auch zu/so mans recht ansihet/ deñ das buch ist corrumpirt/Vnd die iar so Artaxerxes Mnemon hat jn Metasthene/gehoren dem Longimano.

Auch

Auch hat er Xerxen vnd Longimanum zusamen gefasset / wie ich droben gesagt habe. Vnd dieweil die Grecken Xerxen vnd Longimanum vnterscheiden / ist recht / das man hie der Grecken rechnung volget.

Summir dieses zusamen / so macht es alles vom andern iar Longimani bis auff die tauff Christi 482. iar. Dis sind eben 69. iarwochen / vnd jnn der volgenden halben wochen predigt Christus / vnd wird getödtet / Denn Christus ist jm vierden iar nach seiner Tauff getödtet worden. So man nu diese volgende woch zu den 69. wochen thut / macht alles 70. wochen.

Diese rechnung ist am richtigisten. Jch hab auch wol andere rechnung / Aber man rechne diese zeit / wie man wöll / wenn man bey den historien bleibet / so findet man nicht grosse vngleicheit / vnd ist hie zusehen / wie nützlich vnd not den Christen ist / historien zu wissen / die Propheten zuuerstehen / vnd zu sterckung jhres glaubens. Wer aber die zeit gantz gewis rechnen wolt / der müste zu rück suchen die Eclipses jnn Ptolemeo / vnd daraus alle iar nach einander eigentlich rechnen / Dieses ist aber nicht eines einigen mans arbeit. Vnd solten die Bischoue auff solche sachen etwas wenden / das man diese schöne Prophecey gantz klar jnn der Christenheit hette / Doch ist dieses ein ieden Christen ein seer grosse confirmatio / das man findet / das gewislich die zeit lang für vber ist / darinn Christus hat sollen predigen vnd leiden / vnd das klar ist / das die Jüden irren / die da streitten Christus sey noch nicht geporn odder erschienen. Auch sihet man klar / das Christus fast vmb die zeit erschienen ist / die

Daniel bestimmet hatt/ ob man gleich die rechnung nicht so eigentlich finden möcht / das alle minuten zu treffen/ vnd dieses ist eim verstendigen Christen genug/ Doch halt ich / diese rechnung itzund gesetzt / sey nicht fern aus dem weg.

Vom andern iar Longimani auff den anfang Alexandri 132.

Vom anfang Alexandri auff die Tauff Christi. 350.

Summa 482. iar.

Adde 8. iar / macht 490. iar. Dis sind 70. iar wochen.

Ein zeitlang nach gedachtem Edict hat Artaxerxes dem Priester Esdre auch erlaubet von Hofe gen Jerusalem zu ziehen/des gedenckt man billich jnn Historien / derhalben das er die bücher der heiligen schrifft/so zerstrawet waren/widerümb zusamen gebracht/ vnd ordinirt hatt/welchs ein recht löblich vñ Bischoflich werck ist / denn on die heilig schrifft kan man warhafftige Religion vnd Gottes dienst nicht erhalten.

Zu zeiten dieses Artaxerxis Longimani hat der gros krieg der Grecken vnter sich/den man heist/ Bellum Peloponnesiacum/darinn entlich Athen zerstöret ward/ angefangen / Dieweil aber der selbig krieg nu furter schier bis zu end der Persen Monarchi gewret hat/wil ich vor kürtzlich die vberigen Persen König nacheinander setzen.

Von

Von Dario Notho.

Arius Nothus hat regirt nach Longimano / vnd ist nit Longimani son gewesen / sondern hat desselbigen Schwester gehabt. Dieser hat zween söne gelassen / Artaxerxem / den man nennet Mnemon vnd Cyrum den jüngern / Artaxerxes ward nach dem vater König / vnd Cyrus solt ein mechtiger Fürst bleiben jnn Jonia.

Von Artaxerxe Mnemone.

Ach Darij tod / vnterstund sich Cyrus König zu werden / denn jhm war ein gros mechtig Fürstenthumb eingethan / Dazu war er geschickt / vnd hette lust zu krieg / darümb rüstet er sich gewaltiglich / vñ zog wider seinen bruder mit grosser macht / Auch war sein mutter jhm mehr geneigt / deñ Artaxerxi / der still vñ gütig war / Aber Gott lies dem Cyro dises vnrecht furnemen nicht gelingen / denn Cyrus ist vmbkomen jnn einer grossen schlacht / die beide Könnig miteinander gethan haben / vnd hat sich Artaxerxes jnn dieser schlacht wol gehalten / ist auch verwund worden von Cyro / vnd auff das ander pferd komen / das er hat erkennen sollen / das allein Gott jhm hernach den sieg geben habe.

Von Ocho.

OChus ist dieses Artaxerxis son gewesen / vnd ist ein bluthund gewesen / hat seine brüder vmbbracht / vnd viel tyranney geübet. Dieser hat die stadt Sidon gewonnen / vnd Egyptum widderümb zur Persen Monarchi gebracht / das doch als bald widderümb abgefallen ist. Entlich hat jhn seiner haubtleut einer vmbbracht.

Von Arsame.

ARsames ist Ochi son gewesen / den macht der haubtman zu König jnn der kindheit / der den vater getödtet hatt / darnach da der iung König zu seinen iaren kame / besorget sich der haubtman / vñ bracht diesen Arsamen auch vmb / vnd henget sich an ein Fürsten jn Armenia / den er nachmals zu König macht / vnd Darium nennet. Mit diesem Arsame hat ein end das geschlecht des aller löblichsten Helden vnd königs Cyri / vnd ist der Persen Reich gantz aus dem geschlecht Cyri wegkomen / Vnd ist nicht allein das jamerlich hie zu sehen / das so grosse macht vnd ehre vnd so hohe Gottes gaben / so bald verleschen / sondern viel mehr dieses / das die nachkomen so vbel geratten / vnd so gantz aus der art schlagen / wie hie zu

sehen

sehen an Ocho/ welches tyranney vrsach geben hat/ zu vntergang des geschlechts Cyri.

Vom letzten Dario.

DIeser ist nicht aus dem geschlecht Cyri gewesen/ sondern ist von Ocho zu eim Fürsten jnn Armenia gemacht worden/ derhalben das er ein berümpter freidiger krieger war/ Darümb jhn auch die jhenigen so Arsamen getödt hatten/ zu sich zogen/ vnd vertröstten König zu machen/ das er den Ochum nicht rechen solt/ der jhm gutes gethan hatt. Durch solche hoffnung das Königreich zuerlangen/ warde er verblendet/ vnd vergasse aller gnaden so jhm von Ocho widderfaren war/ vnd nam das Königreich an/ vnd nennet sich Darium/ damit er deste edler gehalten würde. Aber diese vntrew hat er bezalet/ Denn jnn diesem endet sich der Persen Monarchi/ nach dem er von Alexandro vberwunden ward/ vnd alle seine Lender vñ Königreich verlore/ wie ich hernach weitter sagen wil/ wenn ich auff den Alexandrum kome/ vnd die drit Monarchi anfahe.

Von der Grecken Ttedt krieg.

ICh habe droben gesagt/ das die Grecken nach dem siege/ den jhn Gott

Gott widder die Persen geben hat / mechtiger vnd stoltzer worden sind / wie nach grossem glück hoffart vnd troz zu volgen pfleget / Darümb haben sie vnter sich zur zeit dieser Monarchi gresse langwirige krieg erreget / dadurch zu letzt gantz Grecia jnn grund verderbet ist / also das hernach Grecia iederman offen gewesen ist / wer darein gefallen ist. Auch sind jhre löbliche regiment vnd sitten gantz zerrütt / vnd ist ein seer vnehrlich vnd vnzüchtig wesen bey jhn worden.

Vnd dis ist viel iamerlicher zu lesen / das solche gros vnuerwindlich vbel / vnd so lange grewliche krieg / aus so geringen vrsachen erstanden sind / das man sich billich darob verwundern mag / Vnd ist dieses exempel wol zu behertzigen / Dieweil hie aus so geringen sachen / ein solcher krieg geuolget ist / der kein ende gehabt hat / bis frembde nation jnn Greciam gefallen sind / vnd beide part niddergetrückt haben / das man sich billich für vnnötigem kriegen hüte.

Es ist aber hie nicht möglich den gantzen krieg zubeschreiben / Dauon Thucydides vnd Xenophon vnd hernach andere grosse bücher gemacht haben. Jch wil ein stück erzelen / das sonderlich nützlich ist zu wissen / wie Athen jnn diesem krieg jnn der feind hende komen ist / vnd wilch iamerlich wesen da worden ist. Auch wie es dennoch durch etlicher frommer redlicher leut tugent vnd gedult / widderümb sich etwas erholet hat / Künheit vnd troz hats verderbet / Gedult vnd gelindigkeit hat jhm widder auff geholffen.

Der erst

Der erſt anfang dieſes kriegs iſt gantz ein frembde ſach geweſen/die die von Athen wol hetten meiden kõnen/Die von Corintho warden der von Corcyra feind/da ſuchet Corcyra hülff bey Athen/Nu war Athen mechtig worden auff dem Meer/vnd hofeten durch hülff der von Corcyra/die auch ſeer mechtig waren auff dem Meer/herrn jnn gantz Grecia zu werden/darümb machten ſie ein bund mit jhn/Dagegen ſucht Corinthus hülff bey den Lacedemoniern/Alſo ward Grecia zertrennet/vnd hengten ſich die Lacedemonij an die Perſen/die thaten jhn hülff mit gelt vnd ander notturfft/hielten jhn doch nicht glauben/damit nicht die Lacedemonier zu mechtig wurdē/Vñ weret dieſer krieg von der zeit Longimani/bis auff den Artaxerxem Mnemon/28. iar/wie Xenophon klar ſagt/vnd ſind viel Stedt iamerlich verderbet worden/vnd iſt wunderbarlich hie zu ſehen/wie ſich das glück wendet. Da Alcibiades der von Athen haubtman die Lacedemonier ſo hart geſchlagen hat jm 24. iar vnd widderümb jm 25. das nicht zu hoffen das ſie ſich widder erholen möchten/Wendet ſich das ſpiel bald vmb jm nehiſten iar/da Alcibiades aus neid entſetzet war/vñ ſchlug Lyſander die von Athen bey der Stadt Egos Potami/da zu anfang dieſes kriegs ein wunderbarlich zeichen geſchehen war/Man hatt jm lufft ein ſeer gros fewr geſehen 75. tag. Darnach iſt ein groſſer mechtiger ſtein herunter vom himel jnn die Stadt gefallen. Nach dieſer ſchlacht iſt Athen hart belegert worden/alſo das viel volcks durch hunger verdorben iſt/noch waren ſie ſo halſtarrig/da man ſie vertröſt/wenn ſie ſich ergeben/vnd maurn vnd turn nidderwurffen/ſolten ſie frie-

den haben/da wolten sie nicht / vnd machten ein statut / Welcher dieses anzunemen radten würde / den solt man tödten / wie zu vnser zeit vor zwey jaren zu florentz geschehen ist. Nach funff Monat aber/da der hunger so seer vber hand nam / schickten die von Athen botschafft zun feinden / vnd liessen auff diese weg mit jhnen handlen / Da aber die sach bey den buntgenossen beradschlagt ward / stritten Corinth vnd Thebe hefftig / man solt Athen gantz vertilgen / vnd ein trifft aus alle jhrer landtschafft machen / das wolten die Lacedemonier nicht thun / vnd sagten / Man solt bedencken die wolthaten die diese Stadt gantzem Grecia gethan hette wider die Meden vnd Persen/vnd ander viel löblicher thaten / zu dem das es gantzem Grecia ein schade sein würde / so man diesen schönen potentat vertilgen würde / vnd sagten / Grecia habe zwey augen/Sparta / vnd Athen / man solt Greciam nicht einängig machen.

Darauff ward beschlossen/das man Athen nicht vertilgen solt /sondern man solt maurn vnd turn nidder werffen / vnd solt jhn ein regiment ordnen / vnd frieden mit jhn halten. Also ergabe sich Athen / vnd warden maurn vnd turn niddergeworffen mit grossem triumph / denn man pfiff vnd dantzet dazu / vnd warden jhn jhre schiff zum teil verbrennet / zum teil weg gefuret / Vnd dis ist geschehen zu ende des 27. iare dieses iamerlichen kriegs. Doch besorgten sich die Lacedemonier noch vor dem einigen man Alcibiade/der zu den Persen geflohen war / nach dem er entsetzt ward / darumb schrieben die Lacedemonier den Persen/das man Alcibiaden tödten solt. Das thetten

ten die Persen / vnd brachten Alcibiaden verrhetterlich vmb / wiewol sie jhn als ein gast angenomen hatten / der sich trew zu jhn versehen solt / Aber es gehet also jnn der welt zu / Wems vbel gehet / vnd des man nicht bedarff / odder des man müd ist worden / der sehe sich für / er findet wenig trew. Dieser Alcibiades ist ein geschickter freidiger krieger gewesen / Aber ein vnrüwig man / vnd der vor etlichen jaren den frieden zwischen Athen vnd Lacedemonien auffgericht / zerrüt hatt / vnd so viel wünderlichen practiken jnn Grecia angericht / das man gesagt hat / Wo jnn Grecia zwen Alcibiade geporn weren / wer es gantz zu poden gangen. Solch spiel hat selten gut end / darümb ist er auch entlich also vmbkomen.

Wiewol nu der Stedtkrieg damit ein end gehabt hat / ist doch zu Athen erst das würgen angangen / Denn diweil viel vnrüwiger leut da waren / setzten die Lacedemonier 30. man / die man nennet xxx. Tyrannos / vnd gaben jhn macht on vrteil vnd recht die vnrüwigen buben auffzurhaumen / Dazu liessen sie jm Schlos ein hauffen knecht / zu schutz dieser Oberkeit / von jhn geordnet.

Wie Athen nach der zerstörung widerümb auff komen ist.

Jesen ernst hat man geübet auffrhur zu weren / wie bey weilen

die not fodert das recht zu scherffen/Vnd haben erstlich die xxx. man sich recht gehalten/vnd niemand getödtet/denn allein auffrürige schreyer. Hernach haben etlich vnter den xxx. die geweltigsten/viel vnschuldiger fromer redlicher leut erstechen lassen/wo einer ein alten hass zu eim hat/wie ich zu vnsern zeiten schier in gleichen fellen gesehen habe. Dazu haben sie ein treffenlichen ehrlichen man/einen aus der zal der xxx. genant Theramenes getödtet/der sich vnterstund der andern tyranney zu weren. Item der getödten güter teyleten sie vnter jhre gesellen.

Da flohen die redliche burger weg gen Thebe vnd Argos/da warden sie auffenthalten aus erbarmung vber solch offentlich tyranney/vnangesehen das die Lacedemonier allen Stedten verboten heten/die flüchtige von Athen zu herbergen. Es war aber einer vnter diesen flüchtigen Thrasybulus/der etwa mechtig zu Athen gewesen war/der zog die andern flüchtigen zu sich/vnd durch heimliche hilff der von Theben/erobert er ein flecken bey Athen/vnd zoge darnach an Athen/vnd schlug die xxx. tyrannen mit jhrem hauffen/vnd gewahn Athen widderümb. Dieser Thrasybulus setzet die flüchtigen burger ein/vnd richtet widderümb das regiment/recht vnd gericht an zu Athen/Vnd wird jnn sonderheit diese sein that gelobet/das/da er nach dem sieg/die vbrigen feind straffen vnd vmbbringen vermocht/hatte er viel lieber zu frieden vnd einigkeit geratten. Vnd dieweil etlichen burgern jhre güter genomen waren/vnd die selbige nu mehr jnn die drit hand odder weiter komen waren/so man alle güter het wider zum rechten herrn

bringen

bringen ſollen / vnd alles vnrecht rechen / were des kriegens vnd würgens kein end geweſen/Derhalben macht er dieſen bund/Das alle Rach ſolt auffgehaben vnd vergeſſen ſein/Wer hett/der hett / Wer leg/ der leg/ vnd ſolt furthin ein fried vnd recht gehalten werden. Durch dieſe freuntlicheit iſt frieden worden/ Vnd iſt warlich das ein löblich exempel / wie durch gnad vnd verzeihen/beſtendiger fried jnn ſolchen burger lermen anzurichten.

Hernach ſind die Lacedemonier auch ſtoltz worden/vnd haben die Perſen die jhnen zuuor geholffen hatten/aus Aſia veriagen wollen. Da machten die Perſen ein haubtman von Athen/ der dazumal von Athen flüchtig war/mit namen Conon/der ſchlug die Lacedemonier hart/Dazu murretē die Lacedemonier/ das Thebe die flüchtigen von Athen auffenthalten hat/vnd zogen darümb den von Thebe jns land/vnd ward daraus ein newer groſſer krieg / darinn die Lacedemonier geſchlagen wurden/vnd gantz verderbet/ vnd dagegen ward Thebe mechtig.

Darnach richt Thebe ein groſſen krieg an darinn Phocenſes gantz vertilget/ vnd was vbrig war/ veriaget ward. Doch ward Thebe zu letzt von Philippo dem König Macedonie auch geſchlagen vnd gedemütiget. Alſo iſt erſtlich Athen/darnach Sparta/darnach Thebe verderbet/vñ der Grecken macht geſchwecht worden/Vnd haben dieſe Stedt Athen vnd Thebe/damit das ſie etlich mal frieden mit Philippo dem König jnn Macedonien gemacht / vnd doch nicht gehalten haben / den König Philippum

verursacht / das er hat müssen sich vmb gantz Grecia annemen / dasselbige vnter sich zu bringen. Das sey gnug jnn kurtz von den grossen iamerlichen kriegen so Grecia nach Xerxe neher denn 130. iar. gehabt hat / vnd ist wenig friede dazwischen gewesen / Vnd sind diese hendel nach der leng beschrieben von Thucidyde / Xenophonte / vnd etlichen mehr / darumb hab ichs nicht lang machen wöllen / sondern das furnemlich exempel von Athen / dem Deudschen leser erzelen wöllen.

Von Philosophis.

Jtler zeit haben auch die künsten seer zugenomen / Hippocrates der artzt hat gelebt von Longimano bis auff den Ochum 104. iar. Vnd wiewol er hoch jnn gantzem Grecia geachtet war / haben jhn doch jnn sonderheit die König jnn Macedonia ehrlich gehalten / bey denen er auch das gröss̈er teil seins lebens zubracht hat. Soranus schreibet Hippocrates sey zum König Perdica gefoddert / derhalben das man den König fur Phthisicum gehalten hat / Vnd andere Artzt hatten jhm gar nicht helffen können. Da aber Hippocrates kam / mercket er / das Perdica nicht von des leibs schwacheit / sondern von lieb / vnd wemut / also weg dorret / Denn Perdicas hatt seines vaters dirnen lieb / vnd wenn er die sahe / so endert sich alle gestalt vnd wesen des Königes / Also merckt Hippocrates vrsach der kranckheit / vnd

vnd rieb wie jhm zu helffen were. Er lies auch zur zeit der Pestilentz ein wald abbrennen gegen dem lufft da die Pestilentz her kam/vnd erhielt damit das land Thessalia/das Pestilentz nicht drein kam/ Dergleichen hat er viel natürliche wunderwerck gethan/ Auff seinem grab sind lang zeit bmen gewesen/ vnd wenn man die krancken mit dem selbigen honig bestrichen hat/sind sie gesund worden.

Zu zeiten Artaxerxis der Mnemon heisset/ sind auch gewesen Socrates/der aus neid getödtet ist/vnd ist jhm schuld geben/er brecht newe lahr auff jnn der Stadt/ Aber Gott hat seine feinde bald hernach gestrafft/das sie auch getödtet wurden.

Hernach sind auch gewesen Plato/ Eudoxus der löblich Astrologus/der auch diese kunst aus Egypto jnn Greciam gebracht hat/ Nach dem ist gewesen Aristoteles/ diese setze ich als die furnemeste vnter den Philosophen/vnd jnn sonderheit Eudoxum vnd Aristotelem/welche nicht mit vnnützem geschwetz/ sondern mit rechter gegründter lahr vmbgangen sind/ die nützlich ist zum teil zuerkennen der natur krefft vnd wirckung/zum teil auch daraus zu lernen/ wie man recht leben sol/vnd ist warlich ein schön lieblich ding zu sehen/ wie vns Gott jnn vnser eigen natur alle tugent gebildet hat. Es ist aber Aristoteles nicht von geringen leuten geporn/ denn sein vater Nicomachus ist bey Amynta dem König jnn Macedonien seer gewaltig vnd sein Artzt gewesen/ vnd hat sein herkomen aus Hippocratis geschlecht/ Derhalben auch hernach Aristoteles bey dem König Philippo dem son

Amynte

Amynte jnn solchen gnaden gewesen ist / das er jhm sein einigen son Alexandrum vertrawet hat. Diesen hat Aristoteles zur Philosophei gezogen / dadurch er des geschickter worden zu reden vnd zu radten. Das sey gnug von den Grecken so viel jnn dieser andern Monarchi zu mercken ist.

Von Rom.

ALs die König veriaget sind zu Rom/hat man das regiment anders geordnet / das die hoheit bey dem Radt belieben / vnd sind doch ierlich zween zu gleich gewelet / wie Burgermeister/die nennet man Consules / vnd sind nicht vber das iar jm ampt gewesen.

Vnd ist diese verendrung geschehen zu der zeit Cyri/des ersten Monarchen jnn Persia jm 3450. iar nach der welt anfang/jm 7. iar nach dem Cyrus Babylon erobert hat.

Vnd sind viel grosser hendel zu Rom furgefallen/Auch schreckliche auffruren vnd verenderung des regiments/Darin zusehen/wie sich grosse regiment erregen/vnd welche rhumor darinn entstehen/Doch ist diese form/das zween Consules die höhisten Magistrat gewesen sind/ alle zeit widder angericht wordē/ vnd fur vnd fur blieben/ bis auff den Julium/ der zu Rom ein ander regiment angefangen hat / das man nennet Monarchiam/ vnd sind vom anfang des Consulatus auff die Monarchi Julij 464. iar.

Der Römer

Der Römer historien ist viel zu lang hie zu recitirn/Ich wil allein die zeit hie anzeigen zweier grossen sachen/die sich jnn Rom/zu zeit dieser Monarchi begeben haben.

Im 302. iar nach anfang der Stadt Rom/ das ist bald nach dem krieg Xerxis/jm anfang der herschung Longimani/ sind auffthur zu Rom worden/ Denn dieweil man noch kein gewis beschrieben Recht hatt/ worden offt die leut ausserhalb des gerichts/ vnd jnn gericht beschweret/ denn man wust nicht eigentlich/was recht sein solt. Aus dieser vrsach empöret sich der pöfel/ vnd ward die sach dahin gehandelt/ das man ein gewis Recht fassen vnd beschreiben solt. Dabey ist zu mercken/wie geschriebene Recht/zu fried vnd einigkeit hoch von nöten sind. Es worden aber dazu zehen man gewelet/ die zogen jnn Grecien/vnd erlerneten sich da aller sitten vnd Rechtens/jn den haubt Stedten/ namen auch Philosophos zu sich/nemlich Hermodorum von Epheso. Also machten sie zwelff Tabeln/die henget man fur das Radthaus. Dis ist der erst anfang des Römischen geschriebnen Rechtens. Also komet das Römisch Recht aus Grecia.

Vnd diese zehen man regirten jnn das drit iar zu Rom/ denn das Recht bedurfft teglich das mans ausleget vnd verkleret. Einer aber vnter jhnen Appius/misbraucht sich seiner gewalt/ lies ein burger ein tochter ansprechen/als solt sie eins andern leibeigen sein/ das er sie mit schein des Rechten zu sich brecht vñ schendet. Da nu jhr vater das spiel merckt/ vnd sein tochter nicht retten kundt/ erstach er sie vor gericht/ darnach eilet er zum kriegs volck vnd sucht

schutz widder den tyrannen Appium. Da machte das kriegsvolck newe magistrat/vnd setzet die zehen abe/ vnd lies den Appium fahen/der erstach sich selb im kercker. Dis ist aber ein exempel/darinn zu sehen/das vnrecht gestrafft wird.

Im 360. nach anfang der stad Rom/sind inn Italien gefallen ein gesamleter hauff/Galli vñ Deudschen/vnd haben die stadt Rom verbrennet/Aber Camillus ein Römer/den zuuor sie selb der pöfel zu Rom veriaget hat/thet als ein redlich man/vnd lies die Stadt nicht entgelten/das jhm vnrecht da geschehen war/bracht ein volck bey den nachbarn zusamen/vnd vberfiel die Gallos vnd Deudschen zu Rom/vnd rett das Schlos/vnd die burger so noch da vberig waren. Dieser vnfal ist Rom begegnet zu zeiten Artaxerxis der da heisset Mnemon/fast vmb die zeit da auch die Lacedemonier die Stadt Athen gewonnen vnd zerstöret haben.

Vnd inn dieser Historien wird erstlich der Deudschen gedacht/das ist nicht gantz 400. iar vor Christus geburt. Vnd hat dieser hauff Deudschen vmb die zeit Meilan vnd etlich mehr Stedt dabey gebawet.

Die Drit

IM 3634 iar nach anfang der welt / als der Persen Reich geweret hatt 191. iar / das ist vor Christus gepurt 320. iar. fahet an die Drit Monarchi / die man nennet der Grecken Monarchi. Vnd ist nu die hoheit der welt von Orient / jnn Occident / vnd aus Asia jnn Europa gewandelt / vnd hat Asia hernach fur vnd fur abgenomen / nicht allein an macht / sondern auch an zucht / tugent / regimenten / vnd allerley gütern / bis zur Römer zeit / da die Barbari darein gefallen / vnd habens gantz verwüstet / das der schönest teil auff erden / da die höhist weisheit / heiligkeit / vnd macht gewesen ist / itzund schier gantz ein morder gruben ist. Also sind nu die hohen Gottes gaben jnn Occident nach dem die welt zum ende nahet.

Vnd hat diese Monarchi angefangen Alexander der König jnn Macedonia / den man billich nennet / den grossen. Denn er ist nicht allein an macht / sondern auch an allen königlichen tugenden / ein solcher löblicher Fürst gewesen / das sein gleichen seer wenig auff erden gewesen sind. Es rhümen jhn die Propheten / Jeremias vnd Daniel jnn sonderheit als ein freidigen vnd glückseligen Fürsten. Daniel malet ein Bock der stösset ein Wider zu poden / vñ spricht klar / der Bock sey der Grecken König / der Wider der Persen König.

Dieweil nu Alexander als ein Heros / mit allen hohen tugenden begabt ist gewesen / vnd grosse wun-

derbarliche siege von Gott gehabt hat/ haben etlich viel tórichter fabulas von seiner gepurt ertichtet / die ich nicht erzelē wil. Das ist war/ hohe vnd glückselige Fürsten sind eigentlich jnn Gottes schutz / vnd allein Gott gibt solche hohe tugent vnd gaben. Aber Gott lesset dennoch diese ehre bey den hohen geschlechten bleiben. Also ist Alexander geporn/ ein König zu Macedonia/ vnd ist sein vater gewesen der König Philippus/ vnd die mutter Olympias. Vnd da Alexander empfangen ist/ hat die nacht Philippo getrewmet / er hab seiner Königin Olympiadi ein sigil auff jhren leib getrückt/ darunn ein Law gegraben war. Dieses zeichen hat man also gedeut/ das Olympias von Philippo schwanger sey / vnd werde ein grosmechtigen Fürsten geperen/ Vnd sind beyde des vaters vnd der mutter stam / die zwey höhisten geschlecht / die jnn gantzem Grecia gewesen sind/ Denn Philippus kommet her von Hercule/ wie das klar durch gewisse Historien mag angezeigt werden. Olympias aber kommet her von Achille. Von diesen edlen stammen Herculis vnd Achillis/ komet her der edleste held Alexander.

Der veterlich stam Alexandri.

Hercules.
Hyllus.
Cleodæus.
Aristomachus.
Temenus.

Vnd ist Alexander Magnus bey 800. jarn nach dem Troianer Krieg geporn.

Perdicas / Dieser ist erstlich König jnn Macedonia worden/ vnd beschreibet Herodotus sein herkomen.

Argæus

Argæus.
Philippus.
Aeropus.
Alcetas.
Amyntas.
Alexander.
Amyntas.
Philippus.
Alexander Magnus.

Der Stam Olympiadis/ der mutter Alexandri.

Achilles.
Pyrrhus.
Molossus Kõnig jnn Epiro/vnd Pielus/ beide geporn aus Andromache.

Von diesem Pielo füret Pausanias jnn Atticis die volgenden Kõnig jnn Epiro.

Tarymbas.
Alcetas.
Neoptolemus vnd Arymbas.
Olympias Neoptolemi tochter die mutter Alexandri.

Dis ist die genealogi Alexandri/aus rechten gegründten Historien zusamen gezogen darinn zusehen/ das Alexander von hohen leuten herkomet.

Nach dem aber Philippus erstochen ward/ dazu er vrsach gab/damit das er eins grossen herrn mis-

handlung nicht straffen wolt / der ein Edlen iungen grewlich geschendet hatt / fielen abe von den Macedonern / die Illyrier vnd die Grecken / vnd war das Reich Macedonia jnn grosser fahr / Vnd war Alexander iung / denn er war / nicht elter denn 20. jar. da Philippus erstochen ward / das ist jm anfang der Grecken zal / Olympiadis der hundert vnd eilfften.

Aber Alexander nam sich des regiments an / vnd bracht erstlich die Illyrier zu gehorsam. Darnach zoge er gegen Thebe / denn die zu Thebe hatten den hauffen / den Philippus jnn jhr Schlos zur besetzung geleget hat / belegert / vnd mit den Persen büntnis gemacht / die auch das Reich Macedonia angriffen / darümb zoge Alexander dafur. Mitler zeit schickten die von Athen ein Legatio zu jhm / gnad vnd friede zu bitten / die erhört Alexander gnediglich. Aber Thebe wolt nicht gnad suchen / sondern da Alexander lies auffruffen ehe er die Stadt stürmet / Wer sich wolt an jhn ergeben / vnd jetzund aus Thebe zu jhm ziehen / den wölt er sichern / da liessen die von Thebe dagegen ausruffen / Wer die freyheit der Grecken mit jhnen vnd dem König von Persia erhalten wolt wider den Tyrannen / der solt sich zu jhnen schlagen / Derhalben erzürnet Alexander / stürmet vnd erobert Thebe / vnd schleiffet die Stadt gantz / das sie nachmals nicht mehr gebawet ist. Diese ist die erste grosse Stadt gewesen / die Alexander demütiget hat. Denn ich sehe / wenn Gott ein grossen gewaltigē Monarchen gibt / so gilt es den grossen Stedten.

Als aber Alexander fried jnn Grecia gemacht hat /

hat/ist er jnn Asia gezogē/mit vierzig tausent zu fues/ vnd vier tausent pferden / Dazu war ein kleiner zeug noch jnn Asia/den sein vater zuuor dahin gesant hat/ Mit solchem kleinem volck griffer die Persen an/vnd thette viel grosser schlachten/ vnd erobert viel mechtiger Stedt mit gewalt / als Sardis/Miletum / Tyrum / dauor Alexander grosse fahr gelitten hat.

Auch schlug Alexander Darium jnn die flucht/ vnd fieng sein mutter / weib / vnd tochter/ vnd söne/ die hielt er Fürstlich / Vnd nennet die alte Königin mutter / den iungen knaben hertzet er als seinen son. Durch diese tugent hat Alexander grosse lob bey Dario selb/vnd jnn gantzem Asia erlanget/das jhm auch Darius anbot/er solt frieden mit jhm machen/so wolt er sein Reich mit jhm teilen. Dagegen embot jhm Alexander/die welt könt nicht zwo Sonnen haben. Darius solt sich ergeben/vnd zu jhm komen/darnach wolt er sich auch gnedig gegen jhm erzeigen. Aber Darius rüstet sich wider zur schlacht/da siegt Alexander abermal/Vnd ein haubtman Darij Bessus/hat sein eigen herrn Darium jnn der flucht erstochen/ Doch ist Alexander dazu komen/vnd hat den Darium gefunden also verwundet/vnd dem tod nahe/ des hat er sich erbarmet/vnd Dario zugesagt/die vntrew Bessi zustraffen. Darümb hernach hat Alexander Bessum gefangen/vnd zwisschen zwen gebogne baume gebunden/die jhn zu stücken zerrissen haben/da sie sich wider auffrichtē. Also ist Alexander herr jnn Asia vnd Monarcha worden / Vnd hat furter die vbergen Lender vnd Stedt eingenomen / als Babylon/ Susa.

Nach

Nach diſer victoria iſt Alexander wilde worden/vnd fieng an zu ſauffen/ vnd erſtach ſeiner Fürſten ein/Clytum/jm zorn jnn einer bancket. Darumb wendet ſich ſein glück/ Wiewol er noch nicht ruget/ ſondern griff Indiam an. Aber er lebet nicht lang/ ſondern ſtarb jm 32. jar vnd vj. monat ſeins lebens. Alſo hat er 12. jar vñ vj. monat regirt nach ſeines vaters Philippi tod / vnd ſolche groſſe mechtige Reich jnn ſo kleiner zeit erobert/das/ſo ein volck friedlich dadurch hette ziehen ſollen / hett ſolchs jn ſo kleiner zeit kaum geſchehen mögen / Vnd hat nach Dario regirt zu Babylon 5. jar vj. Monat.

Wie ſich Alexander gegen Jüden gehalten hat.

DJe Jüden hetten nu Jeruſalem widder gebawet/ vnd hatten ein zeitlang vnter den guten fromen Perſen Königen gnedigen frieden gehabt. Da nu Alexander vor Tyro lag/ begeret er hülff von den Jüden/Die antworten jhm/Sie weren den Perſen vnterthan / vnd hetten ſo groſſe wolthaten von den Perſen empfangen / das jhn gantz nicht gebürt widder ſie zu thun. Alſo ſchlugen ſie die hülff ab. Alexander ward erzürnet/darümb/ da er Tyrum erobert/ zoge er mit dem heer gegen Jeruſalem. Da gieng der Hohe prieſter Jaddus heraus jnn ſeinem Prieſterlichen kleid/vnd die Elteſten menner mit jhm / vnd begerten

gerten gnad vnd frieden. Da Alexander den Priester also sahe/fiel er von seinem hengst auff seine knie für den Priester/ vnd sagt jhm frieden zu/ Des wunderten sich alle Fürsten/ das Alexander sich gegen eim frembden Priester so hoch demütiget/vnd seinen zorn sobald fallen lies/ vnd Parmenio sein eltister haubtman fraget jhn/was jhn beweget hat/ sich so zu demütigen/sagt jhm Alexander/Er hette jnn Macedonia ein traum gehabt/darinnen jhm ein solch bild für komen/ vnd jhn vermanet jnn Asia zu ziehen/ vnd hülff zugesagt/dem Gott/ der jhm da erschienen were/hett er diese ehre erzeiget.

Darnach zoge Alexander friedlich gen Jerusalem/vnd höret die Priester von jhr religion vnd lahr/ die zeigten jhm auch an die Prophecey Danielis. Das der Grecken König herr jnn Asia vnd Persia werden solt. Des tröstet sich Alexander seer/vnd gab den Jüden freyheit vnd grosse gaben jnn Tempel/vnd zoge weg gegen Babylon/ wie Jeremias geweissaget hatt. Also hat Gott die arme kirch behüt jnn dieser grossen verendrung der welt/ so doch sonst alle Lender krieg hatten.

Teilung der Reich nach Alexandro.

Alexander hat eines fürsten tochter jnn Persia zur ehe genomen/ die hies Roxane/ die war schwanger da Alexander starb/Dieweil nu kein gewisser erbe da war/ nach Alexandri tod/haben die Für-

rad gehalten/wie das Reich zu ordenen sein solt/ Etlich haben geraten/man solt Regenten ordnen/so lang/bis die Königin geborn hett/ So sie ein Herrn hett/solt billich jhm das Reich bleiben/ Etliche haben des Alexandri bruder Aridæum/der blöd vnd nicht recht bey sinnen war/für ein herrn auffgeworffen/ Als Perdicas/ Vnd zu diesem schlug sich erstlich der gröſſer teil. Doch musten die Fürsten die lender bestellen vnd Regenten darein setzen. Aber Perdicas regirt fürnemlich/vnterm namen des bruders Alexandri/ Darumb gedacht er das Reich gantz vnter sich zu bringen/Erstlich mit Prackticken/darnach mit gewalt/ Deñ er warb vmb Alexanders schwester Cleopatra/vnd hoffet durch jhren namen das Reich zu erhalten. Nu regirt Antipater jnn Macedonia/der merckt die Practicken/ vnd weret dieser heirat/ Darumb practicirt Perdicas/das man den Antipatrum fahen solt. Dis ist jnn summa der anfang gewesen des kriegs vnter den Fürsten Alexandri/ Denn Perdicas hat sein anhang/dagegen verbunden sich widder jhn Antipater/Antigonus/vnd Ptolemeus/Da greiff Perdicas erstlich den Ptolemeum jnn Egipten an/vnd ist da von seim eigen kriegsvolck bald erstochen worden/ Dis ist der rechte lohn gewesen/der jhm gebürt hat/ als dem der die erste auffrur vntern Fürsten Alexandri erreget hat.

Nu war das spiel angefangen/vnd war kein friede zu hoffen/denn des Perdice anhang must auch vertilget werden/Es war auch nicht müglich/nach Alexandri tod/da die welt kein gewis haubt het/das friede bleiben solt/ Darumb schwebet nu die welt/vnd scheinet/als werd ein ewig morden/vnd werde nim-

mer

mermehr kein recht Regiment angericht/ Da sihet man/wo Gott nicht die Reich ordnet vnd fasset/ das nicht müglich were/das ein gewis Regiment auff erden bliebe/Aber Gott hat beschlossen/ das aus Alexandri Reich/ nu fort solten vier gewaltiger Königreich werden/ Denn jm Daniele wird der bock/ so Alexandrum bedeutet/ also gemalet/ das sein einig horn weg felt/ vnd werden daraus vier hörner/das leget der Engel selbs aus/das nach Alexandri Reich/ sollen vier Reich werden/ Vnd ist das auch hie wünderlich/das Gott dennoch diese vier Reich/den jehnigen Fürsten gedacht hat/die Philippo vñ Alexandro gesipt waren/Darumb gönnet jhn auch Got die ehr/ Perdice ist sie nicht bescheret gewesen/ denn er gehöret Alexandrum nicht an/ Vnd gehet offt also/ wer es selber sein wil/ vnd on Göttlichen beruff sich auffwirfft/den wil Gott nicht haben/ wie jnn Absalon vnd vielen mehr zu sehen ist/ Vnd sind die Reich also geteilet/ vnter die Fürsten/ so die grösten lender/ als haubtleut zuuor regirten.

Seleucus ward König jnn Syria.
Ptolemeus ward König jnn Egypto.
Antigonus ward König forn jnn Asia.
Cassander ward König jnn Macedonia vnd Grecia.

Vnd diese Könige haben grosse kriege mit einander gehabt/ Denn ein jeder tracht darnach allein herr zu werden/vnd ist sonderlich jnn Macedonia ein jemmerlich/schrecklich würgen gewesen/ Cassander lies die mutter Alexandri/ die löbliche Königin/ tödten

ten/die hat sich jnn dieser tods stund also ehrlich gehalten/das sie vnerschrocken / den mördern entgegen gieng/vnd das heubt bot/vnd jm fallen jhr kleid warnam/das sie nicht entblösset ward/ Die Roxanen lies Cassander fahen vnd behalten.

Diese vntrew rechnet Gott/denn nach Cassandri tod/kriegten seine zween söne/ Antipater vñ Alexander miteinander vmbs reich Macedonien/vñ henget Antipater Lysimachum/der das land am Hellesponto jnne hatt/an sich/vñ gab Lysimachus ein tochter Antipatro / Alexander sucht hülff bey Demetrio dem son Antigoni/vnd ward dieser jeder von seinem helffer getödtet/ Antipater von Lysimacho seinem schweher/Alexander von Demetrio / Entlich aber ist Macedonia komē auff diesen Demetrium den son Antigoni/deñ er war redlich vnd glückselig/ Vñ ist dieser Demetrius der stam/vō welchem die volgenden Könige jnn Macedonia herkomen / bis auff den letzten/ den die Römer fiengen/Damit dieses Königreich ein ende hat.

Jch mus hie ein kurtze Historien sagen/daraus abzunemen/wie alle gute sitten jnn Grecia vntergangen sind/nach dem sie sich selbs durch jhre eigene kriege verderbet/vnd an frembde herrn gehenget haben. Dieser Demetrius/ von dem ich jtzund gesagt hab/ist viel zu Athen gewesen/ Da haben jhm die zu Athen so schendlich geheuchelt / das sie jhn angebetet haben/ vnd Gott genennet / vnd singen lassen/Alle andere Götter schlaffen/allein Demetrius sey rechter Gott/ der fur sie wache. Das sind ja schreckliche reden/daran wol zusehen/das zu Athen gantz keine zucht mehr

gewesen

geweſen iſt. Nu wil ich Macedonia fallen laſſen/vnd allein die Könige jnn Syria vnd Egypto zelen/Denn dieſe ſind die mechtigſten reich geweſen / vnter dieſen vieren/Auch haben dieſe zwey Reich viel mit den Jüden zu thun gehabt/Darumb wird jhr gedacht jnn der Bibel / vnd die Bibel zuuerſtehen / iſt not zu wiſſen/wie ſie nacheinander regirt haben.

Die König jnn Syria.

Eleucus iſt geporn ein Fürſt jnn Macedonia/vnd hat auff ſeiner hüfft ein angeborn zeichen gehabt/ein figur/ wie ein Anchor/vnd dieſes zeichen haben alle ſeine nachkomen auch gehabt/Dieſer hat Babylon mit gewalt erobert / darnach Antigonum vnd ſein ſon Demetrium/die Könige jnn Aſia geſchlagen/ vnd ward Antigonus erſtochen / Demetrius aber ſtarb jm gefengnus/Darnach ſchlug er Lyſimachum/ Nach dieſer victoria jm ſiebenden Monat/iſt Seleucus erſtochen worden von Ptolemeo Cerauno/der Ptolemei Philadelphi bruder iſt geweſen. Das ſind ja ſchreckliche Hiſtorien/ſolcher hoher Könige ſteigen vnd fallen/daraus man billich Gottes furcht lernen ſol.

Antiochus Soter / Seleuci ſon / hat nach dem vater ynn Syria regirt/des ſon war

Antiochus theos / der hat erſtlich Laodicen/ mit der zeuget er zween ſöne/ Seleucum Callinicum/

vnd Antiochum mit dem zunamen Hierax / Darnach gabe jhm Ptolemeus Philadelphus sein tochter Berenicen / Aber nach dieses Antioch: tod / trieb Laodice jhren son Seleucum das Reich ein zunemen / vnd die stieffmutter Berenicen zu fahen / Darumb belegert Seleucus die stieffmutter / vnd beredt sie zu letzt mit grossem vertrösten / das sie sich ergabe / da lies er die frome Königin verreterlich tödten. Dieses hat Daniel klar gesagt / das der Königin von Egipto jnn Syria werde vbel gehen / vnd werde solchs vnrecht durch den König von Egipto gerechet / Denn nach dieser that ist Ptolemeus Euergetes der Berenice bruder / jnn Syrien gezogen / vnd hat den Seleucum verjagt / vnd viel stette eingenomen / vnd widder jnn Egypten gezogen / Hernach hat sich Seleucus widder gerüst / das land widder zu gewinnen / vnd hat hülff von seinem bruder Antiocho Hierax begert / Der war seer jung / vnd hoffet durch dieses spiel das gantz Königreich zu sich zu bringen / Da nu Ptolemeus friede mit Seleuco gemacht hatt / greifft Hierax sein bruder Seleucum an / vnd het frembde knecht / die Galaten die dazumal Brennus aus Deudschen landen jnn Grecien gefurt het / vnd waren fürder jnn Asia komen / durch bestellung der Könige / so deñ viel krieg mit einander hetten / vnd diesen Galaten haben die Könige darnach land jnn Asia eingegeben / Daher komen die Galaten / zu welchen Sanct Paulus schreibet / vnd sind one zweiffel Deudsche leut gewesen / Denn die Greken haben Deudschen vnd Gallos mit einem namen Celtas genennet / vnd aus dem wort Celtas / Galatas gemacht.

Mit diesen Galaten schlug Antiochus seinen bruder

bruder Seleucum / Doch ward hernach Antiochus widder geschlagen vom König jnn Asia/vnd verloren dazumal die Könige von Syria viel landes/das er zu Ptolemeo Euergete flohe/ Da jhn aber Ptolemeus also annam/das er jhn verwaren lies / wolt er widder davon / da ward er erstochen. Das ist das ende des Antiochi Hierax. Vmb diese zeit fiel sein bruder Seleucus von eim hengst/vnd starb. Dieses vnruwig Regiment / vnd jemmerlich ende / haben gehabt diese zween gesellen/die viel böser thaten gethan haben.

Antiochus der gros / hat den König Egypti Ptolemeum Philopator vberzogen / vnd ist geschlagen worden/ Hernach zoch er widder jnn Egypten/ da Philopator gestorben/aber die Römer namen sich des jungen Königs Ptolemei Epiphanis jnn Egipto an/denn der vater hett jhn den Römern befolhen/ Daraus entstund der grosse krieg den die Römer mit Antiocho viel jar gehabt haben/Darumb auch Hannibal sich zu Antiochio thet/ vnd ein zeit lang heubtman war/vnd hengten sich viel lender jnn Grecia an den Antiochum/Aber er ward etlich mal geschlagen/ vnd gedrungen friede zu suchen/ Da liessen jhm die Römer ein stück seins Reichs / was jenseid des gebirgs Tauri ligt/dazu must er seinen son gen Rom zu eim geisel senden/den Antiochum Epiphanen/Zu letzt plundert Antiochus ein reiche kirch Beli jnn Syria/ da vberfiele jhn das land volck/vnd schlugen jhn vnd den hauffen bey jhm zu tod/ Das war das ende Antiochi Magni.

Jerusalem hat von Alexandro an bis auff die zeit Antiochi Magni zimlichen friede gehabt/ Da aber

aber dieſe kriege zwiſchen den zweien Königen angangen ſind/dieweil ſie jn der mitte gelegen ſind/ ſind ſie wol gedruckt vnd geengſtiget worden von beiden teilen/Wiewol ſich aber Jeruſalem bis anher/ mehr zu den Königen jnn Egypto gehalten hatte/ ware es doch nicht vnterthan den Königen jnn Egypto oder Siria/Es hat aber jtzund Ptolemeus Epiphanes ein heubtman Scopam/widder Antiochum magnum geſand/der nam etliche ſtedte jnn Syria ein/dazu ein ſtück des Jüdiſchen landes/Darnach ſchlug Antiochus den Scopam am Jordan/vnd zoch fort gen Jeruſalem/Da namen die Jüden Antiochum demütiglich an/vnd machten ein bund mit jhm/Darumb hielt ſich Antiochus auch friedlich/vnd verſchonet der Jüden/vnd ſchaffet jhn eine ſtewer zum baw der ſtadt Jeruſalem/Alſo wiewol ſie dieſer krieg halb jnn der nachtbarſchafft fahr hatten/iſts doch vnter Antiocho Magno noch gnedig zu gangen.

Antiochus Magnus hat drey ſöne gelaſſen/ Seleucum/mit dem zunamen Philopator/ Antiochum Epiphanem/vnd Demetrium/ Seleucus regirt ein kleine zeit nach des vaters tod/ Die andern zween brüder waren geiſel zu Rom. Da nu Antiochus Epiphanes ſeines vaters tod vernam/flohe er von Rom/ vnd kam jnn Syria vnd ward König/denn Seleucus war vntüchtig zu regirn/dazu lebet er nicht lang nach dem vater.

Dieſer Antiochus Epiphanes/iſt ein recht geſell geweſen/ein liſtiger küner menſch/vnd hat bey den Römern gelernet/ſich jnn die welt zuſchicken/ Bey klugen was er klug/bey wilden geſellen treib er alles jhnen

jhnen zu gefallen / dazu sie lust hatten / vnd zoge den pöfel an sich / lies grosse Summa gelt strawen wenn er ein banket hielt / Von dem wilden wesen / nennet man jhn Epimanes für Epiphanes / Epimanes heisset vnsinnig / Epiphanes heisset Edel.

Anfang seines Regiments ist gewesen im .137. jar / nach dem tod Alexandri / Vnd nach dem er sein erbland eingenomen hat / ist er inn Egyptum gezogē / Denn Ptolemeus Epiphanes was vmb diese zeit auch gestorben / der hatte Antiochi Epiphanis schwester Cleopatram / Darumb name sich Antiochus Epiphanes des Reichs Egypti an / vnd wolt Tutor sein des jungen Königs Ptolemei / der Philometor heist / Vnd erzeiget sich / als meinet ers seer freuntlich mit seinem vettern / liesse jhm Memphin vnd andere gewaltige Stedte hulden / vnd gedacht mit diesem schein Egyptum zu sich zubringen / Da er dieses ausgericht hat / zoge er widder zurück / vnd kam gen Jerusalem / auff bitt des Jasen / der durch jhn wolt hoher Priester werden / Denn es gieng dazumal also zu bey den Jüden / das die gewaltigen das hohe Priesterthumb mit practiken zu sich brachten / vnd frembde König an sich hengten / vnd die rechten successores tod schlugen / Darumb schicket auch Gott diesem volck ein gute starcke ruten. Das ist der erst zug Antiochi gen Jerusalem gewesen / da hat er ein hohen Priester gesetzt / vnd den Tempel geplundert / vnd viel leute tod geschlagen. Dis ist geschehen im .6. jar der herschung Antiochi / das ist / nach dem tod Alexandri .143. jar.

Darnach vber zwey jar / das ist / im .145. jar

nach Alexandro/zoge Antiochus widderumb jnn Egyptum/denn der jung König hatt die Stedte widderumb eingenomen / vnd die Römer vmb hülff ersucht/Da nu Antiochus Egyptum angreiff/kame der Römer Legat / Popilius genant / der sagt Antiocho von wegen der Römer/er solt weichen aus Egypto/ vnd den jungen König Philometor nicht anfechten/ denn die Römer gedechten jhn zu handhaben/ bey seinem Königreich.

Antiochus gabe antwort/ er wolt die sach bedencken/Aber Popilius wolt jhm kein dilatio geben/ vnd macht ein kreis mit seinem stab/vmb den Antiochum/vnd sagt/Kurtz ehe er aus diesem kreis gieng/ solt er antworten / ob er weichen wolt aus Egypto/ odder nicht weichen/Da Antiochus diesen ernst sahe/ erschrack er/denn er kennet der Römer macht / vnd sagt zu/zu weichen/Also zoge Antiochus zum andern mal aus Egypto/mit schanden. Diese schmache that Antiocho wehe / darumb zoge er auff Jerusalem jnn grossem grimme/Vnd ist dieses der ander zug gen Jerusalem/denn er ist zwey mal da gewesen / vnd jtzund hat er sein Tyranney viel schrecklicher erzeigt/hat gepoten/das die Jüden solten Heidnische Abgötterey annemen/hat auch die Bibel verbrennet/ vnd hat ein hauffen böser buben zu Jerusalem/ zur besetzung/ gelassen / die haben die Jüden greulich gemartert / die nicht vom glauben fallen wolten / dazu haben auch viel abtrünniger Jüden geholffen/ Sie haben auch den Tempel entweihet / vnd ein Heidnischen götzen drein gestalt / Jnn summa/ Sie haben Gottes wort vnd gesetz gantz wollen vertilgen/vnd ein Heidnisch wesen machen. Dieses name Antiochus fur/aus hoher/

her/grosser klugheit/ Er sahe das die Jüden von wegen jhrer Religion sich offt widder die Heidnische Könige setzten/ Darumb wolt er die vngleichheit der Religion nicht leiden. Also spielen menschen gedancken mit Gottes sachen/ vnd vnterstehen sich Religion jhres gefallens an zurichten/Derhalben hat Daniel durch diesen Antiochum/ zugleich den Antichrist furgemalet/vnd angezeigt/das ein Reich sein werde/ darinne die Christen verfolget werden/vnd Gottes wort vertilget/ vnd ein Religion zu widder Gottes wort zu eim schein angericht/dadurch grosse gewalt vnd güter zu erlangen/ Wie denn Mahomet ein falsche Religion/vnd durch schein der falschen Religion ein Reich angericht hat/ Denn die selbige Religion/scheinet der vernunfft fein ehnlich/hat alle hohe Artikel des glaubens weggenomen/vñ allein die lahr behalten von guten sitten/das kutzelt menschliche vernunfft/ Darumb ist sie leichtlich jnn die weltlichen hertzen eingeschlichen.

Wie aber Antiochus tyranniſirt hat/ist beschrieben jm Buch Machabeorum. Vnd Daniel spricht/ solche straff werde komen von wegen der sunden des Jüdischen volcks/ Wiewol aber Gott straffet/ lies er sein volck nicht gantz zu poden gehen/ sondern erwecket den Judam Machabeum/der bracht ein kleinen hauffen zusamen/ vnd greiff des Antiochi heubtleut an/vnd schlug sie durch Gottes hülff/ vnd erobert den Tempel widderumb jm dritten jar/nach dem als er ein Götzen darein gestellet het.

Daniel hat die gantze zeit der verfolgung bestimmet.2300.tag/das sind.6.jar.6.Monat vnd etliche tage/ Denn so lang hat die verfolgung geweret/vom

dritten jar Antiochi/bis auff das Achte jar /vñ etliche Monat/Auch hat Daniel diese zeit geteilet / das der Götze jm Tempel stehen werde.1290.tag/das ist.3. jar.6.Monat/ Vnd ist der Tempel widder erōbert jm 148.nach dem tod Alexandri/das ist.

348.jar/nach dem als Juda aus Babylon ledig gelassen ist/vnd.

162.jar für der gepurt Christi.

Vnd hat Antiochus mit dieser seiner Gotslesterung verdienet/das nicht allein sein stam ausgerot ist/ sondern auch/das das gantz Königreich Syria/hernach bald ein ende genomen hat/ Denn nach diesem Antiocho/haben sich stettigs zween odder mehr vmb Syria geschlagen/ Vnd sihet man hie/wie es pflegt zu zugehen / wenn ein Königreich vnergehen wil/ Wie wir jtzund jnn Hungern sehen.

Es starb Antiochus Epiphanes auff der fart/ da er widder an die Jüden wolt/vnd den empfangen schaden rechen/Nach seinem tod entran Demetrius sein bruder von Rom / vnd nam das Reich ein / vnd tödtet den jungen knaben Antiochum/mit dem zunamen Eupator/den son Antiochi Epiphanis.

Alexander ein haubtman / erregt ein auffrhur widder diesen Demetrium/vnd erschlug jhn.

Demetrius lies zween söne / Demetrium vnd Antiochum Sedeten/ Dieser Demetrius erschlug den Alexandrum/ Darnach erregt einer genant Trypho ein auffrhur/widder diesen Demetrium/vnd verjagt

jhn

jhn/ Aber Demetrius kam hernach widder jnn sein Reich/vnd ward endlich erstochen/Antiochus Sedetes ward erschlagen von Parthen.

Dieser Demetrius hatt ein son Antiochum Gryphum/Antiochus Sedetes hatt ein son Antiochum Cyricenum/Diese zween kriegten auch miteinander vmb Syria/vnd sind beide erstochen worden/Darnach haben beider sön miteinander vmb Syria krieget/vnd einander also verderbet/das Syria frembde herrn suchet/vnd henget sich an Tigranem den Kön nig jnn Armenia/Also ist Syria vom geschlecht Seleuci komen/vnd schlug Pompeius den Tigranem/Damit ist Syria den Römern vnterthan worden. Das sey gnug vom Königreich Syria.

Die König jnn Egypto nach Alexandro.

1 PTolemeus der son Lagi/Von diesem Ptolemeo schreibet Pausanias/er sey ein bastart Philippi des vaters Alexandri gewesen.

2 Ptolemeus Philadelphus/Dieser König wird hoch gelobet/deñ er hat friede gehalten jnn Egypto/vñ alle künsten vñ gut Regiment angericht/zu jhm sind aus allen landē gelarte leut zugezogen/vñ sind gnediglich gehalten worden/Er hat die grösseste vnd berümpteste Bibliotheca angericht/die auff erden gewesen ist/Derhalben er auch mit den Jüden bekant ist worden/Denn dieweil er sich befraget von aller völcker ankunfft vnd herkomen/vnd Religion vnd künsten/be-

fand er das die Jüden das eltst volck sind/vnd gewisse Historia haben von der welt anfang/ Darumb begert er/man solt jhm 72. man schicken aus Jerusalem/ die jhm die Bibel verdolmetschten/ Das geschach Also ist die Bibel jnn frembden zungen erstlich bekant worden/ Jch halt auch das dieser Ptolemeus dadurch zum rechten glauben komen sey.

3 Ptolemeus Euergetes/ vberzoge Syriam vnd rechet den tod seiner schwester Berenices.

4 Ptolemeus Philopator/ schlug den grossen Antiochum/ Darnach ward er ein wüster gesel/ gewan ein metze lieb/derhalben er seine Königin tödten lies.

5 Ptolemeus Epiphanes/Diesen vberzoge Antiochus Magnus/ Hernach gab jhm Antiochus seine tochter.

6 Ptolemeus Philometor/ Diesen vberzoge sein öhem Antiochus Epiphanes/ aber die Römer namen sich des Ptolemei an/ vnd gepoten Antiocho aus Egypto zu weichen/ wie droben gesagt ist.

7 Ptolemeus Euergetes/ setzet den veriagten Demetrium widder ein.

8 Ptolemeus Physco/ war ein greuliche schendliche Bestia/nam seine schwester/ vnd zeuget kinder mit jhr/ darnach tödtet er das kind/ vnd gab es der mutter zu essen/ ward auch endlich veriaget/ Vnd die volgenden sind auch solche vnflat gewesen/mit hundhochzeiten vnd greulicher tyranney.

9 Ptolemeus Alexander.

10 Ptolemeus Latyrus.

Ptole/

11 Ptolemeus Auletes/den Gabinius widder ein
setzet.

12 Ptolemeus Dionisius/der Pompeium tödten
lies/vnd hernach Julio auch vntrew war/Darumb
nam jhm Julius das Reich/vnd gab es der schwester
Cleopatra/die tödtet sich endlich selb/da Augustus
Antonium den sie auff enthielt/geschlagen hatt/Her-
nach haben die Römer Egyptum eingenomen/vñ ist
also das Edel geschlecht Ptolemei auch vntergangen.

Von den Jüden.

ICh hab droben gemel
det/das der stam David/nach dem
als die Jüden von Babylon wid-
der komen sind/dennoch jm Regi-
ment blieben ist/Sie haben aber
nicht den Königlichen namen ge-
füret/sondern sind Fürsten gewesen/Vnd haben regi-
ret bis zur zeit Antiochi Epiphanis/Vnd gedenckt jhr
Lucas jnn der Genealogia Christi.

Zorobabel. 58.
Resa Miseolam. 66.
Johanna Ben Resa. 53.
Judas primus Hircanus. 14. zur zeit Alexandri.

Nach Alexandro.

Joseph primus. 7
Abner Semei. 11
Eli Matathia. 12

Aser

Aſer Maath. 9
Nagid Artaxat. 10
Hagai Eli.
Maslot Naum
Amos Sirah 14
Matathia Sſoa 18
Joſeph Junior. 50. Dieſer iſt bey Ptolemeo Euergete jnn groſſer freuntſchafft geweſen, vnd heiſſet Arſes bey Euſebio.

Janna Secundus Hircanus. 16. Der hat groſſe krieg widder die Araber gefürt vñ offt geſieget/ Aber Antiochus Epiphanes hat jhn jn ein ſchlos belegert/ Da er aber ſahe das er ſich nicht auffhaltē kont/hat er ſich doch jm ſturm ſo lang geweret/bis er vmbkomen iſt. Dieſer iſt der letzt regēt aus dem ſtam David geweſen/ Hernach habē die Machabei regirt/die ſind aus der Prieſter geſchlecht geweſen/ Vñ nach dieſen iſt der Jüden Reich gantz auff Herodes geſchlecht komen/ das war Heidniſch/aber es nam die beſchneittung an/ Vnd dieſes hat Gott zuuor verkündiget/ das der ſtam David vom Regiment ſol geſtoſſen ſein/wenn Chriſtus komet/ vnd iſt doch nicht lang vom Regiment geweſen/ſondern bey 160. jar bis auff die gepurt Chriſti/ Das noch jnn menſchen gedechtnis geweſen iſt/ welchs geſchlecht regirt hat/ Alſo ſetzet Lucas die Regenten bis auff dieſen letzten Janna Hircanum/ Vñ darnach ſetzet er die vbrigen auch/ ſo nicht regirt haben/bis auff Chriſtum/ Darumb wil ich volgend kurtz die Machabeos/vnd Herodes geſchlecht ſetzen.

Das geschlecht Machabeorum.

Mattathias hat seine söne vermanet/ dem Antiocho widderstand zuthun / die haben nacheinander regirt als Fürsten.

Judas Machabeus der erst / der hat des Antiochi Epiphanis haubtleut geschlagen / vnd den Tempel jnn .3. jaren widder erobert / vnd grosse sieg gehabt/ Als bald er aber bündtnus mit den Römern macht / ist er geschlagen worden / vnd vmbkomen/ Denn Gott wil/ man sol auff jhn vertrawen / vnd nicht auff menschen hülff. Er regirt .5. jar.

Jonathas regirt .19. jar/ der hielt sich zu Alexandro/ der sich jnn Syria für ein König auffwarff / vnd ist verreterlich getödtet worden hernach vom Tryphon/ Er hat sich auff heillos vnd auffrürische leut verlassen/ darumb ists jhm nicht wol gangen.

Simon regirt .8. jar/ der schulg Antiochum Gryphum / ist auch durch verreterey erstochen worden/ von seinem tochterman.

Simon hatt ein son/ der hies Johannes Hircanus / der hat regirt .26. jar/ Zu dieses zeit belegert Antiochus Gryphus Jerusalem/ Aber er name gelt / vnd zoge widder abe/ Darnach erobert Hircanus Samariam.

König aus diesem geschlecht der Machabeer.

Aristobulus Hircani son/ regirt .1. jar/ vnd hat sich zu König krönet/ vnd ist der erst König zu Jerusalem gewesen/ nach dem als die Jüden widder komen sind aus Babylon/ Dieser hat sein bruder Antigonum getödtet/ darumb das er besorget/ er trachtet nach dem Reich.

Alexander der jünger son Hircani/ regirt. 27. jar/ Nach jhm regirt Alexandra sein weib. 9. jar.

Alexander hat zween sön gelassen/ Hircanum vnd Aristobulum/ Wiewol aber Hircanus der elter son war/ macht sich doch Aristobulus selb zum König/ vnd verjagt sein bruder Hircanum/ Aber Antipator ein Fürst jnn Idumea/ Herodis vater/ vnd Aretas der König jnn Arabia/ halffen Hircano widder Aristobulum/ Also ists jnn Judea eben so Heidnisch zugangen/ wie jnn andern Heidnischen Königreichen/ Hernach hat Pompeius/ Jerusalem eingenomen/ vnd Hircanum zum öbersten Priester gemacht/ vnd Aristobulum mit seinen zween sönen Alexandro vnd Antigono gefangen/ vnd gefenglich gen Rom gefurt.

Alexander aber ist davon komen auff dem weg/ vnd ist widder jnn Judea gewaltig worden/ da hat jhn Gabinius der Römer haubtman jnn Syria geschlagen/ vnd ist hernach von Scipione zu Antiochia geköpfft worden.

Antigonus ward zu Rom ledig gelassen durch Julium/ Aber Antonius hat jhn lang hernach zu Antiochia tödten lassen/ jm. 3. jar/ nach dem Herodes

war

war König worden/Vnd ist Hircanus hoher Priester gewesen/die zeit alle zu rechen. 34. jar / vnd ist endlich von Herode getödtet worden. Das ist jemmerlich jnn allen Historien zu sehen / das die löblichen geschlecht nicht allein vntergehen / sondern das die nachkomen der heiligen hohen leut/so gantz aus der art schlagen vnd jnn alle greuliche laster geraten.

Wenn erstlich die Phariseer vnd andere Secten bey den Jüden auffkomen sind.

NAch dem bey den Jüden beide/Fürstenthumb vnd Priesterthumb/durch des Antiochi krieg zerrut sind / vnd die Machabei sich an die Heidnische König hengeten/ Welche Fürsten vnd Priester setzten vnd entsetzten/die der Religion wenig achten / Sind Secten vnd spaltung jnn der Jüdischen Religion entstanden/ Denn anders kans nicht gehen/so kein gewis haubt jnn der Religion ist / odder so die heubter der Religion nicht achten / vnd allein weltliche macht suchen/wie die Heiden.

Es sind aber dreierley worden/ Die ersten sind genant Pharisei/das ist/die abgesonderten/vom wort Phares/ Diese sind die gelerten gewesen / vnd haben etliche menschen satzung vber das gesetz Mosi ge-

habt/dadurch sie sich sonderten vom volck/ Sonst haben sie dennoch ein besser vnd rechter lahr gehabt denn die andern/ Denn sie haben geleret/das nach diesem leben/ein ewig leben sey/das Gott nach diesem leben die sunden straffen werde/ Item/das Christus der Messias komē werde/die sunder zu richtē/vñ den fromē zu helffen/ Sie sind auch fur andere secten zum regimēt gezogē/vñ gewaltig gewesē/Jnn summa/es sind die gelerten gewesen/die furnemlich regirt habē.

Sadducei sind die andern gewesen/vnd haben ein seer prechtigen namen vnbillich gefüret/ Denn Zaddik/heist gerecht/Sadducei iusti/die heiligen. Also gehet es jnn der welt/ Diese sind die ergesten schelck gewesen/noch haben sie solchen herlichen namen gefüret/Sie haben geleret/ das kein leben fürder nach diesem leben sey/Gott habe das gesetz geben/das man hie stille vnd ehrlich lebe/vnd wölle allein jnn diesem leben solchs belonen/ Vnd haben die schrifft gedeut gantz nach menschlicher vernunfft/vnd anders nicht hören wollen/vnd sind rechte Epicurei gewesen/ Sie sind auch gewaltig worden/vnd haben den Phariseis eben harten widderstand gethan. Vnd ist warlich schrecklich zu hören/das man jnn Gottes volck solch Heidnisch lahr hat öffentlich dürffen leren vnd halten/nemlich/das kein leben nach diesem leben sey.

Essei/sind die dritten gewesen/ die haben gesehen/das beide teil/Phariset vnd Sadducei/viel rhümeten von frömkeit/vnd nichts thaten/ Darumb haben sie es mit ernst wollen angreiffen/ vnd haben sich genant Essei/ das ist/ Operarij/ vom wort Assa/ das ist wircken. Wie jtzund die Anabaptisten schelten die andere zween teil/vnd wollen heiliger sein/ Es haben auch die Essei eben ein solch Anabaptisten leben gefüret

füret/nicht weiber gehabt/alle ding gemein wollen haben Vnd ist ein törichte/grobe Möncherey vnd heucheley gewesen/hat auch nicht lang geweret. Itzund spaltet sich die Kirch eben also jnn drey teil/ Denn die ander zukunfft Christi ist auch nahe/ Die Anabaptisten sind Essei/ Jnn den andern zweien teilen/etliche Pharisei/etliche Saducey/ Denn was jm Jüdenthumb geschehen ist/ist gewislich ein figur der Cristenheit/ Vndhaben diese drey Secten bey den Jüden angefangen vnter Johanne Hircano/dem son Simonis/ vor der gepurt Christi.127.jar.

Das geschlecht Herodis.

DA Julius Caesar ein seer fahrlichen krieg füret jnn Egypto/hielt Antipater ein Fürst jnn Idumea treulich bey jhm/der halben macht Cesar den Antipater hernach zu eim haubtman vber Judeam. Antipater.

Also haben nu die Jüden frembde Herrn/Sie setzten sich auch gar getrost dagegen/vñ wolten diesen Idumeer nicht haben/vnd hat jhn ein Jüd genant Malchus/mit gifft getödtet.

Herodes rechet seines vaters Antipatri tod/ vnd erlanget bey Augusto vnd Antonio, Olympiade. 182. das ist/nach Alexandri anfang. 292.jar/ das man jhn der Jüden König machet/ Also hat nu Juda frembde König aus Idumea/vnd gewan Herodes die Stad Jerusalem nach langer belegerung/vnd vergos viel blut/ehe er die Jüden zu gehorsam bracht. Jm.30.jar dieses Herodis/ist Christus geporn/ Dis sind jnn summa die grössisten verenderung so jnn Jus

dea furgefallen sind/zur zeit dieser Monarchi/bis auff die letzt Monarchi/vnd auff die gepurt Christi.

Wiewol aber die volgenden König aus Herodis geschlecht nach Christus gepurt gewesen sind/wil ich sie doch hie zusamē setzen/damit sie ein jeder leser deste leichter mercken könne/wie einer vom andern her kömmet/vnd wie sie ordenlich nacheinander regirt haben/bis auff die zerstörung Jerusalem/ Wiewol ich jnn ordenung der Historien noch so fern nicht komen bin/denn ich hab noch der Römer hendel zu erzelen/die sich zur zeit der Greken Monarchi begeben haben.

Herodes der erst/den man nennet von Ascalon/hat viel sön gehabt/Drey hat er lassen selb tödten/Alexandrum/Aristobulum vnd Antipatrum/das sie widder den vater conspirirt hatten/Aber nach jhm haben gelebet/Archelaus/Herodes mit dem zunamen Antipas vnd Philippus/ Vnter diese ist das Reich geteilet worden.

Archelaus war von Herode zum König gewelet jm Testament/Aber Augustus wolt jhn nicht bestetigen als ein König/sondern macht jhn zu einem Fürsten/mit vertröstung wo er sich wol hielt/wolt er jhn zum König machen/Also regirt er.9.jar/vnd vbet viel Tyranney/setzet vnd entsetzet hohe Priester/nam seines bruders Alexandri weib/ Endlich ward er verklaget bey Augusto/derhalben entsetzet Augustus Archelaum/vnd sendet jhn zur straff jnn Gallien/da solt er sein leben lang jm elend bleiben/ Vnd ist der teil Judea hernach durch Römische haubtleut regirt worden/Erstlich durch Cyrenij/hernach durch Pilatum.

Herodes

Herodes mit dem zunamen Antipas/ Archelai bruder/ war vom vater Herode zu eim Fürsten gesetzt jnn Galilea/ Dieser hat seinem bruder Philippo/ da er noch lebet/ sein weib genomen/ Vnd ist also zugangen/ Herodes zoge gen Rom / vnd jnn dieser fart / keret er ein zu Philippo seinem bruder / der vorn an Idumea ein lendlin jnne hat/ Da kam Herodes jnn kuntschafft mit der Herodiade / die Aristobuli tochter war / vnd Herodis Agrippe schwester/ vnd verlies mit jhr/ so er widder keme/ wolt er sie holen lassen/ Welchs also geschahe / Diese misthat strafft Johannes Baptista/ vnd ward darumb geköpfft/ Aber Herodes ward entlich auch gestrafft/ vnd durch Caium Caligulam gen Leon jnn Gallien jns elend mit dem weibe Herodias gesand/ Denn die bestia/ das weib Herodias/ treib Herodem gen Rom zu ziehen / vmb das Königreich zu bitten/ da richt Herodes nichts aus / vnd verlore dazu das land/ das er zuuor hatt/ Dieser hat jnn Galilea 24. jar regirt.

Herodes Agrippa ist Aristobuli son gewesen/ von dem ich zuuor gesagt habe/ das Aristobulus Herodis des ersten son gewesen ist / vnd vom vater getödtet. Dieser Herodes Agrippa ist erstlich zu Rom zur zeit Tiberij gefangen gelegen / Darnach ist er jnn grossen gnaden bey Caio Caligula gewesen/ von dem hat er erlanget erstlich seines bruders Philippi land/ vnd den Königlichen namen/ darnach Herodis Antipe land/ Von Claudio erlanget er Samarien vnd Judea/ vnd ist also das Königreich Judea widerumb zusamen auff ein herrn komen/ Dieser Herodes hat den Apostel Jacobum / den man nennet den Eltern/ getödtet / wie man findet Actuum. 12. Er hat regirt. 7. jar.

Agrippa

Agrippa des Herodis Agrippe son / war seer jung da der vater starb / derhalben ist Judea widderumb durch der Römer haubtleut regirt worden / Hernach hat Claudius diesem Agrippe ein lendlin gegeben jnn Syria / das man nennet das Königreich Chalcis / Item / das land Philippi an Idumea / Nero gabe jhm auch etliche Stedte jnn Judea / Zu dieses Agrippe zeiten ist Jerusalem zerstöret worden / vnd wird sein gedacht Actuum. 25. Er hat regirt. 27. jar. Philo schreibet / dieser Agrippa habe ein son gelassen / der neben dem Ben Cosban regirt hat / welcher sich auffwarff für der Juden König / vnd richt ein grossen lermen an / jnn Syria vnd Judea / zur zeit des Keisers Adriani.

Dis ist das gantz geschlecht Herodis / bis nach der zerstörung Jerusalem. Das hab ich hie zusamen bracht / das man klar sehen könne / wie sie nacheinander regirt haben / welchs not ist die Bibel zuuerstehen / Vnd sind vom anfang des ersten Herodis bis auff die zerstörung Jerusalem. 103. jar

Von Rom.

ICh hab jn der Dritten Monarchi kürtzlich erzelet / der Persen vntergang / der Greken steigen vnd fallen / vnd der Juden manigfeltige vnruge vnd verenderung. Nu wil ich volgend seer kurtz die zeit der grösten krieg setzen / die Rom dieweil bis von Alexandro an / gehabt hat / Denn es würde viel zu lang die Histo-

Hiſtorien hie gantz zu erzelen.

Jch habe offt droben geſagt/das Gott die hohe gewaltige Monarchien verordnet habe / die groſſen mechtigen herrn zu ſtraffen/vnd recht widder groſſen gewalt auff zurichten/Das ſihet man jnn allen Monarchien/das ſie alſo gewachſen ſind / das ſie groſſe mechtige potentat gedemütiget haben/Als die Römer / nach dem ſie jn Jtalien gantz mechtig ſind worden/haben ſie ſich erſtlich an Hiſpanien vñ Carthago geleget / vnd langwirige / ſchreckliche krieg gefüret/ wiewol ſie auch offt hart geſchlagen ſind.

Die krieg mit Carthago.

VNd ſind die krieg mit Carthago erſtlich erreget worden/ von wegen Sicilien/Denn der König Hieron ſuchet hülff bey den Römern/ Dem die von Carthago/ſo nu lang ein groſſen teil jnn Sicilia jnne hatten/viel vnruge machten. Derhalben jm 480. jar nach anfang der Stadt Rom / ſind die Römer erſtlich widder die von Carthago gezogen / vnd hat dieſer krieg ſtettigs geweret.22.jar/vnd haben die Römer erſtlich ein jemmerliche nidderlag darinne gelitten / da Regulus gefangen ward/ Dieſer Regulus ward von Carthago geſand/zu Rom zu handeln/das man die gefangnen feind ledig lieſſe/ Wo er dieſes erlanget / ſolt er ledig ſein / wo er aber das nicht erlanget/ſolt er widder gen Carthago ſich ſtellen/ Da er nu gen Rom kam / hat er ſelb geraten / man ſolt dieſen

wechsel nicht machen / sondern bedencken / das er ein alter schwacher man were/des leben furter nicht gros zu achten/Entlich volget jhm der Radt/ da stellet er sich wider/vñ ward zu Carthago greulich gemartert auff mancherley weise/vnd wird vnter andern angezeiget/das man jhm die augbraen abgeschnitten hat/ das er mit wachen gepeinigt würde/Derhalben wird erstlich seine trew gelobet/das er gemeinen nutz höher geacht hat denn sein eigen leben/Dazu wird sein glaub gepreiset / das er sich widder gestelt hat / so er doch wust/das er greulich gemartert würde/ Endlich sind dennoch die von Carthago gedrungen/frieden zu begeren/Als die Römer ein seer grosse schlacht gewonnen haben / bey der Insel Eguſa / da .13. tausent von Carthago vmbkomen.32.tausent gefangen sind/ Da aber die von Carthago friede begerten/haben jhn die Römer diese gefangen vngeschatzet widder ledig gelassen/vnd ist dieses geschehen nach Alexandro/ da jnn Egypto Ptolemeus Euergetes regirt.

Von Hannibal.

ND fünffhundert vñ sechs vnd dreissigsten jar / nach anfang der Stadt Rom/hat Hannibal den andern krieg angefangen / so die Römer mit Carthago gehabt. Dieser krieg ist erregt von wegen der lender jnn Hiſpania/welche etwa die von Carthago verloren hatten/vnd Hannibal nu widder vmb eingenomen/ vnd haben die Römer nie gröſſer

not gelitten/ denn jnn dieſem krieg/ Denn erſtlich war gantz kein glück bey den Römern/ Hannibal zoge jnn Jtalien/ vnd ſchlug ſie drey mal nacheinander/ Vnd wiewol viel Römer jnn den zwo erſten ſchlachten vmbkamen/ war es doch der dritten nicht gleich/ Da wurden jnn die. 40. tauſent Römer erſchlagen/ vnd zum teil gefangen/ Vnd fiel ein ſolcher ſchreck ein zu Rom/ das viel vom Adel zuſamen kamen/ vnd radt hielten/ wie ſie Rom verlaſſen/ vñ jnn Grecien fliehen wolten/ Da aber der jung Scipio das höret/ kam er zu jhn vnd vermanet ſie/ das vaterland nicht zuuerlaſſen/ vñ ſagt/ So einer ſich mercken lieſſe zu fliehen/ den wolt er als bald erſtechen/ Vnd drang alſo den jungen Adel/ das ſie zu hauff ſchweren muſten/ nicht zu weichen von Rom/ ſondern glück vnd vnglück mit dem vaterland zu warten.

Vnd dieſer Scipio macht hernach ein ende dieſem krieg/ als er. 16. jar geweret hatt/ Denn er ſchlug den Hannibal jnn Aphrica/ vnd zwang die von Carthago/ friede zu begeren/ vnd ward friede gemacht/ Alſo/ das die von Carthago den Hannibal den Römern vberantworten ſolten/ Aber Hannibal entran/ vnd flohe zum König Antiocho magno/ den beweget er/ ein groſſen ſchrecklichen krieg widder die Römer anzufahen/ Aber Antiochus magnus ward auch geſchlagen/ wie droben geſagt/ Vnd iſt hieraus leichtlich zu rechen/ wenn dieſer ander krieg mit Carthago geweſen iſt/ nemlich/ bey. 30. jaren vor Juda Machabeo.

Vom Römer krieg jnn Macedonia

IN fünffhundert vnd fünff vnd funffzigsten jar / haben die kriege jnn Macedonia angefangen / erstlich mit Philippo / von wegen der bündnus / die er mit Hannibal widder die Römer gemacht hatt / Denn Philippus war den Römern seer feind / denn er sahe / das die Stadt steigen wolt / zu ausrottung aller Königen vnd hohen potentat / Vnd sagt etlich mal / er besorget sich eines wetters / das aus Italia jnn Grecia komen würde / dagegen alle krieg vnd vnglück / so zuuor die Greken von Persen vnd sonst gelitten hetten / für eitel schertz zu halten würde / Darumb als jhn die Römer angriffen / handelt er weislich / suchet bald frieden / vnd vertrug sich mit den Römern / Aber sein son Perseus hernach / war zu khün / vnd wolt nicht ruge haben / sondern rüstet sich vnd macht mit vielen Königen bündnus / vnd greiff der Römer Stedt jnn Grecia an / schlug auch erstlich die Römer hart / Doch begert er nach dieser schlacht als bald frieden / Aber die Römer wolten kein friede mit jhm machen / vnd schickten Paulum Emilium widder jhn / der schlug den Perseum / vñ fieng jhn mit mutter / weib vñ sönen. Also lernetē die Römer die König demütigen / Vnd ist dieser der letzt König jn Macedonia gewesen / Vnd ist das Edel geschlecht Demetrij / davon ich droben gesagt habe / also auch vntergangen /

Dieses

Dieses Persei son ist zu Rom ein schreiber worden/ vnd ist Macedonia furter durch der Römer haubtleut regirt worden/ Vnd hat sich dieser krieg mit Perseo begeben/kurtz zuuor ehe Antiochus Epiphanes die Jüden angriffen hat.

Wie Carthago zerstöret ist

IM sechs hundert vnd andern jar / nach anfang der Stadt Rom/ist der dritte vnd letzt krieg mit Carthago angangen/aus dieser vrsach / Die von Carthago betrugen sich vbel mit jhren nachbaren/Wie denn allezeit zwischen Stedten vnd Fürsten vneinigkeit furfielen/ Nu begereten die selbigen hülff von Römern/ widder die von Carthago/Da ward nach langer handlung jm Radt zu Rom disputirt/ob man Carthago/ dieweil es nicht rugen wolt/gantz zerstören vnd vertilgen solt / Denn Scipio Nasica riedt/man solts nicht zerstören/ Erstlich were es nicht löblich / das Rom ein solche tyranney vbet/vnd so viel volcks jemmerlich verderbet/ So were es auch nicht nützlich/denn on diese Stadt künd man Aphrica schwerlich erhalten/man wolde es denn gantz zu einer wüsten machen. zum dritten/ So müsten die Römer ein Stadt vor sich haben/die sie wacker hielt/sonst würden sie vnter sich selb krieg erregen/wenn sie niemand frembds fürchten würden.

Da gegen hett Cato vnter andern Argumenten furnemlich dieſes / das er ſehe / das Rom an tugend vnd geſchickligkeit abneme/ Wo nu dieſe mechtige Stadt Carthago ſtehen ſolt / vnd ſehen würde / das Rom las/ſicher/vnuorſichtig vnd ſchwach were / ſo würde gewislich Carthago widderumb nach dem Imperio trachten/ vnd Rom vberfallen vnd vnter ſich bringen/ Das zu vorkomen / were nützlich vnd gut/Carthago zuuertilgen.

Auff dieſe diſputacio wolde der Radt noch nicht ſchlieſſen/ſendet aber den alten man Cato vnd etliche mit jhm / Carthago zu beſichtigen / wie es da ſtünd/vnd ob ſich dauor zu beſorgen were/als denn weiter von der ſach zu radſchlagen/Da Cato widder kam/zeiget er an / das er ſich viel mehr beſorget vor Carthago/denn vor nie/ Denn/wiewol jhn jhr land genomen were/ ſo ſehe er doch / das die Stadt noch mechtig were/vnd dazu mutig/vnd würde es nicht laſſen/ſie würd mit der zeit ein that wagen/ob ſie ſich widder rechen möcht/Auch bracht Cato friſche feigen mit ſich von Carthago/ die waren ſeer ſchön/ Dieſe feigen zeiget er den Herrn jm radt/ Da man jhn aber fraget/wo er die feigen her brecht/ſprach er/jnn dreien tagen möcht man dahin ſchiffen / vnd ſagt/ Sie wachſen bey ewren feinden/ Alſo nahe habt jhr ewre feinde.

Auff dieſe vielfeltige vermanung Catonis/beſchloſſe der Radt/man ſolt Carthago mit krieg angreiffen/vnd gantz zerſtoren vnd ſchleiffen/ Dazu iſt Scipio der jünger/des Pauli Emilij ſon/zum haubtman gewelet / vnd iſt Carthago jm vierden jar / als mans.6.tag aneinander geſtürmet hat/erobert/ Wiewol

wol nu Scipio lies fliehen wer fliehen wolt / Jst dennoch ein jammerlich würgen jnn der Stadt gewesen/ bis sie geplundert ist/ Darnach hat Scipio die Stadt anzünden lassen / die hat .16. tag stettigs gebrunnen. Dis ist das erbermlich end der edlen Stat Carthago/ darin so viel löblicher Fürstē fur vñ fur gewesen sind/ das seer lang würde/ sie zu erzelē/ Vnd ist bey .700. jar gestanden. Vnd mag billich hie ein jeder leser betrachten/ wie schrecklich Gott straffet/ das er solche gewaltige/ Edle Stedt/ so jemmerlich stürtzet. Man schreibet auch/ das Scipio nach dem brand dazu geritten/ sey/ vnd den jamer gesehen / vnd angefangen bitterlich zu weinen/ mit diesen worten/ Es jamer jhn der löblichen Stadt / vnd bedenck / das Rom auch ein mal also auff eim hauffen liegen werde/ denn man sehe/ das kein macht auff erden bestendig sey.

Wie es den Cimbris jnn Jtalia ergangen ist.

DJs ist die ander Historia von Deudschen/ wie es jhnen jnn Jtalia ergangen ist/ Denn Cimbri sind eigentlich Deudschen/ Das beweiset der nam Cimbrica Chersonesus / Also heisset man das land Holsacia vnd Denmarck/ so dran stösset/ Vnd ist ein wort / Cimmerij vnd Cimbri / wie Strabo anzeigt/ kömpt her vom wort Gomer. Also hat geheissen ein son Japhet/ der die lender hinter Thracia gegen vns/

da

da jtzund wonen die Liten vnd Liuonier/beſetzt hat/ Darumb ſind auch Homero die Cimmerij bekant geweſen/Denn Thracia vñ was daran ligt/iſt den Greken wol bekant geweſen / vnd iſt der name Cimbri/ blieben auff Holſacia vnd Denmarck. Aber die gegen Orient vnd Thracia/ ſind hernach Götthi genennet worden/dauon wil ich hernach ſagen/wenn ich auff die Gotthen kome. Auch ſetzt man hie klar/ den namē Teutones/das Teutones mit den cimbris gezogē ſind/ Es iſt ein groſſer hauff aus allen Deudſchen landē geweſen/nemlich bey drey mal hundert tauſent/ So gewaltig/das ſie ſich geteilet habē/ein teil jn Jtalia ſich ſetzen wollen/ein teil jnn Gallia/ Da ſie aber die Römer angriffen haben / ſind ſie widder zuſamen gezogen/ Erſtlich haben die Cimbri die Römer hart geſchlagen / vnd.4.groſſer ſchlachten gewonnen/ vnd nemlich jnn der ein ſchlacht die Cepio that / den Römern bey.80.tauſent man erſchlagen/ Daher ein ſolcher ſchreck zu Rom vnd jnn gantzem Jtalia war/ der gleichen auch nicht zu Hannibalis zeiten geweſen iſt/Da welet man Marium zu eim heubtman widder dieſe Deudſchen/der iſt der gröſten krieger einer geweſen ſo die Stadt Rom gehabt hat/ Der zoge widder ſie jm jar. 652.nach anfang der Stadt Rom / vnd hatt jns drit jar mit jhn zuſchaffen / bis er ſie dempfft vnd vmbbracht/Vnd man ſchreibet das jn der letzten ſchlacht die weiber ſich alſo geweret haben / das ſie nicht weniger ſchaden denn die mann gethan haben/ Loffen den Römern entgegen / mit den kleinen kindern/vnd ſchlugen jhn die kinder jnn jhr antlitz. Das iſt ja ein groſſer jamer geweſen / das einer wol vor Gottes zorn erſchrecken mag/der ſolchen groſſen jammer

mer jnn Historien lieset/ Denn es mus warlich ein grosser zorn sein/der solch elend vber die arme menschliche natur gehen lesset.

Von Sylla vnd Mario.

WJe Scipio Nasica gesagt hatt/also ist es gangen/ Da die Römer seer mechtig waren/das jhn kein frembder kein widderstand thun mocht/sind sie selb jnn einander gefallen. Marius/von dem ich gesagt habe/hat grosse löbliche thaten gethan/ widder die frembden feind/ Aber er hat letztlich zu Rom ein greulichen lermen angericht/Denn da Sylla zu haubtman gewelet ward jnn Asia zu ziehen/ widder Mithridaten/verdrosse Marium/das man diesen jungen gesellen furzoge/ vnd practicirt bey den Tribunis/ das sie sich widdern Radt setzen solten/ vnd dem pöfel furhalten/ sie solten Marium welen. Aus diesem neid allein/entstund der grosse krieg zwischen Mario vnd Sylla/Denn da Marius diesen lermen zu Rom angericht hatt/rüstet sich Sylla jnn Asien zu ziehen/ Nu hatt Marius erhalten durch den pöfel/ das Sylla nicht jnn Asien ziehen solt. Item/es waren etliche zu Rom dem Sylle verwant/jnn diesem lermen erschlagen/ vnd nemlich der son Pompeij Consulis/des Sylle tochter man/ Da nu die Tribuni zu Sylla sendeten/ vnd verpoten jhm jnn Asia zu ziehen/da zohe er eilend

gen Rom gerüst/ vnd tödtet den Tribunum vnd viel mehr/ Marius flohe jnn Africam/ Mitler zeit ordnet Sylla die Stadt Rom wol/ vnd zoge jnn Asiam/ vnd richtet viel grosser sachen aus/ schlug den Mithridaten/ vnd erobert Athen mit gewalt/ vnd name gantz Greciam ein/ vnd viel land jnn Asia/ Mitler zeit kam Marius widder aus Africa gerüst jnn Italien/ vnd da er gen Rom kam/ erstach er die besten vnd treffenlichsten Fürsten vnd grosse herrn/ die er da fand/ vnd war ein jemmerlich würgen zu Rom/ Da must Sylla wider aus Asia/ seinen anhang zu retten/ Da er kam/ war Marius gestorben/ Aber Marij son rüstet sich widder den Syllam/ Des erschrack Sylla seer/ vnd sagt/ er het glück jnn seiner jugent widder ein alten gehabt/ er besorget/ ein junger würde nu glück widder jhn haben. Hie sihet man/ wie diese weise leut die vnbestendigkeit des glücks bedacht vnd gefurcht haben. Aber Sylla hatt ein rechte sach/ darumb halff jhm Gott/ vnd schlug seine feind/ Man schreibet aber er habe jhm dennoch hernach zu viel gethan/ denn er schonet furter niemand/ vom anhang Marij/ vnd war des würgens kein masse vnd kein ende zu Rom/ Also worden die Fürsten widder gerochen vnd jns Regiment eingesetzt. Dis ist aber hie sonderlich zu bedencken/ das so grosser jamer vnd zerruttung des Regiments/ aus so geringen vrsachen/ wie ich gesagt/ entstandē ist/ Vnd ist das spiel vmbgangen/ Erstlich vber die Fürsten/ darnach vber den gemeinen man. Aber Sylla hat das Regiment darnach widder gefast/ vnd hat daran löblich vnd weislich gethan/ das er die Tribunos plebis/ die den pöfel stettigs widder den Radt erregten/ gar abgethan hat/ Dieses hat

Pompeius

Pompeius dem pöfel zu wolgefallen hernach geendert/Tribunos widderumb auffgericht/die gaben jhm den lohn/ Denn die Tribuni plebis erregten auch den krieg zwischen Caio Julio Caesare/vnd Pompeio.

Von Pompeio vnd Caio Julio Caesare.

DEr greuliche krieg zwischen Pompeio vnd Julio/ der ein ewige verendrung dem gantzen Regiment zu Rom gebracht hat/ Hat auch ein seer geringe vrsach gehabt/Ja ist allein aus neid entstanden/nicht Pompeij/sondern mehr etlicher andern geringer leut/widder Caesarem/die gern hetten die lender jnne gehabt/die Caesar hatt/ Vnd ist dieser krieg also erreget. Caesar begeret man solt jhn Consul machen ehe er aus Gallia abzöge/da war jhm hoch angelegen/Denn so er gen Rom komen wer/vnd nicht Consul gewesen/hatten die selbigen gesellen fur/ sie wolten jhn vnterdrücken/vnd die sach dahin erbeiten/das er von Rom solt verjagt werden/ Nu bracht er zu wegen/durch die Tribunos plebis/das man jhm den Consulat zusaget/darein willigt auch Pompeius Consul der selbigen zeit/ Da aber die zeit kam/ practicirten etliche/der Radt solt sich dagegen setzen/vnd den Caesarem nicht lassen Consul werden/ Diese zogen Pompeium zu sich/vñ vertrieben die Tribunos plebis/die flohen zum Julio/ Da Julius sahe/ das man jhm zu wolt vnd jhn vnterdrückē/beharret

er auff dem/das zuuor bewilliget war / vnd wolt sein Consulat haben / dazu wolt er die Tribunos widder einsetzen.

Nu waren viel handlūg da zwischē/ Cicero bracht die sach auff billiche mittel/beiden parten leidlich/das Cesar vñ Pompeius jhre zeug von sich lassen soltē/dazu solt Pompeius jn Hispaniē ziehen/wie er fur hat/vñ solt Cesar Consul werden/nach dem er den zeug von sich gelassen hett/ Diese mittel williget Julius/ Aber Pompeius wolt nicht/ Da zoge Cesar an gen Rom gerūst/vnd flohe Pompeius/vnd rūstet sich auch mit aller macht/ Aber Cesar nam Italia vnd Hispania ein/ vnd zoge Pompeio nach jnn Grecien/ Vnd wie wol er sich noch zu frieden vnd handlung erbot/gabe doch Pompeius diese antwort/ Er wolt kein frieden machen/man brecht jhm denn des Julij kopff/ Da Julius diesen ernst höret/ erzürnet er auch/ Denn ob gleich Pompeius ein bessere sach gehabt hett / solt er doch gegen eim solchen hohen Fürsten/der sich zu frieden erboten / vnd allein dieses sucht/das er gesichert würde/sich freuntlicher erzeiget haben. Da nu Cesar sahe/das es nicht anders sein mocht / greiff er Pompeium an/vnd schlug jhn/Pompeius flohe jnn Egyptum/vnd ward da vom jungen König jnn Egypto verreterlich getödtet/des vater er jns Römgreich eingesetzt hatt/Darnach nam Cesar Asia vnd Africa ein/ das er allein das gantz Römisch Reich gewaltiglich jnne hatt. Diese grosse verenderung/vnd dieser jammer/ist aus so geringen vrsachen entstanden. Denn dieser krieg ist vber hohe vnd nidrige stende gangen/ Man schreibet/es seien mehr denn drey mal hundert tausent man/jnn diesem krieg erschlagen worden.

Anfang

Anfang der vierden vnd letzten Monarchi / nemlich / des Römischen Reichs.

Julius Caesar.

3907. jar nach anfang der welt.

706. jar nach anfang der Stad Rom.

47. jar vor der gepurt Christi / wird gesetzt der anfang der Römischen Monarchi / da Julius Consul ward / vnd den krieg mit Pompeio anfieng / da von jtzund gesagt. Dieser krieg weret bis jnn das. 5. jar / Denn nach dem tod Pompeij / hatt noch Julius zu schaffen jnn Egypto / jnn Asia vnd jnn Africa / da sich Cato selb erstochen hatt / vnd jnn Hispania / da er den ein son Pompeij erschlug / Da er aber frieden jnn allen landen gemacht hatt / ist er widderumb gen Rom zogen / vnd dahin komen Mense Octobri / vnd hernach Idibus Martijs von Cassio vnd Bruto / vnd jhren gesellen / jm Radt erstochen worden / Also hat Julius jnn frieden bey. 5. Monat regirt / vnd dazumal hat Cesar das jar jm gantzen Römischen Reich / nach der Sonnen lauff ordnen lassen / Dazu hat er ein trefflichen Mathematicum mit sich aus Egypto gefurt / vnd diese kunst jnn Italia gepflantzet. Also kömmet von Julio diese heutige ordnung des jars / die man noch helt / vnd seer bequem ist.

Wie vnredlich aber vnd mördrisch die jhenigen gehandelt haben / so jhn erstochen haben / befindet sich aus den hendeln / Denn Cassius vnd Brutus / vnd

jhre gesellen waren bey Pompeio gewesen/ Nu hatte jhn Cesar gnad erzeiget / vnd sie widder jnn ehre vnd gut gesetzet/ Vnd ist jm summa kein gewaltiger Fürst auff erden nie gewesen/der nach dem sieg/gnediglich/ er mit sein feinden /so sich ergeben haben /gehandelt hat/ Er hat gegen niemand kein zorn erzeiget/on allein zu feld/da er sich hat müssen weren/ So doch zuuor Marius vnd Sylla stettigs lent jnn Rom liessen vmbringen jhres gefallens / zu friedens zeiten/ Der gleichen hat er gantz nichts gethan. Item / alle grosse herrn von Rom/so bey Pompeio gewesen waren/hat er gnediglichen widder einkomen lassen / vnd jhn nichts genomen/ Hat auch das Regiment zu Rom/gericht/vnd recht weislich widder auffgericht/vnd mit grossem ernst darob gehalten / Wie man sihet / das jnn auffrurē gericht/recht/vñ zucht seer zerrut wird/ Denn Julius ist der löblichen helden einer gewesen/die Got mit sondern hohen tügendē begabet/grosse Regiment durch sie zu fassen/ Dazu war nicht müglich/das nach seinem tod frieden sein kont/deñ es war sonst kein heubt jm gantzen Reich/vnd kein man/der das ansehen/odder die volg hette/das er mit eim grossen gewalt/frieden erhalten könt/ Wie denn jnn grossen Regimenten/grosse macht dazu gehört/ friede zu erhalten/ Derhalben sagt er selber / er sorget seinet halben nicht für sein leben/ Aber dem Reich were es nicht gut/ das er verfiel.

Dis alles vnangesehen / haben jhn etliche mördrisch vmbracht/vnd fieng das spiel Cassius an/allein aus hass/das jhm Cesar nicht das land eingabe / das er gern

er gern gehabt hette / Brutus war ein hefftiger gesel/ vnd lies sich zu dieser sach bewegen mit diesem schein/als solt es dem Radt zu Rom vnehrlich sein/ das sie ein herrn vber sich duldeten. Item / als solt Cesar ein tyrann sein/vnd es were löblich/tyrannen vmbzubringen / Mit solchen schulargumenten/die junge vnd vnerfarne leut offt jnn gleichen sachen betrogen haben/ward Brutus zur sach gereitzet/ Denn on jhn hette Cassius nichts ausrichten können. Dis ist die grüntliche Historia dieses handels / Gott hat auch die that bald gerechet/ Denn alle so den Julium erstochen haben/sind jnn kurtz hernach auch erstochen worden/Vnd war Cesar alt / da er vmbkame. 56. jar/vñ hat regirt. 5. jar / Welche zeit angefangen wird vom Consulatu/darin er widder den Pompeium gezogen ist. Dis ist der anfang der Römischen Monarchi/welche Gott schrecklich gemalet hat jnn Daniele/ vnd angezeigt/das sie die welt harter drücken werde/ denn die zuuor gewesen sind. Item / das jnn dieser Monarchi Christus komen sol/das sie auch die letzte Monarchi sein sol / Denn dieses alles hat Gott derhalben furnemlich geoffenbaret / zu zeugnus vnserm heiligen glauben/das man wisse / wenn Christus komen sol / auch das die welt / nicht ewig also stehen wird / sondern Gott wird diese welt zu brechen / die gottlosen straffen / vnd ein new leben anrichten. Ich acht auch / das die sprüch Sibylle vñ andere oracula/ der man viel hat / welche weissagen / das das Römisch Reich sol allzeit bleiben/ wie Virgilius spricht. Imperium sine fine dedi / daher komen sind / das die schrifft anzeiget / das Römisch Reich sol die letzte Monarchi auff erden sein/ wiewol die schrifft dabey

leret

leret/das auch diese Monarchi zerfallen sol/ vnd sol dennoch ein stück bleiben/darin der Keiserliche name/ vnd Keiserliche hoheit bis zu end der welt sey. Das sol man lernen/ das man wisse/ das dieses Keiserthumb niemand wird vmbstossen/ wie man auch jnn Historien sihet/ Deñ nach dem/ als die Keiserliche hoheit auff die Dendschen komen ist/ hat dieses Reich viel anfechtung gelitten/ vnd ist offt seer schwach worden/ Aber niemand hatts mögen vmbstossen/ sondern es ist blieben/ vnd hat sich allzeit widder erholet/ vnd denn schwache/ denn widder mechtige Keiser gehabt. Das ist seer nützlich zu mercken jnn Historien/ Gottes willen hierin zu betrachten.

Augustus.

NAch Julij tod worden zu Rom grosse lermen/ Aber Licero riedt/ man solt frieden machen/ Also das Julij anhang weiter nicht beschediget würde/ das auch die jhenigen/ so Julium erstochen hetten/ sicher sein solten/ vnd solt alle vneinigkeit zwischen beiden parten zu gleich auffgehaben sein/ Wie etwa Thrasibulus zu Athen/ ein einigkeit gemacht hatt/ die man nennet/ Amnistian/ Das ist/ das beide part einander dulden/ verzeihen/ vnd niemand den andern fürter beschedigen solt/ Das war freuntlich vñ nützlich bedacht/ aber es hatt nicht bestand/ Denn es wolt darnach ein jeder selb herr sein/ da musten part werden/ Der Radt zoge Octauium Augustum zu sich

widder

widder Antonium / der sich vnterstund/herr zu werden/Aber die krieger worden der sachen eins / widder den Radt/vnd liessen viel grosser herrn tödten/darunter Cicero auch getödtet ward. Vnd ist endlich das Reich auff Octauio Augusto blieben/der war Julio verwand/ Also/

Julia die schwester Julij.	Accius Balbus jhr man.

Accia Balbi vnd Julie tochter/die hat gehabt Octauium.

Octauius Augustus ein son Octauij vñ Acciae.

Vnd Julius hatt diesen Octauium Augustum adoptirt/Daher hat er den namen Caesar gehabt/vnd ist also fur vnd fur dieser nam auff den nachkomen blieben/gleich als weren sie mit der successio dem geschlecht Caesarum/eingeleibt worden / wie es erstlich gehalten ward/das die successores adoptirt worden/ Vnd ist das wort Caesar / nicht erstlich von wegen des Reichs/diesem Julio geben worden/sondern viel jnn seinem geschlecht zuuor/haben diesen zunamen gehabt/ Vnd schreiben die alten guten Grammatici/ Caesar kome vom wort Caesaries/das heist/ein gros herlich har/ Daher hat man den Julijs den zunamen geben/das etwa einer jm geschlecht ein gros herrlich har gehabt hat.

Den zunamen Augustus/hat der Radt Octauio geben/von wegen seiner glückseligkeit. Den Augustus kömpt/vom wort Augurium/vnd heist glückselig/den Gott segnet/mit guten zeichen/ Vnd ist fein/das man den höhisten potentat auff erden Augustum nennet/ anzuzeigen/das Gott bey der Oberkeit ist/vnd Ober-

keit Gottes gabe vnd werck ist.

Dieser Augustus hat regirt. 56 jar/Doch die. 12. erste jar/ hat er nicht allein regirt/Die volgenden jar alle hat er allein regirt / denn er kam jung zum Regiment nemlich/da er nicht elter war denn. 19. jar/ward er Consul/ denn er hielt sich erstlich zum Radt / vnd warff jhn der Rad auff widder Antonium/ Aber die krieger vertrugen sich vntereinander/vnd vereinigten sich hernach widder den Rad vñ des Rads anhang/ Aber diese freuntschafft kondt nicht lang weren / darumb muste Augustus darnach seine gesellen schlagen/ Damit ist das Reich auff jhn allein komen/Vnd nach dem er allenthalben frieden gemacht hatt/hat er seer löblich vnd wol regirt/vnd das gantz Reich mit guten ordnungen gericht/vnd recht also gefasset/das er gesagt hat/Wo diese ordnung gehalten würde/das das Reich ewig sein müste/Vnd wird vnter die aller weisesten vnd frömste Fürsten gezelet.

Das dritte Buch/darin die zeit von der gepurt Christi an/gefasset ist.

Ich habe jm anfang dieses Buchs/die gantze Chronica vnd zeit der welt/ jnn drey teil geteilet/nach dem spruch Elie/damit man die grösten verenderung der welt / dazu die zeit ordenlich mercken könne/Auch das wir lernen/das wir nu nicht fern

fern vom ende der welt ſind. Nu haben wir bey. 4000 jar ausgericht/ vnd iſt Chriſtus geporn eben vmb die zeit/ wie der ſpruch des hohen Propheten Elie lautet/ Darumb wollen wir nu das dritte Buch/ vom dritten ſtück/ des ſpruchs Elie anfahen/ Vnd iſt fein zu ſehen/ das der Prophet die zeit eigentlich beſtimmet hat. Denn Chriſtus vnſer Heiland/ Herr vnd Gott/ iſt geporn von Maria der Jungfrawen.

Jm. 42. jar der regirung Auguſti.

Jm. 3954. jar nach der welt anfang.

Nu feilet wenig an den vier tauſent/ Aber der Prophet hat dabey angezeiget/ das Gott etwas zuuor komen/ vnd zum ende eilen werde/ Was aber weiter von der gepurt Chriſti zu wiſſen not iſt/ findet man jm heiligen Euangelio/ die zeit des leidens vnd auffer ſtehung/ Vnd wie Chriſtus ſein heiliges Euangelium jnn die welt hat laſſen ausgehen/ vnd ſein heilige Kirch jnn der gantzen welt angericht/ wil ich hernach ſetzen.

Auguſtus hat jnn ſeim Regiment kein ſonder lichen groſſen vnfal gehabt/ denn jnn Deudſchen lan den/ Denn zu ſeiner zeit haben die Römer erſtlich ſich vmb Deudſch land angenomen/ vnd den Reinſtrom vnten von Cöllen herauff bis gen Mentz erobert/ Denn die Römer ſind jnn Deudſch land aus Gallia gefallen/ vnd ſind von Cöllen gegen Weſtwalen vnd Saxen/ welche zum teil dazumal haben geheiſſen Longobardi/ gezogen. Da war ein Fürſt mit namen Herman/ die Römer nennen jhn Harmuñ/ Der vber fiel die Römer an der Weſer/ vnd ſchlug jhn ab .21. tauſent man/ dazu ein groſſen hauffen jhrer Lund ge-

wossen/so bey den Römern lagen. Der Römer haubtman Quintilius Varus/erstach sich selb/vnd war ein schrecken zu Rom nicht geringer/denn da die Cimbri jn Italiam fielen/Denn man besorget/dieser Hertzog Herman/würde mit macht gegen Italien ziehen/ Augustus war auch jnn solcher angst/das er mit grossem klagen schrey/Quintili redde legiones. Doch practicirt er/das diesen Harminium seine eigene freund verrieten vñ vmbrachtē. Das sey gnug von Augusto.

Anno Mundi. 3970.
Anno Romae. 769.
Anno Christi. 16.

Tiberius der dritte Keiser.

WEwol nach Augusto viel löblicher Keisar gewesen sind/ Denn Gott/dieweil er das ampt erhelt/gibt er auch etwa leut/ dazu tüchtig/ Aber es sind auch so viel wüster Herrn danebē gewesen/ das ein höfflichman gesagt hat/man kōnt auff einen ring aller fromer Herrn wappen stechen. Nu ist dennoch jnn Historien auch nützlich/der bösen gedenckē/ das man an jhr straff/lerne Gottes zorn fürchten.

Tiberius ist nicht Augusti son gewesen/sondern/ nach dem Augusti natürliche erben verstorben sind/ hat er diesen Tiberium adoptirt/denn er war Liviae son

for/die Augustus genomen hat/ Vnd hat jhn Augustus allezeit als ein haubtman gebraucht/denn er war ein guter krieger/Vnd ist dieser Tiberius der erste Keisar gewesen/dem der Rad zu Rom huldung gethan hat/vnd hat regirt.23.jar.

Jm.15.jar Tiberij/ward vnser Heiland Christus 30.jar alt/vnd ward jm diesem jar getaufft von Johanne Baptista/vnd hub an zu predigen sein heiliges Euangelium/Buss vnd vergebung der sunden/ vnd ewiges leben/Das ist gewesen.

Das.3985.jar nach der welt anfang.

Das.350.jar nach dem anfang Alexandri/dazu thue.132.jar jnn der Persen Monarchi/bis jnn das Regiment Longimani/So hastu.482.jar/ Das sind die.69.wochen/da Daniel von sagt/ Vnd also kömmet die zeit recht nach Metasthenis rechnung/ Vnd dieweil man Alexandri jar rechnet vom anfang/bedarff man vnter den Persen des letzten Darij jar nicht rechnen. Dis ist ein gantz richtige supputacio.

Jm.18.jar Tiberij ist vnser Heiland Christus gecreutziget/gestorben/vnd widderumb am dritten tag vom tod aufferstanden/Vnd hat nach seiner auffersteh[ung] den Aposteln befehl geben/das Euangelium jnn alle welt zu predigen/ Diesem jhrem befehl haben die Apostel angefangen volg zuthun/am Pfingstag als sie den heiligen Geist empfangen hatten/nach dem Christus zuuor gen himel sichtiglich gefaren ist.

Vnd ist nu Gottes wort vnd das geistlich Reich vnd die heilige Kirch vnd Christenheit/nicht allein jm Jüdischen volck zu suchen/sondern jnn aller welt/

wo

wo der Apostel predig erschollen/ vnd jhre schrifft gefunden wird/ Denn Gott hat zugesagt/durch die selbige predigt vnd Euangelium zu wircken/ Darumb wo es ist/da sind etliche die jnn das Reich Christi gehören/jnn welchen Christus herschet vnd wircket/wie er spricht/Jch wil bey euch sein bis zu ende der welt/ Diesem Herrn Christo/ vnserm Heiland vnd Gott sey lob preis/vnd danck ewiglich/Amen.

Nu wil ich fürter anzeigen/wie die Christenheit grossen harten widderstand gehabt hat/ durch leibliche verfolgung/ vnd durch Ketzer/die allezeit die Kirch so jemmerlich zerrissen haben/ das sie dadurch viel grössern schaden empfangen hat/ vnd veracht worden ist/denn durch leipliche verfolgung.

Jm. 19. jar Tiberij/ist Sanct Stephanus der erst Martir/nach der aufferstehung Christi/gesteiniget/vnd jm selben jar/ist Paulus zum Christen glauben bekert worden.

Anno Mundi. 3993.

Anno Romae. 792.

Anno Christi. 39.

Caius Caligula/der vierde Keisar.

HAt regirt. 3. jar. 10. Monat/ vnd ist ein wüster menschgewesen/ hat alle seine schwestern beschlaffen/ Endlich ist er erstochen von seinem haut

haubtman/ Dieſer Caligula hat ſein bilde zu Jeruſalem jnn Tempel ſtellen laſſen/das man anbeten ſolt/ wie Daniel geweiſſaget hat/ Wenn die Jůden ſehen werden das man jhn ein Götzen jnn den Tempel ſtellen werde/ſo ſey das ende nahe.

Anno Mundi. 3997.
Anno Romae. 796.
Anno Chriſti. 43.

Claudius der funffte Keiſar.

Egirt. 13. jar. 9. Monat/ Iſt mit gifft getödtet. Jm andern jar Claudij iſt Sanct Petrus der Apoſtel gen Rom komen/der zuuor etliche jar zu Antiochia geprediget hat/ Vnd wird hie geſetzet der anfang der Römiſchen Kirchen.

Jm. 44. jar nach der gepurt Chriſti.
Jm. 3998. jar nach der welt anfang.
Jm. 797. jar nach anfang der Stad Rom.

Anno Mundi. 4010.
Anno Romae. 809.
Anno Chriſti. 56.

Nero

Nero der sechste Keisar.

Regirt.14.jar. Helt sich erstlich 5.jar löblich/darnach hat er alle vnzucht vnd tyranney geübt/ Tödtet seine mutter/vnd sein weib/vnd viel treffliche leut/ als Senecam vnd andere/Entlich vielen seine haubtleut von jhm ab/vnd lies jhn der Rad zu Rom suchen/das man jhn vnterm galgen zu tod steuppē solt/Darumb erstach er sich selb/ehe die reuter/so jhn sucheten/zu jhm kamen/Im jar seines alters .32. Vnd ist nu das Reich gantz weg komen von den verwanten Augusti vnd Liuiae.

Zu zeiten Neronis/ist Sanct Petrus der Apostel zu Rom gecreutziget/Nach jhm ist Linus Bapst worden/vnd hernach Sanct Paulus geköpffet/ Vnd rechet man S.Pauli zeit/das er bey.34.jar gepredigt hat.

Zu zeiten Neronis/ist ein Comet.6.Monat gesehen worden/So lange stehen selden die Cometen. Zuuor vnter Claudio/hat man auch ein Cometen/ vnd.3.Sonnen gesehen/welche one zweiuel bedeut haben/das sich drey vmbs Keisarthumb jnn kurtz schlagē solten.So acht ich/das der gros Comet nicht allein die selbige auffrhur/sondern verenderung dem gantzen Römischen Reich bedeut/vnd sonderlich den jemmerlichen vntergang der Jüden.

Anno Christi.71.

Sergius

Sergius Galba/Otho vnd Vitellius.

Diese drey haben wollen Keisar sein/ nach dem tod Neronis/ Aber Otho lies den Galbam zu Rom erstechen/ Darnach hat sich Vitellius jnn Deudsch land zu Keisar gemacht/ vnd schicket ein hauffen jnn Italien/ Otho zoge jhn entgegen/ vnd that 4. kleiner schlachten mit jhn/ Dreymal siegt er/ Aber jnn der vierden schlacht/ ward sein volck geschlagen/ Vnd wiewol jhm viel volcks zu zoge/ wolt er dennoch nicht lenger kriegen/ vnd sagt/ Das er sein leben vnd ehr nicht höher achtet/ denn gemeinen frieden/ Vnd erstach sich also selb jm 4. Monat nach dem tod Galbae. Mitler zeit ward Vespasianus jnn Orient Keisar von seinem hauffen gemacht/ der sendet ein zeug jnn Italien/ welcher des Vitellij hauffen schlug Darumb worden lermen zu Rom/ vnd ward Vitellius gefangen vnd gemartert/ vnd jm kot geschleiffet/ vnd zu letzt getödtet/ wie er verdienet hatt/ Denn er ist auch ein wüste bestia gewesen. Dis ist die erst auffrur/ die sich von wegen der wahl zugetragen hat/ nach Augusto.

Anno Mundi. 4026.
Anno Romae. 825.
Anno Christi. 72.

Vespasianns der siebend Keisar.

REgirt.9.jar/ Vnd ist nu widder ein weiser vnd löblicher Fürst zum Regiment komen/ der zu Rom/da Caligula/Claudius/vnd Nero alle vnzucht vber alle massen/ nicht allein geduldet/ sondern selb eingefurt hatten/widderumb zucht und recht auff gericht hat/ Dazu das Reich widder jnn ein vorrad bracht/ vnd die lender wol bestellet vnd geordnet/ Hat auch zu Rom den medicis vnd professoribus arcium/sold gestifftet.

Die letzte zerstörung Jerusalem.

IN andern jar Vespasiani hat Titus Vespasiani son/die stad Jerusalem belegert jn Ostern/ Mense Aprili/vñ hernach erobert/ vnd verbrennet/ Mense Septembri/Mitler zeit ist solcher jamer jnn der Stad/von hunger/auffruren vnd morden gewesen/das man der gleichen von keiner Stad auff erden lieset/Die mütter haben jhre kinder gekochet/vnd sind jhn dennoch von kriegern genomen/die sie fressen haben/das doch die mütter haben müssen hungers sterben/Viel haben sich selb erstochen. Josephus schreibet/es seien jnn Jerusalem gewesen/ Zehenmal hundert

bert tausent menschen/ Denn auff Ostern kamen viel Jüden dahin/ Auch hat sich das landvolck aus gantz Judea dahin gethan/der hoffnung/da sicher zu sein/ jnn einer solchen festen Stadt. Diese grosse menig/ist des grössern teils vmbkomen/durch hunger/ pestilentz vnd schwerdt. Titus hat.16. tausent gen Alexandria gesand/da als gefangne leut zu erbeiten/ Zwey tausent hat er mit sich gefüret zum triumph/vnd sie lassen die Bestien zureissen jnn spieln. Jnn summa/man kan den grossen jamer nicht ausreden/ Denn Gott hat ein sonderlich exempel/der welt fürstellen wollen/darin wir lernen sollen/seinen grossen zorn vber alle gottlosen/Vnd warlich es müste ein steinern vnd eisern hertz sein/das für solchem greulichen Exempel nicht erschrickt/Vnd sonderlich ist zu bedencken/so Gott dieses volcks nicht verschonet hat/das er sein volck genennet hat/das von hohen heiligen leuten herkömpt/ wird er viel weniger der Heiden schonen. Gott hat vns aber jnn diesem Exempel auch ein gnaden bilde fürgestellet/das wir nu gewis sind/nach dem das Jüdisch Regiment gantz ausgerot ist/das wir Heiden nu warhafftiglich Gottes volck sind/ alle die wir an Christum warhafftiglich gleuben.

Vnd ist die zerstörung Jerusalem geschehen/jm andern jar Vespasiani/ Das ist/

Jm.74.jar nach der gepurt Christi.

Jm.40.jar nach dem leiden Christi.

Jm.4028.jar nach anfang der welt. Vnd ist gestanden dieser Tempel nach dem andern jar Longimani.526.jar.

Es sind auch viel schrecklicher zeichen vor der zerstörung her gangen/die zu lang wird hie zu erzeX ij len

len/Vber dem Tempel hat man faſt ein gantz jar geſehen ein brennend ſchwerd ſtehen. Das ſetze ich allein derhalbē/das man zeichen nicht veracht/ſondern hiebey lerne/das ſie Gottes zorn bedeuten/damit wir zu beſſerung vermanet/vnd die ſtraff abgewendet/odder doch gelindert werde/wie Gott die ſtraff Ninive abwendet.

Anno Mundi.4035.

Anno Romae.834.

Anno Chriſti.81.

Titus der Acht Keiſar.

REgirt.2.jar/iſt Veſpaſiani ſon geweſen/begabt mit allen Fürſtlichen tugendē vñ geſchickligkeit/Derhalben er hoch gepreiſet vnd genennet wird/Amor et delicie generis humani/Etliche ſo widder jhn practicirten/das ſie Keiſer würden/hat er freuntlich gewarnet/das ſie von jhrem furnemen abſtehen wöllen/denn ſolch practicirn helffe nicht/es ſey Gottes gabe/wem es Gott gönne/dem werde es/Weiter hat er nichts widder ſie furgenomen/Titus iſt geſtorben/wie etliche meinen/mit gifft getödtet. Nach ſeim tod/ward der dritte Bapſt/Anacletus.

Anno Mundi.4037.

Anno Romae.836.

Anno Chriſti.83.

Domi-

Domicianus der Neunde Keisar.

Jti bruder/regirt. 15. jar/ Er hat jnn Deudsch land krieg gefurt/ sonderlich widder die Catten/ die nennet man jtzund Hessen/ zu Rom hat er grosse vnzucht/vnd viel tyranney geübet/ darumb ist er auch entlich erstochen/ Er hat Philosophos vnd Mathematicos veriaget von Rom/ Hat auch die Christen verfolget vnd martern lassen.

Nach Anacleto ward der. 4. Bapst Clemens/ der erst dieses namens.

Anno Mundi. 4053.
Anno Romae. 852.
Anno Christi. 99.

Nerua der Zehende Keisar.

HAt regirt. 1. jar. 4. Monat/ Er hat adoptirt Traianum/der haubtman jnn Deudschem land zu Cöllen dazumal war.

Anno Mundi. 4054.
Anno Romae. 853.
Anno Christi. 100.

Traianus der Eilffte Keisar.

Hat regirt.19.jar.6.Monat/Er ist der erste fremde Keisar/nicht jn Italia/ sondern jnn Hispania geporn/vnd ist seine frömkeit so hoch gepreiset/ das hernach/so offt man ein Keisar hat gemacht/hat man gewündscht/ das er würde als glückselig als Augustus/vnd als from/als Traianus. Da er ein Marschalck ordnet/gab er jhm das schwerd jnn die hand/ mit diesen worten/ Dieses schwerd füre widder meine feinde/wo ich recht thue/ Wo ich vnrecht thue/so für es widder mich. Das Römisch Reich ist zu seinen zeiten am weitesten gewesen/ Auch ist kein Keisar jnn Orient so fern komen als er/ Jnn Deudsch land vnd Hungern/hat er grosse krieg gefüret.

Vnter jhm ist S. Johannes der Apostel/den Domicianus verjaget hat/ widderumb gen Epheso aus der Jnsel Pathmos komen/ Daraus volget/das Johannes mehr denn .60.jar gepredigt hat/Jn dieser langen zeit hat er viel jamers gesehen/nemlich/wie Jerusalem sein vaterland vntergangen ist/ Item/hat mit viel bösen Ketzern gestritten/ Man schreibet/ er sey auff ein zeit jnn ein bad komen/da fand er Cherinthum den Ketzer/das er da sein hauffen vmb sich hatt/vnd disputirt vnter jhn heffeig/ vnd lestert Christum/ das er nicht Gott sein solt/ Also stunde Johannes auff/ vnd saget seinen freunden/die bey jhm sassen/sie solten

weg

weg gehen/ Gott würde ein ende mit diesem lesterer machen/ Als bald Johannes vor das bad hinaus kömpt / fellet das haus ein/ vnd schlehet Cherinthum vnd seine rott zu tod. Jnn diesem Exempel ist zu sehen/ wie sich Gott erzeiget / widder die jhenigen / so seinen namen lestern vnd schenden.

Nach Clemente ward der.5. Bapst Euaristus. Nach Euaristo ward der.6. Bapst Alexander der erst dieses namens.

Vnter Traiano sind auch viel Christen gemartert/Aber hernach schaffet er / man solt jhn dennoch nicht nachtrachten/Aber wo sie offentlich angegeben würden/solt man sie straffen.

Anno Mundi. 4074.
Anno Romae. 873.
Anno Christi. 120.

Adrianus der Zwelffte Keisar.

Er regirt.20.jar/ist adoptirt vō Traiano / vnd ist ein weiser Fürst gewesen / vnd hat kein krieg / wie Traianus / sondern friede gesucht / wo er mocht/ damit er das Reich widder jn gute ordnung brecht / wie er denn löblich vnd wol gethan

hat

hat/ Vnd ist nach Augusto kein Keisar dem Reich nützlicher gewesen denn dieser/ Er ist auch also gelert gewesen jnn Astronomia / das er jhm alle jar selb ein Prognosticon gemacht hat/ Die vngelarten Professores/ hat er abgesatzt vnd doch versorget / vnd andere tüchtige angenomen/ vnd Bibliothecas angericht.

Vnter jhm empörten sich die Jüden widder/ vnd worffen ein Messian auff/ Aber Adrianus schlug sie/ vnd dennoch mit grosser mühe/ Darnach bawet er Jerusalem widder/ vnd nennets von seinem namen Eliam.

Die Christen sind auch zu seiner zeit hart verfolget vnd gemartert worden/ derhalben etliche gelerte Christen an Keisar schrieben / der Bücher man noch hat/ dadurch der Keisar bewegt ward/ vnd schaffet/ man solt sie fürter der Religion halben nicht angreiffen.

Nach Alexandro worde der .7. Bapst Xystus/ der erst dieses namens. Nach Xysto/ ward der .8. Bapst Telesphorus / Von dem sagen etliche/ er hab die Vierzig fastentag auffgericht.

Anno Christi. 140.

Antoninus Pius der .13. Keisar / ist adoptirt von Adriano/ hat regirt. 23. jar ist ein fromer vnd friedlicher Fürst gewesen / vnd sagt offt/ Es were eim Keisar löblicher/ ein bürger beim leben erhalten / denn tausent feind tod schlagen.

Nach Telesphero wurde der .9. Bapst Hyginus/

Nach

Nach Hygino warde der. 10. Bapſt Pius/ Nach Pio/ der. 11. Anicetus.

Anno Mundi. 4207.
Anno Romae. 916.
Anno Chriſti. 163.

Marcus Antoninus Philoſophus/ der. 14. Keiſar/ regirt. 18. jar/ Dieſer hat ſeinen bruder Lucium Verum neben ſich zu Keiſar gemacht/ vnd ſind erſtlich den zween gleich Keiſar geweſen/ Aber Verus hat nicht lang gelebet jm Regiment. Marcus iſt from vnd gelert geweſen/ vnd hat gekrieget jnn Deudſch land mit den Mehrern/ Schleſiern vnd den Wenden/ Er hat viel ehrlicher Leges gemacht/ die man noch hat/ Hat auch Bücher geſchrieben/ die ich geſehen habe.

Zu zeiten dieſes Marci Antonini/ hat gelebet Ptolemeus der Aſtronomus/ des billich gedacht wird/ Denn Gott hat dieſe hohe kunſt gantz/ durch dieſen einigen Ptolemeum erhalten/ bis auff vnſere zeit/ Er iſt aber nicht ein König geweſen/ denn dazumal ſind nicht König jnn Egypto geweſen/ ſondern iſt zu Alexandria jnn Egypto ein Philoſophus geweſen/ Denn Gott hat dieſe kunſten jn Egypto gegeben/ vnd ſind fur vnd fur darine von Joſeph bis auff dieſen Ptolemeum blieben/ das ſind bey. 2000. jar/ Denn Alexander vnd hernach die Römer/ haben Egyptum werd gehalten/ vnd die Schul darinne nicht wollen zerſtören/ ſondern haben gros gut darauff gewant/ zu erhaltung der künſten/ Aber hernach/ als die Römer Egyptum verloren haben/ vnd Mahomet das gantz Egypten jemmerlich verwüſtet hat/ iſt dieſe löb

liche alte Schule zerstöret worden / Damit aber die kunst nicht gantz vntergieng / hat Gott zuuor diesen hochbegabten man gegeben / der sie gantz zusamen vnd ordenlich gefasset hat / dafur man billich Gott dancken sol. Vnd sind warlich die Mahometisten grobe bestien / das sie ein solche alte Schule / die mehr denn. 2000. jar vor jhn gestanden / vnd durch alle hohe potentat / mit grossem vleis erhalten ist / dahin Got die höhist weisheit vnd Philosophi auff erden gegeben hat / so wüste gemacht haben.

Nach Aniceto ward der. 12. Bapst Soter / der hat geordnet / das man braut vnd breutgam offentlich jnn der Kirchen zusamen geben solt.

Anno Christi.

182 Commodus der. 15. Keisar / regirt. 12. jar / ist fast ein ander Nero gewesen.

Nach Soter ward der. 13. Bapst Eleutherius.

195 Elius Pertinax der. 16. Keisar / regirt. 6. Monat / ward erstochen von Juliano / der den keisarlichen namen von kriegern erkaufft.

196 Didius Julianus der. 17. Keisar regirt. 7. Monat / war gelert jn Jure / ward geschlagen vnd erstochen von Seuero.

196 Seuerus der. 18. Keisar / regirt. 18. jar / halff dem Reich widder auff / durch harte straffe.

Nach Eleutherio ward der. 14. Bapst Victor / Nach Victore ward der. 15. Bapst Zephyrinus / zu diesen zeiten ist gewesen Origenes / der hat die heilige schrifft zu Alexandria gelert / vnd sind seine bücher hernach verpoten worden / derhalben das er viel vn-

nütze

nützer disputationes vnd allegorien eingefüret hat/ Nach jhm ists gemein worden/das man die Philosophi Platonis/jnn die Theologi gemenget hat/daraus viel böses gefolget ist/ Denn Platonis Philosophi ist gantz ein vnrichtige lahr/ Dagegen ist Aristotelis Philosophi fein richtig/vnd so man sie recht braucht vnd verstehet. ist sie den gelertē Christen nützlich zu wissen.

Anno Christi.

214 Antoninus Bassianus Caracalla der. 19. Keisar/regirt.6.jar/lies seinen bruder Getam tödten/ vnd name seine stiffmutter/ Er begert von Papiniano dem Jurisconsulto/ er solt den mord am bruder gethan/entschuldigen/ Antwort jhm Papinianus/Es were nicht so leicht ein mord entschuldigen/ als zu thun/ Darumb lies Bassianus den Papinianum erstechen. Dieser man ist werd gewesen/ das er ein Jurisconsultus sein solt/der recht vnd redligkeit so lieb gehabt hat/ das er sich lieber hat tödten lassen/ denn er vnrecht verteidinget/ Bald hernach ist der Keisar Bassianus auch erstochen worden/damit sein tyranney gerochen ist.

Nach Zephyrino ward der.16.Bapst Callistus.

220 Macrinus der.20.Keisar/hat neben seinem son Diadumeno regirt. 1.jar vnd .2. Monat/ Sie sind beide erschlagen.

221 Varius Heliogabalus/der.21. Keisar/ regirt.4. jar/ Jst ein seer schandliche bestia gewesen/vnd endlich erstochen.

225 Alexander Seuerus/der.22.Keisar/des mutter hies Mammea/regirt.13.jar/ Man schreibet er

sey Bassiani son gewesen / vnd ist jung Keisar worden/erwelet durchs kriegsvolck/vnd besteriget durch den Rad/ Wird seer gelobet/ Sein furnemister Rad ist gewesen Vlpianus Jurisconsultus/ Er hat auch kein man allein fur sich komen lassen / on diesen einigen Vlpianum/Welchen die krieger also seer gehasset haben/derhalben das der Keisar sie durch dieses mannes rad jm zaum hielt/das sie jhn auff ein zeit haben erstechen wollen/Da ist der Keisar fur jhn gesprungen/vnd hat sein leib fur Vlpianum gewaget / vnd jhn mit seinem mantel bedeckt / damit die krieger sehen solten/ das jhn Alexander schützen wölt. Dis ist ein recht schön Keisarlich exempel / darinne furgebildet ist/das die hohen Fürsten leib vnd leben/das recht zuschützen/wogen sollen.

Nach Calliste ward der.17. Bapst Vrbanus/ der erst dieses namens. Nach Vrbano ward der.18. Bapst Poncianus.

238 Maximinus der.22.Keisar/hat regirt.3.jar/Ist jnn Thracia jnn seiner jugent ein hirt gewesen/ Darnach ist er ein krieger worden / vnd durch seine grosse stercke des leibs/dazu durch seine künheit gestigen/bis er entlich Keisar worden ist/Er hat Deudschland bis an Hartz / vnd heroben bis an Francken bezwungen/Er hat aber viel tyranney geübet / darumb hat der Rad zu Rom/widder jhn andere Keisar gewelet / Derhalben die Römer vnter sich etliche schlachten thun musten/vnd ward ein junger Gordianus erschlagen / vnd henget sich der alte Gordianus selb/Entlich ward Maximinus erstochen mit seim son / von seinen eigen kriegern vor Aquileia.

Nach

Nach Ponciano ward der. 18. Bapst Antherus.

241 Gordianus der .23. Keisar / hat regirt. 6. jar/ Diesen hat der Rad zu Rom gewelet / neben Pupieno vnd Balbino / widder Maximinum. Pupienus vnd Balbinus sind zu Rom von jhren eigen kriegern erstochen worden / da sie jhn jhren mutwillen nicht gestatten wolten/ Also ist der jung Gordianus allein Keisar blieben / hat jnn Orient die Persen geschlagen/vnd etliche Stedte widder erobert/ Aber da die krieger hunger lieden / machten sie Philippum zu Keisar/der lies Gordianum erstechen.

Da Gordianus Keisar ist worden/ist ein solche grosse Eclipsis der Sonnen gewesen/ das man dieweil hat liechter brauchen müssen/ Es sind auch Terremotus gewesen/vnd etliche Stedte versuncken.

247 Philippus der. 24. Keisar/regirt. 5. jar / ist aus Arabia geporn/vnd lang ein haubtman gewesen/Dieser hat auch sein son neben sich zu Keisar gemacht/Decius hat sie beide erstechen lassen. Ein solch morden haben die Keisar vnternander getrieben / das es schrecklich ist zu lesen/das Gott also rumort vnter den mechtigen leuten.

Anno Mundi. 4292
Anno Christi. 248

Wird gesetzt das. 1000. jar der Stad Rom/darinne hat man Ludos seculares mit grosser pompa gehalten.

Nach Anthero ward der. 19. Bapst Fabianus/ von dem schreibet man / er habe den Keisar Philippum getaufft / vnd sol Philippus der erst sein vnter den Keisarn/der den Christlichen glauben habe angenomen.

253 Decius der.25.Keisar/regirt.2. jar/ist ein weiser Fürst vnd berümpter krieger gewesen/ Er machet sein son auch neben sich zu Keisar/ vnd sind beide erschlagen worden von den Gotthis / die jnn Thraciam gefallen waren / vnd darnach sich gegen Hungern gewand hatten/ Vnd wiewol die Römer etwa zuuor auch mit den Gotthen zuthun gehabt/wil ich doch hie den anfang setzen / der Historien von Gotthen/denn hie sind sie starck gewesen/jnn die drey mal hundert tausent / vnd haben ein grosse that gethan/das sie Decium geschlagen haben/der ein rechter held gewesen ist/ Aber Gott strafft jhn derhalben/ das er die Christen verfolget hat/ Denn er hat Fabianum den Bapst/ vnd Cyprianum jnn Aphrica / vnd viel heiligen martern lassen. Darumb müssen nu die Gotthi vnd andere frembde völcker das gantz Römisch reich zerreissen/das es Christum verfolget hat/ Vnd solchs hat Sibylla geweissaget/Auch wird dieses klar jnn Apocalypsi angezeiget.

Nach Fabiano ward der,20.Bapst Cornelius/ der hat die Ketzerey Nouati verworffen/ der vnrecht von der Bus leret/Das/so ein Christ nach der Tauff gefallen were/möcht jhm nicht widder geholffen werden/Vnd hat durch diese vnrechte lahr seer viel leute betrübet/vnd viel Kirchen zerrut.

255 Vibius Gallus der.26.Keisar/hat.2.jar regirt/ neben seinem son Volusiano/ Denn als Decius erschlagen war/ worffen die krieger den Gallum auff fur ein Keisar/ Hernach haben sie jhn vnd den son erstochen.

Nach Cornelio ward der.21.Bapst Lucius.

Vale/

257 Valerianus der. 27. Keisar/ regirt. 6. jar/ ward jnn hoch Deudsch land zu Keisar gewelet/ vnd vom Rad bestetiget/ Denn er war ein rechter edler Römer/ vnd hat sich wol jnn Deudschem lande gehalten/ Entlich hat jhn der Persen König Sapores gefangen/ welcher ein so stoltzer Barbarus gewesen ist/ das jhm der gefangen Keisar must ein stuel sein/ vnd da ligen/ das Sapores auff seim rücken/ auff sein pferd stiege/ Aber Sapores ward widder gestrafft durch Odenatum den Römischen haubtman.

Gallienus Valeriani son/ der. 28. Keisar/ hat neben seim vater regirt/ vnd darüber nach seines vaters niderlag. 9. jar/ ist gelert gewesen/ Aber hat banketirt/ vnd das Regiment wenig geacht/ Darumb hat das Reich vnter jhm viel lender verloren/ Jnn Deudsch land war ein haubtman Posthumus/ der regirt so wol/ das jhn sein kriegsvolck zum Keisar machet/ Da aber Gallienus ein volck widder Posthumum schicket/ rüstet Posthumus vnter andern die Francken. Aus dieser vrsach sind erstlich die Francken erreget worden/ Denn wiewol hernach Posthumus durch verreterey erstochen ward/ sind doch die Francken jn rüstung blieben/ wie ich weiter sagen wil/ wenn ich auff Carolum kome/ Dieses aber habe ich hie jnn kürtz angezeiget/ das der leser mercke/ wenn vnd wie sichs erstlich zugetragen hat/ das die Francken sich widder die Römer gesetzt haben/ dadurch sie hernach gewaltig jnn Deudschem land vnd Gallia worden sind. Also haben erstlich die Gotthi angefangen/ das Römisch Reich zu zerstören/ Darnach die Francken/ vnd darnach viel mehr völcker/ Dazu haben die Persen jn Orient auch grossen schadē getham.

Flauius

272 Flauius Claudius der.29.Keisar/regirt.2.jar/

Dieser wird hoch gelobet/von allen hohen tügenden/darumb jhn zugleich Gallienus vor seinem tod/darnach das kriegsvolck/vnd der Rad zu Rom/zu Keisar gewelet haben /Er hat seer grosse schlachten gethan mit den Gotthen/jnn Hungern vnd Macedonia/vnd allenthalben gesieget/ Auch hat er die Deudschen so jnn Italiam gefallen waren/geschlagen/Item/Egyptum widder zu gehorsam bracht/ Aber Got hat den Römern diesen hochlöblichen Keisar nicht lang gegönnet/denn das Reich hat nu fallen müssen/ Doch ist es widder geflickt vnd auffgericht durch Claudium/vnd drey odder vier hernach/ Aus dieses Claudij geschlecht/ist Constantinus magnus geporn/wie ich hernach anzeigen wil. Valerianus hat den Bapst Lucum martern lassen/ Nach jhm ist der.22. Bapst Stephanus der erst dieses namens.

Nach Stephano der. 23. Bapst Xystus/der ander dieses namens. Nach Xysto der. 24. Bapst Dionisius.

274 Aurelianus der.30.Keisar/hat regirt.5.jar/ 6.Monat/ Er ist von wegen seiner grossen thaten/von Claudio zu Keisar gewelet/ Hat die Francken bey Mentz hart geschlagen/darnach die Gotthen jn Illyrico/Darnach jnn Orient die Königin Zenobiam/welche vber weibliche art/als eine heldin/grosse krieg widder die Römer gefurt hat.

Er wird auch gelobet/das er streng gehalten hat ob der disciplin vnd zucht vnter dem kriegsvolck. Es hat ein krieger seine wirtin mit gewalt beschlaffen

schlaffen/ Da solchs für Aurelianum kam straffet er den knecht also/ Er lies zween baum biegen/ vnd spannet den frawenschender dazwischen/ Darnach lies er die baum widder auffspringen/ das sie den knecht zerrissen. Dieser Aurelianus hat auch die Christen hart verfolget.

Von Manicheis den Ketzern.

ES sind bald Rotten vñ Ketzerey erstanden vnter den Christen/ Aber ich hab nicht alle jrthumb vnd Secten hie erzelen wollen/ sondern die grossen ketzereien/ welche viel vnd grosse lender befleckt vnd vnruwig gemacht haben/ das menschen/ wilch schedlich ding ist vnrechte lahr/ Vnd wie alle Ketzer auffrürisch sind/ vnd jhre jrthumb mit auffruren gedencken zu schützen vnd auszubreiten/ Denn jhr meister der Teuffel/ ist zugleich ein lügner vnd ein mörder/ Diese beide stück erzeigen sich jnn allen Ketzern/ das sie lügen leren/ vnd mord durch auffrhur vnd zerruttung der Regiment anrichten.

Zu zeiten Aureliani/ sind die Ketzer Manichei auffkomen/ vnd ist der meister Manes aus Persia gewesen/ vnd hat seine gifft jnn Arabien/ vnd hernach jnn Aphrica ausgebreitet/ vnd so grossen anhang gewonnen/ das mans jnn. 200. jaren nicht dempffen mocht/ Jhr haubt lahr war/ das zween Gott weren/ Ein guter/ vnd ein böser/ gleich ewig. Da hat mensch

liche vernunfft wollen meister sein/ Dieweil Gott gut sey/vnd doch das böse so starck vnd mechtig/so müsse auch ein besonder Gott sein/der das böse geschaffen habe/gleich mechtig dem andern/ Daneben haben sie andere viel jrthumb gehabt/ Sie lereten/Christus were nicht Gott/wolten auch der Apostel schrifft nicht annemen/sondern ertichten eigen schrifft/die sie auch nenneten Euangelium Christi/ Dazu rhümeten sie besonder offenbarung/vnd sagten/sie geben den heiligen Geist/Vnd haben dazu viel Ceremonien angericht/speis vnd Ehe verpoten/dadurch den heiligen Geist zuerlangen/ Haben auch weltlich Regiment verworffen/vnd geleret/das Ehe vnd weltlich Regiment/were vom bösen Gott geschaffen/nicht vom guten Gott. Zu vnsern zeiten war Thomas Müntzer seer auff diese ban geraten.

280 Tacitus der.31.Keisar regirt.6.Monat.

Probus der.32.Keisar/regirt.6.jar.4.Monat. Dieser ist auch der löblichsten Fürsten einer gewesen/vnd gewelet vom kriegsvolck/vnd bestettiget vom Rad/Er hat jnn hoch vnd nidder Deudsch land frieden gemacht/die Franckē vnd Döringen geschlagen/Vnd wird jn dieses Keisars Historia erstlich der Döringen gedacht.

Nach Dionisio warde der.25.Bapst Foelix.

Nach Foelice warde der.26.Bapst Eutychianus.

Nach Eutychiano warde der.27.Bapst Caius

287 Carus der.33.Keisar/regirt.2.jar/vnd macht seine söne Numerianum vnd Carinum neben sich zu Keiser/vnter welchen war Numerianus from/

vnd

vnd seer gelert/Aber Carinus war ein ander Nero.

288 Dioclecianus der.34. Keisar / regirt. 20. jar/

Dieser ist ein ernster weiser Fürst gewesen/vnd hat viel grosser löblicher thaten gethan/vnd Egyptum wider erobert/Aber die Christen hat er hart verfolget/denn er hatt jm sinn/das Reich widder jn den alten stand vnd wesen zubringen/vnd greiffs mit vernunfft an/wolt die vngleicheit der Religion nicht leiden/Vnd dieweil er befand/das solch gros Regiment nicht durch ein allein möcht erhalten werden/ dazu das offt war furgefallen/das sich etliche selb fur Keisar auffgeworffen hatten / welet er selb neben sich zu gleicher gewalt Maximianum/ der furt krieg jnn Gallia.

Die zween/so gleiche gewalt hatten/hiessen Augusti/ Diese Augusti weleten zu sich andere zween/ nicht zu gleicher gewalt / sondern als successores/die nennet man nicht Augustos/sondern Caesares/ Dioclecianus welet Galerium/Maximianus Constancium/ Vnd sind hernach beide Augusti/ Dioclecianus vnd Maximianus/vom Reich abgetretten/vnd haben sich widder jnn ein ruwig leben begeben/ Aber Maximianus were gern widder zum Reich komen/ mit dem schein/das er sein son Maxencium zu Keisar machen wolt/ Darumb lies jhn sein tochter man Constancius erstechen. Also gehet es zu/ wenn ein Reich zu poden gehen sol/so wird es vol auffrhuren vnter sich/wie hie zusehen ist. Dioclecianus bleib also viel jar jn vita privata/entlich hat er sich selber erstochen/da er sich vor Licinio vnd Constantino besorget/die jhn verdechtig hatten/als wolt er Maxencio jhrem feind helffen.

308 Constantius der. 35. Keisar/hat regirt neben Galerio Maximino/vnd sind beide löbliche Keisar gewesen/Constantius regirt nach Diocleciano. 4. jar/vnd hat Gallien vnd Deudsch land jnne gehabt/vnd frieden darinne gehalten/ Die Francken vnd Alemanos/geschlagen. Denn also ist nu fort Deudsch land geteilet/ Die Francken haben sich herunter vmb den Reinstrom angenomen. Alemani haben geheissen die Hochdeudschen. Constantius starb jnn England/da warde sein son Constantinus Keisar.

Galerius macht zween successores/Seuerum vnd Maximianum den jüngern/ Aber mitler zeit/ warff sich auff Maxencius zu Rom fur Keisar/ Dieser Maxencius lies Seuerum vmbringen/Maximianus starb/vnd macht zuuor Licinium zu Keisar.

312 Constantinus der. 36. Keisar/regirt. 30. jar/ Dieser hat das Reich widder zurüg vnd frieden bracht/ Denn da Maxencius greuliche tyranney zu Rom triebe/ward Constantinus gefoddert/der schlug Maxencium/vnd Maxencius ersoffe jnn der Tiber/ jnn der flucht/vnd empfieng sein lohn fur sein tyranney/welche er widder Christen vnd sonst geübet hat/ Also regierten ein zeitlang Constantinus vnd Licinius mit einander jnn guter einigkeit/Vnd gabe Constantinus Licinio sein schwester/ Aber jm solchem grossen Regiment/fallen viel sachen fur/deren sich zween vbel vereinigen können. Man schreibet/Constantinus sey vneins worden mit Licinio/darumb das Licinius die Christen verfolget/ Vnd habe jhn offt bitten lassen/das er dauon abstehen wolt/Entlich hat Constantinus Licinium auch müssen schlagen/hat

jhn

jhn doch leben lassen/also das er vom Regiment abtretten solt/ Darumb hat Constantinus hernach allein regirt/vnd das Reich allenthalben zu frieden gebracht/vnd widderumb löblich gefasset vñ geordnet/ Dieser ist der erst Christliche Keisar/vnd one zweiuel ein rechter Christ gewesen/denn er hat das heilig Euangelium also geehret/das er jhm allezeit/zu ein zeugnis seines glaubens/offentlich ein Euangelien buch hat lassen vor füren/Item/er hat befolhen/mit seinem kosten Biblien abzuschreiben/vnd dieselbigen verschaffet jnn alle lender zuschicken/ Item/er hat das heilig vnd nützlich Concilium zu Nicea halten lassen/vnn dadurch die Kirch zu seinen zeiten auch zu frieden gebracht. Das heissen eins Christlichen Keisars werck/die sollen billich höher gelobet werden/ denn das er dem Bapst viel sol gegeben haben/ Wiewol dieses auch löblich ist/ Elemosynas geben zu vnterhaltung der lahr vnd kirchen diener/ Aber das Constantinus dem Bapst sol Rom vnd das halb Keisarthumb geschenckt haben/wie etliche fabuliren/ findet man jnn keinen glaubwirdigen Historien.

Die Stad Constantinopolis ist durch diesen Keisar gebawet/vnd also genennet worden/ Vnd ist zuuor am selbigen ort ein berümpte Stad gewesen/ mit namen Byzancium/Vnd ist nu furter der Keisarlich hoff zu Constantinopoli gewesen/wie die Historien hernach anzeigen werden.

Vnd dieweil dieser Kaisar auch der rechten hohen Helden einer/vnd ein heros gewesen ist/den Gott sonderlich mit hohen tügenden geziret hat/wil ich sein geschlecht setzen/darin zusehen/das Gott solche hohe tugent/besondern jnn hohen geschlechten gibt.

Der aller löblichst Keisar Claudius/hat zween brüder/Quintilium vnd Crispum/ Dieses Crispi tochter Claudia/ist gegeben worden/dem Edlen Fürsten Eutropio/ Diese sind der stam des geschlechts Constantini.

Eutropius ein furnemer Fürst zu Rom.

Claudia/ des Keisars Claudij bruders tochter

Constancius der Keisar/ hat gehabt/

Helenam/ der son war/

Theodoram die stieftochter Maximiani/ der son war.

Constantinus magnus sein weib Fausta/ des Maximiani tochter/ deren sone waren/

Constancius/des sone waren/ Gallus vñ Julianus.

Constantinus/Constancius/vnd Constans.

Vom Ketzer Ario.

ZVR zeit Constantini hat gelebet Arius/der war ein Lector jn Egypto zu Alexandria/vnd hat durch sein yrthumb vnd ketzerey/ein greuliche zerruttung der Kirchen angericht/ Er leret/Christus were nicht warhafftiger vnd natürlicher Got/Wie er aber dieses schmückt/ist zu lang hie zu erzelen/ Vnd hat dieses gifft der welt also geliebet/das die gelertisten Bischoue/vnd schier gantz Orient/vnd viel leut auch jnn Occident/darauff geraten sind/ Aber zween fromer Bischoue haben sich mit ernst dagegē gesatzt/

Erstlich

Erstlich Alexander/der erhielt/das Constantinus das Concilium zu Nicea machet/darinne warde Arij lahr verworffen/Darumb entsetzet vnd veriaget jhn Constantinus/ Aber nach Constantini tod/war bey Constancio ein Priester/der war jhm seer heimlich/ Dieser Priester practicirt/das Constancius den Arium widder soddern vnd einsetzen solt/Damit warde das fewer widder angezünd/vnd fiel der Keisar Constancius auch auff diesen jrthumb/ Als aber Constancius ein disputacio zwischen Alexandro vnd Ario verordnet hatt/lage Alexander die nacht jnn der kirchen/ vnd betet mit grossem ernst/das Gott dem Ario weren wolt/Darumb da man morgens zusamen komen solt/ vnd Arius auff dem wege ist jnn die verhör zugehen/ wird jm wehe jm leib/das er auf ein cloac begeret/Da man dahin bringet/ stirbt Arius also plötzlich auff dem Cloac/ Das war das end Arij/ Aber die ketzerey name damit noch kein end/ sondern Arij anhang treib den handel viel hefftiger/ Da nu Alexander auch tod war/setzet sich Athanasius widder die Arianos/ Diesen Athanasium veriaget Constancius/das er aus Egypto gen Trier flohe. Das ist ja ein weit fliehen/vnd muste dennoch zu Trier heimlich sein/vnd war da jnn die.8.jar/ Mitler zeit risse die ketzerey ein jnn gantz Orient/das mehr denn die helfft der Christenheit ein zeit lang Arianisch war/ Vnd sind hernach auch viel mehr Secten daraus entstanden/ Vnd da man gleich nach vielen Concilien den namen Arianer vertilget hat/ist doch die ketzerei offt wider vnter andern namē erreget worden/ vnd waren viel Secten jnn einer Stad/ vnd verfolget eine Rott die ander/ fielen einander jnn die Kirchen/vnd schlugen viel leut tod. Da

hat

hat die Christenheit ein jemerlich gestalt gehabt/deren sich billich die Heiden geergert haben/ Es sind auch viel leut darob widder Heiden worden/als nemlich der Keisar Julianus. Inn diese spaltung ist entlich Mahomet komen/dem hat Arius das loch gemacht/vnd ist des greulichen Antichristi vorgenger gewesen/Denn da die leut also irre waren/kam Mahomet/vnd macht das dritte/das fein vernünfftig war/vnd hube die disputaciones auff/das gefiel der welt/dauon wil ich hernach sagen. Dieses sey gnug hie von Ario vnd andern der gleichen ketzereien/welche ich gemeldet hab/das man dabey bedenck/wilche schaden/mord/auffrhur/zerruttung geistlichs vnd weltlichs Regiments/aus ketzereien volge.

Nach Caio warde der.28.Bapst Marcellinus.

Nach Marcellino warde der.29.Bapst Marcellus.

Nach Marcello ward der.30.Bapst Eusebius.

Nach Eusebio warde der.31.Bapst Melciades

Nach Melciade warde der.32. Bapst Syluester.

Nach Sylueſtro warde der.33.Bapst Marcus

Vor dem tod Constantini/hat man ein grossen Cometen etliche Monat gesehen/der die jemmerliche krieg vnd auffruren bedeut hat/so nach absterben Constantini geuolget sind.

342 Constancius der.37.Keisar/regirt.24.jar/Aber es hat der vater das Reich also geordnet/das die brüder alle drey solten regiren/ Constantinus jnn Gallia

Gallia/ Hiſpania vnd Deudſch land/ Conſtancius jn Orient/ Conſtans jnn Italia vnd Illyrico. Aber der jung Conſtantinus wolde nicht zu frieden ſein/ ſondern allein Herr werden/ vnd zoch jnn Italiam wider ſeinen bruder Conſtans/ tröſt ſich ſeiner groſſen macht/ denn er hatte die beſten krieger. Dieſen mutwillen ſtrafft Gott/ denn dieſer Conſtantinus warde bald erſchlagen/ Alſo warde Conſtans Herr jnn gantzem Occident/ vnd regirt wol/ Er hatt aber ein haubtman Magnencium zu Augſpurg/ dem er auff ein zeit das leben errettet hat/ der erſtach ſeinen frommen Herrn/ vnd warff ſich auff fur Keiſar/ vnd zoge widder Conſtancium.

Conſtancius macht jn Orient ſein vettern Gallum zu Keiſar/ vnd zoge widder dieſen auffrürer/ vnd ſchlug jhn/ Vnd iſt ein ſolche groſſe ſchlacht geweſen/ das man ſchreibet/ das dadurch auff dis mal/ das Reich alſo geſchwecht ſey/ das es ſich nachmals nicht habe erholen mögen/ vnd das beſte volck verloren ſey/ das man den barbaris lang kein widderſtand hat thun mögen/ Nach dieſer ſchlacht hat ſich der böswicht Magnencius ſelb erſtochen. Alſo hat Gott den mord gerechet an dem fromen Conſtante begangen.

Nach Marco warde der. 34. Bapſt Julius/ der erſt dieſes namens.

Nach Julio warde der. 35. Bapſt Liberius/ der warde verjagt von Conſtancio/ darumb das er den jrthumb Arij nicht wolt annemen/ vnd ward an ſeine ſtad geſetzt Foelix/ welcher die Arianos duldet/ aus furcht des Keiſars/ Vnd worden zu dieſer zeit zu Meilan vnd Arimino Synodi gehalten/ dem Conci-

lio Nicena entgegen/ Aber diese Synodi zu Meilan vnd Arimino gehalten/sind bald hernach widder verworffen. Hieraus ist abzunemen/ wilch jemmerlich wesen dazumal jnn der Christenheit gewesen ist.

365 Julianus Apostata der.38. Keisar/ regirt.2. jar nach Constancio/Dieser ist Constancij vetter gewesen/des Galli bruder/ wie ich droben angezeigt habe/ Er ist so gelart gewesen/das er jnn der jugent jnn der Kirchen zu Nicomedia ein lector gewesen ist/ Darnach hat er zu Athen jn Philosophia studirt/ Nach dem aber sein bruder Gallus erstochen ward/sendet jhn Constancius jn Gallien vñ Deudsch land/ Da hat Julianus bey Strasburg.30. tausent Alemanos/das ist/Hochdeudschen erschlagen/ Vnd ist derhalben da zu Strasburg von seim kriegsvolck Keisar gewelet/ Dieweil aber bey den Christen solche grosse zwitracht war/ dadurch die leut jnn zweiuel/ vnd entlich gantz vom glauben fielen/ ist Julianus auch widder ein Heide worden/ deñ er war jung vnd hatt Rhetores vnd Philosophos vmb sich/ die der Christlichen lahr feind waren/ vnd von Gott disputirten/nach vernunfft. Aber Julianus hat die Christen dennoch nicht tödten lassen/ sondern wolt sie sonst mit listen dempffen/ Verpot jhn die Schulen/ das sie nicht gelert worden/ Bedacht/so sie nicht gelarte leut haben würden/ würde jhre lahr nicht lang bestehen/ Verpot auch/das man sie nicht zu kriegern welet/damit sie nicht zum regiment komen solten. Er nam den Kirchen die güter/ spottet vñ sagt/ er wolt die Christen fordern zum himelreich/denn das Euangelium sagt/das Himelreich sey der armen/ Er hat

widder

widder die Christen eben scharff geschrieben / darauff hat Cyrillus vleissig geantwortet/ des Buch ist noch zu Pforzen vnter Reuchlins büchern/vnd were nützlich zu lesen/ Nazanzenus hat Juliano auch geantwort/ Aber Nazanzens schrifft ist seer gering / vnd handlet die stück schwechlich/ da Julianus das Euangelium ansicht / es verbiet rach / damit hebe es straff vnd Oberkeit auff/on welche doch das menschliche leben jnn keinen weg bestehen kan/ Mit dieser calumnia hat Julianus viel zuthun/So doch ein jeder verstendiger Christ weis/das das Euangelion nicht der Oberkeit rach vnd straff verbeut/sondern verbeut allem die rach / so ausser der Oberkeit vnd dem ampt furgenomen wird. Diese listige vnd schmeliche verfolgung that den Christen seer wehe / das sie allenthalben widder jhn betten/ Da nu Julianus an die Persen zoch / warde er jnn einer wüsten erstochen/ Man schreibet/da er also lag vñ blut/hab er ein hand vol blut gegen Himel gesprützt / vnd gesagt/ Vicisti tandem Galilee/Du Galilee hast nu gewonnen/ Deñ er nennet Christum Galileum. Also hat Julianus verdienet/das das Reich vom Edlen geschlecht Constantini wegkomen solt.

367 Jouianus der. 39. Keisar / regirt. 7. Monat.

Dieser war from vnd ein Christ / vnd lies die fromen Bischoue so Constancius vnd Julianus vertaget hatten/wider foddern/ Gepot auch den kirchen jhre zins widder zu geben / Er starb am feber/ das jhn ankomen war / von wegen seiner grossen mühe vnd arbeit.

368 Valentinianus der 40 Keisar regirt 12 iar/ vnd machet seinen bruder Valens neben sich zu Keisar/ Valens regirt jnn Orient / Valentinianus zoge jnn Occident/ sind beide Christen gewesen/ Valentinianus war ein Haubtman vnter Juliano gewesen/ vnd ist von jhm entsetzt worden / derhalben das er nicht von Christo abfallen wolt/ dazu hatt er ein Heidnischen pfaffen jnn das andlitz geschlagen / der jhm das götzen wasser bracht / gleich als solt er auch opffern/ da er da stund vnd auff Julianum wartet / Dagegen hat Gott Valentinianum widder erhöhet / Er hat grosse krieg jnn Teutsch land gefürt / die Saxen vnd die Burgunder geschlagen / denn die Burgunder sind auch Saxen/ Vnd sind vmb diese zeit an Rheinstrom gezogen/ vnd wiewol sie auff dismal geschlagen sind / haben sie sich doch hernach widder gesterckt/ vnd sind vber Rhein komen/ vnd haben die lender eingenomen so jtzund Burgund heisset / wie ich hernach sagen wil.

Valens regirt nach seines bruders tod 3 jar/ vnd fiel auch auff die Ketzerey Arij / darumb strafft jhn Gott / die Gotthi schlugen jhn bey Constantinopoli/ Vnd da Valens jnn der flucht/ jnn ein Dörfflin kam/ sich da zuverbergen / habens die Gotthi anzündet / vnd ist Valens darin verbrand / Darnach haben die Gotthi grossen schaden vor Constantinopoli gethan/ Aber die Keisarin gab jhn gelt/ das sie davon abzogen.

Nach Liberio/ warde der 40 Bapst Damasus/ bey diesem ist S. Jeronymus jnn seiner iugent als ein Notarius gewesen.

Nach Damaso/ warde der 41 Bapst Syricius.

Gracianus

383 Gracianus der 41 Keiſar / regirt nach Valente 6 jar / Er iſt aber Valentiniani elter ſon geweſen / vnd vom vater etlich jar vor ſeinem tod zu Keiſar gemacht / Nach des vaters tod / hat er ſeinen jüngern bruder Valentinianum / neben ſich zu Keiſar gemacht / dieweil aber jm Reich an allen orten vnruge war / vnd bedurfft eins weiſen vnd glückſeligen Fürſten / macht Gracianus Theodoſium auch neben ſich zu Keiſar / vnd ſendet jhn jnn Orient / da ſchlug Theodoſius die Gotthen bey Conſtantinopoli / vnd veriaget ſie aus Thracia / Gracianus ward jn Gallien verreterlich vmbbracht / von ſeinem Haubtman Maximo / der ſich ſelber auff warff fur Keiſar / Vnd iſt Gracianus ſeer ein fromer / gelarter / wolgeſchickter fürſt geweſen / vnd hat recht glaubt / vnd ſeines glaubens bekantnus Ambroſio geſchrieben / Valentinianus Graciani bruder / iſt auch verreterlich ermord / jnn Gallia / von ſeim Haubtman Arbogaſt / Dieſe beide / Maximum vnd Arbogaſt / hat hernach Theodoſius geſchlagen / mit groſſer macht / Maximus iſt gefangen vnd getödt worden / Arbogaſt hat ſich ſelb erſtochen / Alſo iſt nu das Reich auff Theodoſium allein komen.

388 Theodoſius der 42 Keiſar / regirt 11 jar nach dem tod Graciani / Dieſer Theodoſius war aus Hiſpania / vnd hat das gantz Reich an allen orten zu friden bracht / von Teutſch land an / bis jn Aegypten / Er iſt erſtlich ſelb jn Teutſch land gelegen / vnd hat jhn Gracianus daraus gefoddert jnn Thraciam / Darnach hat Theodoſius den Stillico jnn Teutſch land geſand / der hat Francken vnd Saxen gezwungen / frid en zu halden.

Dazu hat Theodosius auch grossen friden jnn der Kirchen gemacht / hat Concilia gehalden / vnd Christlichen glauben jnn allen lendern gefoddert/ Ambrosius klaget seinen tod seer / vnd spricht vnter andern worten also / Dilexi virum / qui cum corpore solueretur/magis de statu Ecclesiarū / quam de suis periculis angebatur. Dis ist eine recht hohe fürstliche tugent / solche sorg für die Christenheit tragen.

Nach Syricio warde der 42 Bapst Anastasius/der erst dieses namens.

Nach Anastasio warde der 43 Bapst Innocencius/der erst dieses namens/ Zu dieses Bapsts zeiten/ist gewesen Pelagius jnn Britannia/der leret/das der mensch für Gott gerecht vnd selig würde / aus eigen natürlichen wercken/vnd nicht durch glauben an Christum/ Diesen jrthumb hat dazumal Augustinus angefochten / vnd ist Pelagius jn Concilien verworffen.

Zerstörung der vierden Monarchi.

398 Arcadius Theodosij son/ regirt 13 jar/jnn Orient zu Constantinopel / Neben jhm regurt jnn Italia Honorius/ sein bruder 29 jar/ neben vnd nach seim bruder/denn er hat nach Arcadio gelebet.

Von Gotthen.

Anno Christi 405
Anno Romae 1157
Anno mundi 4443

Sind die

Sind die Gotthen erſtlich jn Jtalien mit ſchrecklicher groſſer macht gezogen/ Dieweil jhr aber viel gedacht wird/ wil ich jhr Hiſtorien jnn kurtz hie zuſamen ziehen/ Es iſt nicht ein volck/Gotthen/ Wenden/ Rugen/Hunen/ſonder Gotthen ſind Teutſchen/ aus der Jnſel Gotland/vnd haben ſich geſatzt etwa jn Liuonia vnd Lita/welche land an Gotland ligen/ darumb Procopius recht ſchreibet/das es Cimmerij vnd Gete ſind/ Dieſes volck iſt erfur gezogen an Thracia vnd Hungern zur Römer zeiten/ vnd haben ſich die Keiſar vnterſtanden/ ſie zu rück zu treiben/ haben aber nichts ausgericht/Vnd ich habe den anfang jhrer Hiſtorien vnter Decio geſatzt/ denn die ſchlacht Decij/ iſt die erſt groſſe ſchlacht geweſen/ ſo die Römer mit jhn gethan haben/ darinne auch Decius erſchlagen ward/ Wiewol nu die Keiſar hernach/ viel mit jhn zu thun gehabt/ ſind doch die Gotthi an Thracia vnd Hungern blieben/ haben auch lender vmb Conſtantinopoli jnn Aſia eingenomen/ Man ſagt/ das noch Gotthi jn Taurica Cherſoneſo wohnen/ vnd Teutſch reden/vnd ſich nennen Gotthos/ Aber aus Hungern vnd Thracia ſind die Gotthi alſo weg komen/ das ſie erſtlich ſelb von dannen jnn Jtalien/ vnd hernach jn Hiſpanien zogen ſind/ Darnach ſind Wenden vnd Hunen aus Scythia komen/ die haben die vbrigen Gotthos auffgefreſſen/ Die Hunen haben ſich jnn Hungarn geſetzt/die land hinter vnd neben Hungarn haben die Wenden eingenomen.

Aber vnter Arcadio vnd Honorio/ hat ſichs alſo zugetragen/das die Gotthi jn Jtaliam zogen ſind/ Der from Keiſar Theodoſius/ hat ſeinen ſönen zwen

haubt

haubtleut verordnet / Rufinum vnd Stillicon / vnd jhnē die jungē Keisar befolen vñ vertrawet / Aber der ein hat nicht trew erzeiget. Rufinus war ein Gallus / der erreget die Gotthen wider Arcadium / vñ trachtet durch sie das Reich zu sich zu bringen / Aber der anschlag feylet Rufino / denn Stillico schlug yhn / Nu war Stillico ein Wend / Vnd dieweil etlich Gotthi widder Arcadium gezogen waren / schaffet Stillico das den Gotthen / die Theodosius angenomen hatte / vnd besoldet / der sold abgeschrieben ward / Auch erreget Stillico die Wenden wider die Gotthen / Nach dem also die Gotthi erstlich erregt waren durch Rufinum / vnd hernach verbittert durch Stillicon / füret jhr konig Radgast / zweimal hundert tausent Gotthē jn Italiam / jm jar droben angezeigt / Vnd schreibt man sonderlich hie / das zu Rom grosse klag gewesen sey / vber Christum / das solch vnfal des Reichs / daher kome / das sie die vorigen götter vnd gottesdienste nicht hielden / Aber Stillico schlug diesen Radgast vnd sein volck / an engen orten von Florentz gegem Apenino. Dis ist die erste Historia der Gotthen jnn Italia.

Nach Radtgast kam ein ander hauff Gotthen / mit Alrich / mit diesem handelt Honorius / das er aus Italia jnn Gallien zihen solt / denn die Francken / Burgunder / vnd Wenden / lagen jnn Gallien / das Honorius Gallien nicht mehr hoffet zu erhalden / vnd bedacht er wolde die barbaros da zusamen schicken / sich vntereinander vmb Gallia zu rauffen / Alrich wolt dahin zihen da vberfiel jhn Stillico am Ostertag vnversehens jm geleid / des andern tags rüstet sich Alrich / vnd schlug den Stillicon widder / vnd keret jm

zorn

zorn widderümb/vnd belegert Rom / Honorius lage zu Rauenna/vnd lies Stillicon tödten /als solt er vntrewlich gehandelt haben/vnd sich vnterstanden das Reich von Honorio auff sich zu bringen / Also war kein tüchtiger haubtman Rom zu retten/ darumb hat Alrich Rom erobert / nach dem ers. 2. jar belegert hat/vnd hat Rom eingenomen jm/

15 jar Honorij.
412 jar/ nach der geburt Christi.
1164 jar/nach anfang der Stadt Rom.

Das aber Varro gesagt hat/die 12 geier so Romulus gesehen hat / bedeuten das Rom solt stehen 1200 jar/ Wiewol nu diese zeit nicht ferrn dauon ist/ acht ich doch es sol auff Totilam gedeut werden / der hernach vnter Justiniano die stat Rom verbrent vnd zerstöret hat 136 jar nach diesem Alrich/Denn Alrich hat die Stadt nicht verderbet / sonder hat geboten/ das man der leute/ so jnn der Christen Kirchen geflohen / verschonen solt.

Alrich ist von Rom widder weg gezogen vnd bald gestorben/Nach jhm warde der Gotthen könig Adolph/der kam widder gen Rom/ vnd nam da Placidiam des Keisers Honorij schwester / die bewegt den man/das er Rom verschonet / vnd zoge jnn Gallien / vnd hernach jnn Hispanien / Also sind die Gotthen auff dismal widder aus Italia komen / vnd haben sich jnn Hispania gewant/ Denn Alrich hatte zuvor Hispanien angrieffen/Vnd sind hernach die Gotthen jnn Hispania blieben/vnd haben da regirt / Hernach sind auch jnn Hispanien gezogen Wenden vnd

Suaben/Aber die Wenden sind jn Africa komen/vnd sind die Gotthen blieben/ Von diesen Gotthen sind die Christlichen König jnn Hispania komen/ von welchen herkompt der aller löblichst Keisar Carolus V. Denn wiewol die Sarraceni hernach jnn Hispaniam gefallen sind/vnd da seer mechtig worden/haben sie doch die andern König nicht gantz vertilgen mögen.

Anno Christi 456
Anno Romae 1207 Kam der Wend Genserich aus Africa gen Rom/ vnd verwüstet die Stadt seer/ Aus was vrsachen aber Genserich gen Rom kam/ wil ich sagen/wenn ich von Wenden rede.

Dietrich von Bern.

Fürter sind Gotthi nicht jnn Italien komen/ bis zur zeit Zenonis des Keisars/ da Othaker zu Rom mechtig war/der war ein barbarus aus Rugen/ vnd war zu Rom jm sold gelegen/bey Augustulo/ Vnd ist dadurch mechtig worde/ vnd treib grosse Tyranney/ das die Römer hülff widder jhn begerten/ Da sendet Zeno den Dietrich/genant von Bern/jnn Italia/ der hat den Othaker erschlagen/vnd regirt jnn Italia 32 jar/vnd hat guten frieden gehalten/vnd dem gantzen Italien viel guts gethan/das man schreibet/ Italia habe kein gnedigern frembden herrn jhe gehabt/ Er hat auch viel güter verordnet/zu erhaltung der Kirchen diener/vnd Christlicher lahr/ Aber er war ein Arrianer/ wie die andern Gotthi/ Denn da sie begerten vom Keisar Valens/jhnen priester zu senden/ das sie

Christ

Christlichen glauben lerneten / sendet er jhn Attila nos/ Vnd von wegen der hochberümpten tugenden/ Dietrichs/sind die lieder von jhm gemacht / die jderman noch singet vnd liesset / darinne die Risen bedeuten die barbaros / die er geschlagen hat/ Er ist aber Dietrich von Bern genant worden/ darumb das er zu Verona / hofe gehalden hat/ Es hat ein Dietrich/ der auch ein Gotthus gewesen / helffen den Attilam schlagen/ vnd ist jnn der schlacht vmbkomen/hat aber so viel bey dieser grossen sachen gethan / das on jhn dem Attila niemand kein widderstand het thon können/ Der selbig Dietrich/ ist nicht dieser Dietrich von Bern / sondern ist sein vetter gewesen/Vnd hat vor dem Berner gelebt/bey 40 jaren.

Alrich	Westgotthen	Hermenrich	Ostgothen kö/nig jnn Hungarn.
Adolph	könig jn Hispania.	Ditmar	
Wallia		Dietrich vō Bern.	
Dietrich/der den Attilam schlug.			

Himelsuith / die tochter Dieterchs von Bern/ hat ein son mit namen Adelrich / diese regirten 8 jar/ jnn Italia vnd zu Rom nach Dieterich von Bern/ vnd die frawe hat löblich vnd wol regirt / Da aber jhr son starb / bracht sie das regiment auff jhren vetter Theodatum / der bewise jhr nicht trew / sondern lies sie mördrisch vmbringen/zur zeit des Keisars Justiniani. Diterich von Bern hat mehr töchter gehabt/ Er hat auch seiner schwester tochter/dem König jnn Turingen geben / das ich den Herrn von Turingen zu lobe/ nicht habe wollen auslassen.

Theodatus/regirt 2 jar/vnd empfieng sein lohn/ Denn dieweil die from Fürstin Himelsuith / sich vnd jhren son/dem Keisar Justiniano befohlen hat/ nam Justinianus dieses fur ein vrsach / den mord zu straffen / vnd sendet Bellisarium jnn Italia widder die Gotthen / Nu macht sich Theodatus verdechtig / deñ er weret sich nit/als wolte er die Gotthen verratten / darumb machten die Gotthen ein andern König Wittich/der lies Theodatum tödten.

Wittich regirt 3 jar/Widder diesen furt Bellisarius des Justiniani haubtman den krieg / mit grosser weisheit / Denn Wittich hatt ein gros gewaltig volck/zweimal hundert tausent man/Bellisarius hielt sich jnn der Stadt Rom / dauor lag Wittich fast ein gantz jar/ vnd war grewlicher hunger jnn Rom/vnd sonst jnn Italia / Da nu der hunger die Gotthen zu rück trieb / vnd sie one sorg vnordenlich zogen / eilet Bellisarius nach / vnd schlug sie / vnd fieng hernach den Wittich mit grossen listen/doch wurden die Gotthi nicht vertilget/sondern Justinianus lies ein friden mit jhn machen / das sie das land von Alpen bis an Padum jnne haben solten / vnd nicht weiter greiffen / vnd foddert Bellisarium abe / Denn er besorget sich/Bellisarius würde sich jnn Italia zu Keisar machen / wiewol Bellisarius sich gantz trewlich hielt / Darumb zoge er auch also widder gen Constantinopoli/vnd füret Wittich vnd den besten Adel der Gotthen gefangen mit sich / mit grossem Triumph.

Totilas ward nach Bellisarij abzihen/von Gotthen zu König gewelet/vnd regirt 10 jar / Nu waren

durch

durch Belliſarium die Gotthi ſeer geſchwecht wor-
den/darumb trieben die Keiſarlichen haubtleut allen
mutwillen jnn Italia / widder Gotthen vnd Italia-
ner/Darumb muſten ſich die Gotthen widder zur ge-
genwere ſchicken/vnd that Totilas ein löbliche ſchla-
cht mit den feinden bey Placencia / wiewol er ein klein
volck hatt / nemlich 8000 man / vnd die feind ſeer
ſtarck waren/auff zwentzig tauſent/Aber Totilas/da
er ſahe/das die feinde nicht zu rück wolten / nimpt er
ein kleinen hauffen guter reuter / vnd ſetzt jns waſſer/
vnd kompt hindurch/vnd greifft die feinde zu rück an/
Alſo ſieget er / Vber das wird er noch höher gelobt/
das er nach dem ſieg/gantz gnediglich gegen feinden
vñ freunden/ſich gehaltē hat/vñ kein tyranney geübt/
vnd gute/ſtrenge Juſticia gehalten/ darumb ſich wid
derumb viel Stedt gern an jhn ergeben haben/ Wo er
erliche Matronen vnd junge leut vom Adel jm krieg
gefangen hatt/die ſendet er jhren freunden bewart mit
groſſem ernſt/Da er Neapolin einname/ das groſſen
hunger hatte gelitten / ſchaffet er jhnen zu gleich pro-
fand/vnd lies des Keiſars kriegsvolck vnbeſchediget
abzihen/Dazu verordnet er jhn gelt/ſchiff vnd pferde.

Da nu Totilas ſolch glück vnd gonſt hatt/ muſt
Juſtinianus ſeinen fürnemſten haubtman/ Belliſari-
um/des gleichen nach den alten rechten Römern/ one
zweiuel/keiner geweſen iſt/ widder jnn Italien ſchick-
en/ Dieſer Totilas hat Rom/nach langer belegerung
widderumb gewonnen vnd geplundert / vnd jm er-
ſten einfallen viel leute erſtochen / Aber bald aus für-
bit des Bapſt Pelagij/hat er gepoten/ niemand mehr
zu tödten / das man auch kein weib ſchendet/ Item/

das man der Kirchen verschonet / vnd sendet den Bapst zu Justiniano / vnd begert friden mit jhm zu machen / so wölt er die Stadt Rom stehen lassen / wo nicht / müste er sie verbrennen / damit sich niemand da widder jhn lagert / Aber Justinianus verlies sich auff Bellisarium / vnd wolt kein friden machen / da erzürnet Totilas / vnd gebot den burgern mit allem volck / aus der Stadt zu zihen / vnd beuohl wo sie widder wonen solten / vnd lies die maurn vnd thurn einreissen / vnd hernach die Stadt Rom anzünden. Nach dieser zerstörung / kam Bellisarius jnn die offen Stadt / nam sie ein / vnd lies die maurn widder flicken / vnd zu richten / Jnn kurtz hernach / zoge Bellisarius widder jnn Grecia / nach dem er / als ein weiser kriegsman verzaget an Italia / da belegert vnd gewan Totilas Rom widder.

Die zerstörung der Stadt Rom.

Also ist die Stadt Rom / von Gotthen vnd Wenden / viermal gewonnen / jnn 139 jarn / erstlich von Alrichen / vnter Honorio.

Anno Christi 412
Darnach vom Wenden Genserich / zur zeit Martiani.

Anno Christi 456
zum dritten / vom Gotthen Totila / Vnd diese eroberung ist die furnemist / denn dismal ist die Stadt verbrand vnd zerstöret.

Anno

Anno 21 Justiniani.

Anno 1300 Nach anfang der Stadt Rom.

Anno Christi 548

Zum vierden/ im dritten jar/ nach dieser zerstörung.

Anno Christi 551 Nach dieser erobe-rung/hat Totilas die Stadt Rom widderumb ange-fangen zu bawen/vnd burger wider lassen einkomen/ vnd wie gnediglich er sich gehalten habe/ zeigen diese wort an/ die inn Historien stehen/ er habe sich gegen vnterthanen/vnd sonderlich zu Rom/gehalden/ wie ein vater gegen seinen kindern/ dazu jhn S. Benedi-ctus sol vermanet haben.

Darnach sendet Justinianus ein seer weisen Für-sten Narsen/inn Italien/widder Totilam/ Dieser Narses hat die Longobarden/das waren Saxen/ vñ hatten sich erhaben/ vnd gegen Ostrich gewandt/ vmb hülffe angeruffen/ vnd sie inn Italien gebracht/ durch diese Longobarden/ hat er den Totilam vnd hernach Teiam/ welcher der letzte Gotthen König inn Italia gewesen ist/ erschlagen. Also endet sich der Gotthen Reich inn Italia/ nach dem sie von anfang Dieterichs von Bern/ bis auff Teia re-girt haben/ bey 60 jaren/ vnd beweisen die grossen thaten/das Dieterich/ Totila vnd Teia/ treffenliche feine weise Fürsten/gewesen sind/die man billich nicht sol barbaros schelden/ Vnd sind nach den Gotthen die Longobarden inn Italia gewaldig worden/ vnd haben ein Königreich darinne gehabt/ Haben doch

nicht

nicht gantz Italien jngehabt / sondern allein den teil der noch von jhnen den namen hat Longobardia/ Vnd haben die Longobarden regirt/bis zur zeit Caroli magni/ Wiewol nu die Gotthen nicht mehr jn Italia regirt haben/ sind sie doch jnn Hispania gewaltig blieben / vnd haben da regirt bis auff vnser zeit. Vnd sind also erstlich vnter Honorio / Hispania / vnd ein teil Gallię vom Römischen reich komē/ Aber Italia ist bey leben Honorij wider zu friden komen/Denn die Gotthi zogen aus Italia/zum teil forn jnn Gallia/ zum teil jnn Hispania/Dazu waren nu die Francken seer mechtig jnn Gallia.

Nach Innocencio / warde der 44 Bapst Sosimus.

Nach Sosimo/ warde der 45 Bapst Bonifacius/der erst dieses namens.

Nach Bonfacio dem ersten / warde der 46 Bapst Celestinus/der erst dieses namens.

Anno Christi 427

Theodosius der jünger Arcadij son/der 44 Keisar/regirt zu Constantinopoli 27 jar / nach Honorij tod / Vnd welet neben sich zu Keisar jnn Occident Valentinianum/Constancij vnd Placidiae son / welche war des Theodosij tochter.

Von Wenden.

Zu zeiten dieses Theodosij/ Anno Christi 433 sind die Wenden jn Aphricam komē/ also/ Die zween Römische

Römische haubtleut waren einander entgegen / thetten auch etlich schlachten miteinander / Darumb practicirt der ein / genant Bonifacius / mit den Wenden / welche inn Hispania lagen / das sie inn Aphricam ziehen solten / das thaten sie gern / Denn die Gotthi waren mechtig inn Hispania / vnd wolten die Wenden nicht dulden / Denn / wie ich droben angezeigt habe / die Wenden waren erreget durch Stillico nach den Gotthen / vnd widder die Gotthen / vnd hatten die lender eingenomen an Hungarn / als nemlich / die Walachi vnd Illyricum / welche die Gotthi zuuor hatten inne gehabt / Dazu waren sie in Deudsch land / vnd von dannen inn Gallien komen / vnd allenthalben grossen schaden gethan / Aber die Francken vnd Gotthen veriagten sie aus Gallia / Da begaben sie sich inn Hispanien / da musten sie sich aber mit den Gotthen schlagen / Aber inn Aphrica worden sie mechtig / vnd ist Sanct Augustinus eben zu dieser zeit gestorben / da Genserich der Wenden könig vor Hippo lag / inn welcher Stad S. Augustinus Bischoff gewesen ist.

Nach dem tod Valentiniani / warff sich auff zu Keisar einer zu Rom genand Maximus / Widder diesen sucht die Keisarin Eudoxia hülff bey Genserich / denn sie hette das Reich gern bey den erben erhalten / Da kam Genserich vnd name die Stad Rom ein / vnd plündert sie / vnd beweiset der fromen Keisarin Wendische trew / füret sie vñ zwo töchter mit sich gefangen inn Aphricam. Also gehet es / wenn man frembde völcker zu gast ladet. Hernach vnter Justiniano sind die Wenden inn Aphrica / wiewol nicht vertilget / doch gedempfft worden / Denn Belisarius

hat den Gilimer gefangen/vnd Aphricam widder zu gehorsam bracht/Bald hernach sind die Sarraceni jnn Aphrica Herrn worden. Das sey gnug von Wenden.

Von Behem.

HJe ist auch zu mercken/das vmb diese zeit die Wenden jnn Deudsch land erstlich komen sind/darinne sie noch ein grossen teil jnnehaben/als nemlich Behem/ Denn Behem ist etwa recht Deudsch gewesen/der name Behem/ist auch Deudsch/ vnd zuuor gewesen/ehe die Wenden jnn diese lender komen sind/ Vnd kömpt das wort von Baiern/die etwa das land gehabt haben/vnd heist Boienheim. Die Wenden jnn Behem nennen sich auch nicht Behem/sondern Zeski/von jhrem haubtman/der sie erstlich jnn Behem gefüret hat/ Es sind aber die alten Deudschen Behem jnn grossem ansehen bey den Römern/vnd socij der Römer gewesen/vnd werden seer gelobet von Cornelio Tacito. Also ist Deudsch land auch von der Römischen Monarchi wegkomen/vnd sind jm Nidderland die Francken/jnn Hochdeudsch land Alemani/hierin aber die Wenden herrn worden/ Wie es aber weiter mit Behem gangen sey/wenn sie die Deudschen Keisar widder zu gehorsam bracht haben/wil ich jnn der Keisar Historien hernach setzen/ Da wil ich auch von andern verenderungen jnn Deudsch land etwas mehr sagen.

Anno Christi.

Nach

454 Nach dem tod Theodosij des jüngern/regirt Valentinianus der.45. Keisar noch jnn Occident.5.jar/vnd hat zuuor neben Theodosio.25.jar regirt/ Aber jnn Orient regirt nach absterben dieses Theodosij/Marcianus der.46.Keisar/ zu dieses zeiten ist der greuliche zug Attilę geschehen.

Von Attila.

Erstlich sind Gotthen/ darnach Wenden/entlich Hunen jnn Hungarn gefallen/ Diese letzten haben das land behalten/ Daher auch der name Hungarn blieben ist Dieses greulich volck hat den grösten schaden gethan schier jnn gantzem Europa. Attila ist aus Hungarn mit dreimal hundert tausent man jnn Deudsch land gefallen/vnd hat seer viel grosser Stedte zerrissen/als nemlich Basel/ Augsburg/ Strasburg/ Worms/ Cöllen/ vnd viel andere/ Vnd ist furt jnn Gallien gezogen/vnd hat der Burgunden König gefangen/Orlientz belagert/vnd vnterstund sich herr jnn Europa zu werden.

Nu war ein Römischer haubtman mit namen Aecius/forn jnn Gallia/jm teil das die Keisar noch jnne hatten/Der handelt mit den Francken vnd Gotthen/das sie samptlich dem grausamen tyrannen Attilae widderstand thun solten/ Attila forcht sich vor den Gotthen/vnd practicirt mit jhrem König Dietrich/das er den Römern nicht solt hülff thun/ Aber die Gotthen hielten sich als frome leut/vnd wolten kein freuntschafft mit Attila dem tyrannen machen/

Da zogen gegenander bey Tolosa an Gallien auff der Römer seiten/ Aecius/ Gotthen vnd Francken/ Auff der andern seiten Attila/ Vnd man schreibt/das jnn Occident nie zween grösser vnd mechtiger hauffen gegenander gewesen sind/ als dazumal. Vnd weret die schlacht von morgen bis jnn die nacht/ Da gab sich Attila jnn die flucht/vnd hat verloren hundert tausent vnd 80 tausent man/vnd war jnn solchen engsten/ das er sich selb erstechen wolt/ Wiewol nu Aecius/ die Gotthen vnd Francken/den sieg behalten hatten/ ist doch der Gotthen König Dietrich vmbkomen/ Dieses tod wolt sein son rechen/vnd dem Attilae nach eilen/vñ den vberigen hauffen schlagen/ Aber Aecius hats widderraten/vnd hat vbel geraten/denn da hett man leichtlich den Attilam behalten vnd schlagen können/ Darnach zoge Attila widder jnn Hungarn/ rüst sich/vnd zoge von dannen jnn Italien/da zerrisse er die Stedte forn jnn Italia/ bis an Apeninum/ Da begegnet jhm Bapst Leo/ der bat jhn abzuziehen/ Man sagt/Attila habe gesagt/er hab nebē dem Bapst ein man sehen stehen/ der habe jhm mit blossem schwerd gedrawet/ darumb habe er zugesagt aus Italia zu ziehen/ Da er widder jnn Hungarn ist komen/ hatt er hochzeit/vnd ist jnn der ersten nacht/da er bey gelegen ist/als er wol gesoffen hatt/ blötzlich gestorben. Dis ist des tyrannen ende gewesen/der sich geschrieben hat jm titel/ Flagellum Dei.

Venecia.

Zu dieser zeit ist die Stad Venecia gebawet jm Meer/dahin die besten leut aus Italia geflohen sind vor Attila.

Nach

Nach Celestino warde der 47 Bapst Xystus/ der dritte dieses namens.

Nach Xysto warde der 48 Bapst Leo/ der erst dieses namens.

Nach Leone warde der 49 Bapst Hilarius.

Der Keisar Valentinianus lies Aecium tödten/ das er jhn verdacht/er trachte nach dem Reich. Also lonet die welt. Stillico/Aecius/ vnd hernach Bellisarius/sind die treffenlichsten Fürsten gewesen/die das Reich gehabt hat/nach den alten Römern/vnd ist jhn vbel gelonet worden/Valentinianus fraget ein Fürsten zu Rom/ob er meinet/das Aecio recht geschehen were/ sagt er/ Er wists nicht/ Aber das wist er wol das der Keisar habe jhm selb mit seiner lincken hand/die rechte hand abgehawen.

Nach Valentiniano ist das Römisch Reich wüst zerrissen worden/haben sich viel Keisar genennet jnn Italia/ Doch ist der Keisarliche name/ vnd dennoch ein grosse macht zu Constantinopoli blieben/ vnd hat hernach Justinianus auch das Reich jnn Occident widder zum teil zusamen gebracht/durch Bellisarium vnd Narsen. Aber nach Valentiniano worffen sich viel auff für Keisar jnn Italia/vnd hatt Italia neher den jnn 20 jarn 9 Regenten nacheinander/ vnd warde für vnd für einer vom andern erstochen. Der letzt nennet sich Augustulum/welcher name ein zeichen gewesen ist/ das das Reich Augustorum jnn Italia fallen solt/ Diesen Augustulum vertaget Othaker/Widder Othakern ward Dietrich von Bern jnn Italien gesand zur zeit Zenonis/ Also kam Italia auff die Gotthen/ Hernach worden die Gotthen wid

der gedempfft/vnter Justiniano/wie droben gesagt ist

Anno Christi.

460 Ward Leo der erste dieses namens/der 47 Keisar/regirt 16 jar/ Dieser macht sein son Leonem zu Keisar/welcher von wegen seiner jugent seins stiffuaters Zenoni die kron selb auff setzet.

476 Zeno der 48 Keisar/regirt 17 jar/ Dieser hat den Dietrich von Bern jnn Italia gesand/vnd zu Consul gemacht/ Durch den ist er mehr bekand/ denn durch seine eigne thatten.

493 Anastasius der 49 Keisar/regirt 26 jar.

519 Justinus der 50 Keisar/ regirt 9 jar/ ist etwa ein seuhirt gewesen/ vnd darnach ein krieger worden/Vnd nach dem tod Anastasij war ein reicher Eunuchus/der gabe Justino gros gelt/ das er practicirn solt bey dem krigsvolck/das man den selbigen Eunuchum zu Keisar welen solt/ Aber Justinus bedacht sich selb/vnd practicirt/das er selb gewelet ward.

528 Justinianus der 51 Keisar/regirt 38 jar/ Vnter diesem hat sich das reich wider etwas erholet/ Er ist Justini schwester son gewesen/vñ hat jhm Got zween weiser vnd glückseliger mann gegeben/Bellisarium vnd Narsen/durch welche er viel grosser sachen ausgericht hat/ Bellisarius schlug die Persen/vnd rettet Syria/ schlug die Wenden jnn Aphrica/vñ bracht Aphricam widder zu gehorsam/ Hatt auch grossen sieg jn Italia widder die Gotthen/ Aber Narses hat entlich die Gotthen jnn Italia gantz gedemütiget/ Justinianus hat auch frieden vnd freuntschafft gemacht mit den Francken jnn Gallia/vnd gewilliget/

das

das sie ein teil Galliae haben solten / wie Procopius schreibt.

Nach dem Justinianus frieden allenthalben gemacht/hat er auch die alten Römischen Recht zusammen jnn ein ordnung bracht/Die selbigen Bücher sind bald nach Justiniano durch der Longobarden vnd Francken recht vnterdruckt worden/vnd doch nach viel hundert jarn durch Keisar Lotharium/den Saxen widder erfür bracht/davon ich jnn Lothario sagen wil. Wie hoch aber diese vorsichtigkeit an eim Keisar zu loben ist / das man ein solch ehrlich vnd vernünfftig recht habe/wie denn alle verstendige wissen/ das jnn der welt kein ander recht jhe geschrieben ist/ das der erbarkeit naher ist denn das Römisch / wird hie zu lang zu erzelen.

Von Bellisario.

DJs kan ich nicht auslassen/ Bellisarius hat trewlich gehandelt/vnd friede jnn aller welt gemacht / vnd das Römisch Reich / das schier gantz zerfallen war/widder auffgerichtet/vnd jnn summa /seim Herrn vnd der gantzen welt die höhisten wolthat gethan/die auff erden gerhümet mögen werden/ Ja es sind eitel hohe vnaussprechliche Gottes gaben gewesen. Aber hie ist abermal zu bedencken/ wie die welt fur solche Gottes gaben danckbarkeit erzeigt/ Justinianus lies diesem Helden Bellisario on alle vrsach/sondern von wegen etlicher argwan die augen ausstechen / vnd veriaget jhn / das er betlen

muſt / vnd iſt entlich als ein elender betler geſtorben. Alſo gehet der Teuffel mit den hohen leuten vmb / der alle Gottes werck vnd hohe tugent haſſet.

Narſes kam auch jnn vngnaden / Aber er wolt nicht widder gen Conſtantinopoli / ſondern bliebe vmb mehrer ſicherheit willen jnn Jtalia ſein leben lang zu Neapoli.

Nach Hilario warde der 50 Bapſt Simplicius.

Nach Simplicio warde der 51 Bapſt Foelix / der ander dieſes namens.

Nach Foelice warde der 52 Bapſt Gelaſius.

Nach Gelaſio warde der 53 Bapſt Anaſtaſius / der ander dieſes namens.

Nach Anaſtaſio warde der 54 Bapſt Symmachus / Zu dieſes zeiten iſt der erſte lermen geweſen von wegen der wale eins Bapſts / Denn etliche weleten widder Symmachum ein andern / mit namen Laurencium / vñ worden derhalben viel leut zu Rom erſtochen / bis Dietrich von Bern die auffrhur ſtillet.

Nach Symmacho warde der 55 Bapſt Ormiſda.

Nach Ormiſda warde der 56 Bapſt Johannes primus.

Nach Johanne primo ward der 57 Bapſt Foelix tercius.

Nach Foelice tertio / warde der 58 Bapſt Bonifacius Secundus.

Nach Bonifacio Secundo ward der 59 Bapſt Johannes Secundus.

Nach

Nach Johanne Secundo/ward der 60 Bapſt Agapetus/Der erhielt bey Keiſar Juſtiniano/das er die Ketzer nicht duldet zu Conſtantinopoli.

Nach Agapeto ward der 61 Bapſt Syluerius.

Nach Syluerio warde der 62 Bapſt Vigilius/ Dieſen lies Juſtinianus fahen/vnd hielt jhn vbel/derhalben das er nicht willigen wolt/das die verlagten Ketzer widder einkomen ſolten.

Nach Vigilio warde der 63 Bapſt Pelagius primus/zur zeit Totile.

Nach Pelagio warde der 64 Bapſt Johannes tertius.

Zu dieſen zeiten hat man viel greulicher zeichen am himel jn Italia geſehen/feurige ſchlachten/ Cometen/Auch hat die Tiber Rom ſchier erſeufft/ Dieſe zeichen haben den fall des Römiſchen Reichs vnd der Kirchen bedeut/der gevolget iſt/ Denn es wird Mahomet bald nu komen.

366 Juſtinus der ander dieſes namens/der 52 Keiſar/regirt 10 jar/war Juſtiniam tocht er ſon/ Zu dieſes zeiten haben ſich die Longobarden jnn Italia geſatzt. Anno Chriſti. 572.

576 Tiberius der ander dieſes namens/der 53 Keiſar/regirt 7 jar/war Juſtini haubtman/vnd iſt von jhm adoptirt worden/ Er hat die Perſen geſchlagen/Aber jnn Italia widder die Longobarden kein glück gehabt.

Nach Pelagio ward der 65 Bapſt Benedictus.

Nach Benedicto warde der 66 Bapſt Pelagius Secundus.

Nach Pelagio Secundo warde der 67 Bapſt Gregorius Primus/ Der hat viel Ceremonias geordenet/ Denn durch kriege vnd Ketzereien/ war ein wüſt weſen allenthalben worden/ Darumb fieng er an die Kirchen mit Ceremonien widder zuſamen zu bringen/ Zu dieſer zeit hat ſich auch der zanck zugetragen/ De primatu/ Vnd wolt der Keiſar Mauricius/ das der Patriarch zu Conſtantinopoli ſolt Oecumenicus/ odder vniuerſalis Epiſcopus/ das iſt/ der öberſt Biſchoff jnn der Chriſtenheit ſein/ Aber Gregorius wolt nicht darein willigen/ vnd hielt ſich Chriſtlich/ vnd ſchreibet/ Es ſolt ſich kein Biſchoff jnn der Chriſtenheit/ vniuerſalem rhümen.

584 Mauricius der 54 Keiſar/ regirt 20 jar/ Er hat groſſen ſieg gehabt widder die Perſen vnd Hungarn/ Hernach iſt er von ſeim haubtman Foca getödtet/ Von dem er ein ſchrecklichen traum gehabt hat/ vnd da er nach jhm fraget/ ſagt man jhm/ Er bedürfft ſich nicht vor jhm beſorgen/ denn er were ein verzagt man/ Antwort Mauricius/ Si eſt timidus/ eſt homicida. Nach Gregorio primo ward der 68 Bapſt Sabinianus.

Anfang des zancks vom primat des Bapſts.

Nach Sabiniano warde der 69 Bapſt Bonifacius Tertius/ Dieſer hat vom Keiſar Foca durch groſſen zanck erhalten/ das der Bapſt zu Rom ſolt Oecumenicus vnd der höhiſt Biſchoff jnn der Chriſtenheit ſein/ Alſo haben nu fürter die Bepſt auch nach erhöhung jhrer macht vnd ehren getracht.

Nach Bonifacio Tertio/ warde der 70 Bapſt Bonifacius Quartus. Focas

604 Focas der 55 Keiſar/regirt 8 jar/ Vnter dieſem hat das Reich widder ſeer groſſen ſchaden gelitten/ Vnd ſind nu Gallia/ Hiſpania/ Germania vnd Longobardi/ganz weg vom Reich/ Vnd nam der Perſen König Coſroa viel land vnd Stedte jnn Orient den Römern/ Name auch ein die Stad Jeruſalem/ vnd füret das Creutz vnſers Heilands Jheſu Chriſti mit ſich weg/ Kurtz hernach warde Focas von Priſco ſeinem haubtman erſtochen/ Alſo bezalet er die vntrew/die er zuuor an Mauricio geübet hat.

612 Heraclius der 56 Keiſar/regirt 29 jar/ Dieſer hat Jeruſalem/Syriam vnd Egyptum widder gewonnen/ vnd die Perſen geſchlagen/ vnd das Creutz widder erobert/ vnd daſſelbige gen Conſtantinopoli/darnach widder gen Jeruſalem gefüret/ Vnd hat dieſer krieg Heraclij mit den Perſen geweret 6 jar/vnd ward Coſroa von ſeinem eigen ſon erſtochen.

Von Mahomet vnd der Sarracener Reich.

Anno Chriſti. 630
Anno Heraclij 18
Anno Mundi. 4674
Anno Romae. 1382

Mahomet hat ſich jnn Arabia bey den Agarener vnd Sarracener auffgeworffen/ fur ein Propheten vnd König/vnd iſt alſo zugangen. Die Agareni ſein jnn Arabia/ſind allezeit reubiſche leut vnd krieger geweſen/ Nu waren ſie durch die Perſen krieg erreget/

vnd hatten ſold gehabt von Heraclio/ Da jhn aber des Keiſars haubtleut den ſold nicht lenger geben wolten/machet dieſes kriegsvolck ein auffrhur widder die Römiſchen haubtleut/ Durch dieſe auffrhur iſt Mahomet gewaltig worden/denn der pöfel muſt ein haubt haben/derhalben hengten ſie ſich an Mahomet/denn er war reich/vnd hatt ein gros anſehen von wegen ſeiner geſchickligkeit/ Damit aber das volck jnn ein eintrechtig Regiment gefaſſet würde/bedacht Mahomet nicht allein ein weltlich recht zu ſtellen/ ſondern auch ein newe Religion/ Denn er ſahe/das viel auffrhuren noch jm land waren/von wegen der Religion/ Denn die Kirchen waren zerriſſen durch viel Ketzereien/vnd ſonderlich durch die Ketzerey Arij. Wo nu die gewiſſen jrre ſind vnd jnn zweivel ſtehen/werden ſie der lahr Chriſti feind/vnd fallen leichtlich gantz dauon. Alſo fand Mahomet die hertzen bereit zum abfal/ darumb ſtellet er ein newen glauben/darinne hube er auff alle hohe Artikel von Chriſto/das der glaube nicht viel Diſputationes machen ſolt/ſondern were ein vernunfftige weltliche lahr von euſſerlichen ſitten/ Das gefalt der vernunfft zum höhiſten/da fielen zu Heiden/Jüden/Arianer/böſe Chriſten/Denn dieſer glaub war allen eben/das der hauffe gros vnd eintrechtig ward/vnd den Römern gewaltigen widderſtand thun mocht/ Namen erſtlich ein Arabien/vnd ein teil Syrie/ Denn zu Damaſco iſt Mahomets Regia geweſen/Hernach haben ſie auch Egyptum erobert. Dis iſt der anfang kurtz erzelet/ des ſchrecklichen Reichs Mahometi/darinne erſtlich die Araben vnd Egypcier regirt haben/vnd ſich genent Sultan/ das heiſt ein fürſt/Hernach iſt das reich

auff

auff die Türcken komen.

Vnd dieses Reich ist furnemlich der Antichrist/ Vnd hat vns Gott durch die Propheten ernstlich dauor gewarnet/ Daniel malets also. Auff der Bestia die das Römisch Reich bedeut/wachsse ein horn/das stosse drey hörner weg/das hat augen/vnd redet grausam lesterung widder Gott/ Dieses horn ist Mahomet/die augen vnd grausame lesterung widder Gott/ ist der Alcoran vnd lahr Mahomets/die viel weiter gelauffen ist denn das Reich/Denn schier gantz Orient hat diese Teuffliſche lahr angenomen. Die drey hörner sind drey Königreich/die Mahomet eingenomen hat/Arabia/Egyptus vnd Syria. Solchs alles hat Gott vns zuuor angezeiget/das wir vns hüten sollen vor diesem ergernis/ Item/das wir wissen/das es das letzte Reich/vnd der Jüngste tag denn nicht fern sein würde/ Aber Mahomets nachkomen haben weiter gegriffen/vnd sich lang mit den Keisarn von Constantinopoli vmb Asia geschlagen.

Vnd ist erstlich das Reich genennet worden/ das Sarracener Reich/ Denn wiewol Mahomet ein Agarener war/hat er doch diesen namen aus der vrsach verwandelt/Die Göttliche verheissung gehöret den kindern Abrahe/von der Sara geporn nicht von Agar/ Nu waren die Agarener von Agar/ Dieweil aber Mahomet furgabe/sein volck solt Gottes volck sein/vnd die verheissung haben/das sie solten jnn aller welt herrn werden/ Denn also deutet Mahomet die verheissung auffs weltlich Reich/darumb nennet er sie Sarracener/als kinder Sarae/vñ nicht Agarener.

Vnd sind diese Sarracener mechtig worden jnn Asia vnd Africa/ Von dannen sie jnn Hispania

komen sind/vnd haben lang ein grossen teil jnnen gehabt/sind auch offt jnn Italien gefallen.

Von Türcken.

Hernach sind die Türcken aus der Tartarei jnn Asia komen/ aus dieser vrsach/ Die Sarraceni krigten mit den Persen/ Da suchten die Persen hülff bey den Türckē/das waren Tartarn am gebirg Caucaso/ Dis geschahe kurtz vor Carolo Caluo/vmb das jar Christi 870/ Nach diesem auszug/ sind die Türcken fur vnd fur blieben jnn Asia/wie es pflegt zu zugehen/ wenn man ein frembde volck zu gast ladet/ Vnd dieweil sie krieger waren/ ist das Reich entlich auff sie komen/Vnd ist sonderlich der Türck Othoman mechtig worden/vmb die zeit des Keisars Alberti Austriaci des ersten/der keisar Rudolphs son war/das ist vmb das jar Christi 1300/ Von diesem an/wird nu Mahomets Reich/das Türckisch Reich genennet/ Vnd ist zu mercken/das das jetzig Türckisch geschlecht hat angefangen zu regirn/zur zeit des ersten Osterreichischen Keisars/zu hoffen/ ein Osterreichischer Keisar werde sie widder demütigen/ Vnd ist dieses Türckisch Reich auch schrecklich jnn der heiligen schrifft abgemalet/das wir wissen sollen/das es des Teuffels reich sey/das wir vns nicht durch die grosse macht erschrecken lassen/zu Mahomet von Christo zu fallen/ Ezechiel vnd Johannes nennen die Türcken Gog vnd Magog.

Gog heisset ein hütte/Magog heist das volck aus den hütten/Denn die Tartarn wonen jnn hütten/Vnd sagt Ezechiel klar/ das Gott den Gog habe lassen mechtig werden/vmb vnser sunde willen.

Mahos

Mahomet heisset grim.

Turck heisset ein krieger odder verderber/ Methodius hat dis volck genennet rote Jüden/darumb das sie etliche Ceremonien von Juden nemen vnd türden/ Es sind aber nicht rechte Jüden/ sondern rote Jüden/darumb das es bluthund sind/odder darumb/ das Mahomet von Edom aus Arabia komen ist/ Denn Edom heisset Rod/ Methodius spricht aber/ Gog vnd Magog sey hinter dem Caspien gebirg/das ist Caucasus/verschlossen gewesen/vnd ein fuchs werde jhn ein loch machen/ Dieser fuchs ist Mahomet/ denn durch das gesetz Mahomets/sind sie heraus gelocket/vnd also mechtig worden.

Droben habe ich gesagt/wie jnn Occident die Römische Mönarchi zerfallen ist/ Nu haben die Mahometisten den Keisarn/Egypten/Syrien/ Asien vnd Aphricam genomen/bis nu die Türcken Greciam vnd das vbrig gewonnen vnd verwüstet haben.

Nach Bonifacio Quarto/warde der 71 Bapst Deus dedit/zur zeit Heraclij.

Nach diesem warde der 72 Bapst Bonifacius Quintus/ zu diesen zeiten ist gewesen S. Gallus/ der hat Christliche lahr jnn hoch Deudsch land geprediget.

Nach Bonifacio Quinto/ warde der 73 Bapst Honorius Primus/ zu dieses zeiten ist Mahomet gewesen.

Nach Bonifacio Quinto/warde der 74 Bapst Seuerinus.

Nach Seuerino warde der 75 Bapst Johannes Quartus.

Nach

Nach Johanne Quarto / warde der 76 Bapſt Theodorus Grecus.

641 Conſtantinus Heraclij ſon/der 57 Keiſar/regirt 4 Monat/vnd ward getödtet von ſeiner ſtieffmutter/das ſie jhren ſon zu Keiſar machet.

642 Heracleonas Heraclij ſon/der 58 Keiſar/regirt 2 jar/ Aber das volck zu Conſtantinopoli war ſeiner mutter/die den Conſtantinum hat vmbbracht/ſo feind/das ſie ſich empöreten/vnd fiengen den Heracleonam/vnd ſein mutter/ſchnitten der mutter die zungen ab/dem ſon die naſen/vnd verjagten ſie mit dem Patriarchen/der jhn geholffen hatt.

643 Conſtans Conſtantini ſon/der 59 Keiſar / regirt 27 jar/iſt jnn Orient von Sarracenen/ jnn Italia von Longobarden geſchlagen.

Nach Theodoro warde der 77 Bapſt Martinus primus /zur zeit Conſtantis.

Nach Martino primo / warde der 78 Bapſt Eugenius primus.

Nach Eugenio ward der 79 Bapſt Vitalianus.

670 Conſtantinus Conſtantis ſon/der 60 Keiſar/regirt 17 jar /ward genant Pogonatus / das iſt/barbatus/ Er hat 7 jar krieget mit den Sarracenen/vnd jnn einer ſchlacht 30 tauſent erſchlagen/ dadurch ſie gezwungen worden/frieden zu begeren / den macht der Keiſar alſo mit jhn/das ſie jerlich dem Keiſar tribut geben ſolten.

Nach Vitaliano warde der 80 Bapſt Adeodatus/zur zeit Conſtantini Pogonati.

Nach

Nach Adeodato/warde der 81 Bapſt Domus.
Nach Dono warde der 82 Bapſt Agatho.
Nach Agathone warde der 83 Bapſt Leo ſecundus.
Nach Leone ſecundo/warde der 84 Bapſt Benedictus ſecundus.
Nach Benedicto ſecundo/warde der 85 Bapſt Johannes quintus.
Nach Johanne quinto warde der 86 Bapſt Conon.

687 Juſtinianus Conſtantini ſon/der 61 Keiſar/ regirt 16 jar/ aber nicht aneinander/ ſondern Leoncius veriaget Juſtinianum/ vnd regirt 3 jar/ nach dem als Juſtinianus 10 jar regirt hatt/ Dieſen Leoncium fieng Tiberius Apſimarus/vnd regirt nach jhm 7 jar/ Aber Juſtinianus kam widder ein/ vnd fieng dieſe zween Leoncium vnd Apſimarum/vnd lies ſie für ſich legen/vnd trat ſie mit füſſen/vñ lies ruffen/ Super aſpidem et Baſiliſcum ambulabis/ vnd lies ſie hernach köpffen.

Nach Conone warde der 87 Bapſt Sergius/vnd iſt dazumal auch der wahl halben ein gros auffrhur geweſen/zu dieſer zeit hat Beda gelebet jnn Anglia.

Nach Sergio warde der 88 Bapſt Johannes ſextus.
Nach Johanne ſexto/ warde der 89 Bapſt Johannes ſeptimus.
Nach Johanne ſeptimo/ warde der 90 Bapſt Zoſimus.
Nach Zoſimo ward der 91 Bapſt Conſtantinus.

713 Philippicus Bardesanes der 64 Keisar / regirt 1 jar 6 Monat/ Er ward von seinem haubtman gefangen vnd entsetzet/vnd worden jhm die augen ausgestochen.

715 Anastasius der 65 Keisar / regirt 1 jar 3 Monat/ Er ward auch von Theodosio seinem haubtman gefangen vnd entsetzet/vnd jn ein Closter gestossen.

717 Theodosius der 66 Keisar / regirt 1 jar/Hat das Reich verlassen/da Leo gegen jhm zoge/ vnd er das Reich nicht getrawet zu erhalten/vnd ist ein Mönch worden.

718 Leo tertius der 67 Keisar / regirt 24 jar / Er wird genennet Jconomachus/ein bilde stürmer/darumb das er die bilder jnn den Kirchen abgethan hat/ Vnter jhm ist Constantinopolis 3 jar von Sarracenen belagert / welche doch grossen schaden dauor empfangen haben/von hunger vnd Pestilentz/ Sind auch von Bulgaris / welche dem Keisar geholffen haben/geschlagen worden/ So hat man den Sarracenen die schiff mit eim fewer/mit sonderlicher kunst gemacht/vnter dem wasser abgebrant.

Nach Constantino warde der 92 Bapst Gregorius secundus/ zur zeit Leonis Jconomachi.

Nach Gregorio secundo / warde der 93 Bapst Gregorius tertius.

742 Constantinus Leonis son/ der 68 Keisar / regirt 34 jar/wird genennet Copronymus/darumb das er jnn die Tauff gekacket hat/Jst auch ein bilde stürmer gewesen.

Leo

777 Leo quartus Copronymi son/der 69 Keisar/ regirt 5 jar.

783 Constantinus Leonis quarti son/der 70 Keisar/regirt neben seiner mutter Irene/welche von Athen war/vnd regirt die Fürstin löblich vnd weislich 10 jar/Darnach verjagt sie der son/vnd regirt 5 jar/ Aber die zu Constantinopoli wolten jhn nicht leiden/vñ revocirten die mutter/welche hernach regirt 3 jar/ Also haben Irene vnd Constantinus regirt jn Summa 18 jar/bis auff das jar Christi 801. Wiewol nu zu Constantinopoli für vnd für Christliche Keisar blieben sind/die sich auch genant haben Römische Keisar/bis der Türck die stad erobert hat/ Dieweil aber jhr Reich gering vnd schwach gewesen ist/haben auch Rom vnd Italien nicht mehr gehabt odder schützen mügen/sondern Rom hat schutz gesucht bey den Francken/die dazumal mechtig waren/ist also die Keisarliche hoheit auff Carolum komen/Dieweil nu vnsere Keisar Rom vnd Italien gewaltiglich geschutzt vnd jnnen gehabt haben/wil ich die Grekischen Keisar furter nicht zelen/ Es sind auch warlich vnartige leut gewesen/sondern wil vnsere löbliche Keisar nacheinander setzen/welche billich hoch gepreiset werden.

Nach Gregorio tertio/warde der 94 Bapst Zacharias/der hat gewilliget das die Francken den alten König Hilderich absetzen/vnd jnn ein Kloster stossen/vnd Pipinum zu König machen solten/denn die alten König waren gering vnd arm worden/vnd war alle macht auff die Fürsten komen/ zur zeit dieses Zachariæ hat Sanct Bonifacius jnn Deudsch land geprediget,

Nach Zacharia warde der 95 Bapſt Stephanus ſecundus/der foddert Pipinum jnn Jtalien wider die Longobarden/ Deren König belagert Pipinus/vnd zwang jhn frieden zu begeren vnd zuhalten.

Nach Stephano ſecundo warde der 96 Bapſt Paulus primus.

Nach Paulo primo warde der 97 Bapſt Stephanus tertius/ zu dieſer zeit ſind aber groſſe lermen vnd auffruren zu Rom geweſen/von wegen der wale eins Bapſts/ Einer genant Conſtantinus/ warde mit gewalt zu Bapſt gemacht/vñ widder abgeſetzet/ vnd alle ſo er ordinirt hat/worden auch abgeſetzt.

Nach Stephano tertio/warde der 98 Bapſt Adrianus primus/der foddert Carolum magnum jnn Jtalien/wider Deſiderum der Longobarden König.

Nach Adriano ward der 99 Bapſt Leo tertius/ Widder dieſen ward ein auffrur zu Rom/das er flohe zu Carolo magno/der ſetzet jhn widder ein/vnd ward Carolus von dieſem Leone Keiſar genant vnd gekrönet.

Von Deudſchen Keiſarn.

Carolus Magnus.

Anno Chriſti. 801
Anno Mundi. 4843
Anno Romę. 1551

Jſt Carolus Magnus zu Rom am Chriſttag zu Keiſar gekrönet worden vom Bapſt Leone tertio/ Vnd iſt dieſes der anfang des Keiſarthumbs jnn

Deudſch

Deudsch land / vnd hat Italia vnd Occident durch dieſe translatio widderumb ein gewaltig haubt / vnd ein mechtigen ſchutz vberkomen / Denn wiewol die Deudſchen Keiſar nicht alle gleich mechtig geweſen ſind / wie jnn keinem Reich die Könige gleiche macht vnd glück gehabt haben / ſo ſind doch für vnd für etliche Keiſar ſeer mechtig geweſen / vnd haben Italia geredtet / vñ viel groſſer löblicher thaten gethan / vnd ſachen gehandelt / dadurch ſie friede / Regiment vnd Religion jnn Occident erhalten haben / Vnd ſo man vnſer Deudſchen Keiſar hendel erweget / findet man / das warlich hohe weiſe Fürſten / vnd nicht barbari geweſen ſind / vñ ſind wol zu vergleichen den löblichſten Römern / als Auguſto / Traiano / Adriano / Conſtantino. Dazu ſpüret man / ja mehr erbarkeit jnn den vnſern / deñ jn den ſelbigē / Auch findet man das die vnſern furnemiſten Keiſar / nicht aus eigenem ehrgeitz odder eigenem nutz krieg angefangen haben / ſondern allein aus hoher not / zu rettung der Religion / landen vnd leuten.

Wiewol mir aber villeicht mag verarget werden / das ich geringer vnd vnuerſtendiger mich vnterſtehe etliche furnemliche Keiſar vber die andern zu rhümen / ſo bitte ich doch / man wolle mir ſolchs zu gut halten / Denn ein jeder Hiſtoricus ſol ſonderliche hohe tugent mercken / anzeigen vnd preiſen / das wolt ich gerne auch thun ſouiel ich kan / Sonſt auff erden kein lieblicher ding denn hohe tugent jnn hohen leuten ſehen vnd mercken / Darumb wolte ich gern vnſern Deudſchen jhre Keiſar recht furbilden / das ſie jhre tugent erkennen vnd lieben ſolten / welches jnn viel wege zu beſſerung dienet / vnd ſind nach meiner

einfalt/dieſe ongefarlich ſolche Fürſten geweſen/das ſie den alten Römern billich furgezogen werden/an weisheit/künheit vnd erbarkeit.

Carolus Magnus.
Ludouicus Pius Caroli ſon.
Darnach die ſechs Sayen.
Henrich der erſt.
Otho Magnus.
Otho ſecundus.
Otho tertius.
Henrich der ander/der zu Bamberg ligt.
Lotharius Saxo.
Item/dieſe Francken.
Conradus.
Henricus Conradi ſon.
Darnach Rudolphus.
Sigiſmundus.
Maximilianus.

Von Deudſch land vnd anfange des Frenckiſchen Reichs.

Die Römer ſind nicht herrn geweſen des gantzen Deudſchen landes/ſondern haben allein jnngehabt was zwiſchem Rein vñ der Donaw ligt/Item was zwiſchem Rhein vnd dem Hartz iſt/Vnd haben dennoch die Keiſar viel zuthun gehabt mit den vnſern/bis ſie dieſe land gewonnen vnd behalten haben/Als nemlich/haben jnn Deudſch land krieget/Druſus vnd Germanicus/zur zeit Auguſti/Darnach Caius/Nach dieſem

dieſem Vitellius/ Domicianus/ Traianus hat das Nidderland jnnen gehabt bis herauff an Mein/ Maximinus iſt bis an Hartz komen/ Valerianus iſt jn hoch Deudſchland gelegen/ Nach dieſem/ vnter Gallieno ſind die Francken erreget/ Aber die volgenden Keiſar haben ſie etlich mal geſtillet/ Als/ Aurelianus ſchlug die Francken bey Meintz. Probus hat groſſe ſieg jnn hoch vnd nidder Deudſchland gehabt/ Conſtancius hat Speier gebawet. Julianus / Valentinianus / vnd Theodoſius haben auch die Francken vnd Alemanos zurück getrieben/ vnd den Reinſtrom vnd Schwaben erhalten/ Aber hernach ſind die Francken vnd Alemani mechtig worden/ vnd ſind die Keiſar nicht mehr jnn Deudſchland komen.

Woher aber die francken erſtlich her komē/ davon ſchreiben etliche ſeltzam Fabulas/ Die Franckē ſind on zweiuel Hochdeudſchen von der zeit Auguſti an geweſen/ Denn ferner zurück kan man nicht eigentlichs von Deudſchland wiſſen/ Das aber die Francken ſo alt jnn hoch Deudſchland ſind/ kan man klerlich beweiſen aus Strabo/ der zur zeit Auguſti geſchrieben hat/ vnd mit den Römern den kriegen nachgezogen iſt/ Dieſer Strabo ſetzet die Francken klar neben die Vindelicos/ das iſt/ neben Bairn/ daran ſie noch zum teil rüren.

Vnd dieſe Francken ſind alſo erreget/ zur zeit des Keiſars Gallieni/ war ein haubtman jnn Deudſchland Poſthumus/ der regirt ſeer wol/ derhalben macht jhn ſein volck zu Keiſar/ Denn Gallienus lage zu Rom vnd bancketirt/ Nach dem aber Gallienus höret/ das Poſthumus zu Keiſar gewelet war/ ſchicket er ein volck widder jhn/ Da rüſtet Poſthumus vnter andern ſeinen leuten die Francken auch/ Darnach/ Poſthumus

wiewol

Wiewol Posthumus durch verreterey heimlich erstochen warde/ sind doch die Francken jmer jnn rüstung blieben/ vnd haben sich herunter vom Mein gegen Reinstrom gewand/ Vnd vber Rhein haben sie erstlich den Römern Trier genomen/ Darnach sind sie jnn Gallien gefallen/ Nach dem sie aber hetten helffen den Attilam schlagen/ hielten sie sich hernach so freuntlich mit den Keisarn/ das sich der Keisar Justinianus mit jhn vertrug/ vnd williget/ das sie jhren teil so noch Francia genennet wird/ jnn Gallia jnnehaben vnd behalten solten/ Also hatten die Francken zu gleich den Reinstrom vnd Gallien/ vnd sind beide land ein Königreich gewesen/ Vnd sind die Francken hoch gelobet jnn Historien/ das sie weislich vnd wol regirt haben/ vnd Christlichen glauben bald jm anfang jhres Königreichs gepflantzet vnd gefurdert/ Mitler zeit sind die Alemani auch von den keisarn abgefallen/ Vnd sind Alemam die Hochdeudschen/ da jtzund sind Schwaben/ Schweitz vnd Batern/ Also war Deudschland erstlich nach der zerstörung der Römischen Monarchi jnn zwey teil geteilet/ jnn Alemanos vnd Francos/ Aber die Francken sind zur zeit Pipini des vaters Caroli herrn worden vber die Alemanos/ Darumb haben darnach die Francken jhr Reich also geteilet/ Hochdeudsch land haben sie genennet Ostreich/ vnd das Nidderland vnd Gallien Westreich/ Von dieser teilung sind die namen bis anher blieben/ an orten Deudsches landes.

Die Eltern Caroli magni sind gewesen Deudsche Fürsten vnd Hoffmeister/ vnd die höhisten Regenten am hofe bey den Königen jnn Francken/ vnd sind genant vom ampt Maiores Domus. Man helt

auch

auch dafur/das jhr erblich Fürstenthumb vnd herrschafft erstlich sey gewesē/das jtzt die Pfaltz am Rein ist/Denn das ist war/das das vorige Pfaltzisch geschlecht/vom geschlecht Caroli herkömpt. Da nu das Königlich geschlecht seer gering vnd schwach/ vnd diese fürsten mechtig worden sind/hat der Bapst gewilliget/das das Reich auff diese Fürsten transferirt würde/Also warde Pipinus König jnn Francken/ vnd hatt jnnen zugleich Deudschland vnd Gallia.

Nach Pipino regirt sein son Carolus/genant Magnus/jm Königreich Francken/32 jar/ vor dem er Keisar ward/ Vnd hernach ist er Keisar gewesen 14 jar/Also hat er vor dem Keisarthumb vnd hernach alle zeit zusamen zu summirn/regirt 46 jar/ Er ist geporn zu Jngelheim/das jnn der Pfaltz ligt/ nicht fern von Meintz/Jm anfang seines regiments hat er krieg jnn Aquitania widder die Sarracenen gefüret/ Darnach hat er bey 30 jaren mit den Saxen gekrieget/ bis er sie entlich zu gehorsam vnd zu Christlichem glauben bracht hat/ Mitler zeit hat er aber sonst viel grosser krieg gefurt.

Desiderius der Longobarden König/ vnterstund sich herr jnn gantzem Jtalia zu werden/ vnd kam gen Rom/vnd lies da etliche furnemliche bürger tödten/Da schicket der Bapst Adrianus zu Carolo/ das er Rom vnd Jtalien retten wölt/ Denn sein vater Pipinus hat Rom zuuor auch geschützet widder die tyranney der Longobarden/ Darumb zoge Carolus jnn Jtaliam/vnd belagert den Desiderium zu Paui/ vnd zwang jhn das er sich ergeben must/ Dieweil aber Carolus an der that befand/das die Longobar-

den nicht rugen mochten/denn man hats zuuor etlich mal mit jhn versucht/vnd sie jm Reich bleiben lassen/ Damit aber bestendiger fride jnn Italia würde/hat Carolus die gantze Longobardi eingenomen/vnd bestellet als sein eigen Königreich/vnd hat Desiderium mit weib vnd kind gefenglich mit sich gefüret/vnd zu Lutich bewaren lassen. Also hat der Longobarden Reich jnn Italia ein ende/das geweret hat 203 jar/ vom jar Christi 572 jar/da Justinus Keisar war/bis auff das jar Christi 775/Das ist das 6 jar des Reichs Caroli/vor dem Keisarthumb/ Denn wiewol Carolus jnn diesem zug zu Rom gewesen ist/vnd hat nicht allein jnn der Longobardi/sondern auch jnn Italia hinter Rom frieden gemacht/hat er doch nicht wollen Keisar sein/vnd den Greken jhre ehr nemen/ Hat auch die Keisarlichen Stedt jnn Italia frey gelassen/ Aber die Longobardi hat er eingenomen/als sein eigen Reich/denn die Keisar hattens auch lang nicht gehabt.

Tassilo der Hertzog zu Bairn/erreget ein krieg wider Carolum/Aber Carolus vberzoge jhn jm 20 jar seines Reichs/nam jhm das Hertzogthumb/vnd sties jhn vnd seinen son jnn ein Closter/ Denn Tassilo hat sich zuuor auch empöret/vnd Carolus hat jhm gnad erzeiget/ Dieweil er nu nicht glauben hielt/braucht Carolus diesen grossen ernst widder jhn/wiewol er jhm gesipt war.

Anno 32 zoge Carolus gen Rom/vnd setzet den Bapst Leo widder ein/widder welchen die Römer ein gros auffrhur erreget hatten/das der Bapst fliehen muste/Da nu Carolus befande/das kein friede jnn Italia sein kont/dieweil die Stedte frey waren/vnd

allen

allen mutwillen trieben/muste er sich des Regiments annemen/ Also ward er herr vber gantz Italien/vnd gabe dem Bapst etlich land vnd stedte/zu vnterhaltung des kirchen regiments/ Vnd an der Christnacht ruffet der Bapst jn der kirchen/ Carolus solte Römischer Keisar vñ Augustus sein/Hie schreibet man/Carolus habe gesagt/er wolde nicht jnn die kirchen komen sein/wo er sich dieses versehen hette/ Auch wolt er sich nicht Keisar schreiben/bis er sich mit den zu Constantinopoli vertrug/ Da willigeten Irene Constantini mutter/vnd Nicephorus/das Carolus solt Keisar jnn Occident genant werden/vnd solchs war jhnen leicht zu willigen/denn die Keisar zu Constantinopoli hatten doch die land nicht mehr.

Nach dem als Carolus Keisar ist worden/vnd Italien mit grosser mühe vnd erbeit zu frieden bracht hat/hat er den krieg mit den Hungarn furgenomen/ Dieser krieg hat 8 jar geweret/darin die Hungarn schier gantz vertilget sind/vnd hat Carolus Deudschen jnn Hungarn gesatzt/das land zu erhalten/daher noch Deudschen jnn Sieben Birgen sind/ Vnd schreibet man/das Carolus gros mechtig gut bei den Hungarn gefunden habe/wie deñ gleublich ist/Denn die hungarn hatten nu lenger denn 200 jar gekrieget vnd geraubet aus allen landen/vnd ist jhn niemand jnn jhr land gezogen/darumb onè zweiuel gros gut da gefunden ist/ Mitler zeit hat auch Caroli son mit namen Carolus/ Behem erobert/ vnd jhren herrn Lechon erschlagen/ Also ist Carolus gewaltiger Monarcha jnn gantzem Italia/ Gallia/ Deudschland/ Behem vnd Hungarn/ vnd hat jnn gantzem Occident frieden gemacht vnd erhalten/ Vnd ist Carolus

der hohen Helden einer die Gott gibt / Regiment/ recht/zucht/ vnd frieden jnn der welt widder anzurichten/Wie gewesen sind Dauid/ Hercules/ Cyrus/ Alexander/ Julius/ Augustus/ Constantinus/ Theodosius. Vnd ist hie zu mercken/ wie Carolus rumort vnter den grossen Königen vnd fürsten / denn dazu sendet Got diese Monarchen/zu straffen andere grosse potentat/wie zu vnser zeit Carolus quintus/ Franckreich/Rom/Venedig gedemütiget hat.

Es gehöret aber grossen Helden/das sie nicht allein kriegen/ sondern auch die Regiment fassen mit recht vnd Religion/ Das hat Carolus auch gethan/ Concilia etlich mal gehalten zu Rom/zu Franckfort/ vnd etliche jnn Gallia/ Auch hat er drey Schulen fundirt/Christliche lahr zu pflantzen vnd zu erhalten/ Nemlich /die Schulen zu Bononia/zu Paris vnd zu Paui/ Jnn Deudschland hat er viel Clöster gestifft/ welche dazumal auch Schulen gewesen sind/ Er hat auch das Frenckisch recht zusamen getragen / vnd Recht bücher machen lassen/Deñ das alte Römisch Recht war lang durch die Longobarden vnd Francken vnterdruckt.

Jtem /der alten Deudschen Historias vñ lieder hat er zusamen bringen lassen / welche er auch selber hat aussen gelernet.

Er ist Deudsch vnd Latin wol bered gewesen/ vnd Grekisch hat er wol verstanden/das er der Greken Legaten selb gehöret hat/ hat auch Grekisch mit jhn geredt/doch jnn langer rede hat er Latin gered/ Man hat noch zünlich gute vers die er von seins vetters des Rolands tod gemacht hat/ Jm alter hat er jnn Astronomia studirt/vnd hat jhm daheim allezeit Augustinum zu tisch lesen lassen.

Jnn

Jnn der kirchen hat er helffen horas singen/vnd selb lectiones gesungen/ vnd hat seine fürsten dazu gehalten/das sie auch haben müssen lectiones singen/ vnd hat jhn selb verordnet/was jeder lesen solt/ das jhm selb zu besserung dienet/vnd hat Christliche lahr lieb gehabt/vnd sich jnn allem leben erzeiget/als ein fromer Gottfurchtiger fürst/ Er hat auch den Christen jnn frembde Königreich viel gelt gesand/vnd bey den Sarracenen Königen erworben/ das man die Christen gelinder gehalten hat.

Den winden vnd Monat hat er die namen gegeben/so man noch braucht. Aus diesem allem ist zu mercken/wie Gott diesen Keisar mit allen hohen tügenden vnd mit grossem glück begabet vnd gezieret hat/darumb er billich Magnus genant wird/ Nach dem er nu frieden allenthalben hat gemacht/ vnd Recht vnd Religion reformirt/hat er für seinem ende auch ein gewissen erben vnd herrn/zuuerhüten viel arges/dem Reich geordnet/ darumb hat er bey leben sein son Ludouicum Pium zu Keisar gemacht/ Darnach ist er gestorben zu Ach im jar seines alters 72. Vor seinem tod ist die brück zu Meintz vber Rhein verbronnen/ welche Carolus mit grossem kosten zehen jar gebawet hat/ Dieses zeichen hat bedeut/das sich nu bald Deudschland vnd Gallia vonemander trennen würden.

Ludouicus Pius/der ander Deudsche Keisar.

Anno Christi 815 hat angefangen zu regirn Ludouicus Pius Caroli son/ vnd hat regirt 26 jar/ Es hat aber Carolus mehr söne gehabt/ welche für

des vaters tod gestorben sind/ Ludouicus hat jm anfang seines Regiments den frieden mit den Keisarn zu Constantinopoli vernewet vñ bestettiget/ Darnach hat er sein son Lotharium neben sich zu keisar gemacht/ das er jnn Italia regirn solt/ vñ hat jhn gen Rom gesand/ da hat er vom Bapst Pascali die kron vñ den namen Augusti empfangen/ Hernach hat Ludouicus ein Concilium gehalten zu Ach/ vnd die kirchen reformirt/ vnd vleissig verschaffet/ das die kirchen diener jhre vnterhaltung haben möchten/ Hat auch ein vertrag auffgericht mit dem Bapst/ das man jnn künfftiger zeit wissen möcht/ welchs land dem Bapst gehöret/ vnd was zum Reich gehören solt.

Diesen fromen Keisar hat sein eigner son Lotharius durch hülff etlicher Bischouen vnd herrn fahen lassen/ darumb das er besorget/ der vater würde das Reich auff den jungen bruder wenden/ wie die stieffmutter practicirt/ Doch ist Ludouicus ledig worden/ vnd widder zum Regiment komen/ vnd hat sein son Lotharium mit gewalt jnn Italiam getrieben/ doch hat er jhn entlich widder zu gnaden komen lassen.

Nach Leone warde der 100 Bapst Stephanus quartus/ Dieser hat von Ludouico Pio die Confirmatio begert.

Nach Stephano warde der 101 Bapst Pascalis/ Dieser schicket auch zu Ludouico vmb die Confirmatio.

Nach Pascali warde der 102 Bapst Eugenius secundus.

Nach Eugenio secundo/ warde der 103 Bapst Valentinus.

Nach

Nach Valentino warde der 104 Bapſt Gregorius quartus/ Hat das Bapſtumb nicht wollen annemen/bis jhn Ludouicus confirmirt hat.

Lotharius der erſt dieſes namens/ der dritte Deudſche Keiſar.

Anno Chriſti 841/ Nach dem tod Ludouici Pij/regirt ſein ſon Lotharius 15 jar/ Nu iſt das aureum ſeculum dieſes geſchlechts aus/ Denn Lotharius hatt mehr brůder/nemlich/Ludouicum Germanicum vnd Carolum Caluum/die waren der teilung nicht zu frieden/ Daraus entſtund ein groſſer jemerlicher krieg/vnd thaten die brůder jnn Gallia ein ſolche groſſe ſchlacht mit einander/das man ſchreibet/ der Francken macht ſey da alſo geſchwecht worden/ das ſie ſich nachmals nicht mehr hab erholen mögen/vnd ſiegten die zween Ludouicus Germanicus/ vnd Carolus Caluus/ Darnach namen die fürſten handlung fur/da der ſchade geſchehen war/vnd vertrugen die brůder/ Vnd warde Ludouico Deudſchland zu ſeinem teil/Schwaben/Baiern/Behem/ Oſtreich/ Oſtfrancken/ Döringen/ Saxen/bis an Reinſtrom/ Dieſer Ludouicus iſt genant König jn Deudſchland/ vnd wird hoch gepreiſet/Von jhm haben die Hertzogen jnn Francken/ſo hernach geweſen ſind/ jhr herkomen/ Er hat auch die Behem zu Chriſtlichem glauben bracht/ Carolo Caluo ward der gröſſer teil Gallię vnd komen von jhm die Kőnig jnn Gal-

lia

lia/ Lotharius behielt Jtalien/ vnd Narbonensem Galliam/ vñ den teil so noch von jhm den namen hat Lotharing vnd die Keisarliche hoheit/ Da ist nu Gallia von Germania getrennet. Darnach hat Lotharius sein son Ludouicum secundum zu Keisar gemacht/ vnd ist er jnn ein Closter gangen.

Viel Cometen sind diese jar vor der brüder vneinigkeit vnd krieg erschienen.

Nach Gregorio quarto warde der 105 Bapst Sergius secundus/ Dieser ist der erst/ der sein namen verendert hat/ denn man sagt/ er habe zuuor Os porci geheissen/ Dieser hat Ludouicum secundum den son Lotharij gekrönet.

Nach Sergio secundo warde der 106 Bapst Leo quartus/ Dieser hat die Engelburg zu Rom gebawet/ vnd warde bey Lotharo angegeben/ das er widder jhn solt practicirt haben/ das Reich von den Francken widder auff die Greken zu transferirn/ Darumb kam Lotharius gen Rom/ vnd must sich der Bapst purgirn.

Nach Leone quarto/ warde Johannes octauus Bapst/ Von diesem sagt man/ er sey ein weib/ vnd von Meintz gewesen.

Nach Johanne octauo/ warde der 107 Bapst Benedictus tertius/ zu dieser zeit ist aber ein grosse auffrhur der wale halben gewesen/ welche Keisar Lotharius hat stillen müssen.

Ludouicus secundus/ der vierde Deudsche Keisar.

Anno

Anno Christi 856 hat angefangen zu regirn Ludouicus secundus Lotharij son/vnd hat regirt 20 jar/Er hat die Sarracenen/so jnn Italien mit grosser macht gefallen waren/zurück geiagt vnd geschlagen/ vnd guten frieden widder jnn Italien gemacht/ vñ ist jnn Italia gestorben.

Nach Benedicto tertio/warde der 108 Bapst Nicolaus primus.

Nach Nicolao primo warde der 109 Bapst Adrianus secundus/ von Priestern vnd vom volck gewelet.

Nach Adriano secundo/warde der 110 Bapst Johannes nonus/ der henget sich an die Gallos/vnd wolt das Keisarthumb aus Deudschland auff die Kö nig jn Gallia bringen/erstlich auff Carolum Caluum/ darnach auff Calui son Ludouicum Balbum/ Aber die Deudschhen/erhielten das Keisarthumb per fort/ wie ich sagen wil/vnd warde dieser Bapst darob gefangen/vnd entkam/vnd flohe jnn Gallien/zu Ludouico Balbo.

Carolus Caluus Keisar aus Gallia.

Carolus

Anno Christi 876 kam Carolus Caluus gen Rom vnd practicirt mit Bapst Johanne nono/das er jhn zu Keisar machet/vnd regirt 2 jar/ Nu war Caluus Lotharij bruder/des Pij son/ vnd warde jhm jnn der teilung Gallia/ Vnd hett der Bapst das Keisarthumb gern jnn Gallien von den Deudschen transferirt/ Aber Ludouici Germanici söne woltens nicht leiden/Da drawet er jhn/er wolte ein solch gros volck

widder sie vber Rhein bringen / das die pferd den Rhein auffsauffen / vnd das volck drucken hindurch ziehen solt/ Das hiessen Gallicę minę/ Vnd zoge gegen jhn 50 tausent starck / bis gen Cöllen / da ward er geschlagen bey Andernach von den zweien sönen Ludouici Germanici.

Jm andern jar zoge Caluus jnn Jtaliam / da zogen jhm nach die zween sön Ludouici Germanici/ Da fiel Caluus aus forcht jn kranckheit vnd starb/ Noch liesse Bapst Johannes nicht abe / sondern wolte Calui son zu Keisar machen/ Darumb warde er zu Rom von den Deudschen legaten vnd jhrem anhang gefangen/ Aber er entranne widder / vnd flohe jnn Gallien/ Da krönet er Ludouicum Balbum Calui son zu Keisar/ Dieser Balbus lebet nach seines vaters des Calui tod nicht lenger denn 2 jar. Also hat das Keisarthumb jnn Gallia ein ende/vnd feileten dem Bapst seine anschlege vnd practiken.

Carolus Crassus/ der fünfft Deudsch Keisar.

Anno Christi 881 ist das Keisarthumb widder auff die Deudschen komen/ Denn die Sarracenen waren widder jnn Jtalien gefallen/ vnd thaten grossen schaden/Da fodderten die Römer den Bapst aus Gallia/ Nu bedurffte Jtalia hülff widder die Sarracenen/vnd der König jnn Gallia war tod/vnd war kein gewachsener erb/derhalben jnn Gallia vneinigkeit war/wie das Reich mitler zeit solt regirt werden/ bis der Erbe erwüchse/ Also must der Bapst die Deudschen anruffen / das sie Jtalien redten wolten/

Da

Da kam Carolus Crassus Ludouici Germanici son/ jnn Italien/ vnd veriagt die Sarracenen / Darumb krönet jhn der Bapst jm 882 jar Christi/ Vnd hat Carolus Crassus regirt nach diser krönung 9 jar/ Die Nortman sind dazumal jnn Gallien allenthalben gezogen/vnd so grossen schaden gethan / das die Galli hülff bey dem Keisar sucheten/vnd jhn zu König jnn Gallia macheten. Also hat Carolus Crassus widderümb Deudschland vnd Gallien jnnengehabt/ Aber bald hernach sind diese lender widder getrennet/ Jm Mehrer krieg war Crassus vnuermöglich / darumb verlies er das regiment /vnd machet seins bruderu son Arnolff zu Keisar/ Dieser Arnolff verordnet Crasso sein Fürstlich vnterhaltung jm Reich/sein leben lang.

Arnolff der Sechst Deudsche Keisar.

Anno Christi 819 /ist Keisar worden Arnolff Carolomani son/der Hertzog jnn Baiern/Schwaben vnd Francken/ Er hat regirt 12 jar / vnd hat erstlich die Mehrer geschlagen / darnach die Nortman / die widder aus Gallia an Rhein gezogen waren /vnd bis gen Worms komen/da sie ein Bischoff von Mentz gemartert haben/vnd hat der Keisar die Nortman entlich zu Christlichem glauben bracht. Darnach ist er jnn Italien gezogen / denn der Hertzog von Spoleto/genant Wido / hat sich fur Keisar auffgeworffen / darumb must Arnolff Rom mit gewalt einnemen/da hat er viel grosser herrn köpffen lassen/ vnd warde vom Bapst Formoso gekrönet/ Also erobert

ßbert er Jtalien widderumb / vnd veriaget den Wido/ Er hat auch Burgundien widder zum Deudschen Reich bracht.

Nach Johanne nono warde der cxj Bapſt Marinus.

Nach Marino warde der 112 Bapſt Adrianus tertius.

Nach Adriano tertio/ warde der 113 Bapſt Stephanus quintus.

Nach Stephano quinto warde der 114 Bapſt Formoſus/ Dazumal iſt aber ein groſſe auffrhur zu Rom von wegen der wale geweſen/ denn Sergius warde zu gleich gewelet/ Aber er warde von des Formoſi anhang veriaget / vnd foddert Formoſus den Keiſar jnn Jtalien/ damit er bey dem Bapſtum erhalten wurde/ Denn Sergius flohe jnn Gallien/ vnd vnterſtund ſich durch der Frantzoſen hülff Bapſt zu werden/ vnd iſt nach etlichen jaren nach Formoſi tod Bapſt worden/ vnd hat ſich tyranniſch gnug gerechtet/ Er hat den Formoſum laſſen ausgraben/ vnd das Cadauer degradirn vnd köpffen / vnd jnn die Tiber geworffen. Man ſchreibet/ Sergius ſey ein vngelarter man geweſen/ das ſcheinet an der that.

Nach Formoſo warde der 115 Bapſt Bonifacius ſextus.

Nach Bonifacio ſexto/ warde der 116 Bapſt Stephanus ſextus/ Dieſer hat verworffen alle Ordinationes Formoſi.

Nach Stephano ſexto / warde der 117 Bapſt Romanus.

Nach Romano warde der 118 Bapſt Theodorus ſecundus.

Nach

Nach Theodoro secundo warde der 119 Bapst Johannes decimus / der hat Formosi ordinationes widder approbirt.

Nach Johanne decimo warde der 120 Bapst Benedictus quartus.

Nach Benedicto quarto warde der 121 Bapst Leo quintus/der warde gefangen von Christophoro.

Nach Benedicto quarto/warde der 122 Bapst Christophorus/den hat Sergius tertius gefangen.

Nach Christophoro warde der 123 Bapst Sergius tertius/ Der ists/der den todten leib Formosi hat köpffen lassen/Es ist schrecklich zu lesen solche lermen vnd tyranney / so die Bepst gegen einander geübet haben/ Bey solchem Heidnischen wesen / haben sie Christlicher lahr wenig achten können / das nicht wunder ist/ob etliche misbreuch eingerissen sind.

Ludwig der dritte dieses namens/ der Siebend Deudsche Keisar.

Anno Christi 903 / ist Ludouicus Arnolfi son Keisar worden/vnd hat regirt 10 jar/ist aber nicht zu Rom gekrönet worden/ Denn nach Arnolfi tod sind die Hungarn mit grosser macht jnn Deudschland gefallen / Mit diesen hat der from Fürst Keisar Ludouicus zu thun gehabt/vnd hat sie am Lech hart geschlagen/ Ist aber hernach von jhn widderumb geschlagen worden/ Da haben die Hungarn schrecklichen jamer jnn Schwaben/ Francken Baiern vnd

Oſtreich getrieben / die leut ermordet on alle barmherzigkeit/Kirchen/Stedt vnd Dörffer verbrant.

Darnach ſind ſie jnn Italien gezogen/vnd haben da auch groſſe tyranney geübet/ Nu war ein fürſt zu Forojulio Berengarius/der bracht ein volck zuſamen wider die Hungarn/wiewol er aber wenig glücks hatt/iſt er doch durch dieſe rüſtung jnn ein ſolch anſehen komen / das er ſich hernach Keiſar geſchrieben hat.

Cunradus der erſt dieſes namens/der Acht Deudſche Keiſar.

Anno Chriſti 913/iſt Cunradus Keiſar worden/vnd hat regirt 7 jar/iſt aber nicht vom Bapſt gekrönet/ Er iſt des nehiſten Ludouici brudern ſon/ vnd ein Hertzog jnn Francken geweſen / vnd iſt der letzt aus dem geſchlecht Caroli magni/wie hernach zu ſehen iſt jnn der Genealogi Caroli/welche ich derhalben geſatzt habe/das man mercken könne/wie das Deudſch Reich hin vnd her gewandelt/vnd anfechtung gehabt hat / das ein billich wundern ſol/ Man ſihet das die Reich auffs letzt jnn der welt ſchwach/ vnd ſeer vnruwig werden/vnd das ſie dennoch Gott erhelt. Ludouicus tertius lies kein ſon/darumb wolten Francken vnd Saxen zu gleich / Hertzog Otho den Saxen zu Keiſar machen/ Aber der from Fürſt wolte dem edlen geſchlecht Caroli die ehr nicht nemen / ſondern ried man ſolt dieſen Cunradum den Hertzogen jnn Francken welen/ Alſo warde Cunradus

dus Keisar / aber Otho hatte das gröſſeſt ansehen/ vnd regirt mehr denn Cunradus / dieweil er lebet/ vnd hielt doch treulich bey jhm.

Aber jnn Italia warff sich Berengarius der Fürst von Foroulio auff für Keisar/ vnd practicirt mit den Hungarn / das sie widderumb jnn Deudsch land fielen/ die schlug Cunradus durch hülff des gedachten Otho des Saxen.

Nach dieses Otho tod / beſorget sich villeicht der Keisar vor des Otho son Henrico Aucupe / er würde zu mechtig/ vnd wolde jhm nicht geben alles das Otho jnnengehabt hatt/ das wolt Henricus nicht leiden / darumb het jhn Cunradus der Keisar gern heimlich vmbracht / Dazu ward ein Bischoff von Mentz angericht/ das er jhn mit liſten fahen solt/ Aber die sach ward verkundschafft / derhalben erzürnet Henricus vnd zoge heim / vnd nam ein alles so dem Bischoue jnn Döringen vnd Heſſen gehört/ Daraus entstunde ein groſſer krieg zwischen Francken vnd Saxen.

Da nu Cunradus sterben solt/ foddert er sein bruder Hertzog Ebrart zu sich/ vnd befahl jhm/ die Keisarlich kron zu Hertzog Henrich dem Saxen zu bringen/ denn dieſen achtet er wirdig des Keisarthumbs/ vnd vermanet gedachten Hertzog Ebrart hoch/ das er nicht lenger mit Hertzog Henrich kriegen solt/ damit die Francken nicht gantz vertilget würden/ denn er sehe das Gott mit Henrico were/ Hertzog Ebrart that wie jhm Keisar Cunrad befohlen hat / vnd bracht die kron zu Henrico/ macht frieden mit jhm/ vnd hielt sich treulich vnd gehorsamlich gegen jhm/ Also ist das Keisarthumb vom geschlecht Caroli auff die Saxen komen.

Genea-

Genealogia Caroli.

Carolus Magnus Imp.

Ludouicus Pius Imp.

des Söne ſind geweſen dieſe drey.

Ludouicus Germanicus hat Hochdeudſchland / vnd bezwang Behem / des ſöne waren / Ludouicus / Carolus craſſus / der dem Caluo das Keiſarthumb widdernam / Vnd Carolomannus Carolomani ſon war / Arnolffus / der nach Craſſo regirt.

Lotharius Imp. hatt Lotharing vnd Italien. Ludouicus ij Imp. hat die Sarracenen aus Italia veriagt / Nach jhm wolt der Bapſt das Keiſarthumb wenden jnn Gallien auff Caluum / Aber des Ludouici Germanici ſön haben das Keiſarthumb wider zu ſich bracht jnn Deudſchland.

Carolus Caluus König jnn Gallia / ſein ſon / Ludouicus Balbus / König jnn Gallia.

Arnolffi Söne.

Ludouicus der drit Keiſar.

Cunradus / des ſön waren / Ebrart / von dieſem kome die fürſten jn Francken.

Cunradus der letzt Keiſar aus dieſem geſchlecht.

Vnd bald hernach ist das königreich jnn Gallia auch vom geschlecht Caroli wegkomen/ Also sihet man/ wie die hohen geschlecht steigen vnd fallen.

Nach Sergio warde der 124 Bapst Anastasius tertius.

Nach Anastasio tertio / warde der 125 Bapst Dando.

Nach Dando warde der 126 Bapst Johānes xj.

Henricus primus genant Auceps/der Neunde Deudsche Keisar.

Anno Christi 920. ist Keisar worden Henricus primus genant Auceps/ein Hertzog jnn Saxen/vnd hat regirt 17 jar/ Er ist nicht vom Bapst gekrönet/ ist auch nicht jnn Italien gezogen/wiewol sich zween darinne fur Keisar auffworffen / vnd viel auffrhur anrichten/vnd etlich mal einander schlugen/ Denn Henricus hatt jnn Deudschland genug zu thun / das hat er als ein weiser fürst widerümb zu frieden bracht/ vnd hoch erhaben.

Dieses Deudsch Reich ist doch vol auffrhuren gewesen/ Es ist schier kein Keisar worden/ es haben sich etliche Fürsten empöret vnd selb wollen Keisar werden/ Noch hat Gott fast allemal ob dem Keisar vnd ördenlicher öberkeit gehalten/ das sie blieben ist/ vnd auffrhur gestrafft/ Der Hertzog von Baiern Arnold / satzt sich widder Henricum / darumb zoge Henricus erstlich widder Baiern / vnd greiff doch

nicht an / sondern foddert den Hertzog Arnold vnd redet ernstlich mit jhm/das Reich were Gottes gabe/ So jhn die andern Fürsten zu Keisar haben wolten/ wolte er gern weichen/vnd der erst sein der jhm huldet/ Diese rede zeiget Arnold sein freunden an/die sagten alle/ Man sehe das Salomon recht gesagt hett/ von der weisheit. Durch mich herschen die König. Dieweil solche weisheit vnd gütigkeit bey Henrico sey/solte er sich nicht lenger widder jhn setzen / denn man mercket das Gott mit jhm hielt/ Also ergabe sich der Hertzog von Baiern / vnd warde gehorsam one blut vergiessen/ Das ist ja nicht barbaries/sondern rechte Fürstliche weisheit vnd gütigkeit. Man schreibet S. Vlrich habe ein visio vom Hertzogen von Baiern gehabt/vnd jhn verwarnet/ denn Gott het jhn jhm gezeiget mit eim schwerd on ein hefft/dadurch war bedeut / das er das schwerd nicht füren/ das ist/das Keisarthumb nicht behalten würde.

Darnach hat er Brandenburg gewonnen / vnd die Wenden bis an das Meer gantz bezwungen/vnd zu Christlichem glauben bracht.

Er hat auch Prag belegert vnd die Behem zu gehorsam bracht.

Darnach hat er 40 tausent Hungarn bey Mersburg erschlagen/ dadurch er ein seer grosse furcht vnd ansehen bey frembden nation/vnd gantzem Deudschland guten frieden erlanget hat.

Er hat auch Lotharing widder zum Deudschen Reich bracht/vnd von Rudolff dem König aus Burgundien/das Sper vberkomen / damit Christus gestochen ist/das vor zeiten Constantinus gehabt hat.

Henricus

Henricus Auceps hat vor seim tod/Otho seinen son zu keisar gemacht/damit hernach nicht des reichs halben krieg würde.

Nach Johanne xj. warde der 127 Bapst Leo sextus.
Nach Leone sexto warde der 128 Bapst Stephanus vij.
Nach Stephano vij. warde der 129 Bapst Johannes xij.
Nach Johanne xij. ward der 130 Bapst Leo vij.
Nach Leone vij. warde der 131 Bapst Stephanus viij. ein Deudscher.

Otho primus der Zehend Deudsche Keisar.

Anno Christi 938 hat angefangen zu regirn Otho primus / Henrici Aucupis son/vnd hat regirt 36. jar/ Er ist zu Ach durch den Bischoff von Mentz gekrönet/Vnd sind jm anfang seiner regierung drey grosser / gewaltiger / schedlicher auffrhuren widder jhn erreget.

Erstlich durch Eberard Pfaltzgrauen/vnd Giselwert Hertzogen jnn Lotharing/welche als nachkomen Caroli vñ Francken/sich vnterstunden das Keisarthumb von Saxen widder auff die Francken zu brngen/ Diese zween zogen zu sich Henrichen den eltern bruder Othonis/mit diesem schein / das jhm als dem eltern das Reich gebüret/vnd nicht dem Otho.

Dieser krieg mit Pfaltzgraue Ebrart vnd Hertzog Giselwert/hat 6 jar geweret/vñ sind viel schlach

ten darinn geschehen/ Vnd hielten sich zum Keisar Hertzog Herman zu Schwaben/ vnd Hertzog Cunrad jnn Francken/genant Cunradus Wormaciensis Sapiens/Ebraris vetter/ Diese zween thaten entlich ein schlacht mit den feinden bey Andernach/darinn ist Pfaltzgraue Ebrart erschlagen/vnd Hertzog Gisel/wert jnn der flucht jm Rhein ersoffen/vnd ist ein recht schrecklich Exempel/ darinn zu sehen/wie Gott vngehorsam strafft/vnd auch der grossen fürsten nicht verschonet/Ob aber dieser Ebrart der sey/dauon ich droben gesagt habe/ der die kron Henrico Aucupi bracht/weis ich nicht/ Denn vnser groben Historici haben nicht souiel verstand gehabt/das sie gemercket hetten/wie man Historien schreiben sol.

Nach dieser victoria hett Otho nu mit seinem bruder Henrico zuthun/ vnd dem Bischoue von Mentz/ Henricus warde zu Mersburg belegert/ Da er aber sahe/das er zu schwach war/ kam er für Keisar Otho/fiel jhm zu fues vnd begeret gnade/ Also erzeiget jhm Otho gnad/ Nicht lang hernach ist das Hertzogthumb Baiern ledig gestorben/das hat Otho diesem Henrico seinem bruder gegeben/ Vnd ist Keisar Henrich der zu Bamberg ligt/ dieses Henrici sonson gewesen/wie ich hernach sagen wil.

Der Keisar hat hernach Mentz auch belegert vnd eingenomen/vnd den Bischoff gefangen/ hat jhn aber jnn kurtz widder ledig gelassen.

Die dritte auffrhur widder Otho hat lang hernach erreget sein eigener son Ludolff/ aus dieser vrsach/ Otho hat erstlich gehabt ein Königin aus Engeland Edith/welche zu Magdeburg begraben ist/

Mit

Mit dieſer Königin hat er dieſen ſon Ludolff gezeuget/ Nach abſterben der Edith/nam er ein Königin von Burgundia/da hatt Ludolff nicht gefallen an/ Wie ſich aber die ſachen weiter zugetragen haben/ finde ich auch nicht/ Denn vnſere Deudſchen Hiſtorici haben kein handel gruntlich beſchreiben können/ mit vrſachen vnd vmbſtenden/denn es ſind Mönche geweſen/vnd ſind nicht zun hendeln gezogen worden/ So haben ſie ſo viel verſtands nicht gehabt/ das ſie darnach gefraget hetten/odder bedacht/was zu eim Hiſtorico gehöret.

Allein das ſchreiben ſie/ das Ludolff zu Saluelt habe ein tag gehalten/ vnd da ein bund widder den vater gemacht/ Vnd nennet Saluelt locum conſilijs funeſtum/Vnd hat Ludolff dennoch ein treffenlichen anhang gehabt von groſſen herrn/ Denn Cunradus Sapiens der Hertzog jnn francken/iſt auch bey Ludolff geweſen/ Mitler zeit iſt der vater jnn Italia geweſen/da er aber widder jnn Deudſchland komen iſt/hat er den ſon zu Mentz belegert/ Da entran Ludolff gen Regenspurg/ Dahin zoge jhm der vater auch nach/vñ belagert Regensburg hart zween Monat/Da ſind viel leut vmbkomen/vnd ſonderlich ein junger Hertzog von Baiern Arnold/ Nach dieſes tod begert Ludolff frieden/vnd kam für den vater mit bloſſen füſſen/lag fur jhm auff der erden/vnd bad vmb gnad/Dieſes jamert viel fürſten/vnd warde alſo widderumb ein fried auffgericht.

Kein Keiſar hat ſo viel beſchwerlicher hendel gehabt/als dieſer Otho/ſo viel ich mercken kan/Doch hat jhm Gott glück vnd ſieg allenthalben gegeben/ Denn vber dieſe jtzt erzeleten krieg/hat er die Behem/

Hungarn vnd Francken geschlagen/dazu hat er Italien zu frieden bracht/wie ich kürtzlich erzelen wil.

Die Hungarn hat er entlich bey Augsburg am Lech geschlagen vnd also geschwecht/das sie hernach nicht mehr weit jnn Deudschland komen sind/ Jnn dieser schlacht ist Cunradus Sapiens vmbkomen/vnd ist S. Vlrich der Bischoff von Augsburg bey dem Keisar zu feld gewesen.

Die Francken hoffeten das Keisarthumb wider zu sich zu bringen/dieweil Otho so gedrenget warde. Aber hie sihet man/ Wem Gott wol wil/dem mag niemand vbel/Vmb Otho waren eitel feind/Behem/ Hungarn/Gallia vnd Italia/ Diese alle vermochten den fromen fürsten nicht nidder zu drücken. Die Frantzosen draweten aber ein solche macht jnn Deudschland zu füren/der gleichen niemand gesehen het/Otho gabe ein rechte höfische antwort/vnd zeiget an/das drauwort wort weren/vnd weisen fürsten nicht wol anstehen/dieweil sieg von Gott ist/ Antwort den Frantzosen/ Er wolde so viel strohüet jnn Gallien bringen/der gleichen sie auch nie gesehen hetten/Darümb muste alles kriegsvolck strohüet füren/ Also zoge er bis gen Paris/ Denn ein fürst jnn Gallia/genant Hugo/hatte sein herrn vnd König Ludouicum gefangen/vnd sich vnterstanden Gallia/dazu das Keisarthumb zu sich zu bringen/ Aber Otho fieng jhn zu Paris/vnd demütiget jhn/vnd setzet seinen schwager König Ludouicum widder jns Königreich Gallię/ Denn dieser Ludouicus hatte Othonis schwester/ genant Gerburg/ Da hat Otho das Nidderland/ Lotharing vnd Burgund widder zum Deudschen Reich bracht.

Die

Die Hungarn waren offt auch jnn Jtalien gefallen/Nu hatten etliche Keisar vor Otho jnn Deudschland so viel zu schaffen/das sie Jtalien nicht retten konten/ Nu zwang die not die fürsten jnn Jtalia den Hungarn widderstand zu thun/ Damit hat sichs zugetragen/das Berengarius ein fürst jnn Foroulio ein ansehen gewonnen hat/ das er sich hernach vnterstanden hat/gantz Jtalien ein zu nemen/ Es rauffeten sich aber darumb mit jhm etlich mehr fürstē. Aber Berengarius ward mechtig/vnd erbet Jtalien auff den dritten erben/Dieser schrieb sich Keisar/vnd vbet viel tyranney jnn Jtalia/ Dagegen sucheten die Jtalianer hülff vnd schutz bey Otho/ Darumb zoge Otho jnn Jtalien/vnd nam die Longobardi widder ein/Berengarius ergabe sich/damit erlanget er gnade/ das jhn Otho erstlich nicht gantz verjaget/ sondern lies jhm ein fürstenthumb/ Nach 12 jaren warde Otho aber ersucht/Jtalien zu retten von der tyranney Berengarij/ Da zoge Otho zum andern mal jnn Jtalien/ vnd fieng Berengarium sampt dem son Berengarij Alberto/ dieweil sie nicht glauben gehalten hatten/ vnd relegirt sie/ den vater mit dem weib/gen Bamberg/da sie jhr leben lang jm elend blieben sind/ Den Albert gen Constantinopolin/ Jnn diesem zug ist Otho gen Rom gezogen/ vnd von Johanne. xij. zu Keisar gekrönet/ Dieser Otho ist der erst Keisar/ der dem Bapst den eid gethan hat/ der da stehet 63. dist. cap. Tibi domino Johanni.

Hernach ist Otho zum andern mal gen Rom gezogen/darumb/ Bapst Johannes füret ein ergerlich leben/derhalben straffet jhn Otho/ Da flucht er sich vor Otho vnd flohe weg/ Darumb welet man

ein andern

ein andern Bapſt/Leonem octauum/ Als aber Otho von Rom zoge/kam Johannes widder vnd veriaget Leonem/Leo flohe zum Keiſar/ Nu handelt der Keiſar weislich/er wolt kein ſciſma machen/ſondern lies Johannem ſein leben lang Bapſt ſein/Aber nach Johannis tod/wolt er Leonem als rechten Bapſt einſetzen/Da wolten die Römer Leonem nicht haben/ſondern weleten ein andern genant Benedictum/dem Keiſar zu trotz/ Da kam Otho vnd nam des Bapſts land ein/vnd that groſſen ſchaden darum / vnd belagert Rom/bis die Römer durch hunger worden gedrungen/den Otho ein zu laſſen/ Da köpfft er viel Römer/vnd ſetzet Leonem ein / macht alſo frieden/vnd zoge widder jnn Deudſchland/vnd füret den Benedictū mit ſich/das er zu Hamburg bewaret würde.

Zum dritten mal iſt Otho gen Rom gezogen/die Sarracenen vnd Greken hinten aus Italia zu verjagen/ Dazumal hat er ſeinen ſon Otho den andern zu Keiſar krönen laſſen/vnd hat jhm des Keiſars von Conſtantinopoli tochter gegeben. Alſo iſt zu ſehen/das dieſer Otho auch der Helden einer iſt / die Gott gibt/die zerfallene Regiment widder anrichten ſollen/Denn er hat das Römiſch Reich widder auffgericht/frieden jnn gantzem Europa gemacht / gantz Italien vnd Deudſchland geſchützt/ Die Hungarn vnd die Frantzoſen gedemütiget/vnd jnn ſumma das Keiſarthumb widderumb gefaſſet/Darnach iſt er jnn gutem frieden zu Quedelnburg geſtorben/ Man ſchreibet auch/er habe erſtlich die Bergwerck jnn Meiſſen gefunden/ Er hat auch zu erhaltung Chriſtlicher lahr/viel Epiſcopat geſtifft/zu Magdeburg/zu Meiſſen/zu Brandeburg/zu Mersburg/zu Ceitz.

Nach

Nach Stephano viij. warde der 132 Bapſt Martinus tertius.

Nach Martino iij. warde der 133 Bapſt Agapetus ſecundus.

Nach Agapeto ij. warde der 134 Bapſt Johannes xiij. Dieſer hat Othonem den erſten zu Keiſar gekrönet/darnach flohe er von Rom weg/denn er beſorget ſich ſeines böſen lebens halben/ Otho würde jhn entſetzen.

Nach der flucht Johānis warde der 135 Bapſt Leo viij. Da Johannes widder kam/flohe Leo zum Keiſar/vnd nach Johannis tod warde er widder eingeſetzet.

Nach Leone warde der 136 Bapſt Johannes xiij. Dieſer hat Otho den andern zu Keiſar gekrönet.

Otho der ander dieſes namens/der Eilfft Deutſche Keiſar.

Anno Chriſti 974 Otho der ander nach ſeines vaters tod regirt 10 jar/ Es iſt auch ein auffrhur widder jhn erreget/ Denn ſein vetter Henricus der Hertzog von Baiern/ vnterſtund ſich Keiſar zu werden/ Dieſer Henricus iſt nicht der/von welchem droben geſagt iſt/der Othonis bruder war/vnd ſich widder Otho empöret/vnd doch widder zu gnaden kam/vnd hertzog zu Baiern warde/Der ſelbige Henricus/ der erſt Hertzog zu Baiern aus dem Sexiſchen geſchlecht

schlecht / ist 15 jar vor Otho dem ersten gestorben / vnd des selbigen Henrici son / ist nu dieser Henricus / der sich widder den andern Otho empöret hat / Aber Otho hat jhn bald zu gehorsam bracht.

Darnach haben die Frantzosen den Keisar zu Ach vnuersehens vberfallen / das er kaum entranne / Aber Otho rüstet sich widder vnd zoge jnn Gallien / bis gen Paris / vnd zwang die Gallos frieden zu begeren / Da haben die Galli müssen schweren / das sie Lotharing nicht mehr foddern wolten.

Da er friede jnn Deudschland gemacht hatt / zoge er jnn Italien / vnd krieget mit den Greken vnd Sarracenen jnn Apulia / Aber sein volck warde geschlagen / vnd der Keisar warde jnn der flucht von schiffleuten gefangen / die jhn doch nicht kenneten / denn er kont die Grekisch sprach / darumb warde er nicht für ein grossen herrn aus Deudschland gehalten / vnd löset sich von jhn mit gelt / vnd kam widder gen Rom / vnd hielt hofe da / als ein Keisar / Man schreibet die Italianer haben jhm vergeben / denn er hat sie scharff regirt.

Nach Johanne xiiij. warde der 137 Bapst Benedictus v.

Nach Benedicto v. warde der 138 Bapst Donus ij.

Nach Dono ij. warde der 139 Bapst Bonifacius vij.

Nach Bonifacio vij. warde der 140 Bapst Benedictus vj. Zu dieses zeiten ist Otho der dritte / Keisar worden.

Otho

Otho der dritte dieses namens / der Zwelfft Deudsch Keisar.

Anno Christi 984 / Otho der dritte nach seines vaters tod regirt 19 jar / Er war noch jung bey zwelff jarn / da der vater starb / Darumb bewart jhn sein vetter zu Rom / Henricus der ander Hertzog von Bairn / vnd vnterstund sich abermal das Keisarthumb auff sich zu bringen / Etliche Italianer vnterstunden sich Crescencium zu Keisar zu machen / vnd dadurch die Keisarlich hoheit widder auff die Italianer zu wenden / Aber die Deudschen Fürsten erzeigten trew an jhrem herrn / vnd weleten den jungen Otho zu Keisar / vnd fodderten jhn von Henrico / Darein williget auch der Bapst Benedictus.

Den ersten krieg hat er widder die Frantzosen gefüret / die hielten nicht glauben / sondern wolten abermal Lotharing einnemen / vnd hatten etliche Stedte erobert / Aber Otho treib die Gallos widder weg vnd erhielt Lotharing.

Mitler zeit warff sich auff ein Fürst zu Rom Crescencius für Keisar / vnd vbet viel tyranney jnn Italia / Darumb must Otho gen Rom ziehen / schlug vnd fieng den Crescentium / vnd lies jhm ohren vnd nasen abschneiden / vñ setzet jhn rücklich auff ein Esel / lies jhn also vmbher füren zu Rom / darnach lies er jhn hengen.

Wie vnd wenn die Churfürsten erstlich eingesatzt sind.

NU war Otho bey 28 jar alt / vnd hatt solchen verstand / das er von wegen seiner klugheit genennet ist / Mirabilia mundi / Dazu hatten die Saxen als geschwinde leute / nu die Welliſchen practiken gelernet / Darumb dieweil sie sahen / das die Bäpst zu Rom souiel auffrhuren widder die Keisar / vnd sonst / erregten / machet Otho ein Deudschen / seinen vetter Bruno zu Bapst / der wird genennet Gregorius .v. Von diesem ist Otho tertius gekrönet / Dieweil auch Otho befunden hat / wie sich Galli vnd Itali für vnd für vnterstunden / das Keisarthumb von Deudschen auff sich zu wenden / Item / das auch in Deudschland viel auffrhuren geweſen waren / widder alle seine voreltern / der wahl halben / vnd doch der Christenheit ein solcher potentat not ist / der Rom vnd den Bapst schützet / einigkeit der Religion in Europa zu erhalten / vnd aber nicht beſtendig sein möchte / wo nicht solcher potentat gewislich auff ein sonderliche vnd mechtige natio gestifft vnd geordnet würde / hat er sampt dem Bapst Gregorio / der jhm als ein Deudscher dazu gern geholffen hat / die ordnung der Chürfürsten eingesetzt vnd instituirt / Also das die furnemsten geistlichen vnd weltlichen Fürsten dazu solten gezogen werden / einigkeit der wahl zwischen geistlichen vnd weltlichen zu erhalten / der Religion zu gut / Vnd sind nemlich diese drey Ertzbischoff zu

Chur-

Churfürsten gemacht/ Mentz/ Cöllen/ Trier/ Daneben diese vier weltlichen Fürsten/ Der Fürst von Behem/ Denn dazumal hat Behem noch nicht König gehabt/ Der Pfaltzgraue am Rhein/ Der Hertzog zu Saxen/ Der Marggraue zu Brandenburg. Mich wundert aber/das nicht andere Fürsten/ so dazumal mechtiger gewesen sind/zu solcher hohen ehr gezogen sind/Als Hertzogen jn Baurn/ Schwabē/ Francken/ Sonderlich dieweil der Hertzog zu Baiern dazumal Othonis naher vetter vnd ein seer mechtiger Fürst gewesen ist/ Denn er hat gehabt Baiern vnd Ostrich bis gen Aquileia/ welches Henricus Othonis primi bruder gewonnen hat/ Auch ware der Hertzog von Schwaben Othonis naher vetter/denn Hertzog Hermā von Schwaben vnter Othone primo/hatt kein manlichen erben/ darumb gabe er seine tochter dem Ludolff Othonis primi son/ mit welchem der vater gekrieget hat/Von diesem Ludolff sind die Hertzogen jnn Schwaben hernach komen/ Derhalben mag es wol ein wundern/wie sichs mit der Churfürsten Institutio zugetragen hat/ Vnsere Deudschen Historici sind so vnuerstendige leut gewesen/das ein billich verdreusset/ der sie liesst/ Johannes Stabius des Hochlöblichen Keisars Maximiliani Mathematicus/hat mir offt gesaget/ wie Keisar Maximilian vber die Deudschen Historicos geklaget hat/das sie der hohen/weisen vnd von Gott begnadeten Fürsten/ hendel vnd thaten/so vngeschicklich beschrieben vnd corrumpirt haben/ Vnd hat benohlen vleissig alle Historicos zusamen zu bringen/vñ aus allen ein leidliche Chronica zu machen/ Wie on zweiuel geschehen were/so er lenger gelebet/odder durch andere gröss̄er geschefft nicht verhindert were.

Ich wil aber meine torheit anzeigen/ Behem ist one zweiuel der macht halben/ vnd das es ein gelegen vnd beschlossen land ist/gewelet/ Saxen hat Otho billich erhaben/ dieweil er ein geborner Hertzog zu Saxen gewesen ist/ Dazu ist Saxen dazumal ein seer gros Fürstenthumb gewesen/ Brandenburg haben dazumal seine vettern Fürsten von Saxen auch jnge habt/ Vnd ist wol zu achten/ das Otho geneiget gewesen ist/ mehr diese lender zu erhöhen denn andere/ Die Pfaltz/acht ich/ist fürgezogen dem geschlecht Caroli zu ehren/damit diese ehre nicht allein bey Sexischem stam/sondern auch eins teils bey Francken were/ Denn zur selbigen zeit sind Pfaltzgrauen aus dem geschlecht Caroli gewesen.

Wie hoch aber diese ordnung vnd einsetzung der Churfürsten zu loben sey/ kan ich nach notturfft hie nicht gnugsam erzelen/Die sach beweiset selb/das diese ordnung viel guts bracht hat/Denn dadurch ist nu das Reich lenger denn 500 jar jnn dieser natio erhalten/ Nu ist auff erden kein menschlich ding nützlicher/ besser vnd seliger/denn verhüten/ weren vnd vorkomen verenderung der Regiment/ welchs durch diese ordnung mit Gottes gnaden also geschehen/ Vnd sind der Bäpst vnd Franzosen praktiken gehindert/ die sich seer offt vnterstanden haben/ das Reich jnn Gallien zu transferirn/ Vnd hat ein Keisar mehr anhangs von fürsten/ dieweil er von jhnen gewelet wird/ Es kan auch weniger auffrhur der wahl halben werden/so die furnemisten Fürsten jnn einen gewilliget haben/ Dieweil auch die hoheit des Reichs auff viel Fürsten zugleich gestalt/ist zu hoffen/ das es bestendiger sein würde/denn so es auff eines geschlechts

chts ſucceſſio ſtünde/ Dieſes alles dienet/ vnrichtigkeit der wahl halben zu verhüten/das man das haubt der Reich jnn Occident an eim gewiſſen ort finde/ Welches alles dazu dienet/ das Occident Religion vnd frieden zu erhalten/ein gewis haubt habe. Etwa habē die von Athen jhre ordnung ſeer gelobet mit den Areopagiten/Die Lacedemonier jhr ordnung mit den Ephoris/vnd iſt war / das dadurch die ſelbigen Regiment lange zeit erhalten ſind/Aber viel höher iſt dieſe Churfürſten einſetzung zu loben vnd zu preiſen/ dadurch nicht allein jnn einer Stad odder einem land/ ſondern jnn gantzem Occident/beſtendige Regiment vnd Religion erhalten ſind/ Vnd mögen billich die Churfürſten / dieſe jhr ehre hoch vnd gros achten/ Erſtlich von wegen gemeiner Chriſtenheit / das fürnemlich auff ſie die hoheit geſtalt iſt/ Sie zu gleich ſind das beſtendige haubt/das fur vnd für gantz Occident erhalten ſol/Denn ſie ſind die wurtzel/daher allezeit die Keiſar komen ſollen/ Darüber auch kan ja jhnen ſelb kein höher ehre auff erden begegnen/ denn das auff ſie die ordenliche hoheit geſtalt iſt / die vber alle König vnd potentat iſt/ So iſt ſolche ordnung warlich ein hohe Gottes gabe vnd einſetzung / darümb ſol ſie billich hoch geacht / vnd ſchon gehalten werden/damit nicht vrſach gegeben werde/ das ſolche Göttliche/nützliche ordnung vnd die aller ſchöneſt harmony auff erden zerrut vnd zerriſſen werde/ Auff jhnen ſtehet das Römiſch Reich/darumb wenn die Churfürſten getrennet werden/ wird das Reich auch ſein ende haben/vnd der Jüngſte tag nicht fern ſein/Denn mit dieſem Reich ſol die welt auch beſchlieſſen/Vnd man ſchreibt/das dieſe einſetzung der Churfürſten gemacht ſey.

Anno

Anno Christi 1002
Anno Mundi 5044
Anno Romę 1752
Anno 201 Nach der krönung Caroli Magni.

Nach diesen handlungen haben die Italianer viel bündnus vnd auffrhuren widder Othonem tertium gemacht/das er zu Rom nicht sicher ist gewesen/vnd hat jhm des Crescencij weib ein gifft nach gesand/damit er auff der reise getödtet ist/da er bey 30 jarn alt gewesen ist/vnd ist zu Augsburg begraben worden.

Nach Benedicto vj. warde der 141 Bapst Johannes xv. Ist gefangen von des Bonifacij vater/darumb das er Bonifacio entgegen gewesen war jnn der wahl.

Nach Johanne xv. warde der 142 Bapst Johannes xvj.

Nach Johanne xvj. warde der 143 Bapst Johannes xvij. Er warde von Crescentio gefangen/vnd vertrieben/darumb sucht er hülff bey Othone tertio.

Nach Johanne xvij. warde der 144 Bapst Gregorius v. ein fürst zu Saxen/aus den vrsachen/wie droben angezeigt/das die Italianer jmer widder die Keisar practicirten/vnd sonst ein auffrhur vber die ander erregten/ist bedacht worden/das es zu frieden dienen solt/so ein Deudscher Bapst gemacht würde/Noch ward dieser Gregorius von den Italianern verjagt/vnd einer genant Johannes/zu Bapst gemacht/Aber Otho satzet sein vettern widder ein.

Nach Gregorio v. warde der 145 Bapst Sylvester secundus/sol ein Magus gewesen sein.

Nach

Nach diſem Mago / warde der 146 Bapſt Johannes xviij. Zu dieſes zeiten iſt ein ſchrecklicher Comet gegen Mittag geſehen / vnd iſt greulicher hunger vnd Peſtilentz gefolget.

Henricus der ander / genant Claudus / der dreizehend Deudſche Keiſar.

Anno Chriſti 1003 iſt Keiſar worden Henricus der ander dieſes namens / ein Hertzog zu Baiern / Ich habe aber droben geſagt / das Otho der erſt ſeim bruder Henrico das Hertzogthumb Baiern gegeben hat. Des ſelbigen Henrici ſons ſon iſt geweſen dieſer Keiſar Henricus / Denn Henricus primi Othonis bruder ſtarb / 15 jar vor dem tod primi Othonis / Es iſt aber ſo groſſer vnvleis bey vnſern Hiſtoricis geweſen / das ich nicht kan eigentlich wiſſen / ob er des ſelbigen Henrici ſon odder ſons ſon geweſen iſt / Vnd iſt warlich zu verwundern / das die thumbhern zu Bamberg jhres fundatoris geſchlecht nicht eigentlich wiſſen zu zelen.

Dieſer iſt der erſt durch die Churfürſten gewelet / vnd hat regirt 22 jar / vnd iſt ein weiſer ſieghafftiger Keiſar geweſen / der viel groſſer krieg glücklich gefüret hat / Erſtlich hat er die Behemen vnd Wenden wider zu gehorſam bracht / Metz vnd Gent belagert / Lotharing vnd Flandern bezwungen / Jnn Italia hat er die Sarracenen geſchlagen / vnd aus Italia veriaget / Vnd iſt dazumal zu Rom zu Keiſar gekrö-

net von Benedicto viij. Er hat die Hungarn zu Christlichem glauben bracht/vnd Stephano dem König zu Hungarn ein schwester gegeben/ Vor seinem tod hat er mit bewilligung der Churfursten/ zu Keisar gewelet Cunradum den andern/ein Hertzogen zu Francken/ Dieser Henricus ist begraben zu Bamberg/da er das Episcopat gestifft hat.

Nach Johanne xviij. warde der 147 Bapst Johannes xix.

Nach Johanne xix. warde der 148 Bapst Sergius quartus.

Nach Sergio quarto warde der 149 Bapst Benedictus viij. der Henricum Claudum gekrönet hat.

Nach Benedicto viij. warde der 150 Bapst Johannes xx. der hat Cunradum gekrönet.

Cunradus der ander/der Vierzehende Deudsche Keisar.

Anno Christi 1025 ist Keisar worden Cunradus ein Hertzog zu Francken/der bey Speir auff Limburg gewonet hat/ vnd hat regirt 15 jar/ Dieweil aber jm anfang seiner regierung viel vnruge war/ damit dennoch ein haubt jnn Deudschem land were/ so er draus zöge/schaffet er/das sein son zu Keisar neben jhm gewelet warde.

Vnd Welffen

Ernst der Hertzog zu Schwaben vnd der Welff/ Es sind aber die Welffen auch herrn jm

Schwaben

Schwaben gewesen/ Diese satzten sich widder den Keisar/aber der Keisar bezwang sie/vnd bracht sie zu gehorsam/ Darnach zoge er an die Hungarn/vnd zwang sie auch frieden zu begeren/ Er hat Burgund vnd Leon/das regnum Arelatense widder eingenomen/vnd gewaltiglich jnnen gehabt/ Darnach ist er jnn Italien gezogen/hat Meiland belegert/vnd ist furt gezogen vnd zu Rom gekrönet worden/ Die Römer empöreten sich widder jhn/aber sie worden hart geschlagen von des Keisars volck/dadurch machet er widder frieden zu Rom/ Mitler zeit hat Hertzog Ernst zu Schwaben widderumb ein auffrhur erreget/darumb ward er von Conrado jnn der widderfart verjaget vnd erstochen/Vnd gabe Cunradus das Hertzogthumb Hermanno dem bruder Ernesti. Dieser Cunradus hat viel Leges gemacht/welche man noch hat/Auch hat er ein Concilium zu Tribur gehalten bey Mentz/ Er hat die herliche Thumbkirch zu Speir angefangen zu bawen/da er ligt begraben mit seiner Keisarin Gisela.

Diese Gisela wird hoch gepreiset/vnd sol ein Fürstin von Burgund/aus dem geschlecht Caroli sein/Sie hat erstlich gehabt Ernsten den Hertzogen jnn Schwaben/vnd hat geporn zween sön/Ernsten den verjagten/vnd Hermanum/ Darnach hat sie gefreiet Keisar Cunrad.

Vnd wird hie erstlich gedacht der Marck jnn Ostrich/welche dazumal jnnengehabt hat Albertus des Hertzogen von Schwaben Ernesti des eltern bruder/ Also ist Ostrich noch kein Hertzogthumb gewesen/vnd sind die Schwaben also dazu komen/das sie Ostrich von den Hungarn mit gewalt erobert haben.

Die Landgraueschafft Döringen hat auch zu dieses Cunradi zeiten angefangen/ Denn Gisela hatt ein vettern aus dem geschlecht Caroli/der zu hofe viel gebraucht warde/genant Ludouicus Barbatus/den machet Cunradus zu Landgrauen jnn Döringen/ Also gehörn die herrn von Döringen das geschlecht Caroli an.

Landgraue Bapst in Doring.

Nach Johanne xx. warde der 151 Bapst Benedictus viij. warde veriaget/ vnd erlanget einer genant Syluester durch gelt das Bapstumb/ Aber Benedictus kam widder ein/ Vnd damit er jhm ein anhang widder Syluestrum machet/ verkaufft er das Bapstumb dem drittem/der genant wird Gregorius vj. Diesem wiche Benedictus/ Aber Syluester wolt nicht weichen/Diese grosse vnrichtigkeit machet/das der Keisar Henricus Niger gen Rom eilet/vnd durch recht diese drey Bäpst absetzet/vnd machet zu Bapst Sueiger den Bischoff von Bamberg/ der ward genant Clemens secundus/der 152 Bapst/der hat Henricum Nigrum gekrönet.

Cardinaler

Vmb diese zeit finde ich nu den namen Cardinales/daraus abzunemen ist/das diese dignitet nicht viel elter ist.

Nach dem aber lange zeit zu Rom solche vnrichtigkeit offt furgefallen war der Bäpstlichen wahl halben/ordnet Henricus Niger/das furthin keiner solt Bäpst sein/ er were denn vom Keisar confirmirt vnd bestetiget/ Das haben die Bäpst hernach hart angefochten/ vnd sind greuliche jemerliche krieg daraus entstanden/zu zeiten Henrici quarti vnd quinti.

Henricus

Henricus der dritte / genant Niger/der Funffzehend Deudsche Keisar.

Anno 1040 hat Henricus der dritte dieses nahmens/genant Niger/angefangen zu regieren/vnd regirt 17 jar/ zoge erstlich widder die Behem vnd ward geschlagen/denn die Behem hatten hülff von Hungarn/ Im andern jar schlug Henricus die Behem so hart/das der Fürst von Behem gen Regensburg komen must/vnd sich ergeben vnd hulden/ Darnach zoge er auch an die Hungarn / mit welchen er 3 jar krieget/nam etliche Stedt ein / vnd zwang sie frieden zu geloben/ Den Hertzogen von Lotharing hat er auch zu gehorsam bracht.

Zu Rom hat er die drey Bepst / so zugleich sich vmb das Bapstthumb zanckten / abgesatzt / vnd ein Deudschen Bapst Clementem gemachet/ Darnach hat er bey Capua die Sarracenen geschlagen vnd verjaget/ Nach diesem zuge hat Henricus zu Mentz ein Synodum gehalten/darin Bapst Leo gewesen isst.

Der Hertzog von Baiern Cuno / der nach S. Henrich das Hertzogthumb innengehabt hat/henget sich an die Hungarn/vnd halff jhn widder den Keisar/denn er hette das Reich gern auff sich bracht/ Aber der Keisar schlug die Hungarn/vnd verjaget den Hertzogen von Baiern/das er jnn Hungarn jn elend sterben must/vnd stund Baiern on ein eigen Fürsten.

Vor seim tod hat Henricus Niger sein son Henricum quartum/der nur fünff jerig war/zu Keisar wellen vnd zu Ach krönen lassen/damit das Reich ein gewis haubt nach seim tod hette/vnd nicht vnruge der wahl halben würde/ Die mutter Henrici quarti/hies Agnes/ein geborne Fürstin von Potiers aus Gallia.

Nach Clemente warde der 153 Bapst Damasus secundus/nam das Bapstthumb mit gewalt ein.

Nach Damaso secundo warde der 154 Bapst Leo jx. Er ist jm Synodo zu Mentz gewesen/vnd hernach lang bey Henrico Nigro blieben/ Zu seiner zeit hat Berengarius ein Diaconus von Andegaui jnn Gallia gelart/das leib vnd blut Christi nicht warlich jm brod vnd wein des Sacraments sey/ Welcher jrthumb zu vnser zeit jnn Schweitz durch Zwingli erreget ist/ Vnd hat Leo jn Concilio Vercellensi diesen jrthumb verworffen/wiewol dennoch das vnkraut nicht gantz auff ein mal ausgerot ist/ Man hat hernach mehr damit zuthun gehabt.

Berenga rius.

Nach Leone nono/warde der 155 Bapst Victor secundus/zuuor ein Bischoff zu Eichstet.

Nach Victore secundo warde der 156 Bapst Stephanus nonus.

Nach Stephano nono warde der 157 Bapst Benedictus nonus.

Nach Benedicto nono warde der 158 Bapst Nicolaus secundus/ Der hat Benedictum abgesatzt/ Vnd sol erstlich geordnet haben/das die Cardinel allein solten die wahl eins Bapsts haben/ Hat auch Berengarium widderumb damnirt/vnd zu der reuocatio gedrungen.

Nicolaus Secundus.

Nach

Nach Nicolao secundo warde der 159 Bapst Alexander secundus/vnd ist der wahl halben abermal jnn Rom ein grosse schlacht geschehen.

Nach Alexandro secundo warde der 160 Bapst Gregorius vij. zuuor Hiltebrant genant/der Henricum quartum excommunicirt vnd verfolget hat/vnd grosse jemerliche krieg angericht/zu erhalten/das ein Bapst on des Keisars bewilligung vnd confirmatio solt gewelet werden/damit die Keisar nicht herrn vber die Bäpst würden/wie ich weiter jnn Henrico quarto sagen wil.

Henricus der vierde/der Sechzehend Deudsche Keisar.

Anno 1057 hat angefangen zu regieren nach seines vaters tod Henricus der vierde/noch seer jung/vnd regirt 50 jar/ Nu ist das aureum seculum dieses geschlechts auch aus/ Ja das gantz Deudsche Reich fahet hie an zu fallen/vnd ist nie widder recht jnn alten stand vnd vorige macht komen/Vnd das spiel hat Bapst Hellbrand angericht/der seer grosse schreckliche krieg vnter den Deudschen erreget hat.

Jnn der kindheit Henrici quarti/regirt die mutter Agnes wol/vnd hielt guten frieden jnn Deudschland vnd Italia/ Aber der Bischoff von Cöllen bracht den jungen herrn/da er zwelff jerig war/heimlich weg/das er nu selb regieren solt/ Also gubernirt hernach der Bischoff/Vnd man schreibt/er habe den herrn nicht wol gezogen.

Jch

Ich kan seine hendel nicht alle erzelen/ Die furnemiste sache wil ich kürtzlich anzeigen/ Der vater Henricus Niger/hat guter meinung die ordnung der Bepstlichen wahl halben gemacht/das keiner Bapst sein solt/one des Keisars bewilligung/ Da nu Bapst Helbrand gewelet ward/ facht er diese ordnung an/ vnd ordnet dagegen/das man des Keisars cõfirmatio nicht suchen solt/Nu wolt der Keisar ob seines vaters ordnung halten/ Item/ vor dieser zeit hatte der Keisar gewalt die Bistumb jm Reich zu leihen/ das wolt Bapst Helbrand auch nicht leiden/ Vnd begab sich/ so ein Bischoff starb/das der Keisar einen setzet/vnd der Bapst auch einen/vñ excommunicirt den andern/ Entlich aus diesen vrsachen excõmunicirt der Bapst den Keisar/vnd triebe die gewaltigen Fürsten/das sie vom Keisar fallen/vnd ein andern Keisar welen solten/ Vnd treib sonderlich das spiel hart jnn Saxen/ der Bischoff von Halberstad/ Also fielen von Henrico quarto/Otho Hertzog zu Saxen/ Rudolff Hertzog zu schwaben/der des Keisars schwester hat/ vnd etliche Bischoue/furnemlich die Saxen/ Auffs Keisars seiten waren Behem vnd die Welffen/den Henricus Baiern gegeben hatt/nach dem ers dem Saxen Otho genomen hatt/ vnd etliche Bischoue die des Bapsts gewaltsam furnemen nicht billichten/ das er den keisarn jhr gerechtigkeit nemen/ vnd sie entsetzen wolt seines gefallens/ Sie hielten auch Synodos/ vnd verworffen diese excommunicatio Bapst Helbrands/vnd excommunicirten den Bapst.

Nu zoge der Keisar jnn Italien/handlung mit dem Bapst furzunemen/ Mitler zeit welet der ander teil zu Vorchem Rudolff den Hertzogen zu Schwa-

ben

ben zu Keisar/Anno 1077 / Diesem Rudolff sendet der Bapst ein kron/darauff war geschrieben/ Petra dedit Petro/Petrus diadema Rudolffo/Das ist/Christus hat das Keisarthumb dem Bapst gegeben / der Bapst gibts den Fürsten.

Derhalben eilet Henricus widder jnn Deudschland/vnd jaget den Rudolff aus Schwaben jn Sachsen/vnd that viel schlachten mit jhm / etliche an der Vnstrot/ Da sind vmbkomen die Bischoue Magdeburg vnd Worms.

Anno 1080 geschach die letzte schlacht mit Rudolff bey Mersburg/da ward Rudolff die rechte hand abgehawen jnn der schlacht/ Vnd da man hin ein gen Mersburg geflohen war/ vnd jhm die hand fürbracht/lage er auff dem bett/vnd stunden die Bischoue vmb jhn/ Da sagt er zu jhn/ Sehet jhr herrn/ Dis ist die hand/damit ich meinem herrn Keisar Henrichen trew gelobet habe/ Nu bedenckt ob jhr mich recht vnterwisen habt / von jhm abzufallen. Das sind ja klegliche wort / die anzeigen//das des guten Fürsten gewissen vbel zu frieden gewesen ist/vnd hat sich selb als ein auffrhürer gerichtet/ Also starb Rudolff jm 4 jar nach seiner wahl. Es můst freilich ein eisern hertz sein/den dieses schrecklich exempel nicht schrecket/vnd zu gehorsam vermanet/ Aber die Bischoue sind gleichwol furt gefaren/vñ haben nach diesem vnfal den son widder den vater erreget. Bapst Helbrand rhůmet er hett ein visio gehabt/ dis jar solt der vnrecht Keisar vmbkomē/ Das war ein Caiphas Prophecey/denn sie traff des Bapsts anhang/vnd nicht Henricum.

Nach dieser victoria zoge Henricus gen Rom/ vnd nam Rom ein mit gewalt / fienge vnd entsetzet Bapst Helbrand/vnd machet zu Bapst ein Bischoff von Rauenna/der heist Clemens/ Dieser hat Henricum quartum zu Keisar gekrönet / vnd ist Hiltebrand jnn kürtz jm elend gestorben. Sigebertus Historicus lobet Hilbrand nicht seer /sondern strafft seine handlungē hart/das er on billiche vrsach solche zerruttung der Kirchen vñ des Reichs angericht habe/Schreibt auch/ Hiltebrand habe solchs vor seinem tod selb beklaget/vnd Henricum bitten lassen / das er jhm verzeihen wolt/ Hiltebrand hat auch den priestern jnn Deudschland die Ehe verboten / vnd viel Ehe widder zerrissen.

Anno 1103/ Nach dem Henricus die Saxen widderumb hart geschlagen hatt/vnd der Marggraue von Meissen Ecbert vmbkomen war/den die Bischoue vertröst hatten / nach Rudolff zu Keisar zu machen/ vnd nu frieden jnn Deudschland vnd Italia war/lies Henricus quartus seinen son Henricum v. zu Keisar welen/ An diesen jungen herrn hengten sich die Bischoue vnd practicirten /das er den vater verjagen solt/Das hat erst dem fromen Fürsten wehe gethan/ Vnd machet der son ein bund Anno 1105. vnd belagert den vater erstlich zu Mentz/ Doch wolten die Fürsten nicht zum sturm helffen/darumb must der jung Henricus abziehen / vnd zoge herauff für Nörinberg/ Nach 2 Monat erōbert er diese Stad vnd zerrisse sie/ Der vater zoge jhm nach/vnd man lage ein zeitlang bey Regensburg gegenander/ Doch schlugen sich die weltlichen Fürsten drein/das zu keiner schlacht kam/ Vnd warnet der son den vater / er

solt

solt sich hüten vor seinen eigen dienern/Darumb flohe der alt Henricus heimlich weg / vnd leget sich gen Lutich/da starb er das selbige jar / vnd ist erst nach 5 jarn zu Speir begraben worden/nach der absolutio/ Man hat noch dieses Henrici quarti schrifft / an den König zu Franckrich/darin er klaget vber seinen son/ vnd die jhenigen so den son verhetzt haben.

Eröberung Jerusalem.

Zur zeit dieses Henrici quarti / hat der zug gen Jerusalem angefangen widder die Sarracenen vnd Türcken/ Vnd ist der erst haubtman gewesen Gotfrid genant von Bilion/ein Hertzog von Lotharing/ Mit dem sind gezogen viel mehr treffliche Fürsten aus Gallia.

Anno 1099 hat Gotfrid die Stadt Jerusalem gewonnen/vnd ist da gewelet worden zu König/ Er hat aber die güldin kron nicht wollen auffsetzen/ dieweil Christus da ein dörnin kron getragen hett. Vnd sind 468 jar von der zeit da Heraclius Jerusalem den Persen widder genomen hat/Dazumal bald nach 13 jarn haben die Sarraceni Jerusalem gewonnen/ Lang hernach haben die Türcken Jerusalem den Sarracens genomen/ Zu dieser zeit habens die Christen widder eröbert / vnd viel gewaltiger stedt vnd land herumb gewonnen/vnd ein Reich zu Jerusalem gehabt 88 jar/bis auffs jar Christi 1187. Vnter Friderico Barbarossa/da hat der Sultan Jerusalem widderumb gewonnen.

Verenderung vieler Furſtenthumb jnn Deudſch land.

Wie ſchedlich das Ciuile bellum jnn Deudſch land/durch des Bapſts practiken erreget/geweſen iſt/ kan man daraus abnemen/das ſo viel Fürſten vnd hoher leut erſchlagen/vnd die Fürſtenthumb verendert ſind. Henricus quartus hat Baiern den Welffen gegeben/die waren ſchwaben/ Das Hertzogthumb Schwaben nach dem tod Rudolffi/gabe Henricus ſeinem tochterman Friderico von Stauffen/das jnn Schwaben ligt bey Gemund/ Der Francken geſchlecht iſt auch bald gefallen/ Eckbert der Marggraue von Meiſſen iſt erſchlagen/ Gebhart iſt erſchlagen/der vater Lotharij/der hernach Keiſar worden iſt/ Jnn ſumma/Deudſch land iſt gantz geſchwecht vnd verendert worden.

Nach Hiltebrands tod welet ſein part auſſer Rom/widder den Clemens ein eigen Bapſt/mit nam Victor den dritten/ Aber Victor ſtarb bald/ Nach jhm welet der ſelbige part Vrbanum ſecundum/der kam widder gen Rom durch hülff deren/ſo gen Jeruſalem ziehen wolten/vnd veriaget den Clementem.

Nach vrbano ſecundo/warde Bapſt Paſcalis ſecundus/der warde gefangen von Henrico quinto/ Darnach muſt er jhn zu Keiſar krönen.

Henricus der Fünfft/der Siebenzehend Deudſche Keiſar.

Anno

Anno 1107 hat angefangen zu regieren nach seines vaters tod Henricus der fünfft / vnd regirt 20 jar/ Die Bischoue haben jhm recht gelonet/darumb das er sich an sie gehenget / vnd seinen fromen vater den tewren Fürsten verfolget hat/ Denn da er gen Rom zoge/wolde jhn der Bapst nicht krönen/er wolt denn zusagen/das Bäpst vnd Bischoue one des Keisars bewilligung möchten gewelet werden/ Dazu erreget der Bapst ein solch auffrhur zu Rom / das der Keisar schier erschlagen warde / vnd must sein leben mit eigner hand retten/ Aber der Keisar sieget/tödtet vnd fieng viel Römer / fieng auch den Bapst / vnd füret jhn mit sich von Rom weg/vnd handelt mit jhm von der krönung / vnd von der ordnung belangend die Bäpstlich vnd Bischofflich wahl/ Denn Pascalis williget das der Keisar solte das priuilegiū behalten / das one Keisarliche bewilligung Bapst vnd Bischoue nicht solten gewelet werden / Darnach zogen sie wider gen Rom/vnd krönet Pascalis Henricum den fünfften.

Aber so bald der Keisar aus Italia kam / keret der Bapst das spiel vmb/hielt ein Concilium/vnd reuocirt das priuilegium/vnd excommunicirt den Keisar/ Da zoge Henricus widder jn Italiam/veriaget den Bapst/ vnd setzet ein andern Bapst/ Dieweil practicirten die Bischoue jnn Deudsch land widder jhn/vnd erregten abermal die Saxen widder den Keisar/vnd zoge abermal Deudsch land starck widder einander/ vnd ist ein schlacht geschehen anno 1115. 3. Idus Februarij / bey Mansfelt am Welffsholtz/ darinnen Graue Hoier von Mansfelt vmbkomen ist/ Aber da der Keisar sahe/das ein ewig blutuergiessen

aus diſer ſach werden wolt/das auch die Bäpſt nicht rugeten/ſie hetten denn jhn nidder gedrückt wie ſeinen vater/Da williget derfrom Fürſt/dem frieden zu gut/ von gedachtem priuilegio abzuſtehen/ Alſo ward ein frid zwiſchen Bapſt vnd Keiſar/vnd zwiſchen Keiſar vnd Fürſten auffgericht/vnd am Rhein auff dem feld bey Worms/öffentlich verkündiget/da ein gros mechtig volck beides teils gegenander lage/vnd warde ein ſeer groſſe freude jnn gantzem Deudſchen lande/von wegen diſes fridens.

Dieſer Henricus hat auch krieg gefurt jnn Holland vnd Lotharing/ Lotharius der hertzog von Saxen/der nach Henrico quinto Keiſar worden iſt/ iſt zu Mentz fur den Keiſar jnn eim grawen langen kleid komen/vnd vmb gnad gebeten/die jhm der Keiſar gnediglich erzeiget hat. Henricus quintus hat keinen ſon gelaſſen/vnd iſt das hertzogthumb Francken komen auff Cunradum den ſon Friderici von Stauffen/vnd der ſchweſter Henrici quinti.

Nach Paſcali ſecundo/warde Bapſt Gelaſius ſecundus/den veriaget Henricus quintus von Rom/ vnd ſetzet an ſeine ſtat ein andern Bapſt Gregorium/ Gelaſius flohe jnn Galliam vnd ſtarb da.

Nach Gelaſio ſecundo/warde jnn Gallia zu Bapſt gewelet Calliſtus ſecundus/ Da er gen Rom kam/that er etliche ſchlachten mit dem Antipapa Gregorio/welchen Henricus quintus geſatzt hat/ Entlich warde Gregorius gefangen/vnd zu Rom rücklich auff eim Eſel eingefüret/ Vnd vnter Calliſto warde der vertrag auffgericht mit Henrico quinto.

Nach Calliſto ſecundo/warde Bapſt Honorius ſecundus.

Nach

Anno 1120 [illegible]

Nach Honorio secundo / warde Bapst Innocentius secundus/ Widder jhn warde gewelet Petrus Leonis/der sich Anacletum nennet/vnd veriaget Innocentium mit gewalt/ Diesen lerman hat Lotharius gestillet/vnd hat Innocentius den Lotharium gekrönet.

Lotharius Saxo/der Achzehend Deudsche Keisar

Anno 1127 ist Lotharius der hertzog zu Saxen Keisar worden / des vater Gebhart von Henrico quarto erschlagen ist/ Diser Lotharius regirt 13 jar.

Dises Reich hat doch ja harte anfechtunge gehabt/ Es ist abermal ein grosse langwirige auffrhur erreget wider Lotharium/ Denn die Schwaben vnd Francken so nu lange zeit mit Saxen gekriegt hatten/ liessen das Reich nicht gern auff Saxen komen/Dazu waren des hertzogen von Schwabē sön/geborn von der schwester Henrici quinti / darumb satzten sie sich widder Lotharium/vnd vnterstunden sich das Reich bey sich zu behalten / denn Henricus quintus hatte dem Schwaben Cunrado seiner schwester son / das Hertzogthumb Francken gegeben/zu diesem hielt sich der Pfaltzgraue Gotfrid / vnd welet Cunradum zu Keisar/Auch hielten sich zu jhm die stedt jn Schwaben vnd Francken.

Aber der Hertzog von Baiern Henricus ein Welff/hielt sich zu Lothario/denn Lotharius hatt jhm seine tochter gegeben/dadurch haben die Baiern Saxen geerbet/vnd sind noch die jetzigen fürsten von Brunschwig/nachkomen dieses Welffen Henrici des Hertzogen zu Baiern. Cunradus

Cunradus wolt Lotharío zuuor komen / vnd Jtalien einnemen / vnd zoge jnn die Longobardi / vnd warde da mit der eisern kron gekrönet / Mitler zeit belagert Lotharius vnd gewan Speir / Vlm vnd Nörnberg / vnd zoge Cunrado nach jnn Jtaliam / Denn der Sax war dem Schwaben zu klug / vnd bedacht wol / so er Deudsch land hette / Cunradus würde zu schwach jnn Jtalia sein / Da aber Cunradus sahe / das er die Stette jnn Deudsch land verseumet vnd verloren hatte / das er nu jnn Jtalien keine rettung aus Deudsch land hoffen mocht / zoge er widder aus Jtalien / vnd erlanget bey Lotharío friden durch S. Bernhard / vnd saget zu vom Keisarthumb abzustehen.

Lotharius ist zweimal jnn Jtalien gezogen / erstlich den lermen zu stillen zu Rom / da widder Jnnocentium ein ander Bapst gewelet war / Darnach widder Rogerium / der Campaniam vnd Apuliam eingenomen hatt / Diesen Rogerium veriaget Lotharius / Aber nach Lotharij tod / kam Rogerus widder.

Wenn die Römischen Recht widder herfur komen sind.

Lotharius wird seer gelobet / nicht allein von wegen seiner sieg / dadurch er Deudsch land vnd Jtalien zu frieden bracht hat / sondern auch das er Religion vnd recht / seer lieb gehabt hat / Zu seiner zeit ist ein gelart man genant Wernherus / den Accursius offt nennet Jrnerium / jm Reich jnn Jtalia gewesen / bey

der

der Fürstin Mechtildis/ der hat die Römische recht bücher jnn Bibliotheken gefunden/ vnd widder an das liecht bracht/ Die hat Lotharius befolen jnn Schulen zu lesen/ vnd widderumb darnach zu sprechen jnn Keisarlichen gerichten/ Also ist dieser edel schatz widder herfur komen/ daraus viel guts geuolget/ nemlich/ das man widderumb ein vernünfftig recht jnn gantzem Europa hat/ Denn es richten sich doch alle land vnd recht/ nach diesem Römischen recht/ dieweil man befindet/ das es der erbarkeit so gantz gemes ist/ So ist auch sonst viel guts daraus komen/ Denn man findet keine besser lahr von guten sitten/ deñ diese/ Item/ es hat die recht latinisch sprach mit sich widder herfur bracht/ vnd sind bald die Studia Juris angefangen/ vnd nacheinander viel grosser Jurisconsulti worden/ die das recht erkleret/ vnd widder jnn brauch gebracht haben/ Vnd wundert mich seer/ das man dennoch solchen verstand hat erlangen mögen/ so doch die sprach/ Historien/ dazu alle alte Römischen sitten/ gantz gefallen waren/ Derhalben zu achten/ das die ersten Jurisconsulti nicht allein vleissige leut gewesen/ vnd seer studirt haben/ sondern auch das es hohe/ weise vnd geübte leut jnn regimenten gewesen sind/ Denn one solche vbung/ were nicht möglich gewesen/ das Römisch zu verstehen/ Vnd sind darumb die selbigen Doctores nicht geringer zu achten/ denn die alten Jurisconsulti/ Seruius/ Vlpianus etc/ Azo der berümptist vnter den ersten scribenten/ hat gelebet zur zeit dieses Lotharij/ Nach dem ist komen Accursius/ der hat erreicht die zeit Friderici secundi/ Vnter Henrico Lucelbergensi/ sind seer viel vnd grosse Doctores gewesen/ als nemlich Bartolus. Nn Gracias

Gratianus der die Decret hat zusamen getragen/hat auch zur zeit Lotharij gelebet/ Es sind aber solche Bücher zuuor auch gewesen/Denn ein Bischoff von Worms hat ein solch Buch zusamen bracht/das etwa wol bekant gewesen ist/das hab ich gesehen/ Nach dem nu die studia Juris also gemein worden sind/vnd alle gelarten darauff gefallen sind/wie man pfleget/so etwas newes auffkömet/vnd die Mönch gesehen haben/das die heilige schrifft dabey nicht geachtet warde/haben sie dagegen ein studium Theologię angefangen/vnd den Juristen jhre disputationes nach thun wöllen/Daher ist Theologia scolastica komen wie ich bald hernach sagen wil.

Cunradus Tueuus/der Neunzehend Deudsche Keisar.

Anno Christi 1140 hat nach Lotharij des Saxen tod angefangen zu regirn Cunradus/geporn ein Hertzog zu Schwaben/vnd von Henrico quinto ein Hertzog zu Francken gemacht/ Er regirt 14 jar/ vnd ist nicht vom Bapst gekrönet worden/ Von diesem Cunrado habe ich droben gesagt/das er sich widder Lotharium gesatzt hat/aber hat sich müssen ergeben/Doch ist nach Lotharij tod das Reich auff jhn komen/wiewol Lotharij tochterman Henricus/ der Hertzog zu Baiern vnd Saxen/sich vnterstund das Reich auff sich zu bringen/vnd belagert Cunradum zu Augsburg/ Aber Cunradus that Henricum

ricum jnn die acht/vnd gabe Baiern dem Marggrauen zu Ostrich/. Dieser krieg hat bald sein ende/denn Henricus starb jnn Saxen/vnd ligt bey Lothario seinem schweher begraben/Darnach hat ein Welfflang mit dem Hertzogen von Baiern vnd dem Keisar gekrieget vmb Baiern/. Aber er mocht das Hertzogthumb nicht erhalten/vnd ward entlich mit Cunrado durch Fridericum der hernach Keisar ward/vertragen/vnd zoge Cunradus/vermanet durch S. Bernhard/mit vielen Fürsten vnd eim wol gerüsten volck widder die Sarracenos gen Jerusalem/ Dahin zoge auch zu gleich der König von Franckrich/ Aber der Keisar zu Constantinopoli Emanuel/handelt vntreulich mit den gesten/das jhr viel vmbkamen/ Doch thaten die vnsern jnn Asia vnd zu Jerusalem viel grosser schlachten/vnd kam Cunradus erst jnn 4 jarn widder heim/Da starb er/vnd ligt zu Lorch begraben bey Gemund.

Jm krieg mit dem Welffen gewan Cunradus das schlos vnd Stadt Weinsburg/nicht fern vom Neker gelegen/ Da lies der Keisar alle Edle fahen/ Aber jhren weibern sagt er/sie möchten davon ziehen/ vnd jede so viel sie tragen möcht/frey mit sich nemen/ Da namen die frawen alle kinder/ Da gegen sagten etliche/es were gemeinet von gütern/nicht von leuten/vnd wolten die edlen kinder behalten/ Aber dem Keisar gefiel diese tugent wol/vnd schaffet/das sie mit der jugent sicher davon kamen/vnd lies jhn jhre güter dazu volgen.

Nach Jnnocentio secundo/warde Bapst Celestinus secundus.

Nach Celestino secundo/warde Bapst Lucius secundus.

Nach Lucio secundo/ warde Bapst Eugenius tertius/ Wider diesen machten die Römer ein andern Bapst/der verjaget Eugenium/ aber er kam widder vnd bracht hülff aus Gallia/schlug sein widderpart/ vnd ward also eingesetzet.

Nach Eugenio tertio/warde Bapst Anastasius quartus.

Nach Anastasio quarto/warde Bapst Adrianus quartus/Der hat Fridericum Barbarossam gekrönet/ Hat sich aber hernach an Wilelmum Siculum/der Neapolin jnnen hat/gehenget/vnd die Longobarden zu sich gezogen/ vnd ein schrecklichen bund widder Fridericum gemachet/vnd jhn excommunicirt/vnd grosse krieg jnn Italia erreget/Man schreibet/er habe kurtz vor seinem tod gesagt/ Es sey kein jamerlicher stand auff erden/denn Bapst sein/vñ das Bapstumb mit blutuergiessen erlangen/sey nicht Petro/sondern Romulo succedirn/der sein bruder vmbbracht/ Diese wort zeigen an/das jhn auch das spiel widder den Keisar angefangen/gerewet hat.

Nach Adriano ward ein gros Schisma/Etliche Cardinal weleten Octauianum/der wird genennet Victor/Etliche weleten Alexandrum tertium/ Fridericus Barbarossa hielt sich zu Octauiano/ Doch lies er Concilia ausschreiben/das sie richten solten/welcher Bapst bleiben solt/ Aber Alexander wolt nicht erscheinen/vnd hielt sich jnn Gallia/vnd excommunicirt Fridericum/ Entlich behielt Alexander durch anhang der Italianer das Bapstumb/vnd kam widder gen Rom/ Da aber Fridericus auch dahin zoge/ flohe er gen Venedig/da warde die sach vertragen/ wie ich jnn Historia Friderici sagen wil.

Fridericus

Fridericus der erst / genant Barbarossa / der Zwenzigst Deudsch Keisar.

Anno Christi 1152 warde gewelet Keisar Fridericus der erst dieses namens / genant Barbarossa / vnd regirt 37 jar / Er ist ein Hertzog zu Schwaben gewesen / des Keisars Cunradi bruders son / ein küner / ernster vnd gerechter Fürst / Vnd wie ich seine hendel ansihe / bedunckt mich / er als ein fromer Schwab / habe nicht wol künnen leiden / das die Bäpst so vnbillliche sachen widder jhn furgenomen haben / Dis acht ich / ist vrsach gewesen / das er deste hefftiger gegen sie gehandelt hat.

Im anfang seines Regiments hat er Baiern vnd Östrich vertragen / vnd dem Welffen Henrico dem Hertzogen zu Saxen / dem son Henrici des tochter mans Lotharij / Baiern widder gegeben / vnd sein vettern Henricum den Marggrauen von Östrich zu eim Hertzogen gemacht / vnd die grentz zwischen beiden Fürstenthumben gesatzt / Da ist Östrich erst ein Hertzogthumb worden / Der Welff Henricus hat Baiern nicht behalten / denn er verlies Fridericum jnn Italia / vnd machet jnn Deudsch land ein bund widder jhn / Darumb veriaget hernach Fridericus den Henricum / vnd gabe Baiern dem Otho von Witelspach / Von diesem Otho komen die jetzigen Hertzogen zu Baiern vnd Pfaltzgrauen / Die Chur zu Saxen gabe er dem Fürsten von Anhald Bernardo / Henricus flohe zum König jnn England / vnd kam entlich widder / da ward ein vertrag gemacht / das der Welff

Braunschweig
Obersachsen

Henricus solt das Furstenthumb Brunschwig behalten/ Da hat Philippus der Bischoue von Cöllen/ Westwalen mit gewalt dem Hertzogthumb Saxen genomen.

Fridericus hat Lübeck belagert vnd gewonnen/ vnd den König von Deñmarck gezwungen frieden zu begeren.

Meilan war vngehorsam/vnd vnterstund sich die andern Stedt vnter sich zu bringen/wie jnn Italia die weise nu furt worden ist/ derhalben zoge Fridericus jnn Italien/ vnd machet erstlich guten frieden/ Darnach practicirt der Bapst mit Meilan vnd andern Stedten/vnd machet ein bund widder Fridericum/vnd excommunicirt jhn/Da zoge er zum vierden mal jnn Italiam/zerrisse Meilan/ vnd versucht alle mittel zum frieden zwischem Bapst vnd jhm/ Aber Bapst Alexander tertius/ liesse dem fromen Fürsten kein ruge/darumb zoge er gen Rom/ Da flohe Alexander gen Venedig/ Fridericus schicket sein son Otho widder die Venediger/Dieser Otho warde gefangen/ dadurch kam die sach zum vertrage/denn Fridericus sahe das kein auffhören bey den Bäpsten ware/ bedacht auch/ wie es zuuor andern Keisarn ergangen war/dazu war jhm der son gefangen/Derhalben vbet Fridericus ein seer grosse demut/ kam gen Venedig/ vnd leget sich fur den Bapst nidder für der kirchen/ das jhn der Bapst mit füssen trat/ vnd lies ruffen/ Super aspidem et basiliscum ambulabis/vñ absoluirt jhn/ Fridericus sagt dagegen/Diese demut erzeiget er Petro/nicht Alexandro/Darauff sagt Alexander/ Et mihi et Petro/ Wie aber diese Bäpstliche that zu achten sey/wil ich ein jeden leser richten lassen/ Die

Bäpst

Bäpſt haben die krieg on alle billiche vrſach erreget/ Denn Alexander ſtritte von wegen ſeiner wahl/vnd hatte kein Concilium/keine handlung nie leiden wöllen/ Vber dieſes vnrecht vbet er noch ſolchen ſtoltz an der höhiſten gewalt aufferden/ die Gott zu ehren gepoten hat/das er den Keiſar mit füſſen trit.

Nach dieſem vertrage lies Fridericus ſeinē ſon Henricū zu Keiſar welen/Anno 1186 damit ein haubt jm reich were/dieweil er gedacht jn Aſien zu ziehen/vñ gabe jhm Conſtantiam die tochter Rogerij/dadurch iſt das Königreich Neapolis vnd Sicilia widder zum Reich vnd auff die Deudſchen komen/vnd ſetzet den jungen König jnn Italien da zu regieren/ Darnach zoge Fridericus mit viel Fürſten jn Aſien/ Jeruſalem widder zu gewinnen das neulich verloren war/ vnd gewan jnn Cilicia viel gewaltige Stedt/ vnd ſchlug die Sarracenen vnd Türcken/ das der Sultan den feſten Stedten jnn Syria ſelb die mauren einwarff/ dieweil er daran verzaget/er möcht ſie nicht erhalten/ vnd ſchickt ſich zur flucht jnn Egyptum/denn die andern zween König Franckrich vnd England/ waren auch eigner perſon ankomen/ Aber da ſie die gröſten macht da hatten/wendet ſich das glück/ Fridericus der Keiſar/da er jnn Armenien lage/wolte er ſich jnn der groſſen hitze külen/ritte jnn einen Bach/darinn iſt der tewer Held erſoffen/ Anno 1189. Jch finde das er ſich offt leichtlich jnn waſſer gewaget hat/ darumb iſt nicht wunder/das er ſich da jnn der hitze auch jnn das waſſer begeben hat/ Jm andern zuge fur Meilan/lagen die Jtalianer jenſid des waſſers Abdua/ das nicht kleiner iſt denn die Elb/vnd ſpotten des Keiſars Friderici/der auff dieſem ort lage/ meineten

er künd

er kund nicht vber das wasser/ Da setzet Fridericus frey jnn das wasser/ das jhm der reisig zeug volgen must/ Die Jtalianer hatten sich des nicht versehen/ sondern lagen on alle ordnung/darumb gaben sie sich jnn die flucht/vnd worden also von einem kleinen reisigen hauffen geschlagen/ Von dieser that ist abzunemen/das Fridericus ein seer küner Fürst gewesen ist/dazu das er sich leichtlich jnn wasser gewaget hat.

Den Fürsten von Behem hat Fridericus zu König gemacht/derhalben das er sich vor Meilan treulich bey jhm gehalten hat.

Nach Alexandro tertio/ warde Bapst Lucius tertius.

Nach Lucio tertio/ warde Bapst Vrbanus tertius.

Nach Vrbano tertio/warde Bapst Gregorius octauus.

Nach Gregorio octauo/ warde Bapst Clemens tertius.

Nach Clemente tertio/warde Bapst Celestinus tertius/der hat Henricum den son Barbarosse zu Keisar gekrönet.

Henricus der Sechst/der xxj. Deudsche Keisar.

Anno 1190 hat nach seines vaters tod angefangen zu regiren Henricus der sechst dieses namens/ vnd regirt 7 jar/ Er hat grosse krieg jnn Apulia gefurt/vnd hat das gantz Reich entlich zu gehorsam gebracht

bracht/ Jnn Deudsch land setzten sich widder jhn der Bischoff von Cöllen/der Bischoff von Lutich/ vnd die Burgunder/ Jnn diesem lermen ward der Bischoff von Lutich erstochen/ da ergaben sich die andern zu gehorsam/ Er lies sein son Fridericum/ der noch ein kind war/zu Keisar welen/vnd nam von den Chrurfürsten brieue vnd siegel darüber/ Der ist hernach genant Fridericus der ander/ Da aber Henricus sterben solt/ beuahl er die vormundschafft vnd administratio des Reichs seim bruder Philippo/der auch bey jhm mehr regirt hat denn Henricus selb.

Nach Celestino tertio/warde Bapst Jnnocentius tertius/ der den Keisar Philippum veruolget/ vnd saget/er wolde Philippo die Keisarliche kron nemen/odder er müst jhm die Bepstliche kron nemen/ Vnd hat den Sachsen Otho gekrönet/Aber diese freunt schafft weret auch nicht lang/denn Jnnocentius hat jhn hernach auch excommunicirt.

Philippus Barbarossae son/ der xxij. Deudsche Keisar.

Anno 1198 warde Keisar Philippus Barbarossę son/ein Hertzog zu Schwaben/vnd Keisarlicher gubernator jnn Jtalia/vnd regirt 10 jar/ Zu diser zeit ist abermal ein grosser lermen jnn Deudschem land worden/ Denn nach dem tod Henrici eilet Philippus aus Jtalia/vnd vermanet die Churfürsten der geschehenen wahl seines jungen vettern Friderici/Vnd damit das Reich nicht von jhm keme/solt man jhm die

administratio lassen/odder jhn welen/ vnd kein andern Fürsten/ Da Bapst Innocentius das vername/ erbeit er bey den Churfursten ernstlich/das sie ein andern welen solten/zeiget auch an/das er Philippum nicht leiden wolt/denn er war jhm feind worden/darumb das er als ein gubernator jnn Italia etwa wider den Bapst gethan het/darumb jhn auch Innocentius excommunicirt hat.

Nu het ein Legat Philippum absoluirt/den der Bapst hernach darumb straffet/ Jnn summa/der Bapst war dem gantzen geschlecht Friderici feind/ vnd het es gern vnterdrückt/ Also weleten die Churfursten zu Keisar Hertzog Bertolt von Zeringen/der war dazumal für ein seer reichen Fürsten gehalten/ sonst hat er wenig lobes/ Philippus lage zu Mülhausen/da waren viel Fürsten/Behem/Saxen/Baiern vnd Schwaben//die weleten Philippum zu Keisar/ Da nu der Hertzog von Zeringen sahe das er zu schwach war/wolt er das Reich nicht annemen/sondern kam zu Philippo vnd huldet jhm als seim herrn.

Der Bapst lies nicht ab/sondern practicirt/das die Bischoue Cöllen vnd Pfaltz/den Fürsten von Brunschwig des vertagten Henrici son Otho den vierden dieses namens/zu Keisar weleten/ Diesen Otho besteetiget Innocentius/ vnd excommunicirt Philippum/darumb fielen viel Fürsten zu Otho/Behem/Landgraue Herman zu Döringen/der Bischoff von Strasburg/ Aber Gott gabe Philippo glück/ das er das Reich erhielt so lang er lebet/Erstlich zoge er jnn Elsas/da nam er Strasburg ein/vnd bracht den Bischoff von Strasburg zu gehorsam/ Mitler zeit war Otho bis gen Speir gezogen/von dannen

jaget jhn Philippus widder jnn Saxen/vnd zoge jnn Döringen/ da waren zuſamen komen der König zu Behem/vnd der Landgraue zu Döringen/ die wolten nicht ſchlagen/ ſondern ergaben ſich Philippo/ vnd worden gehorſam/ Darnach greiff er den Biſchoff von Cöllen an/vnd belagert Cöllen/ aber der Biſchoff ergabe ſich auch/vnd krönet Philippum zu Ach/wiewol er zunor Othonem gekrönet het/ Jnn kurtz kam Otho mit etlichen Biſchouen/ vnd entſetzten den Biſchoff von Cöllen/ derhalben das er ſich an Philippum ergeben hat/ Da kam Philippus widder gen Cöllen/vnd that etliche ſchlachten mit Othone vnd ſieget/das Otho jnn England flohe.

Da nu Othonis teil ſchwach war/vnd die Fürſten ſahen das Philippus das Reich behielt/ dazu hielt ſich Philippus freuntlich zu den Fürſten/ Er hat Irenen des Keiſars tochter von Conſtantinopoli/ mit der hat er 4 töchter gezeuget/ deren eine gabe Philippus des Königs ſon zu Behem/eine dem Fürſten zu Brabant etc/Da namen die Fürſten handlung für/ſchickten zum Bapſt/vertrag zwiſchen Philippo vnd dem Bapſt/auch zwiſchen Philippo vnd Otho zu machen/ Derhalben ſendet der Bapſt ein Legaten jnn Deudſch land/vnd lies Philippum von der excommunicatio abſoluirn/ Vnd ward gehandelt/ das Philippus ſolt Keiſar bleiben/ vnd ein tochter dem Otho geben/ damit freuntſchafft zwiſchen jhn gemachet vnd erhalten würde/ Dieſes alles geſchach alſo.

Nach dieſem vertrage lag Philippus zu Bamberg vñ auff ein tag als man jhm ein ader geſchlagen hat/vnd der gut Fürſt ſich nicht arges verſehe/ vnd

allein jnn der kamer mit dem Cantzler/ vñ dem Truchsses von Walpurck/ kömet Otho von Witelspach/ des geschlecht Fridericus primus hoch erhaben hat/ jnn die kamer/ vnd als er sihet/ das der Keisar allein ist/ hawet er jhn vnuerwarnet/ vnd gibt jhm ein wunden am hals/ Der Truchsses sprang zu/ sein herrn zu retten/ aber der mörder sprang dauon/ Von dieser wunden starb der Keisar Philippus/ vnd warde zu Bamberg begraben/ Aber Fridericus secundus hat den Cörper hernach gen Speir füren lassen/ Vnd ist geschrieben auff dem grabstein/ Philippus Bambergensis/ Der mörder Otho von Witelspach/ hat sein lohn auch empfangen/ ist jnn kürtz hernach erstochen worden.

Die bettel örden.

Zur zeit Philippi haben Dominicus vnd Franciscus die Bettel örden angefangen/ denn die Canonici vnd reichen Münch/ waren nu grosse herrn worden/ vnd musten mit den Keisarn vnd Fürsten kriegen/ vnd konten des predigampts nicht warten/ Da fiengen diese zween man an zu predigen/ vnd zogen frome stille leut zu sich als schüler/ Dis ist der erst anfang gewesen/ Darnach sind mehr örden worden/ wie es pflegt jnn der welt zu zugehen/ so man auff ein new ding gerett/ Wie aber alle ding abnimet/ also fallen nu die Mönch örden mit lahr vnd dem gantzen stand auch dahin.

Otho der vierde/ der xxiij. Deudsche Keisar.

Anno

Anno 1209 ist nach dem tod Philippi das Reich auff gedachten Otho den Hertzogen von Brunschwig komen/der etwa widder Philippum gewelet war/ vnd hat nach dem tod Philippi regirt 4 jar/ jnn welchen 4 jaren zoge er erstlich gen Rom/ vnd ward von Innocentio zu Keisar gekrönet / vnd hielt sich jnn Italia seer prechtig / vnd erzeigt sich ernstlich gegen allen Fürsten vnd Stedten jnn Italia/ das sie sich jm aller demut gegen jhm hielten / vnd waren seer statlich vmb den Keisar/ Nach der krönung nam er etliche stedt ein/die zum Reich gehören/ welche doch der Bapst zu sich gezogen hat/ Da hatt die freuntschafft mit dem Bapst ein ende/ Innocentius excommunicirt jhn auch/dieweil er noch jnn Italia lag/vnd sendet jnn Deudsch land/zuuor ehe Otho heim keme/das die Fürsten ein andern Keisar welen solten/nemlich/Fridericum den andern / Henrici des sechsten son.

Es ist ein vnfreuntlich wesen gewesen / die Keisar also zu excommunicirn vnd zu entsetzen/man kan nicht viel guts dabey gedencken/sonderlich wenn man die vrsachen vnd hendel erwiget/ Diese alle sind frisch auff einander excommunicirt / vnd sind doch weise/ gewaltige Keisar gewesen/die viel grosser sachen ausgericht haben.

Henricus quartus ein Franck.
Henricus quintus ein Franck.
Fridericus der erst/ein Schwabe.
Philippus Friderici primi son.
Otho der vierde/ein Hertzog von Brunschwig.
Fridericus der ander/Henrici Sexti son.
Cunradus Friderici son.

Anno 1212 Nach dem als Otho widder jnn Deudsch land kam/befand er/das die Fürsten widder jhn verhetzet waren/ Doch hielt er ein Reichstag zu Nörinberg/vnd vermanet die Fürsten/ das sie dieses den Bäpsten nicht einreumen solten/die Keisar ab zu setzen jhres gefallens/ denn das Keisarthumb sey der Deudschen Fürsten/nicht des Bapsts/ Also bracht er etliche Fürsten auff seine seiten/ vnd vberzog Landgrauen Herman zu Döringen/des Landgrauen Ludwigs vater/der die Elizabet gehabt hat/ Denn dieser Landgraue Herman/ wolt sonderlich dem Bapst zu gefallen thun/ vnd setzet sich widder den Keisar als ein gebanten/Aber die Fürsten verliessen hernach alle den Otho/on der Marggraue von Meissen/ Denn der jung Fridericus kam nu jnn Deudsch land/dazu beweget der Bapst den König von Franckrich auch wider Otho/Da nu Fridericus secundus jnn Deudsch land kam/ zoge jhm Otho entgegen jnn das Elsas/ vnd lage zu Brisach/warde aber von den seinen verlassen/vnd must widder jnn Saxen fliehen/ Da rüstet er sich/vnd krieget hülff von Engeland/vnd zoge jnn das Nidderland widder den König von Franckrich/ vnd warde geschlagen/ vnd starbe hernach anno Christi 1218/ vnd hat nach der entsetzung 5 jar gelebet.

Fridericus der ander/der xxiiij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1213/ist Fridericus der ander dieses namens/Friderici Barbarossę sons son/ein König zu Neapoli vñ Sicilia/vñ hertzog zu Schwaben/wider den Otho

den Otho zu Keisar gewelet/ vñ zu Ach gekrönet/ vnd hat regirt 37 jar/ Doch ist er 5 jar vor seinem tod vom Bapst Innocentio quarto entsetzt/ Diesen löblichen Keisar kan ich nicht gnug klagen/ der mit so viel schönen tügenden begnadet gewesen/ Noch haben jhm die Bäpst so hart zu gesetzt/ das zu erbarmen ist/ Er hat viel sprachen gekönt/ Latin/ Deudsch/ Grekisch/ vnd Sarracenisch/ Hat auch die künsten gefurdert. Das Almagestum Ptolemei hat er erstlich aus Sarracenischer sprach jnn Latin bringen lassen/ vnd dadurch die schöne kunst Astronomia/ die jnn gantzem Europa kein mensch lange zeit gelernet hat/ widder auffbracht.

Den ersten krieg hat er jnn Deudsch land widder Otho den vierden gefüret/ dazu jhn der Bapst getrieben hat/ Aber die Bäpst haben jhm gelonet/ wie zuuor den andern Keisarn.

Den andern krieg hat er jnn Brabant gefüret widder den Hertzogen von Brabant/ Othonis anhang/ vnd hat Lotharing dem Deudschen Reich widder gehorsam gemacht

Anno 1220 warde Fridericus zu Rom vom Bapst Honorio tertio zu Keisar gekrönet/ Nu hatten jnn Tuscia zween Grauen etliche Stedt dem Reich entzogen/ die selbigen Grauen verjaget er/ vnd name die Stette widder ein/ Die Grauen flohen zum Bapst Honorio/ der name sich jhr an/ vnd gepot Friderico sie widder einzusetzen/ Da nu Fridericus das nicht thun wolt/ war alle freuntschafft aus/ vnd excommunicirt der Bapst den Keisar.

Anno 1222 kam Fridericus zum andern mal jnn Deudsch land/ vnd hielt zu Würtzburg ein Reichs

tag

tag/vnd lies sein jungen son Henricum zu Keisar we-
len/vnd zu Ach krönen/ Diesen Henricum hat Fride-
ricus hernach gefangen/derhalben das er mit etlichen
Stedten jnn der Longobardi ein bund widder den va-
ter gemacht het/vnd ist Henricus vor dem vater jnn
dem gefengnis gestorben.

Wiewol Jerusalem verloren/hetten doch die Chri-
sten noch andere grosse mechtige stedt jn Syria erhal-
ten/Aber es warde fur vnd fur erger mit jhn/darumb
kam gen Rom Johannes der den titel noch hatte/
König zu Jerusalem/vnd suchet hülff bey dem Bapst
Honorio/vnd arbeit/das Honorius Fridericum wid-
der von der excommumcatio absoluirt/damit Fride-
ricus vnd die Deudschen willigten/gen Jerusalem zu
ziehen/ Also warde Fridericus absoluirt/ vnd gabe
jhm der König von Jerusalem seine tochter Jole/
Daher füren noch die König von Sicilia den titel
König zu Jerusalem/ Darnach rüstet sich Fridericus/
dazu auch viel Deudsche Fürsten/ gen Jerusalem zu
ziehen/vnter welchen war Landgrave Ludwig der
die Elizabet hat/der starb zu Brunduſio jm selbigen
zuge.

Anno 1228 zoge Fridericus gen Jerusalem/
vnd bracht die sach dahin/das jhm der Sultan Jeru-
salem vnd viel andere Stedt dabey widder eingabe/
vnd ward Fridericus zu Jerusalem gekrönet/ anno
1229 vnd lies Jerusalem vnd Joppen widder fest
bawen/vnd macht ein frieden mit dem Sultan auff
10 jar/ Dieses schreibe er dem Bapst/vnd begeret
ein absolutio von der excommunicatio/ denn dieser
Bapst Gregorius hat jhn auch excommunicirt/von
wegen etlicher ansprach jm Reich Sicilię/ Aber der

Bapst

Bapſt wolt jhn nicht abſoluiren/ Dazu that er noch ein fein ſtück/Dieweil Fridericus jnn Syria war/ erreget Bapſt Gregorius die Stedt jnn Italia widder Fridericum/vnd nam jhm etliche Stedt ein/jm Erbkönigreich Neapolis/Dadurch ward Fridericus verurſacht/das er widder jnn Sicilien kam/vnd ſein land rettet/ Vnd wiewol der Bapſt ſeer vntreulich gehandelt hat/noch ſuchet er die abſolutio mit aller demut/ vnd erbot ſich/vom Bapſt die lehen des Königreichs Sicilię zu empfahen/ foddert dazu jnn Italien die Deudſchen Fürſten/das er mit dem Bapſt durch ſie vertragen würde/ Vnd abſoluirt Gregorius den Keiſar widderumb/anno 1230.

Darnach zoge Fridericus zum drittenmal jnn Deudſch land/vnd füret krieg jnn Oſtrich widder die Hungarn/vnd gewan Wien/darüber hat er brieff gegeben/das Wien ſolt furohin ein Reichſtat ſein vnd bleiben/ Er lies auch dazumal nach ſeines ſons Henrici tod/ſeinen ſon Cunradum zu Keiſar welen.

Anno 1238 kam Fridericus widderumb jnn Italien/da empöreten ſich Meiland vnd viel andere mechtige Stedt/Da ſchlug er Meiland hart/Derhalben machten die Stedt ein bund mit Bapſt Gregorio widder Fridericum/ vnd excommunicirt der Bapſt den Keiſar das dritte mal/vnd nennet jhn ein Ketzer/ vnd erreget die Venediger widder jhn/ Fridericus lies ſchrifften ausgehen/darumn er anzeiget/ wie jhm vnrecht geſchehe/ vnd ſuchet abermal demütiglich die abſolutio/ Es waren auch viel Cardinál/die des Bapſts furnemen nicht billichten/Da aber Fridericus kein gnad erlangen kont/muſt er ſich auch weren/ vnd hatt groſſen anhang jnn Italia/ Denn dazumal

hat sich Italia geteilet jnn Welffen vnd Gibeliner/ Des Bapsts anhang hies man Welffen/des Keisars Gibelin/ Diese namen beide/sind aus Deudsch land jnn Italien komen/denn das Welffen geschlecht jnn Deudsch land hat ewige feindschafft gehabt mit dem geschlecht Friderici/ Daher sind die auch Welffen genant/als ewige feind Friderici/ Das geschlecht aber Friderici/hat sein vrsprung von Weiblingen/ Daher hat man sie Weiblinger genent/daraus machen die Italianer Gibelini.

Der Bapst ward so hart gedrenget/das er das Creutz ausgabe/ vnd Jndulgentias/widder Fridericum als ein vngleubigen/das auch Friderico seer wehe that/ Er belagert Rom/zoge aber widder dauon/ vnd gewan Rauenn.

Anno 1245 hielt Bapst Innocentius quartus ein Concilium zu Lugdun/darinn entsetzet er Fridericum des Keisarthumbs/ vnd henget die Frantzosen an sich/vnd schreibe den Churfürsten/ das sie ein andern Keisar welen solten/ die weleten Henricum den Landgrauen zu Düringen/ der ward vor Vlm geschossen/dauon starb er.

Fridericus bawet ein newe Stadt jnn Italia/ genant Victoria/ Da jhm gelt feilet/ lies er lidern müntz machen/damit solt das kriegs volck dieweil bezalen/ vnd so bald gelt keme/wolt er dafur wider gute müntz geben/das that er auch/ Nu hatt er kein hülff mehr aus Deudsch land/dazu ward jhm sein son Encius gefangen/der auch jm kerker gestorben ist/ Darumb ward Fridericus bekümmert/ vnd zoge ab jnn Apulien/ da ist er gestorben/ anno 1250. Etliche schreiben/er sey durch gifft getödtet/ Denn die heiligen

gen veter haben nicht können auffhören / bis sie den guten Fürsten gantz haben hingericht/ Das Reich Neapolis hat er auff seinen son Cunradum geerbet/ Italia ist getrent blieben für vnd für/ Ein teil hat sich zum Reich/ein teil zum Bapst gehalten/bis hernach Venedig vnd Meilan mechtig worden sind.

Nach Innocentio tertio / warde Bapst Honorius tertius / der Fridericum den andern krönet vnd excommunicirt.

Nach Honorio tertio/ warde Bapst Gregorius nonus/der Fridericum auch excommunicirt.

Nach Gregorio nono/ warde der Bapst Celestinus quartus.

Nach Celestino warde Bapst Innocentius 4. der Fridericum vom Reich entsetzet/vnd excommunicirt Cunradum den son Friderici.

Cunradus der Vierde/der xxv. Deudsche Keisar.

Anno 1250 regirt Cunradus Friderici son / nach seines vaters tod/ Aber Bapst Innocentius quartus excommunicirt jhn/ Landgraue Henricus zu Döringen/hat jhn bey leben Friderici bey Franckfort geschlagen/ Bey etlichen finde ich/ Landgraue Wilhelm zu Döringen/habe nach Henrici tod den krieg widder Cunradum gefüret/ Da nu Cunradus sahe/ das er von Deudschen Fürsten verlassen war/zoge er jnn sein Erbkönigreich Neapolis/ da ist er gestorben/ Anno 1253.

Ende der Hertzogen zu Schwaben.

Cunradus von welchem jetzund gesagt ist / hat gehabt ein Hertzogin von Baiern / mit welcher hat er gezeugt Cunradinum / der ward jnn seinem erbland zu Schwaben erzogen / vnd wolt nach seins vaters tod sein Erbkönigreich Neapolis einnemen / Da fodert Bapst Clemens widder jhn Carolum / des Königs von Franckrich bruder jnn Neapolis / Cunradinus hatt grosse hülff vnd volck aus Deudschem land / als ein Hertzog von Schwaben / vnd hat erstlich grossen sieg / Aber entlich worden durch verreterey Cunradinus Cunradi son / vnd Fridericus ein Hertzog zu Ostrich / gefangen / vñ jamerlich gehalten / geschmehet / vnd entlich durch des Bapsts rad geköpffet / Also ist das Reich Neapolis auff die Frantzosen komen / vnd das Hertzogthumb Schwaben ledig worden / Denn dieser Cunradinus ist der letzt Hertzog zu Schwaben gewesen / Nu müst einer ein stein sein / den dise tyranney nicht jamert / das ein solcher edler König / von so viel keisarn herkomen / durch eitel vnrecht / so schendlich vom Bapst Clemens vmbbracht ist / Man hat noch schrifften / die zu der zeit gemacht sind / darin der frome Fürst geklaget / vnd die sache nach der lenge erzelet wird / welche anzeigen / das eitel vnrecht vnd tyranney widder Cunradinum geübet ist.

Wilhelm der xxvj. Deudsche Keisar.

Anno 1254 ist gewelet zu Keisar / Wilhelm ein Graue zu Holland / sol seer ein fromer herr gewesen sein / Aber die Frisen haben jhn erschlagen / Anno 1256.

Inter-

Interregnum.

Nach dieſes Wilhelmi tod/iſt das Reich ledig geſtanden 17 jar/vnd iſt ſeer vbel jnn Deudſch land zu gangen/ Dis vnglück iſt aus den Bellis ciuilibus geuolget/welche die Bäpſt jm Reich erreget haben/ Etliche Churfürſten haben gewelet zu Keiſar/ König Alfonſum jnn Hiſpania/von wegen ſeiner weisheit vnd tugent/ Dieſer Alfonſus iſt/der die Edel kunſt Aſtronomiam ſeer gebeſſert hat/vnd hat viel köſtlicher Bücher darinn machen laſſen/ Aber Alfonſus/ wiewol jhn der Bapſt vermanet/das Reich anzunemen/wolt ers doch nicht thun/denn er ſahe wol/das die Bäpſt nicht lang einig bleiben konten mit den Keiſarn/ Etliche Churfürſten weleten Richardum des Königs von England bruder/vnd brachten jhn bis gen Baſel/Aber das Reich nam jhn nicht an.

Alfonſus

Nach Jnnocentio warde Bapſt Alexander quartus/zu dieſer zeit haben gelebet/Albertus Magnus vnd Thomas Aquinas.

Nach Alexandro quarto/warde Bapſt Vrbanus quartus.

Nach Vrbano quarto/warde Bapſt Clemens quartus/der hat Cunradinum köpffen laſſen.

Nach Clemente quarto/warde ſolche vnemigkeit der wahl halben/das das Bapſtumb 2 jar vacirt/Entlich ward gewelet Gregorius 10. der vermanet jm anfang ſeines Bapſtumbs die Churfürſten/das ſie widderumb ein Keiſar eintrechtiglich welen ſolten/ damit das Reich nicht gantz zerfiel.

Die vierde Monarchi.

Rudolff der xxvij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1273 ist zu Keisar gewelet Rudolff/ein Graue zu Habsburg/vnd Landgraue jnn Elsas vnd regirt 19 jar/ Er ist vom Bapst confirmirt/vnd sind Bapst vnd Keisar bey einander gewesen zu Lausana/wie diese alten Vers anzeigen.

Bis Sexcenti Septuaginta trescq; stetere
Anni, Lausanæ dum Rex & Papa fuere.

Aber Rudolphus ist nicht jnn Jtalien gezogen/ hat auch die Keisarliche krone nicht empfangen/vnd pfleget die Fabel Esopi zu recitirn/der fuchs het gesaget zum Lawen jm loch/Die fuskaffen giengē alle hinein/aber keine heraus/Also sahe er auch/das seine vorfaren wol gewaltiglich jn Jtalien gezogē weren/aber sie weren vbel widder heim komen/ Doch hat er ein stathalter jnn Jtalien gesand/den die stedt des mehrer teils angenomen haben.

Erstlich setzten sich widder jhn Behem vnd Baiern/ Aber Baiern ward bald gehorsam/ Othaker der König von Behem wolt nicht gehorsam sein/dazu hat er Ostrich das verledigt war vnd dem Reich heim gefallen/widder recht eingenomen/ Rudolff sendet den Burggrauen von Nörinberg jnn Behem/ vnd gepot jhm gehorsam zu sein/vnd von Ostrich ab zu tretten/ Aber Othaker wolt nicht/darumb nach vielen handlungen zoge Rudolfus jnn Ostrich/belagert Wien/vnd nam das land ein/vnd that ein grosse schlacht bey Nidersbruck/anno 1278/darinn Othaker

ker erschlagen warde/ Also erhielt der Keisar Ostrich/vnd hat hernach seinen son Albertum/Hertzogen zu Ostrich gemacht/also das Ostrich nu ein Keisarlich lehen sey/Von diesem Alberto habē bis anher/ die Hertzogen von Ostrich jhr herkomen/bis auff den allerlöblichsten Keisar Carolum quintum/vnd König Ferdinandum seinen bruder.

Keisar Rudolff handelt aber gnediglich mit Othakers son Wenceslao/lies jhm das Königreich Behem/vñ gabe jhm ein tochter/Dieser Wenceslaus wird fur heilig gehalten/Rudolff hat auch Burgund zu gehorsam bracht/Im Elsas hat er etliche auffrhürige Stedt/die widder jhn ein bund gemacht hatten/ mit gewalt gewonnen vnd gestrafft/als nemlich/ Hagenaw/Colmar/Zurich vnd Bern.

Anno 1286 hat er Graue Ebrart von Wirteberg vberzogen/vnd Stutgarden belagert/ Doch ist entlich die sach durch den Bischoff von Mentz vertragen.

Anno 1290 hat Rudolfus ein grossen Reichstag gehalten zu Erford/vnd durch hülff der Stadt Erford bey 60 schlösser jnn Döringen zerrissen/ Also hat er gantz Deudsch land/darinn grosse krieg vnd vneinigkeit an allen örten entstanden waren/dieweil kein Keisar war/widder zu frieden gebracht/vnd das zerfallen Reich widder auffgericht/vnd ist gestorben anno Christi 1292.

Nach Gregorio x. warde Bapst Innocentius v.
Nach Innocentio v. warde Bapst Adrianus v.
Nach Adriano v. warde Bapst Johannes xxj. ein artzt.

Nach

Nach Johanne xxj. warde Bapſt Nicolaus tertius/der vnterſtund ſich/ſeine zween vettern beide Kö/nig jnn Italia zu machen/den einen jnn Etruria/ den andern jnn der Longobardj/dieweil Keiſar Rudolff jnn Deudſch land zu ſchaffen hatt/ vnd nicht jnn Italia zoge/ Aber die ſtedt ſo am Keiſar hiengen/ verhinderten den anſchlag/vnd ſendet Rudolfus ein ſtathalter jnn Italien.

Nach Nicolao tertio / warde Bapſt Honorius quartus.

Nach Honorio quarto / warde Bapſt Nicolaus quartus.

Adolff der xxviij. Deudſche Keiſar.

Anno Chriſti 1292 iſt zu Keiſar gewelet Adolff ein Graue von Naſſa/der bey Keiſar Rudolff zuuor geweſen/vnd ein gros anſehen gehabt hat/Dazu war ſein bruder Biſchoff zu Mentz / durch dieſes hülff iſt Adolff zum Reich komen/ Er hat regirt 6 jar/vnd iſt entſetzet worden durch die Churfürſten/denn das vermögen war gering zu ſolcher hoheit/ Dazu hatt er nicht glück jnn ſein ſachen / Der furnemiſt krieg/den er gefurt hat iſt/das er jnn Döringen zoge/ Denn Landgraue Albert zu Döringen war vneins mit ſein ſönen Dieter vnd Friderich/ mit dem gebiſſen backen / vnd verkauffe Keiſar Adolffen die Landgraueſchafft/ Der gedacht ſein geſchlecht auch zu erhöhen/vnd zoge jnn Döringen/vnd that groſſen ſchaden / belagert Creutzberg/ Franckenſtein/ Freiburg/ Aber Friderich jaget jhn widder weg.

Nu

Nu warde jm Reich viel vnruge/das man must ein gewaltiger haubt haben/darumb kamen die Churfursten zu Mentz zusamen/entsetzten Adolff/vnd weleten zu Keisar Albert den Hertzogen zu Ostrich Keisar Rudolffs son/ Aber Adolff gedacht das Reich mit gewalt zu behalten/darumb zoge Hertzog Albrecht widder Adolff/vnd geschahe ein schlacht bey Worms/darinn Adolff vmbkam/anno 1298/wie diese Vers bezeugen.

Anno milleno trecentis, bis minus annis
In Iulio Mense rex Adolfus cadit ense.

Nach Nicolao quarto/warde Bapst Celestinus quintus/der verlies das Bapstumb/vnd warde ein Mönch.

Nach Celestino v. ward Bapst Bonifacius viii. Von dem sagt man/er habe Celestinum betrogen/hab jhm durch ein rhor lassen sagen/gleich als were es ein himlische stimme/das er vom Bapstumb abtret/vnd machte Bonifacium zu Bapst/ Er hat grosse krieg jnn Italia erreget/vnd den König zu Franckrich excommunicirt/vnd dem Keisar Alberto den titel des Königreichs Franckrich gegeben/das sich Deudsch land vnd Franckrich mitemander reuffen solten/Entlich ward er gefangen/vnd starb jm Kerker/darumb hat man gesagt/ Intrauit vt vulpes/regnauit vt lupus/mortuus est vt canis.

Albertus der erst/der xxix. Deudsche Keisar.

Anno 1298 hat angefangen zu regirn Albertus ein Hertzog zu Östrich/Keisar Rudolffs son/vnd regirt 10 jar/ Er hat den Keisar Adolff erschlagen/ Bapst Bonifacius wolt jhn erstlich nicht confirmirn/ Darnach confirmirt er jhn/zu widder dem König von Franckrich/vnd hetzet jhn widder Franckrich/ gabe jhm den titel König zu Franckrich/ Aber der König zu Franckrich/gabe ein schwester dem son Alberti/das Albertus nichts wider jhn fürname.

Er hat ein zug jnn Behem gethan/vnd sein son König zu Behem gemacht.

Baiern vnd Mentz machten ein bund widder Albertum/darumb vberzoge er sie/vnd zwang sie zum gehorsam.

Entlich ist Albertus von seins bruders son vnd etlichen Grauen/jnn Östrich erstochen/ Villeicht hat Gott Keisar Adolfen tod gerechet/denn er ist dennoch sein herr gewesen/ Die theter haben jhren lohn auch empfangen/ Denn Gott lesset auffrhur vnd mord nicht vngestrafft.

Nach Bonifacio viij. warde Bapst Benedictus x.

Translatio des Bepstlichen stuels jnn Galliam.

Nach Benedicto x. warde Bapst Clemens v. ein Frantzos/der absoluirt den König zu Franckrich vom Bann/vnd hielt sich zu Lugdun jnn Franckrich/ Vnd von dieser zeit an/das ist anno 1305 ist der Bepstlich stuel nicht zu Rom gewesen/sondern jnn Franckrich zu Auinio 74 jar.

Zu dieser zeit sind gewesen Fratricelli / das ist gantz der Anabaptisten lahr gewesen / welche jtzund jrre lauffen/das man nicht sol eigens haben/das man nicht sol regirn/vnd der gleichen teufelische fantasien.

Von Türcken.

Zur zeit dieses Alberti Austriaci/ist das geschlecht Othoman gewaltig worden bey den Türcken / von welchem geschlecht die jetzigen Türckischen König jhr herkomen haben.

Henricus der Siebend/genant Lucelburgensis/der xxx. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1309 ist zu Keisar gewelet Henricus ein Fürst von Lucelburg/vnd regirt 6 jar/Denn dieweil der Bapst jnn Franckrich lag / vnterstund sich der König zu Franckrich Keisar zu werden / vnd das bey dem Bapst zu erhalten/ Aber Bapst vnd Franckrich bey einander/konten auch nicht wol einig bleiben/ Darumb practicirt der Bapst/das die Churfursten/die sich lang der wahl nicht hatten vereinigen können solten eilen/vnd den Fürsten von Lucelburg welen/der dazumal für ein weisen / vnd ernsten Fürsten gepreiset ward/ Vnd als bald er gewelet ward/ confirmirt jhn der Bapst/ Also feyleten dem König von Franckrich seine anschlege /dadurch er verhofft das Reich zu sich zubringen.

Erstlich hat Henricus dem Grauen von Wirteberg das gantz land genomen/von wegen des vn-

gehorsams/ Seinem son Johanni hat er des Kö-nigs tochter zu Behem gegeben/ Also ist Johannes der Fürst von Luczelburg/Caroli des vierden vater/ König zu Behem worden.

Darnach ist er mit eim grossen volck starck jnn Italien gezogen/vnd ist lang kein keisar also geforcht gewesen jnn Italia als er/ Etliche Stedt hat er mit gewalt müssen gewinnen/als Crema vnd Brixia/ Die andern haben sich ergeben/ Zu Rom ist er zu Keisar gekrönet/ Florentz hat er hart belagert/ vnd ist jnn dieser belagerung/wie man schreibet/ durch gifft mit dem heiligen Sacrament gegeben/von eim Prediger Mönch getödtet/ Der Bapst war bereit gerüst/wolt jhn auch bannen/da er mercket/das er zu gewaltig jnn Italia werden wolt.

Ludouicus Bauarus/ der xxxj. Deudsche Keisar. Vnd widder ihn gewelet Fridericus Austriacus.

Anno Christi 1314 kamen die Churfürsten zu Franckfort zu samen/ Mentz/Trier vnd Cöllen/ Jo-hannes König zu Behem/Rudolff Pfaltzgraue/Ru-dolff Hertzog zu Saxen/ Volckmar Marggraue zu Brandenburg/ Am tag Lucię/ ist Ludouicus Ba-narus gewelet worden durch Mentz/ Trier/ König von Behem/ vnd den Marggrauen von Brande-burg/ Dagegen ist den selbigen tag gewelet/ Fride-

ricus

ricus der Hertzog zu Ostrich / durch Cöllen/ Pfaltz vnd Saxen/ Ludouicus ist zu Ach gekrönet/ Friderícus zu Bonn/ vnd ist ein gros bellum ciuile worden jnn Deudsch land/ durch diese zwispaltige wahl/ zum Hertzogē von Ostrich hielten sich der Bapst/ Franckrich vnd Hungarn/ Schwaben/ Pfaltz/ Strasburg/ vnd viel mehr Stedt/ Aber Gott halff Ludouico dem schwechern/ der sich nicht auff menschliche hülff verlassen kont/ vnd regirt 33 jar.

Anno 1315 thaten sie ein schlacht am Necchar/ darinn beide teil viel leut verloren.

Anno 1323 am abent Michaelis/ that Ludouicus ein grosse schlacht mit Friderico/ Bey Friderico waren sein bruder Lupoldus mit den Schwaben vnd Schweitzern/ dazu ein grosser hauff Hungarn/ Bey Ludouico war der König zu Behem / vnd der Burggraue zu Nörnberg/ vnd etliche Fürsten mehr/ Nu hat Lupoldus sich geseumet / das er nicht vber das wasser hat komen mögen/ Also schlug Ludouicus die Ostricher/ vnd ist Fridericus gefangen worden von eim Franckē/ genant Ebrart von Mosbach/ der hat jhn zum Burggrauen von Nörnberg bracht/ welcher jhn Ludouico zu gestalt hat/ Da Lupoldus sahe/ das er dem andern hauffen nicht helffen kont/ ist er jnn sochlen zorn gefallen / das er sich erstechen wolt/ Aber seine leut wereten jhm/ vnd riedten jhm/ auff das mal abzuziehen/ Wiewol aber Lupold hernach viel Practiken versucht / bey dem Bapst vnd Franckrich den bruder mit gewalt ledig zu machen/ richt er doch nichts aus/ denn franckrich nam sich der sachen nicht hoch an/ Fridericus ist 3 jar gefangen gelegen auff eim schlos jnn Baiern/ vñ darnach durch

freuntliche handlung widder ledig gelassen/Nemlich/ das er vom Reich abstehen solt/so wolt jhn Ludouicus widderumb jnn Ostrich einsetzen/ Dis ist also geschehen/vnd hat Ludouicus gnediglich mit seinem feind gehandelt/wiewol Lupoldus fur vnd fur viel vnruge anricht/lies auch nicht nach/nach Friderici ledigung.

Darnach excommunicirt Bapst Johannes xxij. den Keisar Ludouicum/derhalben das er Keisarliche gewalt vnd Jurisdictio jnn Italia braucht vor der krönung/ Daraus ein gros schisma jnn Deudsch land geuolget ist/vnd hat bey 24 jarn geweret/dadurch jnn Steten jm Reich viel auffrhuren sind erreget/das ein teil den andern zu verlagen sich vnterstanden hat/ Vnd wiewol Ludouicus offt vmb die absolutio gebeten hat/hat ers doch nicht erlangen können/das auch der Bapst Benedictus nach Johanne/vnd viel redliche hohe leut den Proceß verworffen habē/So hat man noch des Bapsts vnd Keisars schrifften gegen ander/darinn sich der Bapst seer rhümet/er habe macht alle König vnd Keisar/zu setzen vnd zu entsetzen/ Vnd ist hierin wol zu sehen/das der Bapst geringe vrsachen seins furnemens gehabt hat/Es haben aber gleichwol viel gelarten des Bapsts schrifit angefochten/als nemlich Okam/ Vnd sind die Deudschen Fürsten weltlich vnd geistlich/dem Keisar angehangen bis zu letzt der Bapst etliche getrieben hat abzufallen/vnd ein andern Keisar zu welen.

Okam.

Jnn Italia hatt Ludouicus grossen anhang/ vnd begerten der Galeacius zu Meilan/vnd der Rad zu Rom/das Ludouicus jnn Italien komen wolt/ Also ist Ludouicus hinein gezogen/vnd zu Meilan vom

vom Bischoue/zu Rom vom Cardinal de Columna gekrönet wordē/mit der keisarin/welche jhm zu Rom ein son geporn hat/mit namen Ludouicus Romanus/welchem der Keisar hernach die Marggrauenschafft Brandenburg gegeben hat/ Er macht auch zu Rom ein Bapst Petrum de Corbaria/der ist bald hernach weg gefurt gen Auinio zu Johanne xxij. der hat jhn jnn kerker geworffen vnd darin sterben lassen.

Ludouicus hat nach vielfeltigem vnd demütigem ansuchen kein absolutio erlangen mögen/ Sondern der Bapst hat die sach entlich dahin geerbeit/ das anno 1346 Mentz/Trier/Cöllen/Behem vnd Saxen/jnn Luzelburg zusamen komen sind/ein andern Keisar zu welen/ Vnd haben gewelet Carolum den vierden/den Marggrauen aus Mehrern/des Königs son zu Behem/Diesen Carolum hat Clemens vj. die zeit Bapst confirmirt/ Dieweil jhn aber Ach vnd die Stadt Cöllen nicht annemen wolten/ist er zu Bonn gekrönet worden.

Von Nicolao Augusto zu Rom

Zu dieser zeit hat sich ein grosse torheit zu Rom begeben/ Einer genant/ Nicolaus/ Stadtschreiber zu Rom/war gewaltig zu Rom/vnd regirt die gantze stadt/denn die bäpst waren noch jn Franckrich/ Dieser Nicolaus nennet sich Tribunum Augustum/vnd schrieb aus/das Rom noch das recht haubt were des Reichs/darumb so hette er von wegen der Stadt Rom macht/jnn allen Reichssachen zu handeln/

Er

Er citirt Ludouicum vnd Carolum/das sie beide vor jhm erscheinen solten/ vnd jhr sach auff jhn stellen/ der gleichen torheit trieb er viel/ mit Stedten vnd Königen bey 2 jarn/ Da veriaget des Bapsts anhang diesen elenden Augustum/ der flohe zu Carolo quarto/Carolus aber sendet den armen menschen dem Bapst gen Auinio/da warde er gefenglich gehalten.

Anno 1347 starb Ludouicus Bauarus/ Da zoge Carolus mit eim grossen volck aus Behem gen Regensburg/ da ward er als Beisar angenomen/ Darnach nam jhn an Nörinberg/ denn Carolus gabe fur/wie er ein gnedige absolutio vom Bapst hette/ vber die grosse sund/ das sie Ludouico waren angehangen/ zu Basel ward dem Burgemeister beuolen/ vmb Absolutio von wegen der Stadt zu bitten/ Da sagt er/ Er hielt jnn keinen weg/ das sie vnrecht gethan hetten/ das sie Ludouicum fur Keisar gehalten haben/ So helt er auch/ das Ludouicus kein ketzer gewesen were/ Doch wolt man sie absoluirn von jhren sunden das möcht er wol leiden/ Darauff absoluirt man sie.

Anno 1348 warde nach Ludouici tod noch grösser vneinigkeit/ Mentz/ Pfaltz/ Brandenburg vnd Saxen/des son der Carolum het welen helffen/ kamen zusamen vnd verworffen die wahl Caroli/vnd fodderten Eduardum den König zu England/ das Keisarthumb anzunemen/ Aber er schlug es ab/ Darnach weleten sie Friderich den Marggrauen zu Meissen/ Dieser wolt mit Behem seinen nachbarn nicht kriegen/ vnd sein Erbland verderben/ drümb name er das Reich nicht an.

Günther

Gunther Graue zu Schwartzburg/gewelet zu Keisar.

Anno 1350 warde zu Franckfort zu Keisar gewelet/ doch nicht von allen Churfursten/ Gunther Graue zu Schwartzburg/ Nam das Reich an/ vnd war wol gerüst/ das jhn Carolus nicht angreiffen dorfft/ der doch zu Mentz lage/ Aber Günther ward durch gifft getödtet/ vnd starb als bald zu Franckfort/ Also bliebe das Reich auff Carolo/ der kam gen Franckfort/ vnd ward als Keisar angenomen.

Nach Clemente v. ward bapst Johan. xxij. der den fromen keisar Ludouicum Bauarum excommunicirt.

Nach Johanne xxij. ward Bapst Benedictus xj. Der hat Johannis handlung widder Ludouicum allezeit zuuor angefochten/ vnd hette jhn gern absoluirt/ da er Bapst warde/ Aber die König/ Franckrich vnd Neapolis/ bedraweten Benedictum/ das er Ludouicum nicht bald absoluirt/ Da auch der König Legaten erzeleten/ Ludouicus hette viel widder den Bapst gethan/ sagt Benedictus/ Imo nos fecimus contra eum/ Er starb bald/ derhalben blieben die sachen hangen.

Nach Benedicto xj. warde Bapst Clemens vj. der vernewet die excommunicatio widder Ludouicum/ vnd verfolget jhn greulich/ wiewol jm Concilio zu Vien jnn Gallia/ vom friden gehandelt ward/ vnd Ludouicus sich hoch demütiget/ Dieser Clemens hat Auinio jnn Franckrich gekaufft/ Also ist die Stadt des Bapsts worden.

Zu dieser zeit sind jnn Deudsch vnd Welisch land viel hauffen leut gezogen/ die sich selb gegeisselt

haben/Sind gen Speir auff ein Reichstag viel hundert komen/vnd haben grosse geistligkeit furgegeben/ das sie die bürger zu gast geladen haben/ Es ist ein Widderteuffer andacht gewesen/vnd ein sorglich rottirn/ Darumb ists auch verboten worden.

Nach Clemente vj. warde Bapst Innocentius vj. Zu dieses zeiten ist Carolus iiij. zu Rom gekrönet.

Carolus der vierde/der xxxij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1350 nach Gunthers von Schwartzburg tod/hat angefangen zu regirn Carolus der vierde dieses namens/ geporn ein Fürst von Luzelburg/ Johannis son des Königs zu Behem/der ist Henrici Luzelburgensis son gewesen/ Vnd hat Carolus von diesem jar 1350 an zu rechen regirt 28.

Anno 1355 ist Carolus jnn Italien gezogen/ vnd haben sich die Stedt gegen jhm gehorsamlich gehalten/ zu Rom ist jhm der gantze Radt vnd alle ehrliche leut entgegen gangen/ Da ist er auch vom pferd gestigen/vnd hat sich zu fues lassen annemen/ Darnach ist er vom Cardinal Hostiensi gekrönet/ Etliche Stedt so dem Bapst gehören jnn Italia/ die vngehorsam waren/hat Carolus dem Bapst zu gut erobert/vnd dem Bapst zu gehorsam bracht/ Weiter finde ich nicht/das er diesen zug jnn Italia gehandelt habe.

Anno 1360 hat Carolus Graue Ebrart von Wirteberg mit grosser macht vberzogen/ Doch ist die sach durch die Bischoue/ Augsburg/ Strasburg vnd Speir vertragen worden.

Anno

Anno 1366 ist Carolus zum andern mal jnn Jtalien vnd gen Rom gezogen / etliche vnruwige Stedt jnn gehorsam zu behalten.

Carolus hat Vlm belagert/ Aber warumb/das finde ich nicht/ Denn vnsere vnuerstendige Deudschen Historici haben vmbstende der hendel nicht geacht.

Er wird gelobet das er die gülden Bull gemacht hat/darinn allerley ordnung zu frieden nützlich / wol gefasset sind/Behem hat er hoch erhaben / die Schul zu Praga fundirt/ Aber etliche loben nicht/das er die gerechtigkeit am Regno Arelatensi den Frantzosen zu gestalt hat.

Anno 1370 hat Carolus sein son Wenceslaum zu Keisar welen lassen / dem andern son Sigismundo hat er die Maggraueschafft Brandenburg gegeben/ welche er Ludouico Romano abkaufft hat.

Anno 1377 hat Graue Vlrich von Wirteberg ein schlacht vor Reutlingen verloren / vnd sind viel guter leut vmbkomen.

Schweitz.

Vmb diese zeit sind die bünd jnn Schweitz gemacht/vnd hat sich erstlich Lucern / darnach Bern/ darnach zürich zu Schweitz vnd jhren nachbarn gethan/ Vnd ist der Edel Fürst Lupold Hertzog zu Ostrich von Schweitzern erschlagen/ anno 1385. Dieweil man aber der Schweitzer Chronica allenthalben findet / ist nicht not jhre hendel hie nach der lenge zu erzelen.

Nach Innocentio vj. warde Bapst Vrbanus v.

Nach Vrbano v. warde Bapst Gregorius xj. Der ist widder gen Rom komen/da zu residirn/ anno 1376.

Scisma.

Nach Gregorio xj. ist ein grosse spaltung worden/ Denn die Italianer machten ein Italum zu Bapst/ vnd nenneten jhn Vrbanum vj. der ist zu Rom blieben/ Die Frantzosen weleten auch ein Bapst jnn Italia/ den nenneten sie Clementem vij. der zoge widder gen Auinio/ Also waren zwey Rom/ zween Bäpst/ vnd excommunicirt einer den andern/ Italia/ Deudsch land vnd Hungarn/ hielten sich zu Vrbano dem Römischen Bapst/ Dieses Scisma hat geweret bis auff das Concilium zu Costentz 39 annos.

Wenceslaus der xxxiij. Deudsche Keisar.

Anno 1378 hat nach Caroli tod angefangen zu regirn Wenceslaus sein son/ vnd hat regirt nach seins vaters tod allein 22 jar/ zu dieses zeiten hat Johannes Hus zu Praga angefangen widder den Bapst zu predigen/ durch ein ausschreiben von Indulgentijs verursacht/ Also ist der schedliche lermen jnn Behem widder die Priester vnd Mönche erreget.

Wenceslaus ist von seinem bruder Sigismundo entlich gefangen worden/ vnd zu Wien gefenglich gehalten/ Von diesem Wenceslao finde ich nicht mehr das zu schreiben wirdig sey.

Rupertus

Rupertus der xxxiiij. Deudsche Keisar.

Anno 1400 ist zu Keisar gewelet Rupertus geborn ein Pfaltzgraue am Rein / vnd regirt 10 jar/ Dieweil nu lange zeit die Keisar nicht jnn Italia gewesen waren / sind die Galeacij zu Meilan mechtig worden/ Florentz war auch gestigen/ vnd krieget mit Meilan/ vnd suchet hülff bey Keisar Ruperto/ Darumb zoge Rupertus jnn Italien/ vnd greiff Galeacium an/ Aber der Hertzog von Ostrich vnd Bischoff von Cöllen/ zogen von jhm weg/ das sein macht geringer warde/ darumb vermocht er nicht zu schaffen/ Vnd wiewol er viel practiken versucht/ zoge er doch entlich vngeschafft widder heim.

Nach Vrbano vj. warde zu Rom Bapst Bonifacius jx.

Dagegen ward zu Auinio Bapst nach Clemente vij. Petrus Luna/ genant Benedictus xij.

Nach Bonifacio jx. warde zu Rom Bapst Innocentius vij.

Nach Innocentio vij. warde zu Rom Bapst Gregorius xij. Dieser hat zugesagt das Bapstumb zu verlassen/ so fern Benedictus auch resignirn wolt/ Da nu Benedictus nicht wolt / vnd von Auinio jnn Hispanien flohe / wolt Gregorius auch nicht resignirn/ Darumb ward ein Concilij zu Pisa/ darinn worden diese beide/ Gregorius vnd Benedictus abgesatzt/ vnd warde gewelet der dritte Bapst Alexander v. Gregorius flohe gen Arimino/ da ist er blieben bis auff das Concilium Constancienſe/ Alexander v. bliebe zu

Bononia/denn die Hungarn lagen zu Rom/vnd trieben grosse tyranney da/vnd kriegten mit den Frantzosen vmb Neapolis.

Nach Alexandro v. warde Bapst zu Bononia Johannes xxiij. Also haben diese drey das Concilium Constantiense erlebet/Johannes xxiij.zu Bononia/ Gregorius zu Arimino/ Benedictus jnn Hispania/vnd sind zu Costantz alle drey entsatzt.

Von Tamerlane.

Zur zeit des Keisars Ruperti hat gelebet der grausam Tyrann Tamerlanes/ein Tartar/der schier durch gantz Orient vnd Asian gezogen ist / mit zehenmal hundert tausent man/Die Persen/Armenier/ Syrien/ verwüstet/Item/klein Asien geschleifft/vnd ein Türkischen Keisar Paiaset gefangen / vnd wie ein vogel jnn einen bawer gesatzt / vnd mit sich zum spot vmbgefurt.

Sigismundus der xxxv. Deudsche Keisar.

Anno 1410 ist Sigismundus nach dem tod Ruperti Keisar gewelet/ Er ist Caroli quarti son gewesen/vnd Marggraue zu Brandeburg/darnach König zu Hungarn/ vnd Keisar worden/vnd hat regirt 27. jar/ Er ist ein weiser gelerter vnd fromer Fürst gewesen/dazu ein herrliche Fürstliche person/ Denn sein bilde findet man noch zu sehen/seer wol vnd schön gemalet bey dem Edlen vnd wolgebornen Grauen/ Hoier/Grauen zu Mansfelt/ Er hat grosse krieg jnn

Hungarn

Hungarn gefart/erstlich mit den Hungarn/von welchen er auch gefangen ist worden/ Mit den Türcken hat er viel kleiner schlachten gethan/ Aber nach dem er Keisar ward/hat er mit hülff aller Nation ein grossen zug widder den Türcken gethan/dauon ich hernach sagen wil.

Vom Concilio zu Constantz.

Im anfang seines Keisarlichen Regiments/ist er jnn Italien gezogen/vnd hat mit dem Bapst Johanne geradschlaget von eim Concilio/ das Schisma auff zu heben/ Er ist auch jnn eigener person zum König von Franckrich gezogen/ vnd hat mit jhm gehandelt jnn ein Concilium zu willigen/ Also mit bewilligung des Bapsts Johannis/des Keisars/der König Franckrich/ Hispania vnd England/ist das Concilium zu Constantz angefangen/anno 1414. dahin Bapst Johannes selb komen ist.

Keisar Sigmund ist dahin komen jnn der nacht Natalis Christi/vnd hat das Euangelium jnn der Mess als ein Diaconus gesungen/ Exijt edictum a Cesare Augusto/ Darnach hat man jm Concilio von Hussen vnd seim anhang gehandelt/Johannem Hus vnd Hieronymum verbrant/ Darnach ist gehandelt worden vom Schismate/vnd sind die drey Bepst Johannes xxiij. Gregorius vnd Benedictus entsetzt/vnd ist Otho de Columna Bapst worden/vnd genant Martinus v.

Es hat Johannem xxiij.gerewen/das er sich begeben hat/das Bapstumb zu verlassen/vnd wolt heimlich

heimlich fliehen/dazu halff jhm Hertzog Friderich zu Ostrich/ Aber der Keisar lies den Johannem jnn der flucht fahen/ Vnd that Fridericus den Hertzogen zu Ostrich jnn die acht/dem worden etliche flecken genomen/ vnd warde die sach entlich also vertragen/ das Friderich must gnade bitten/ vnd alle sein land dem Keisar resignirn/Da erzeiget jhm der Keisar gnad/ vnd gabe jhm sein Hertzogthumb widder.

Der entsatzt Bapst Johannes/ward Ludouico dem Pfaltzgrauen beuolen/ der füret jhn gen Manheim vnter Heidelberg/da ist er drey jar behalten worden/ Darnach hat jhn Bapst Martinus widder angenomen/ vnd ein Cardinal bleiben lassen/ Also ist das schedliche Scisma zwischen Bäpsten auffgehaben/damit fride vnd einigkeit jnn der Christenheit angericht würde/ Vnd wird dieser handel des löblichen Keisars billich hoch gepreiset.

Was weiter Concilij sachen zu Costantz gehandelt sind/ist zu lang hie zu erzelen/vnd sind dauon sonderliche bücher gedruckt.

Von den Marggrauen zu Brandenburg.

Anno 1417 am ersten sontag nach Ostern/ hat Keisar Sigmund/ dem löblichen Fürsten Friderico Burggrauen zu Nörinberg/die Chür vnd Marggrauenschafft zu Brandenburg jm Concilio gelihen/ von wegen seiner hohen tügenden/ vnd der grossen trew die gedachter Fürst gegen dem Reich jnn den aller wichtigsten/höhisten hendeln erzeiget hat/ Wil-

che

che treffliche Fürsten aber jnn diesem Burggrauen geschlecht/zuuor ehe sie die Chur erlanget haben/auch hernach gewesen sind/wird viel zu lang hie zu erzelen/ so ist jhr droben offt gedacht/ Vnd nach dem sie zur Chür komen sind/haben sie viel grosser löblicher sachen jm Reich gehandelt/ derhalben sie offt nu fürohin gemeldet werden/ So wird jnn sonderheit jnn allen Historien dieser zeit/hoch gepreiset/ Marggraue Albert/der genennet ist der Deudsche Achilles/ So weis man jm gantzen Reich/das diese zween Chürfursten/ Marggraue Joachim Churfurst zu Brandenburg/ mein gnedigster herr/vnd sein bruder Marggraue Albert/Cardinal vnd Churfurst/ Ertzbischoff zu Mentz vnd Magdeburg/hoch von Gott/ mit weisheit vnd allen Fürstlichen tügenden begabt sind/Derhalben sie auch jnn den höhisten wichtigsten sachen belangend/ nicht allein Deudscher Nation wolfart/ sondern der gantzen Christenheit jm Reich/ für andere/gebraucht vnd furgezogen werden/ Denn es kan doch nicht anders sein/wo Regiment sind/sollen sie stehen/vnd so lang sie stehen/müssen sie durch weisheit regirt werden/Wie die weisheit spricht jnn der heiligen schrifft/ Per me reges regnant etc.

Nach dem Concilio/hat man viel züge jnn Behem furgenomen/ widder die auffrhürer vnd wüsten leut/die nach dem tod Hussi/kirchen vnd Clöster zerrissen vnd plünderten/Welcher haubtman hies Zisca/ Vnd ist viel schaden auff beiden seiten geschehen/den Behemen vnd den Deudschen/ die widder sie zogen/ Vnd ist doch die sach nicht zum ende bracht.

Sigismundus hat auch ein gewaltigen zug/ wie ich droben gemeldet habe/widder die Türcken furge-

nomen/vnd bis gen Adrianopoli gefurt/ Deudschen/ Burgunder/ Frantzosen/ Hungarn vnd Jtalianer/ Vnd zogen mit dem volck hohe Fürsten personlich/ Keisar Sigmund selb/ vnd Philippus der Hertzog von Burgund/ Aber die Frantzosen zanckten sich vmb den furzug/daraus volget ein vnordnung/ das die Christen geschlagen worden/ vnd ward der Hertzog von Burgund gefangen/vnd flohe Keisar Sigmund gen Constantinopoli/ Lang hernach ist der Hertzog von Burgund widder gelöset vnd ledig worden.

Man sagt ein höffliche Historia von Keisar Sigmund/ Er hat ein diener lange zeit gehabt/dem er wenig gegeben hat/ Wiewol er doch ein seer milde vnd Keisarlich gemüt gehabt hat/vnd gros gut weg gegeben/wie Leonardus Aretinus von jhm schreibet/ der jhn gesehen hat/vnd von wegen des Bapsts viel für jhm zu handeln gehabt/ Auff ein zeit ist der Keisar durch ein wasser geritten/ da hat sein pferdt gestalt/ Der diener aber/der bald für seim herrn ritte/ schertzet vnd spricht/ Dis pferd habe eben seins herrn weise/Das höret der Keisar/ wundert sich/ vnd wil wissen warumb er das gesaget habe/ Antwort der diener/ Das pferd helt den stall im wasser/ da es vor nass ist/ Also gebe der Keisar auch den jhenigen so zuvor reich sind/ Der Keisar mercket seine meinung/ das er höfflich anzeigeit/jhm als eim alten diener het er nichts besonders gegeben/ vnd sagt/ Es habe nie an seinem willen gefeylet/ sondern der herrn gaben seien nicht der jhenigen so sie verdienen/sondern deren welchen es beschert ist/ Vnd sagt das wolt er jhm beweisen/so bald er an ein ort keme/ da er so viel ruge

bet

het/ Hernach als nu der Keisar an ein ort still ligt/ bestellet er zwo büchssen/gleich an grösse vnd aller form/ Jnn die eine thut er gold/jnn die ander bley/ beide gleich schweer/ vnd foddert den diener für sich/ sagt jhm/er sol welen/Jnn der einen büchssen sey bley/ jnn der andern gold/ Dem diener wird bang/er hebt die büchssen auff/ jtzund diese/denn die andern/weis nicht wo er zu greiffen sol/ Zu letzt welet er die bley büchsen/ Als er sie aber auff thut vnd sihet das bley/ spricht der Keisar/ Hie sehe man/das nicht an seinem willen/sondern an jhenes vnglück gefeylet habe/das jhm bis anher nichts worden sey/ Diese that zeiget an/das der Keisar weislich bedacht habe/das alle wolfart Gottes gabe sein müsse.

Keisar Sigmund hatt kein son/sondern nur ein einige tochter/die hat er gegeben Alberto dem Hertzogen zu Ostrich/damit gedachter Hertzog Albert/die Königreich Hungarn vnd Behem erlanget hat.

Anno 1434 bey leben Sigismundi/ist das Concilium zu Basel angefangen/wie denn zu Constantz beschlossen war/nach zwelff jarn widder ein Concilium zu halten/ Aber dieweil Keisar Sigmund starb/ verhindert der Bapst das Concilium/vnd macht ein gegen Concilium/erstlich zu Ferraria/darnach zu Florentz/damit ward das Concilium zu Basel zertrennet/ denn es hielt kein potestat darob/nach Sigismundi tod.

Nach Martino v. warde Bapst Eugenius iiij. Der hat Sigismundum zu Rom zu Keisar gekrönet.

Albertus der ander dieſes namens/der xxxvj. Deudſche Keiſar.

Anno Chriſti 1438 iſt Keiſar gewelet nach dem tod Sigiſmundi/Albertus geporner Hertzog zu Oſtrich/König zu Hungarn vnd Behem/vnd regirt nicht lenger denn zwey jar.

Etliche Behem hengten ſich an König zu Poln/vnd wolten das Königreich Behem auff Poln wenden/vnd furten die Poln ein gros volck jnn Behem/vnd hengten an ſich die auffrhürigen Thaboriten/Widder dieſe ſendet der Keiſar den Marggrauen von Brandenburg Albertum/der that viel kleiner ſchlachten mit jhn/bis die ſach zwiſchen Keiſar vnd Poln vertragen ward.

Keiſar Albertus zoge mit groſſer macht jnn Hungarn/widder den Türcken Amuraten/der jnn Hungarn gefallen war/Aber Amurates erharret ſein nicht/ſondern nach dem er Sinderouien geſtürmet het/weich er/wendet ſich gegen Grecia/vnd gewan Theſſalonica/Jnn dieſem zuge warde Keiſar Albertus kranck/vnd lies ſich gen Wien füren/da iſt er nach wenig tagen geſtorben.

Fridericus der dritte/der xxxvij. Deudſche Keiſar.

Anno

Anno Christi 1440 ist zu Keisar gewelet nach Alberti tod/Fridericus der dritte dieses namens / ein Hertzog zu Ostrich/vnd regirt 53 jar.

Nu war die tochter Sigismundi/Keisars Alberti gemahel schwanger/ Aber etliche Hungarn wolten nicht auff den künfftigen erben harren / vnd weleten ein jungen König von Poln/ Vladislaum/ Es war aber jnn Hungarn bis anher stathalter gewesen Johannes Huniad Matthię vater/ Dieser Johannes Huniad hat dem Türcken Amurati em grosse schlacht angewonnen/das Amurates gedrungen ward/ein anstand zu machen/ Da aber Vladislaus jm Hungarn kam/hofften nu etliche / dieweil Poln vnd Hungarn zusamen setzen würden/sie wolten etwas gros wider den Türcken schaffen/ Vnd mocht villeicht der jung herr Vladislaus lust zu solcher grosser ehre haben/ Darumb zerrisse Julianus der Cardinal den anstand so mit dem Türcken gemacht war/ mit diesem schein/ Es müge kein friede mit dem Türcken/on des Bapsts bewilligung/gemacht werden/dieweil die sach gemein Christenheit betreffe/ Da zoge Vladislaus widder Amuraten bis gen Varna/das ligt nicht fern von Constantinopoli/ Wiewol Johan Huniad diese sache vnd zug seer widderradten hat / als der / so seiner leut vermögen/vnd des Türcken macht vnd gelegenheit am besten wuste/vnd nicht on grosse vrsach ein frieden mit Amurate gemacht het/ Auch sagt man/ da Vladislaus vom Walach Dracole begert/ er solt auch volck mit schicken / habe der Walach den zug widderradten/ Aber dennoch seinen son mit 20000. pferden mit gesand / vnd zu Vladislao gesagt / er schencke jhm hiemit ein köstlich schnell pferd/des gleichen

chen er seinem son auch eins geben wöll / denn er gedenck nicht anders/denn sie werden geschlagen / darumb sollen sie diese pferd bey der hand haben / vnd jnn der not sich darauffeilend dauon machen/ Nu hatten die Türcken jhr sach jnn grosser acht/vnd griffen mit vorteil an/ehe die Hungarn ein ordenung gemacht hatten/ Wiewol sich aber die Christen redlich wereten / vnd seer viel Türcken erschlugen / haben doch entlich die Türcken das feld / durch jhre grosse menige behalten/vnd den jungen König Vladislaum erschlagen/ ~~Hernach ist der Cardinal Julianus jnn der flucht auch erstochen/~~ Huniad als ein weiser krieger / hatt sein sach jnn acht vnd kam dauon/ Diese schlacht ist geschehen / Anno 1444 am zehenden tag Nouembris. Amurates warde nach dieser schlacht ein Mahometischer Mönch/vnd vermeinet/ er het jnn seim regiment gnug ausgericht/das er widerumb ein solche grosse schlacht gewonnen het / vnd wolt furter das glück nicht mehr versuchen / Aber Huniad greifft die Türcken widder an/vnd macht jhn so bang/das Amurates widderumb zum regiment gefoddert warde/ein zug widder Huniad zu thun/ Hernach da Constantinopolis verloren war/vnd Mahometes der Türckisch keisar/ein gewaltigē zug jn Hungarn that/schlug Huniad diesen Mahumet/vñ liden die Turcken ein grosse niderlag/ Dadurch rettet Huniades gantz Europa/ Denn wo dem Mahumet der zug geraten were/het er sich Italien vnd mehr lender vnterstanden.

Nach dem tod Vladislai/habē die Hungarn den jungen Erben Ladislaum/Sigismundi tochter son/zu König angenomen/ Dieser Ladislaus ist nach etlichen

jaren

jaren/als er gewachssen war/zu Prag gestorben/

Anno 1444 ist der Delphin mit den Armeniacis jnn das Elsas gezogen/bis für Basel/vnd hat grossen greulichen schaden gethan/ Man helt/Bapst Eugenius habe jhn jnn Deudsch land gesand/das Concilium zu Basel zu zerstören/ Der Delphin hat 25 tausent man/ Widder diese sendeten die Schweitzer zu rettung der Stad Basel/vier tausent man. Diese 4 tausent haben die feind angegriffen/vnd sich so ritterlich gehalten/das keiner geflohen ist/ Vnd wiewol sie auch haben mit müssen sterben/denn der feind waren zu viel/ist doch souiel ausgericht/das der Delphin bey zehen tausent man verloren hat/vnd mit den vbrigen widder aus Deudsch land fliehen must.

Anno 1449 hat Marggraue Albert zu Brandenburg krieg gefurt/widder die Reichstett/Nörmberg vñ andere/Welcher krieg genant wird der Stett krieg/vnd sind viel Fürsten auff beiden teilen jnn das spiel komen/vnd hat geweret zwey jar/ Marggraue Albert hat die von Nörinberg 8 mal geschlagen.

Anno 1452 ist Keisar Friderich jnn Italien gezogen/vnd ist jhm an allen orten grosse ehre widder faren/zu Senis hat er hochzeit gehabt mit Leonora/die ein geborne Königin von Portugal war/zu Rom ist er zu Keisar/vnd Leonora zu Keisarin/vom Bapst Nicolao v.gekrönet/am 18 tag Martij/ Da er widder aus Rom gezogen ist/hat er zu Ferraria Borsium Estensem zum Hertzogen gemacht/ Darnach ist er gen Venedig gefaren/vnd 10 tag da blieben. Jch hab von einem treffenlichen man gehöret/der saget/jhm het gesaget der Hertzog von Venedig/das er als ein Senator dazumal vor Keisar Friderich vnd dem Hertzogen

zogen von Venedig zu tisch gedienet het/vnd gehöret/das Keisar Friderich am tisch gesagt hat/Er wolte der Venediger guter freund sein/ Aber seine nachkomen würden den Venedigern grossen schaden zufügen.

Wenn Constantinopolis vom Türcken gewonnen ist.

Anno 1453 am 29 tag Maij/hat Mahomet der Türckisch Keisar die Stadt Constantinopolin nach langer belegerung/mit eim grossen sturm eröbert / vnd solche grausame tyranney darinn geübet/ das mans mit worten nicht ausreden kan/ Der Keisar Constantinus ist jnn der flucht an eim thor vmbkomen/des haubt hat der Türck auff ein spies hefften/ vnd jnn der Stadt vmbher tragen lassen/ Ein Crucifix hat er jnn der stadt lassen auffrichten / vnd darüber schreiben/ Dis ist der Christen Gott/ Das Crucifix hat er lassen mit kot werffen/ Des Keisars weib vnd tochter / vnd andere Edlen frawen vnd jungfrawen/hat er jhm jnn ein bancket bringen lassen/ Da sind sie erst geschendet/darnach zu stücken zu hawen/ Dieses vnd der gleichen exempel/der die Türcken teglich viel vben / solten vns ja vermanen / mit ernst zu handeln wider solche greuliche tyranney vnd bestien.

Anno 1461 hat der Bapst Bischoff Dieter von Isemburg abgesatzt/vnd zu Bischoff gemacht Adolfum von Nassaw/ daraus grosse krieg jm reich entstanden sind/ Pfaltzgraue Friderich wolt Bischoff Dieterich

Dieterich schützen/ Da erreget der Keisar widder jhn/ Wirteberg/Baden/ vnd den Bischoff von Metz/ die zogen dem Pfaltzgrauen jns land/ vnd worden von Pfaltzgrauen Friderich gefangen/anno 1462.

Dagegen gewan Bischoff Adolff Mentz jnn diesem jar.

Anno 1463 ist Keisar Friderich jm schlos zu Wien/ von sein burgern hart belagert worden/ das hat jhm sein bruder Albertus zugericht/ vnd hat Kö/nig Georg von Behem dazumal Keisar Friderichen gerett/vnd die bürger abgetrieben.

Anno 1474 hat Carolus der Hertzog zu Bur/gund Neus belagert/ein gantz jar/der halben das das Capitel zu Cöllen hatt jhren Bischoff Rupertum ver/taget/ den wolt Carolus widder einsetzen/ Dieweil aber Carolus furhatt/dem Reich den Stifft Cöln zu nemen/rüstet sich der Keisar/vnd zoge starck widder jhn/vnd war haubtman Marggraue Albert zu Bran denburg/ vnd des Reichs fenderich Hertzog Albert von Saxen/ Entlich nach viel handlungen ist Caro/lus abgezogen/ Da sagt man/ sol erstlich der heirat Maximiliani mit der tochter Caroli beschlossen sein/

Anno 1477 ist Carolus der Hertzog zu Bur/gund erschlagen worden bey Nanse/von Lotharing vnd Schweitzern/ Denn Carolus hatt dem Hertzo/gen von Lotharing Nanse genomen/Dazu hat er den Schweitzern Gransen vnd mehr flecken eingenomen/ vnd zu Gransen 512 Deudsche hengen lassen.

Nach Caroli tod hat sich Franckrich vnterstan den/ Flandern vnd Brabant zu sich zubringen/ vnd sind derhalben grosse krieg worden/ Aber die Bur/gunder wolten das land nicht von der tochter Caroli

weg komen lassen/ vnd handelten/ das die tochter Caroli/ solt Maximiliano Keisar Friderichs son/ vermahelt werden/ Also ist Maximilianus anno 1477 jnn Brabant gezogen wol gerüst/ vnd ist jhm die Fürstin Maria die tochter Caroli gegeben worden/ Damit hat Maximilianus das gewaltig Hertzogthumb Burgund erlanget/ vnd den namen Ostrich hoch erhöhet/ vnd viel grosser löblicher thaten gethan/ zu erhaltung der lender widder Franckrich.

Anno 1486 ist Maximilianus zu Keisar gewelet/ vnd zu Ach gekrönet/ am 10 tag Aprilis/ Dazumal ist zu Franckfort auff der wahl gestorben/ Marggraue Albert zu Brandenburg/ den auch die Jtalici Historici hoch rhümen/ fur ein weisen Fürsten vnd grossen krieger.

Anno 1487 ist Maximilianus durch der Frantzosen practiken/ verreterlich von seinen eigen vnterthan zu Bruck jnn Flandern gefangen worden/ vnd ist Keisar Friderich mit dem gantzen Reich jnn Niderland gezogen/ Da haben die von Bruck König Maximilianum widder ledig gelassen.

Anno 1490 hat Maximilianus sein erbland Ostrich/ das der König Matthias von Hungarn jnnhatt/ der nu gestorben war/ widder eingenomen.

Anno 1493 ist Keisar Fridericus der drit/ gestorben zu Lyntz/ vnd zu Wien begraben/ Jnn diesem jar sind die Türcken jnn Croatien gefallen/ Widder die ist Maximilianus/ der dazumal jnn Ostrich lag/ mit 15 tausent man gezogen das die Türcken widder zurück geflohen sind.

Nach Eugenio iiij. warde Bapst Nicolaus v. der hat Fridericum zu Keisar gekrönet/ vnd hat die ge

larten

larten jnn Italia seer gnediglich gehalten/ Vnd sonderlich die jhenigen/so von Constantinopoli jnn Italien geflohen waren/ als Gasam/ Trapezontium/ Argyropylos/durch welche alle gute künsten vernewet vnd gebessert sind.

Nach Nicolao v. warde Bapst Calliſtus iij.

Nach Calliſto tertio/warde Bapst Pius ij. etwa genant Aeneas Syluius/vnd war Keisar Friderichs Cantzler gewesen/ Er bracht ein gros volck aus allen landen zusamen/ widder den Türcken/Aber dieweil das volck anzog/starb er/vnd verloff das volck widderumb.

Nach Pio ij.warde Bapst Paulus secundus.

Nach Paulo secundo/warde Bapst Xyſtus quartus/ zu dieses zeiten anno 1480 hat Mahumet der Türckisch keisar/ Hydrunt jnn Italia belagert vnd erobert/vnd grosse schreckliche tyranney da selb geübet/ Vnd war Italia jnn solchem schrecken/ das der Bapst Xyſtus gedacht jnn Gallien zu fliehen/ Aber Mahumet ist eben dann gestorben/da er Hydrunt erobert hat/ Also hat jhm Gott geweret/ferner jnn Italien zu ziehen/ Mitler zeit krieget Alfonsus der könig von Neapolis mit Senis/ Da jhm aber die botschafft von Hydrunt kam/eilet er jnn sein königreich/belagert vnd erobert Hydrunt widderumb/ Dieweil aber Mahumet tod war/vnd die Türcken widder heim musten/das nicht vnruge jnn jhrem Reich würde/hat Alfonsus die Stadt leichtlich widder erobert/vnd die Türcken aus Italia vertrieben.

Nach Xyſto quarto/warde Bapst Innocentius octauus.

Nach Innocentio warde Bapst Alexander vj.

Der hatt ein son Duc Valentin/den macht er zum fürsten zu Vrbin/der füret disen reimen/ O Cesar o nullo/ Keisar odder gar nicht/ zu letzt ward er gar nicht/ denn er ward von wegen seiner wunderlichen practiken vnd grosser vntrew erstochen.

Den anfang der Druckerey/setzt man vnter keisar Friderich den dritten/ Vnd sol diese kunst Bücher zu drücken zu Mentz erfunden sein/anno 1440.

Die kunst Büchssen schiessen ist viel elter/vnd sol auch jnn Deudsch land erfunden sein/anno 1380.

Maximilianus der xxxviij. Deudsche Keisar.

Anno Christi 1494 hat Maximilianus angefangen zu regirn/nach seins vaters tod/mit welchem er 8 jar regirt hat/vnd hat hernach allein regirt 25 jar/ Wiewol aber sein regiment schwach angangē ist/ hat er doch dises Deudsch reich hernach seer erhöhet.

Jm anfang des Regments Maximiliani/ ist Carolus Gibbosus konig zu Franckrich/jnn Italien gezogen/ vnd hat Neapolis eingenomen/vnd ist jm volgenden jar widder jnn Gallien gezogen/ Da hat Ferdinandus der jünger/ Neapolis widder erōbert/ vnd die Gallos/welche der kōnig da gelassen hat/ geschlagen vnd vertagt durch hülff Maximiliani.

Maximilianus hat viel grosse krieg gefurt/erstlich jm Nidder land/Flandern vnd Brabant/darinn er selb mit seiner hand viel löblicher thaten gethan hat/deren ich etliche gehört habe/weis aber die hen-

del niche

del nicht gantz/Vnd ist zu wündschen/dem löblichen Fürsten zu ehren/das doch ein mal einer/der die hendel wüste/seine Historien recht zusamen brecht/vnd seine anschlege vnd grosse thaten/ordenlich beschriebe/ Pirkamer zu Nörinberg hat mir gesagt/das Maximilianus selb habe seine Res gestas etlicher jar gefasset/vnd sagt/Er sey einest mit jhm von Lindagen Constantz gefaren/ Da nu der Keisar ein wenig ruge hatt jm schiff/habe er ein schreiber gefoddert/vnd jhm latinisch dictirt res gestas eins jars/mit mancherley anschlegen vnd vmbstenden/ Als aber Pirkamer meinet/der keisar hette etwas heimlichs zu schreiben/wolt er weichen/ Da hat jhn der keisar heissen bleiben vñ zuhören/Abents hatt ers jhm lassen lesen/vnd hette Pirkamer gefraget/wie jhm das reuter latin gefiel/vnd gesagt/Er wolts gern fassen/das gelarte leut/so etwa diese hendel beschreiben wolten/durch diese seine verzeichnus grund dauon haben möchten/ Es sagt auch Pirkamer/es were ja so rein gemacht gewesen/als keines Deudschen Historici scripta bis anher gewesen sind/ Er habe auch nach diesen verzeichnus gestanden/nach Maximiliani tod/habs aber nicht vberkomen können. Das sey gnug von den Niderlendischen hendeln.

Anno 1495 ist Wirteberg ein Hertzogthumb worden/vnd Graue Ebrart erstlich zu Hertzog gemacht/zu Worms auff dem Reichstag.

Anno 1499 haben die Schweitzer mit jhren nachbarn/die zum haus Ostrich gehören/ein krieg angefangen/ Derhalben der keisar aus Geldern/da er doch auch zuthun hatt/eilend herauff zoge/seine trewen vnterthan zu redten/Vnd sind viel kleiner schlach-

ten geschehen/Das man rechet/es sind auff beiden seiten bey 20 tausent man vmbkomen/vnd ist entlich die sach vertragen.

Anno 1501 sind Creutz auff den kleidern allent halben jnn Deudsch land worden/ Doch ist solchs vor zeiten offt geschehen.

Anno 1504 ist der Bairisch krieg gewesen/ darinn keisar Maximilian die herrn zu Mönchen wid der Pfaltzgraue Philips vnd Hertzog Rupert/ den son Pfaltzgraue Philips/ schützet/ der mit Hertzog Georgen von Baiern tochter vermeinet Landshut vnd den selbigen teil Baiern zu erben/ Aber Hertzog Rupert starb jm krieg mit seiner Fürstin/ vnd ward der Pfaltz viel genomen durch den keisar vnd durch Wirteberg/ Vnd schlug der keisar ein grossen hauffen Behemen/die dem Pfaltzgrauen zu hülffe heraus gezogen waren/ Darnach nam keisar Maximilian den Pfaltzgrauen widder zu gnaden/als ein gnediger vnd weiser keisar/der kein zerruttung der alt hergebrachten ordnung der Churfürsten machen wolt.

Anno 1505 belagert der keisar den Hertzogen von Gellern zu Arnheim/ vnd bezwang jhn das er sich ergabe.

Anno 1506 ist Philippus Maximiliani son der König zu Hispania/vnd Hertzog zu Burgund gestorben/seins alters jm 28 jar.

Anno 1507 hat Keisar Maximilianus ein grossen langwirigen krieg mit den Venedigern angefangen/darinn viel grosser schlachten geschehen/vnd wunderbarliche verenderung fürgefallen sind/ König Ludwig zu Franckrich war erstlich auff der Venediger seiten/darnach that er sich zum Keisar/ Der

Bapst

Bapſt Julius war erſtlich auffs Keiſars ſeiten/darnach that er ſich zu den Venedigern/ Die Venediger verloren jhre beſte Stedte/Veronam/Paduam/Tervis vnd viel andere/ Als aber der Bapſt ſich zum Venedigern that/ wolt der könig von Franckrich auch den Bapſt angreiffen/vnd hatt noch des Keiſars volck bey den ſeinen jnn Italia/ Nu beſorget der keiſar/würde Franckrich ein ſieg haben/er würde auff Neapolis zu wöllen/vnd villeicht auch zu Rom ſich etwas vnterſtehen/das dem Reich nicht zu leiden were/vnd ſendet ſein Radt/den Cardinal von Saltzburg Mattheum lang/zum Bapſt/frieden zu machen/ehe der könig von Franckrich ein ſchlacht thet/ Julius war wol gerüſt mit Spaniern vnd Italianer/ vnd hoffet es ſolt nicht feylen/ Darumb wolt er keinen frieden machen/ſondern that ein groſſe ſchlacht bey Rauenna am Oſtertag/anno 1512 mit Franckrich/ Aber des Bapſts volck warde geſchlagen/vnd ſind 16 tauſent man vmbkomen/ Man lieſet auch zu dieſer zeit/von keiner ſo ernſten vnd harten ſchlacht/da man ſich alſo manlich auff beiden ſeiten geweret hat. Nach diſer ſchlacht war Julius fro/das er mit Maximiliano ein frieden machet/ Vnd damit Maximilianus den könig von Franckrich aus Italien brecht/erregten der Bapſt vñ Keiſar England/ Deudſchland vnd Schweitz wider Franckrich/ Alſo muſt Franckrich zurück/vnd ſind hernach die Venediger auch mit dem Keiſar vertragen worden.

Anno 1519 iſt keiſar Maximilianus geſtorben/ Vnd des ſelbigen jars ſind die Churfürſten zu Franckfort zu ſamen komen/nemlich/Albertus Cardinalis Biſchoff zu Meintz etc/ Marggraue zu Brandenburg

burg/ Herman Bischoff zu Cöln/ein Graue von der Wid/Richard Bischoff zu Trier/einer von Greiffenklow/ König Ludwigs botschafft aus Behem/Ludwig Pfaltzgraue am Rein/ Fridrich Hertzog zu Sachsen/ Joachim Marggraue zu Brandenburg etc/ Diese haben nach gehaltenem radt eintrechtiglich zu Keisar gewelet/ Carolum den Hertzogen zu Ostrich vnd Burgund/vnd König zu Hispanien/am 28 tag Junij.

Nach Alexandro vj. warde Bapst Pius tertius/ der starb bald.

Nach Pio tertio/warde Bapst Julius secundus/ Widder diesen ward ein Concilium ausgeschrieben durch Bernardinum den Cardinal/ jm Venediger krieg/vnd war die sach schier zu eim schisma geraten/ wo es der frome Keisar Maximilianus durch seine weisheit nicht sonderlich verhut hett.

Nach Julio secundo/ warde Bapst Leo x. ein son Laurentij Medicis/ zur zeit Leonis anno 1517 hat Martinus Luther erstlich widder den Ablas geschrieben/ vnd sind hernach viel disputationes erreget/Daraus nu ein grosse spaltung jnn Deudschland worden ist.

Carolus der funfft dieses namens/der xxxix. Deudsche Keisar.

Anno 1519 ist zu Keisar gewelet Carolus der funfft dieses namens/Keisar Maximiliani sons son/ König zu Hispania/Hertzog zu Ostrich vnd Burgun

dia

dia/Vnd ist von Churfürsten jnn Hispanien abgefertiget Carolo die wahl zu verkündigen Pfaltzgraue Friderich/ Darauff ist jm volgenden jar Keisar Carolus jnn Deudschland ankomen/vnd zu Ach gekrönet.

Anno 1525 ist Franciscus könig zu Franckrich vor Paui jnn der Longobardia durch Keisars Caroli kriegsvolck/jnn einer schlacht gefangen/vnd nachmals jnn Hispanien gesant/Den hat entlich der keisar nicht allein gnediglich widder ledig gelassen/vnd jnn das Königreich Franckrich eingesatzt/sondern hat jhm auch eine schwester gegeben/mit namen Königin Leonoram. Die haubtleut jnn gedachter schlacht sind gewesen/Graue Niclaus von Salm/Herr Georg von Fronsperg/Marx Sittich/Der Hertzog von Burbon/der Marggraue von Piskera.

Jnn diesem jar haben jnn Deudschland die bawern ein schreckliche auffrhur erreget jnn Elsas/Schwaben/ Francken/am Rhein vnd jnn Düringen/ Diese auffrhur ist aber durch der Fürsten ernst mit gewalt widderumb gestillet worden/ Vnd sind mehr denn hundert tausent bawern allenthalben etwa jnn dreien Monat erschlagen worden/ Einer genant Schapler/hat zwelff Artickel gemacht/genant von Christlicher freiheit/Das man der öberkeit nicht zins geben solt etc/Durch diese Artikel meinet man/sey der pöfel des mehrer teils erregt/Jnn Düringen zu Mülhausen/ist ein prediger gewesen/mit namen Thomas Müntzer/der gabe für/er wolde die kirchen reformirn/vñ rhümet/Got hett jm sonderlich offenbarung/ vnd das schwerdt Gedeon gegeben/alle gotlosen zu erschlagen/Vnd füret den pöfel aus/lies sie der Edelleut heuser plündern/ Aber die Fursten von Saxen vnd der Landgraue/schlugen den hauffen vnd fiengen den Müntzer vnd etliche seiner gesellen/vñ köpfften sie/

Dieſer Müntzer hat erſtlich die lahr vom Widdertauff angefangen/ die noch jnn viel landen vnruge macht/ Jnn dieſem Vers/iſt die zal beider ſachen/ vom König von Franckrich vnd den Bawern.

Captus erat Gallus coeunt cum rure cohortes.

Anno 1525 haben Johannes Oecolampadius zu Baſel/vnd Vlrich Zwingli/erſtlich ſchrifften ausgehen laſſen/darinn ſie den verdampten jrthumb Berengarij vernewet haben/ das Chriſtus leib vnd blut nicht jm Nachtmal Chriſti warhafftiglich gegenwertig ſey/ Wiewol der vnſinnig man Andreas Caroloſtad/ jm jar zuuor den vnluſt angefangen hat.

Anno 1526 hat der Türck Soliman den König Ludwig zu Hungarn erſchlagen.

Anno 1527 hat der Hertzog von Burbon des Keiſars kriegsvolck gen Rom gefurt/vnd iſt mit gewalt jnn die Stadt gefallen/ hat die Stadt geplündert/ vnd den Bapſt jm ſchlos S. Angeli belagert vnd gefangen/ Den doch der löbliche Keiſar zu verhütung weiter vnruge jnn der Chriſtenheit/ gnediglich widder hat ledig gelaſſen/Vnd iſt die jarzal jnn dieſen Verſen.

Altera poſt captos Gallos, populiq; furores
Aeſtas te capta Roma cruenta fuit.

Anno 1529 iſt Keiſar Carolus jnn Jtalien gezogen/vnd mit groſſen ehren von allen Fürſten vnd Stedten empfangen.

Jnn dieſem jar iſt der Türckiſch Keiſar Soliman jn Octobri jnn Deudſch land gezogen/auff hundert tauſent/vnd vierzig tauſent ſtarck/wie ſie es ſelb hernach gerhümet haben zu Cracow/ Vnd hat etliche wochen die Stadt Wien jnn Oſtrich belagert vnd hart geſtürmet/ Aber Pfaltzgraue Friderich/der vom Reich zu

haubtman

haubtman verordnet war/ hat jnn der eile volck zusa/ men bracht/das kaum drey tag jnn Wien komen ist zu/ uor ehe der Türck sich dafur gelagert hat/ Bey diesen leuten ist jnn Wien gewesen Pfaltzgraue Philipps/ Vnd hat Gott gnade verlihen/das Wien ritterlich erhalten ist worden/vnd die Türcken mit schanden/vnd mit gros/ sem schaden haben müssen abziehen/ Die Polnisch kunt/ schafft sagt/der Türck hab vor Wien vnd jm abziehen/ jnn die achtzig tausent man verloren/ welche zum teil vor Wien erschlagen vnd erschossen sind/ zum teil hat sie jm zug hunger vnd kelt hingericht/ Die jarzal dieser belegerung/findet man jnn diesen Versen.

Cæsar in Italiam quo venit Carolus anno
Cincta est Ripheis nostra Vienna Getis.

Anno 1530 am 22 tag Februarij/ist Keisar Caro/ lus zu Bononia vom Bapst Clemens zu Keisar gekrö/ net/mit grosser herrligkeit vnd solennitet.

Darnach ist Keisar Carolus jnn Deudsch land gezogen/vnd den abend Corporis Christi zu Augspurg einkomen/dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat/ Vnd waren des mehrer teil Fürsten da/vnd empfiengen jhren herrn vnd Keisar mit aller reuerentz/ Vnd wiewol der Keisar viel handlung furname/die vneinigkeit jnn der Religion/mit güte zu frieden vnd einigkeit zu brin/ gen/ists doch nicht vollendet/ sondern entlich hat der Keisar lassen ein Edict ausgehen/die alten Ceremonien vnd lahr jnn der Römischen Kirchen gewönlich/ zu halten.

Jm selbigen jar am 8 Octobris/ist zu Rom ein gros vnerhört gewisser komen/vnd bey 24 stunden still gestanden/Jnn Campo flor eins langen spies hoch/Hat viel gebew/maurn/heusser vnd güter verderbet.

Ferdinandus der xl. Deudsche Keisar.

Anno 1530 ist Ferdinandus könig zu Hungarn vnd Behem/Ertzhertzog zu Ostrich etc/ Keisars Caroli bruder/gewelet zu Römischem keisar/vnd zu Ach jm Januario/ Anno 1531 gekrönet worden/neben seim bruder Keisar Carolo zu regirn/ Wie viel keisar bey leben andere neben sich haben welen lassen.

Jm selbigen jar hat man ein Cometen jnn Deudschland/Jtalia vnd Gallia gesehen/erstlich morgens fur der Sonnen auffgang/darnach bey drey wochen abents nach der Sonnen niddergang.

Darnach jnn Octobri/ist geuolget ein krieg jnn Schweitz/ Denn die züricher hatten jhren nachbarn/den von zug/Vri/Schweitz/Vnterwalden vnd Lucern die strassen verlegt/vnd liessen jhn nicht zufüren/ Darumb zogen die von zug/ Vri/ Schweitz/ Vnterwalden vnd Lucern widder die von zürich/vnd worden die von zürich mit jhrem anhang dreymal geschlagen nacheinander/Jnn der ersten schlacht ist der züricher Prediger Zwinglius mit erschlagen/ Vnd ist die jarzal jnn diesen Versen.

Occubuit patrio bellator Cinglius ense,
Et pressa est armis gens populosa suis.

Mitler zeit ward vleissig durch die nachbarn gehandelt/die Eidgenossen widder zuuertragen/vnd ist nach ausgang 6 wochen der lerm gestillet/ Vnd acht man/es sind auff der züricher seiten vmbkomen bey funff tausent/Auff der andern seiten seer wenig.

Anno 1532 ist Keisar Carolus aus Brabant wid

der

der jnn Hochdeudsch land gezogen / vnd jnn der fasten gen Regenspurg komen/dahin er ein Reichstag ausgeschrieben hat/ Vnd ist mit jhm König Ferdinandus zu Regensburg ein gezogen/Auch sind mit jhn/vñ hernach mehr Fürsten da ankomen/ Got der almechtige verleihe seine gnad/durch vnsern Herrn Jhesum Christum / das einigkeit der Kirchen / vnd bestendiger friede jm Reich werde angericht/das auch die Christenheit widder die Teuffelische Gottslesterer vnd tyranney der Türcken/ geschützt werde/als ich nicht zweiffel/ Gott werde der Türcken hohmut straffen jnn kurtzer zeit/durch den aller löblichsten Keisar Carolum/vnd sein bruder König Ferdinandum.

Nach Leone x. warde Bapst Adrianus /ein Deudscher/ geborn zu Traiect.

Nach Adriano warde Bapst Clemens vij. der Keisar Carolum gekrönet hat/vnd noch lebet.

Ende der Chronica.

Dieweil ich sehe/das man ob langen Büchern verdrossen wird / habe ich diese Chronica deste kürtzer gemacht/vnd mich doch zum höchsten beflissen/die trefflichsten verenderungen vnd sachen/der höhisten Monarchien anzuzeigen / die zu wissen jnn viel wege nützlich vnd gut ist/Vnd wil hie den leser widderumb vermnern/ des spruchs Elię droben gesagt/ das die welt sol 6 tausent jar bleiben/ Nu sind jnn diesem jar nach der geburt Christi 1532 ongeferlich 5474 jar nach anfang der welt/ Derhalben zu hoffen/wir sind nu nicht fern vom Ende/Dabey ist zu mercken / das wir deste fursichtiger sein sollen so wir hören/das die letzte zeit da sey/ Denn alle schrifft drewet/ Ja auch der himel selb mit schrecklichen zeichen/Finsternus vnd Conunction das zur letz-

ten zeit grosse zerruttung der Christlichen Kirchen vnd aller Regiment komen werde/ Wie auch allezeit der welt jnn die 4 Monarchien zu teilen sey/ damit man alle Historien leichtlich gedencken vnd mercken könne/ist droben gesagt.

Tabula annorum Mundi/ aus der Bibel vnd den bewerten Historien.

1656	Auff die Sindflut.
292	Auff die geburt Abrahe.
425	Auff die geburt Moisi.
80	Auff den zug aus Aegypto.
480	Auff den Tempel Salomonis.
138	Auff den König Joas.
291	Auff Jeconias wegfürung gen Babel.
11	Auff die zerstörung Jerusalem/durch Nabugdonosor.
70	Die gefengnis zu Babylon.
191	Der Persen Königreich nach ende der gefengnis zu Babylon.
5	Alexander nach Dario.
146	Der Greken Reich bis auff Judam Machabeum.
127	Der Machabeer Regiment bey Josepho.
30	Herodes/Denn jm 30 Herodis/ist Christus geborn.
1532	Nach der geburt Christi vnsers Herrn Gottes vnd Heilands.

Vnd

Vnd aus dieser Tafel ist leichtlich zu finden/das die zeit jm Daniel fein zutrifft/ Denn von Alexandro an/ auff die Tauff Christi/ sind nach dieser Tafel 338 jar/ Darnach zele zurück auff Longimanum 144. Macht alles 482. Das sind die wochen Danielis/ bis auff die letzte woche darin Christus geprediget/gecreuziget vnd erstanden ist/ Diese zal von Alexandro an/ findet man jn libro Machabeorum vnd Josepho/ Dazu ist sie auch sonst leicht zu erweisen.

Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.

Nō.

Henricus III. dedit privilegia Judeis spirensib. II. Calen. Martij anno M. [illegible]. XC.

Rudegerus epus, qui et Huozmannus recepit Judeos, cu et villa spirensi [illegible] fatetur. Anno M. ~~[illegible]~~ lxxxiiii.

Hoc privilegium postea confirmavit Henricus quartus Anno M. C. I

Excerpta ex registro libri ecclesie spiren. per D. [illegible]. Agn.

Nō. de Caub.

Anno M. D. IIII vicesima die post Assumptionem Marie, capta Cuba ab [illegible] a Langravio Hessorum Ludovico [illegible] et [illegible] septimanas [illegible] medium.

[illegible] [illegible] [illegible] nonaginta.

[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] . [illegible].

Anno Do. M. ccc. lxxxvi [illegible] Eodem fu-
it fundatū studii scholae publ. Heidelbergēn. da-
taq. ei eodē privilegia, a Divo Ruperto senio-
re palatino [illegible] regis. sub [illegible] Mag.
Urbano sexto [illegible] in acta facultatis [illegible].

Quo anno [illegible] [illegible] et [illegible] [illegible] clerī-
cos [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
in [illegible] pro [illegible] [illegible] [illegible] [illegible];
[illegible] [illegible] oppido Heidelbergēn. [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] et [illegible] [illegible] et privilegiis [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Anno Do. M. ccc. xc. circa [illegible] S.
Bonifacij, [illegible] [illegible] [illegible] ad aedificandum
collegium [illegible] scholae, [illegible] [illegible] [illegible].

Ann. Do. M. ccc. xci. [illegible] die post
Urbani [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. ([illegible] [illegible]
B. Virg. Matr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
urbis, scholae Heidelbergēn. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] Acta facultatis [illegible].

Anno eodem Marsilius de Inghen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] scholae [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] Anno [illegible] incipiunt Acta facultatis Art.

[illegible]

[illegible] publicatos vidimus scripti. quorum

[illegible] ecclesie Romane [illegible]

[illegible]

In cuius testimonium [illegible] sigillum nostri [illegible]

Unacum illustrium [illegible] [illegible], et [illegible]

[illegible] [illegible] ducum Bavarie [illegible] Com-

[illegible], de eorum consensu et voluntate, et

sigillum oppidi nostri Heidelbergensis. [illegible] dicti

[illegible] [illegible] oppidi [illegible] Heidel-

bergensis [illegible]

Anno domini millesimo trecentesimo [illegible]

[illegible].

[illegible]

A. Priuilegium [illegible] - [illegible]
[illegible] schola Heidelberg. in [illegible]. Wir Ru-
precht der Elter von gots gnaden pfaltzgraf bey
Rein des heilig. Rom. Reichs obrister Truchsäss
und Hertzog in Beyern, bekhennen offentlich mit
disem brief bekennen für uns und für alle unsere
erben und nachkommen / Also unser lieber vetter
[illegible] gedechtnus / hertzog Ruprecht der elter
und auch wir / dem almechtigen gotte zu lobe
zu eher / und der heiligen christlichen glauben
zu sterckung [illegible] seelen und sünder
von unsern landen wegen die hohe schul zu
Heidelberg in unser stat [illegible] und
erworben haben, etc. — [illegible]
[illegible] Ruperti [illegible] Rom. Re-
[illegible]
[illegible]

Ludouicus Bauarus senior

Rudolph. Ludouicus Bauar. Imperator

Rudolphus Junior — Rupertus Rufus, senior, schola Heid. fundator — Adolphus

Rupertus Adolphi Junior (senior)

Rupertus Junior Ro. Rex

A: vide infra

Anno do. M ccc lxxxviii. anno [illegible] Ruperti senioris palat. Rep. data e bulla .i. con-
firmacione collegiatae ecclesiae collegii ad s. spiritum
Heidelberg. fundata in tempore [illegible] bre-
viter Ecclesiastici professoris. [illegible] Hei-
delberg. spirit. universitatis. univers. [illegible]
laudem. collectorum.

Principium [illegible], q. [illegible] collegii
[illegible] (sunt [illegible] [illegible]
[illegible] der obgenanten [illegible] genant [illegible]
[illegible]) [illegible] [illegible] [illegible].

Wir Ruprecht der Jünger von gots gnaden
pfallczgrave by Rine, des heiligen Römische
richs obirster Truchsess und herczog in Bey-
ern, bekennen offenlich an dysem briefe, daz
daz wir angesehen habn die gross fliss liebe be-
girde und ernst die der Erber herre meister
Conrat scholcze von Geylnhusen Thumprobst zu
Wormbss und Cantzler des ersten studiums zu
Heidelberg und ander lerer daselbs, die got ge-
nedig gehabt hat zu dem obgenanten studio und
schulen etc. und auch fliss den zu sin gnaden und

Anno do. M ccc ii qui fuit anno decimo
quarto Bonifacij 8 pape. Mag. ille con-
fessor venerabilis, constans et veritatis [illegible]
unitatis ecclesiasticae precipuus [illegible]
[illegible] ad [illegible] ad [illegible]
scholas et [illegible] professionis [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible]. Anno [illegible] postea
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
"[illegible]" [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] "[illegible]" universitate [illegible]
in [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]. Facultas [illegible]. [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] est addita. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] 16 anni Bonifacius [illegible] [illegible].

Anno do. 1399. qui fuit undecimus an-
nus Bonifacij [illegible]. dux [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ecclesia [illegible] in Heidelberga
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

SERIES PALATINORUM

à primo Electore Henrico. Ex Chronicis Vrspergen. Cuspiniani, Carionis, et Munsteri.

Henricus Palat. primus Elector, post Constitutionem de Electoribus, Othonis III. Rom. Imperat. Circa annum dom. Millesimum.

Siegfridus Palat. Henrici, in sede traditur primogenitus ex vidua princip. [illegible] quam Henricus deposuit filiusque eius Siegfridus [illegible] Palatinatus successit, et in dominis [illegible].

Conradus. Ezelinus et Kunegundis uxor Henrici II Imp. qui nepos Henrici et qui fuit filii Ottonis Magni fuit primi, fundatoris Episcopatus Babenbergen. inter divos est relatus circa Ann. Dom. 1024.

In Ezelino defecit Henrici primi Electoris progenies. Palatinatusque ad Henricum Superbum legitimo, fratris Guelphi ~~[illegible]~~ qui etiam Saxoniae et Bavariae dux fuit, et Guelphoni successit. quod Henricus IIII Bavariam attribuerat. Hic [illegible] [illegible] contra Fridericum primum Imp.

† prius qui Otto I. postea [illegible]

a principe regem Alm circa annum dom.
M.C.XLII, dum ille abbatis ioh. Imbilius valor,
seditionem mobiliis ... a palatinatu re
Electoris dignitate iniuria repellitur. surrogato in
eius locu Conrado Friderici fratre. Cui pa
latinatus succedens, Henrico alio vocato in Othone
palatino Wittelspach, Saxonica autem in Bern
hardum Com. ab Anhalt translato. Henricum itaque
ducem Otho, Electoria cum dignitate. Conradus
H Henrici. qui sine liberis masculis decedens, relicta
Agnete filia. qu deinde Henrico Leoni
Superbi illius filio [f] nupsit. pro Leonis tum
H. Caesare reconciliato. ~~...~~ eidemque Brunsuicensi
ducatu concesso. Decessit cum et hic sine
prole mascula, relicta filia. qua uxore palatina
Gertrude quae nupsit Othoni Palatino
et progenie ex Othonis, cum Bavariae ducatu
a Friderico collatus fuerat. progenie iuncto.
~~...~~ Cui vim cum uxore, cum Electoria
dignitas obvenit. Atque inde Palat. Electoriu
familia cepit ea. penes quam in hunc usque
diem Electoria dignitas mansit. Atque hac
g... ...   Alii autem ...

[f] et filia Lotharii Gertrude nato, ... [f]

familia, ex diversis ductis, factum ab Othone
Witelspachio, ex cum primo Bavariae
ducatu a Friderico traditus fuerat, incipiunt.
Et in tabula quae in arce
Horsestheregen in aula inferiori certum (si
me vere exposita ante 8, in ea charta in
qua Palatinorum series depicta occurrit
magnis imagini ut ipse idem est) principes 3 Pal.
Otho Witelspachius cum uxore Agnete a
Schiren collocatus. mox Ludovicus gener
cum Ludimilla reg. Boem. filia uxore:
Tertio deinde loco Otho Palat. Elector
cum Gertrude (de qua infra aperiens)
conjuge, unde describes matrem Ludovici.
Cumque in eadem tabula,
nomen Imperii sive Electo-
ratus insignes neque superiori
Othoni additum sit, neque Ludovico segregati-
ve et eo conjecturam faciem licet cum su-
perioribus eiusdem Othonis. quae tertio loco
in tabula sive charta locatum videmus,

Electorum dignitatem in hac familia expresse,
et cum Ottoni traditum sit cum uxore Gertru-
de ad Othonem hunc pervenisse. Habet igitur
superior series ad hunc usque Othonem hoc modo

Henricus . pr. Ottonis?

Sigefridus

Conradus . Ezelinus . Kunigundis .

[illegible]

Henricus superbus

[illegible]

Conradus . Friderici frater.

Aliis von Schweyern — Agnes . que nupsit . Henrico filio Sigefridi .

Gertrudis, que nupsit Othoni pala- =

= tino unde Ludovicus natus

Posterior autem series unigenitae familiae, fa-
cta initio ab Othone priore Witelspachensi,
qui primum Palatinatum, ducatum Norici a Fride-
rico primo accepisse traditur. Insertis etiam
nobis, quae ab aliis omissa, in tabula
recensentur, deinceps ita se habent.

Otto palat. Vuitelspurg. cog. Bavarus

Hic frat. Ludovicum Conradi salisburgen. Epum. Fri-
dericum q[ue] Barbatu[m] cognominatu[m] ducem & Othonem
quo ipse Palatinum occidit. is filius postea Phi-
lippum Imp. Frederici filium Babenberge occidit circa
circa Anno. Do. M CC VIII. ~~[illegible]~~
~~[illegible] Vispergensium palat.~~ Additur aut in tabula
est eidem Othoni mors anno 1180. ~~[illegible]~~
~~[illegible] ipse illum collegam [illegible]~~
Fredericus I. Imperium accepit Anno 1152. Itali-
cum aut Superb. Imperio praefuit circa an.
1175. qui in tertio Mediolanum obsidebat,
Vuispergensis Antiq. collegis ~~vel palati-~~
~~[illegible] in ipso [illegible] illi [illegible],~~
~~aut [illegible] [illegible] ad [illegible] illud~~
digressi. ~~aut~~ digressi illum dico [illegible] dig[illegible].

Ludovicus post Othonem a Friderico
donatum prop. [illegible] in tabula [illegible] Ludovicus.
~~[illegible] nepotem filium aut fratris filium,~~
de fra ti and. ~~ducas [illegible] alias [illegible]~~. hic in ago
[illegible] pomo [illegible] Electorem [illegible]
e regno [illegible] positum habet Ludovicum [illegible],

Comitis . Regum titulo . inscripta .

Otho palatinus Elector . Hunc in tabula ad dextram S. comitem Gotfridi palatinum . vt genere v[el] titulis affirmare licet . Vel an comes palatinatus et Electoratus dignitatem accepisse . vel pa- ~~[illegible]~~ "Ducatu" a superiore Othone "accepisse" "Electoratus" autem dignitatem primum in hac familia gessisse . ~~[illegible]~~ Hic a Monasterio Bavarie et Com. a Scheiren nominibus. Ingressus est Gotfridi ~~[illegible]~~ Scripsit inve[n]i[t] vero [illegible] Anno Do. 1225. qui annus ab eo quem superiori [illegible] in tabula ad [illegible] S. 45 annis distat . Vt [illegible] Othonis superiorem filium . an [illegible] ~~Ludovi-~~ in tabula, Ludovici dicat. ~~[illegible]~~

~~Ludovicus Hunc ego successisse Ludovicum filium, quem [illegible] nominatum in tabula [illegible]~~

tor. Et sedes Monach. habuerunt: et in ædem Augustinianorum arce et oppido Fridbergae cedebant sed cum Mosteno cum tabula facere videtur.

Ludovicus. Othonem regem successit filius Ludovicus, quem Romanorum gestis tenuit, quem Mosteno ex Gertrude Palatina susceptum secundum filium natu dicit. Cum quo et tabula facere videtur. Contra autem Cuspinianus ex Othone genitum patre duce Bavariae, sed matre ex comitum Agnete dicit. Henricus superior filium et Palatinum filium, quem Palatinatum Electorum Othoni attribuit, qui multos, inquit, in Monacho sedes, et in ædem Augustinianorum arce et oppidum Fridbergae cedidit. Item duae Ludovico in tabula duae uxores adduntur Maria et Anna sed filiae posteriorum omnium Regum liberisque adiecta est. Cuspinianus autem tres eidem uxores attribuit, Mariam Brabantinam, duae Elisabethae Glogoviensem, quam adeo Ludovicus occidit postea misere, ob falsam ut ipse aiunt suspicionem cum adultero: quae deinde in vertice Caesareae in monasterio Spinali sepulta est. Post

genuit Arnoldum Conradum ducis Glogovien. et ipse
addit, in Slesia, filiam. At qui Ludovicus natus
ex Elizabetha Reg. Vngar. filia dispensata fuit.
quam ipse cum Hornburgo in Rufo Hofferum. Lon-
con ~~[illegible]~~ traducta perijt. Tertio duxit
Mechthildem Rom. reg. Rudolphi ab Habspurg
f. filiam. et quia suscitavit Rudolphum primogenitum
palat. Ludovicum cognomento Inuictum. [illegible] et [illegible]
temporaret. et [illegible] Mechthildis. sponsa [illegible]
Dux Luneburgum: Anna, uxor Rudolphi Ducis Sa-
xoniae et tertiam, quae monialis facta [illegible] Vlrici, in [illegible]
do Carinthiae ducessae. [illegible] una gest. [illegible].

Ludovicus. Hic et Ludovicus superius
natus, utrumque principatum paternum. et [illegible]
eius, heres relictus fuit. Est cum in quo Casp.
et Anna Duc. Glogovien. filia nata scribitur,
quae Hornburge in [illegible] perijt. Illum
dispensata Elizab. Vngarorum regis filia fuit. et
et tabula indicat, in qua nulla addita prima.

Ludovicus et Rudolphus. Hos Monstrus
ex Ludovico prox. et Anna matre natos, genitos
facit. qui [illegible] Ludovicus ducatum Bavariae [illegible]

[illegible] Cum in tabula primum Imp. addit. [illegible]

Rudolphus aut primo Bavariae ac Palatina-
tum. Et q deinceps Ducatu Bavariae a Pa-
latinatu segregatu esse. Et quam a Rudolpho
descendisse Palatinos aut principes Electores(?). Al-
teros aut Bavariae duces. Contra aut
Cuspinianus, hos qq Semovit(?) Ludovici filios
facit, et contra vxore Mechthilde natos
in suis annalibus. At Rudolphum primogenitum
fuisse, Palatinum Electorem, duxisse qq vxorem Mech-
thildam [illegible] filiam Adolphi de Nas-
sau Rom. Imperatoris. postea aut q in Electione
contra Lud. fratrem suffragium suum Fridericum
Austriacum ducem nominare(?), a fratre suo pulsus
[illegible] in Anglia obiisse. [illegible] in exilio
mortuo obiisse, relictis liberis, Rudolpho, Adol-
pho, et Ruperto, "cogn." Rufo, et Mechthilde filia
et Comitissa, ut ipse habet, in Sponheim.
Ludovicum aut Roman. Imperatorem [illegible]
vxorem habuisse prior Henrico filio vno
relicto, et [illegible] Ludovicum duc. superioris
Bavariae et Marchionem Brandeburg.: Et hic:

priorem cognomento Fibulatum, deo superiore pro
infestiorem Bavarie. Postea autem Margaritam
Vualdpelmi in com. Hollandie filiam, ex qua Ludovicus
[illegible] cognomento Romanus natus, etc.

Rudolphus. Adolphus. Ruprechtus. Hi tres
ut dictum est Rudolphi Palatini, fratris Ludovici
Imp. filii sunt, quod ex Monasterio ex Cussp. tradunt.
Ceterum in tabula (ex qua aliquoties meminimus)
inter Ludovicum ex Anna Duc. Glogoviens.
natum, et fratrem Ludovicum (quem tabula Bi-
partitus senior ipsi cognominat) et Rudolphum
Otto quidam inseritur, ex quo et ipse primum
Electoris dignitatem insignem gessit, ac ex op-
posito coniugem Annam cum Regine titulo possedit
tabula. de quo aliis hactenus nihil reperio.
Ut igitur ad superiores redeamus, ex his natu
maximus Rudolphus fuit, cognomento Simplex
appellatus. Huic in tabula coniux Anna
uxor addita est. ex qua tamen nihil libe-
rorum genuit, immatura morte sublatus.
Proximus deinde aetate Adolphus fuit, quem
tabula Simplicem cognominat, prius ipse uxoris [illegible]:

gerdium attribuit. Ex qua [illegible] filium ge-
nuit Rupertum Adolphum, cognomento [illegible], de
inde Cassinum [illegible] appellatum. In diplomatibus
[illegible] Facultatis Heidelberg. [illegible] Scholis Heidelb. [illegible]
[illegible] Rup. [illegible] [illegible]. Alterum [illegible] Adol-
phus [illegible] Rupertum [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Elector. dignitate, [illegible] regni admi-
nistratorem [illegible] praedictum [illegible] [illegible] ges gerun-
das magis idoneo. [illegible] [illegible] morte Ru-
dolphi primogeniti, [illegible] [illegible] gubernandae ad
Rupertum, [illegible] [illegible] [illegible], sed [illegible] Le-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Scholam
Heidelbergensem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ad [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] VII.
Ann. [illegible] 1386. [illegible] in Actis Facultatis [illegible]
[illegible] schola [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], anno Do.
1346. [illegible] [illegible] Lud. Imperatore [illegible] Rudolphi [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Ruperti [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] anno Do. 1347. [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Ru-
pertum ~~[illegible]~~ [illegible] Diplomata scholae [illegible]
[illegible] [illegible] vocant, Tabulas [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

duos uxores assequens Elizabetham alteram,
alteram Beatricem nom[ine]. Sed hi et hic sunt la-
bores dictis incrementis. Auctis. Anno post an-
[illegible] administrato et [illegible] ad Rupertum Adol-
phi filium, qui et Adolphus cognominatus, et Tenax ap-
pellatus, [illegible] [illegible]

Rupertus Iunior, qui et Tenax, et Adolfus
in Coss. [illegible] dictus est. Hic patrem augmento de q[uo]
prop. dictum est, successor. [illegible] „studii" [illegible]
[illegible] [illegible] antea [illegible] [illegible] [illegible] pro-
fessorem [illegible] scholae domini, ut in Actis Facult.
[illegible] scholae [illegible] videre est. [illegible] uxore Be-
atricis Friderica regis Siciliae filia, Ruperti in-
de [illegible] qui [illegible] patriae. [illegible]
f. Ruperti, [illegible] ut [illegible] [illegible] [illegible]
Rex Rom. factus, fuit Anno 1400. [illegible]
in Ecclesia Heidelberg ad S. Sp. fundavit. trans-
latus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Bonifacio nono [illegible]

Rupertus Rex, qui diplomata patris [illegible]
[illegible] ut videtur [illegible] [illegible] ab aliis [illegible]
[illegible], totam Heidelbergae [illegible] [illegible]

Sprencem & Voldenbus accepit: Fridericus
autem Simmeram et comitatum Spanhemensem. Huic
Friderico filii fuerunt duo, quorum Rupertus, Epus
Ratisponensis factus e; alter Ioannes nomine patri
successor. qui et ipse filium Ioannem nomine reli-
quit, qui hodie [illegible] [illegible] patrem [illegible]
multorum liberorum pater. Ludovico autem
K ex altera parte filius Ludovicus successit,
cum duorum filiis Vuolphgangus hodie [illegible]
Ludovicus. Hunc Bavaricae tabulae vocant
quod patri Ruperto in Palatinatu Electoris, ut
dictum e, successit. Adde autem ante tabulam
O eidem duas coniuges. Blancam. regis Angliae
inscriptam. & Mechthildim. [illegible] [illegible]
tantum [illegible] [illegible], Blancam, puto. quam Cypri regis
filiam vocant. genuit autem ex filios Ludovicum
& Fridericum. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Constantiensi fuit.

Ludovicus iunior ut tabula habet, imperi-
oris fuit filius, frater autem Friderici. Hic duxit
filiam comitis Sabaudie Margaritam, ut tabula
habet, filium ex ea genuit Philippum. qui nunc

nec ipse moreretur. fratris filio, commendavit.

Fridericus, quem Victorem cognomine vocant, frater Ludovici Iunioris fuit, et tutor Philippi nati
I. ex fratre relicti. Hic regimen palatinatus, donec Philippus ad iustam aetatem veniret, administrandum, principatus [illegible], Episcopum Metensem, Marchionem Badensem, et ducem Wirtembergensem proelio superatos cepit, et Heidelbergae in arce captivos tenuit. Adultum deinde Philippum omnem administrationem restituit. Hic in tabula neque uxoris effigiem habet, neque [illegible] imperii habet. †

Philippus cognomento Nobilis, cum adolevisset, regimen paternum a patruo [illegible] suum in se recepit. Duxitque filiam ducis Ba-
Ludo. x. ci. f. Margaritam, in tabula habetur, multos ex ea liberos tam filios quam feminas. Qui [illegible] Granus [illegible] Ruprechtus fuit, cuius [illegible] Bavaricum bellum Maximilianus Caesar [illegible]. Hic bello [illegible] patre decedens susceptum. filiis [illegible] Henrico,
A. cum Ottone et Philippo. quorum hic [illegible]

† decessit anno Domini 1476. †

vitam egit . ~~[illegible]~~ bellorumq[ue] variis ac gravibus
expeditionibus . Coelo [illegible] M.D.XXIX moritur.
Altero ducta uxore , "Sophia" Mauritii Brandb.
Casimiri vidua . eaq[ue] intra paucos annos
iterum amissa . post ipse senex vitam degens cae-
lebs . dictorum [illegible] Neuburgensis . [illegible]
lo [illegible] Hesperiis , quas [illegible] acceperat , [illegible]
[illegible] . ~~[illegible]~~ [illegible] liberorum Philippi &
Ludovicus , qui Vicarium Imperii factus vocare-
tur . [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
Philippo . Palatinatus curam & administratio-
nem in se suscepit . ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ . [illegible] [illegible] Electoris & Imperii [illegible]
vir ad concordiam & pacis publ. inclinatus ,
quo [illegible] [illegible] [illegible] . [illegible] [illegible]
alius [illegible] [illegible] . [illegible] [illegible] [illegible]
suis liberis [illegible] . Anno 1544.

Post Ludovicum Fridericus [illegible] Electorum
dignitate & regno Palatinat. successit . C
Cum , [illegible] [illegible] . [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Viduitate [illegible] anno [illegible] [illegible] [illegible]
Ioannis [illegible] Georgio [illegible] . [illegible] Ratisbonae .

Spirensi. et Vormatiensi cum publicis [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Otho palat. Wittelspachen. dux Bavar.

Ludovicus

Otho palat. Elector.

Ludovicus

Ludovicus Severus. — Otho [illegible] in Imperio adscivit

Rudolphus senior palat. — Ludovicus Rex Bavariae. [illegible] Rudolpho et Ludovico

Rudolphus, minor. — Adolphus — Rupertus Rufus, pius senior

Rupertus iunior

Rupertus Rex.

Otho. Fridericus. Rupertus. Ludovicus Elector. Stephanus dux Simonis. Ioannes rex [illegible].

Ludovicus — Fridericus [illegible] Philippi

Philippus

Rupertus: Ludovicus Fridericus. Ioannes. Georgius. Henricus (Wolfgangus)

Philippus Otho Henricus.

Tot annis E[illegible] Henricus Palatinus mortuo apud Crispianum [illegible] Othone et Friderico II. [illegible] Ottheinrici,

apud Vrspergensem in Henrico quinto. Ita
Hermann Palat. in Henrico IIII. Conspiratos.

Ere[?] sequuntur. in superiori [illegible]

A. Habuit autem Imperator noster, filium Georgij
Palat. Bavariae. qui rex bello p(ro) illa occasione, cum is
propter vxorem, hereditario iure peteret Landeshuth
cum aliquo et Bavariae partem possideret. Reposcebant fratres
Bavarorum Wilhelmi. Ludovici et Ernesti, consanguinei
vero ex sorore nepotum. Caesaris Maximiliani.
Habuit. n. Alberti Bavari, unde orti sunt superio-
res illi tres fratres. Kunegundim filiam Friderici
tertij, sororem Maximiliani ex matre Leonora filia
Edoardi regis Portugalliae. Cusp.

B Filium senioris Philippi Ludovicum habet vxorem
Cuspinian. Est desponsam Sibyllam filiam Alberti ex
Bavarorum matre Sidonia, praedicta. Sed unde tamen
ante nuptias ducem [illegible] obijsse. Cum descriptioni sororum
eius deesse Sibyllam postea deprehendi, eo nomine
A in tabula posita, subiiceret [illegible] Bava-
rorum. Habuit autem [illegible] Sibyllam sororem tertiam
Sabinam, qui ducat Wirtenbergem. Vlricus imperato-
ras, et quartam Susannam, qui vero adhuc obijt. Et quin-
tam [illegible] qui Casimiro Brandeburg. Marchio imperator.

C. Dacia uxore Dorothea, Christierni Da-
norum regis filia, cis. Carolo et sorore Isabella
Neapo. cum qua haud multo vixit ann. princeps pater
et heroes [illegible] amicitijs.

D. Othonem cum hic in tabula alterius Ludo-
uicus fecit, quam et ipse fratrem Imperij gestamen
uxoremque et admisso [illegible] Margaritham
cum tabula Regina. Ut et ei debitionem fecit, illa-
ne hic fuit, quam contra Ludouico fecerat: de-
scribitur Confessionem. Prae, fecit quidem [illegible] Anno.
Do. 1294 additur, re quae in ~~tabula~~ [illegible]
grande de Ludouico [illegible] Rege. fratre Rudolpho [illegible]
qui obiit Anno Do. 1347, intelligi non possit.
Addam cum de Ludouico in tabula [illegible]
Regnatus est. Electorumque [illegible] quod ipse
quoque de Bauaro Rege in primo [illegible]. At
[illegible] ipse addidit [illegible] de ca[illegible]
[illegible] morte (tum ille fratre Ludouico Reg. et Rudol-
phi [illegible] Palatinum fratrem) diuisio regni [illegible]
[illegible], Bauariaeque [illegible] apud posteros Ludo-
uici, Palatinatus apud posteros Rudolphi ma-
sit, [illegible].

∴ Henr. Ottonis [illegible] ipse eo tempore q. [illegible] Cæ:
sponsavit in Friderico II [illegible] ex filio Henrico [illegible]
Nam cum Fridericus ex Germania abiturus esset, filium
Henricum Cæsarem designavit factum apud Wirtzburgi
anno Dni 1222. Ipse autem ad Bellum sacrum in Sy:
riam abiit, commisso interea Cæsare Lud. Bavaro. Dein
ex Syria reversus, eundem Henricum ad [illegible] Co-
ronari fecit, [illegible] Curatore [illegible] publ. [illegible]
Germaniæ rerum, eodem Ludovico Bavaro, ipse in Italiam
rediit. Atque [illegible] in Frid. In Henrico [illegible]
[illegible] Pontificem insidiis [illegible] contra [illegible]
eodem Henricum [illegible] [illegible] contra Ottonem
Pal. Bavarorum [illegible] pro merito. [illegible]
[illegible] [illegible] Ottonem. [illegible] postea Ger-
trudis Palat. Henrici palat. superbi [illegible] Leonis
filia [illegible]. Nam et in eodem Friderico Henrici
ipse Palat. [illegible] Ut a quo Fridericus ~~[illegible]~~ Imp.
~~[illegible]~~, [illegible] insignia sua Regalia Norinbergæ
acceperit, eidem ab Ottone [illegible] Ludo-
vicum [illegible] Ottonis filium dicere, [illegible] in ta-
bula eidem Ottonem [illegible]. Propterea [illegible] eidem [illegible]
ut [illegible] [illegible] insignia Bavariæ [illegible]
adiecerit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] potius
[illegible] [illegible] in eodem Cæsare, cum Ludovici

~~C ... [illegible] ... Chr...~~

~~... filii ... [illegible] ... [illegible]~~

~~... [illegible] ...~~ Bavari a ... in

[illegible] ... [illegible] ... filii ... [illegible]

[illegible] ... fridericum ... [illegible]

Urspergens. in Henrico V. scribit. Anno

Dom. M. C. IX. Sigefridi Palatini Comitis apud

Wirtzburgum ... Castellum ... [illegible] ... in

... regem Heinrici regis ... aliquid

... debebat promissum. ... [illegible] ... [illegible]

... [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ...

... regi ... [illegible] ... promisso ... [illegible]

... [illegible] ... [illegible] ... [illegible]. Trevirensis

... anno ... [illegible] 5. ... Sigenhardus Com.

fratris Hartwigi Palatini, filius ... [illegible] ...

... [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible]

... [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible]

... [illegible] ... Palatinatus Rheni ... [illegible]

[illegible], in Ingelheim (ut supra pag. 115 [illegible])

[illegible].

9. Anno ... Henricum ... Ottone ... [illegible].

... Palat. ... [illegible] ... in [illegible] ... [illegible]

Otto I. ... qui ... Gisela ... [illegible] ... [illegible]

rite sepultus circa Andernacum. Ante vide supra
pag. 124. fuit hic Cognatus Conradi fratris con-
diti, Cognomen Vuormatiensis. vide pag. sup. 124

11. tradunt autem hic Conradum cum Augustis
sepultum esse in Cenobio S. Cassiani, quod proditum
aliis autem hoc Anno Do. 1120, a Bruggens opido
Vuormatiensi. Ut in ipso Cenobio inscriptum est
peractu, conditi fuerunt. Munster.

Quo ipso hoc circa annum 1120, cum vi-
vens Pater. Com. qui magis a ceteris dissentiens
(qui circa Henricum V fuerunt.) Rege se
... suum obiit. Ursperg.

Post Henricum V aut sub Lothario qui
Fridericum 1. propter concessionem Gotfridi Patris quod
fuit, qui Conrado, Suevo, contra Lotharium Saxon. An-
electum Imperatorem fuerit. supra pag. 138. Ergo
ex ipsa Collatione colligitur et hunc et Friderici
cum superiore et sequentes qui ipso sub vel
post Henricum V. vixerunt, et post ... Conrado,
et Ezelino de gb. ab initio ... multis est,
fuisse, qui S. Kunegundis tempore Henricus II,
diu suum obiit Anno 1024. Henricus autem
V. Imperator cepit anno Do. 1107.

N. Appareat hic pro Henrico, de quo supra, rubrica
metsamaccd super pecunia mutua accepta a Comit.
de Sponheim (l. 650 marc.) in oppignoratione castri
... in Magenfelde et quarta parte ville. Anno
Do. M.CC.XCVII. Indictione 15. In Sabbato
v. calend. Junij. Daß ist das Siegell ...
zu ... abgetruckt

O. Item her Ludwig, ut supra appareat, super
... de vendita arce (cum castri Radelsperg ...) Stro-
berg cum pertinentiis ac ad ... , ... ex ...-
mut. Joanni a ... , ... 10000.
flor. ... von Landelberg ... Anno
Do. M.CCCC.XLIIII.

Π. Ite Ludwig et Philippo, vide infra
gesessen ... alla.

Lemmata inscripta imaginib. Palatinorū
in tabula in arce [illegible]:

Otho.

Otho zu Bairen hertzog wass
tauffer, biderb, arbeitig man lass. 1180.
Sachsen hett er in seiner hande,
sein weib Agness scheyern genande.

Ludovicus.

Ludwig desselben Othen sun.
Hett zu eim weib von küngs kron,
Rudwill* die dochter von Behem. * Ludwill.
Er starb von stechen zu Kelheim

Otho 1225.

Otho der erst pfaltzgrave bey Rhein
Hett dess pfaltzgraven döchterlein,
Mit manheit er ir da erholt,
Dess Reichs churfurst und sin geschlecht.

Ludovicus

Ludwig sein sun zwey weiber hett,
Maria von Braband raümbt das bett.
Da nam er die ihm wass fast bekant,
Anna ein küngin von Polande.

Ludovicus.

Ludwig ein harter strenger man

Sein weib was ihr auss Vngern gan
Elisabetha dess Königs kinde /
Zu Nürnberg starb er dot sein frinde.

Otho.

Otho der hochgeborn von art
Von Vngern König gefordert ward /
Da ihn vertrib sein selbst land /
Zu Bolen er ein Königin fand.

1249. Ludovicus. Rufus

Ludwig mit hayss hett bedelhertzl
Er hatt allem dinck alss vss er mocht
Alle Bayerlanndt, die Pfaltz am Rhein,
Sein weib ein habspurgisch Römisch Königin.

Rudolphus.

Rhudolph sein son die Chur besass
Der Kayser Ludwigs bruder wass /
Sein weib von Nassaw Königs kinde
Der Pfaltz und weissen diser diene

Adolphus.

Adolph zum Churfursten wer geborn
Mett darfort hatt er die verlorn
sein bruder Ruprecht wass der wert /

Von Oetingen eine wardt er begert.

Rupertus Rufus

Ruprecht den man den Roten nandt
Der Pfaltz bracht ehr in guten standt
Zwo frawen warend ihm auserkorn
Von namen und von berg geboren.

Rupertus Tertius 139[?]

Ruprecht von Hertz wass olim genandt
Oeger streyt eins tags sich underwandt
Zwaien waren grom / einer verlezt /
Von sieben ihn der königen lezt.

Rupertus Rex 1410

Ruprecht könig des römschen reichs
In seinen zeit war keiner seins gleichs
Von Nurenberg ein Burggräfin
Wass sein vermählte königin.

Ludouicus Barbatus.

Ludwig der Bärtig genant gute freindt
Hat in der Pfaltz vil mitt gegenge
Ihm vermelt ein Engelisch königin
Und von Saphoi ein hertzogin.

Ludouicus. Junior.

Ludwig der Junger aller tugen voll

Groß sach kundt er verrichten wol /
Sein vleiß legt er stätlich daran /
Fraw von Saffoy ward jm gespan /

Fridericus Victor.

Friderich dieser hett selten fried
Der fürst er nit sich befride /
Der weiß [illegible] ward sein kriegsgwalt
Die Pfaltz erweitert er al wol.

Philippus. Nobilis.

Philips der nechst Ludwigs sun
hieß auch für war der Ehren ein kron /
Die pfaltz mit erben wol geziert /
In zeit seins lebens wol regiert.
Margaretha sein gemahel hieß
Vil lob und ehr auch ihr verließ /
Dem vatter her ein Bayerin,
Gwiß Sachssen auch ein hertzogin.

Ludovicus. ~~[illegible]~~ 1544 obijt. s.

Ludwig churfürst Philips sun
Regiert ~~[illegible]~~ loblich die pfaltz mit ein
forcht seiner feind / doch wol gewiß
Sein hertz zum fried / all krieg geschlossen /
hatt sein fromkeit gemahel ihr

Sibylla auß Bayern Hertzogin /
Man sagen wass sie bewart
On leibs erben nam sie ir hinfart.

Fridericus . fr. Ludovici.

Friderich Churfürst berümbter milde
Nach seins bruder Ludwigs Ziele.
In der Pfaltz löblichs regiment
Zu fried und ruhe wol angewendt /
Ihm ist zierlich außerkorn
Von königlich stamm geboren
Zum Ehegemahl Dorothea princessin
Zu Dänmarck / Nordwegen / Schweden erbin.

Cathalogus liberorum philippi Electoris.

Philips pfaltzgraf milde fridsam ist
Warhafftig from on argen list,
Sein gemahel fraw Margreth außerkorn
Hatt jm vil herrn und frewlin geborn,

Volgen Philippen pfaltzgrauen Chur-
fursten söne und döchter / welche dieser
1499. [illegible] Anno. 99. noch im leben gewest

Ludwicus, primogenit.

Ludwig der erst geboren bin.
Meim vatter Philips dem ich [illegible],
Ich volge nach zur chur, walt und ehre,
Zu dem was dieser ambt gepüre.

Natus. die [illegible] Anno 78.

[illegible] 1478.

Philippus.

Darnach bin ich Philips Philippen kinde
Hab haben worden mein [illegible] brunde /
Dargen so ich mein gnaden [illegible] /
Will gott / so hab ich bald [illegible]

Natus septa May Anno. 80

Rupertus.

Ruprecht von Philippen auch geporn
Mein eltern diss namens verlorn,
Hatt einer in der pfaltz guts gethan

So thu ich / soll ich leben han.

Nat. 2 decembr. Anno. 81

Fridericus.

Ich friderich ein bruder mitt,
Bin auch der Philippsen welche geleit.
Vnd warde noch waß gutt auff ihr macht /
Mein hertz vff fürstlich manheit tracht.

Nat. 9 decembr. Anno. 82

Elisabetha.

Elisabeth der schwestern ein /
Bin gleich des vermahls recht sein /
Zucht / schaam / darzu auch weiblich ehr
soll sein mein schatz vnd einig lehr.

Nata die Othmari. 19 Novembr. Ano. 83.

Georgius.

Görgen den funfft Philippsen blut
Fürstlich begerde auch neygen thut /
Die Ehr [illegible] vf meinem vatter [illegible] /
Dem [illegible] sein, verfang vf [illegible]

Nat. die scholasticae. 10 Febr. Ano. 86.

Henricus.

Heinrich heissen die getrewe knecht
Mein fürstlich Art soll sein gerecht.

Dem reich vnd armen wie sich gebürt
Darumb dass hertz sich in mir rürt.

Nat. 8 Febr. Anno 87.

Joannes.

Johannes der schend in der zal
Mich soll mit irem berg noch thal.
Dass ich mich schick nach milder hande
Dass ich bekhum ains fursten lande

Nat. 7. Maij. Anno 88.

Amalia.

Amalia bin ich geschriffe
Der mich zu arme weis erkiesse.
Der frommen muss er wirdig sein
Ich zu ihm gutz / selbs er sich mein.

Nata Jacobi. anno 90.

Barbara.

Ich Barbara begab die welt
Mein hertz sich gwer wolles helt /
Dem gehört billich der gesund zu /
Soll ich die sinn / ger gern [illegible]

Nat. 9 Febr. Anno 92.

Helena.

Helena werde ich da genandt
Also ich erforder zu leben funde

Gott woll selber betrachten mich
Inn Ehren standt vnd seligkleich.

Nat. 29 Augusti Ann. 93.

Vuolphgangus.

Vuolphgang war herr ich volg hernach
So ist mir doch hie manchen gach
Im Ersten woll ich der leyst mit sein
Damitt behalten in den Rhein.

Nat. die Om. sanctor. Ann. 94.

Otho Henricus.

Otth Hanrich ich war der hie geborn
Diss welt leb ich mir nitt erkorn
Dieweil dess kurtz leben mein
Will ich diss Ewigklich nemen ein.

Nat. 13 Maij Ann. 96. sepultus
die octava, a natiuitate.

Catharina.

Ich Catharina lob den herren
Der mich mag voller gnaden gewehrn
Wie wol ich Arm gar schier zu leyst
Merckt ich doch woordts noch das best.

Nat. die Callisti. 14 octob. Ann. 99.

(Vßzug einer tafeln hangend zu heidelberg
in der kirchen zum heiligen geist, von dem
herr pfaltzgraf friderichs. der pf. philips
vatter: gemacht der Vnderslag. ·c

I. Zu wissen das mein gnedigster her her-
tzog friderich der pfaltzgraf, hatt uff
fritag. S. Vlrichs tag in dem Jar der herren
1460, vor pfäderßheim im feld, und mit mä-
nigers hande, nidergeworffen herren Dietheres
von Isenburg, erwelte zu Mentz / graven / her-
ren / Ritter / und knechte / ein vengenburg erobert /
auch sein banner und ein Rennfenlin, die lang
in diser kirche gehangen / von alter nässe gefallen
worden sinde. Darnach hatt
sich die sach geschickt mit mancherlei neide und
Vnwillen ingezogen, und sich zu mehrern krieg
begeben, durch entsetzung herrn Dietheres von Isen-
burg / und erhöhung herrn Adolffs von Nassawe
zu dem Ertzbistumb Meintz / also das der obge-
nante mein gn. herr der pfaltzgraf in dem
Jar der herren 1462 uff mittwoch der tag
Commemorationis S. pauli, im feld vor Seckenheim

widdergeworfh vnd gefangen hatt herrn Jörgen Bischoff zu Metz / herrn Carolu Marggrafe zu Baden ~ gebruder vnd Vlrich grafe zu wertenberg mit sambt vil grafen / herrn / ritter / vnd knechten / vnd erobert die panyr vnd rennfenlin (die da oben hangen) vnd by solcher geschicht ist auch gewesen der obgenant her Dietherich von Sternberg uff m. gn. dess Pfaltzgrafen seiten / der dardurch erlangt hatt / dass ihm sein panyr vnd renn: fenlyn durch den obgemelt mein gn. herrn Pfaltzgrafen abgethan worden sein.

Vff samstag nach S. Marx tag Anno. 1471. hatten des durchleuchtigsten hoch: gebornē fürsten vnd herrn / herrn friderichs Pfaltz. grafen bym Rhein hertzog in Bayern / des heiligen Römischen Reichs Ertzdruchsess vnd churfürste diener / nemlich der lang Schott / amptman zu weinsberg hanbman / vnd her Türing von Eptingen Marschalck mitt nemlich der Pfaltz marschalck vnd be:

nam mitt dritthalb hundert pferden bey Berg-
zabern / uff hertzog ludwigs pfaltzgraff bey Rein
graven zu veldentz hauptman und Marggraff
der dan die zeit onauffgesagt seiner lehenpflicht
wider pfaltzgraven fridrich gewest ist / und ine
bekriegt hatt / und desselben hertzog ludwigs die-
ner / nemlich Mangen von habsperg hauptman
und hannsen von weinmelberg marschalk / bei
dritthalb hundert pferd / und nider zu fuss ge-
habt haben / bedechtlich troffen und sie mitt
zwei und viertzig edeln fürnemsten reisigen kne-
chten gefangen / und etlich erschlagen / und die
zwei fendlin / die oben stellen was weiss der
pfaltz und Bayerlandts / und ein weiss und blaw /
angewonnen / das feld behalten / und ein merck-
liche hab zu beut bracht / deß sager wolte gott
dankbar sein alle die dem churfürstentum
der pfaltz guts gönnen.

Exemplum confirmationis eiusdem, in qua recen-
sentur fundatores omnes a principio fere.

Nos Rupertus Junior d. gr. com. palat. Rheni et dux Bavarie. Notum facimus cunctis respecturis et auditoribus vniuersis. Quod cum Creatori nostro pro innumeris bonis nobis collatis debeamus gratias referre, nec non et saluti anime nostre ac parentum nostrorum vivorum et mortuorum in perpetuum providere, hinc est quod nos venerabiles fratres Abbatem et Conventum Veteris montis Cisterciensis ordinis Coloniensis diocesis in grangia sua que appellatur ager s. Petri, sita super latus Rheni sub Oppenheim, cum suis attinentiis et iuribus suis eadem libertate sua veteri, qua ab antecessoribus nostris videlicet Adolpho patre nostro, Rudolpho avo nostro, Ludovico proavo nostro, Ottone abavo nostro, et illustri Ludovico progenitori ordinis, ac Conrado et Henrico quondam comitibus palatinis Rheni felicis recordationis et dicto domino fratre nostro a dilecto patruo nostro Rudolpho et Ruperto comitibus Palatinis Rheni senioribus, posito ab eis potestate spacialiter et libere gravitate absolutionis generalis ipsi crebre virtute propositum ad antecessorum nostrorum volumus, et nos nihilominus

perti capes officiarum honorum operum q in eis vtiq
operatis. Intitulatos tractatus ministros officiall. sub-
ditis ac scolaribus nris quibuscumque, quos ex nris ex gto
ipo studio nob. fuerit, ne eorde fres Albertus.
Conventum contra privilegium ipsorum ab antecessoribus nris
& à nob. concessa in aliquo gravet, impediat, vel
perturbet. In cuius rei evidens testimonium et perpetuam
firmitatem eorum ipsis presentes litteras sigilli nri robore
Communitas. Datum in Castro nro Frugelberg Anno Do.
M. ccc. xLvi. In die beati Galli,

Ex Diplomat. Universitat.

In ijs diplomatibus qd privilegia Vniversitatis
Conferuntur, alb. fere charta fet er fere paruis.
In cuius testimonium maius sigillum nostrum vna
Cum illustrium Ruperti iunioris, et Ruperti Pri=
monis ducum Bavarie, nepotum consanguineorum
de eorum consensu et voluntate, et sigillum officii nri
Heidelbergen. supplicare presens. literis duximus appo-
nendi. Datum Heidelberg in die beati Remigij
Confessoris Anno 1386. Ruperti vi ende
fet charta in quaque diplomatib. Ex qb.
Rupertus senior et pp miles vt q ei Ren=
= fuit etc.

In eo anno duplicato · j eadem Indictione domino quo · Sermo Rupertus ... qui in Superiori ... VII. Von Ruprecht der elter von gots gnade pfalzgraue bei Rhein des heiligen römischs reichs öberster truchsess und herzog in Beiern, bekennen offenlich mitt disem briefe vor unß und alle unsere Erben und nachkomen, daß unser lieber vetter, säliger gedächtnuß hertzog Ruprecht der elter, und auch wir dem allmechtigen gott zu lob und ehre und dem heiligen ... gestifftet zu sterkung ein freye schule und studium von unsern heiligen vatter dem Bapst zu Heidelberg in unser statt impetriert und erworben haben ... dat. 1391 ... nach urbani

In alio aut. quo duo Grafii ... duorum Solemnium assignantur universitati ... Und wir hertzog Ruprecht der ... (der elter von gots gnaden pfaltzgrafe bey Rhein des heilig. Röm. reichs erztruchsess und hertzog in Beiern ...

hern mitt wolbedachtem mute wissen vnd ver-
hengknuss vnsers lieben herrn hertzog Ruprechts des
Jungern / vnd herrn herrn hertzog Ruprechts
des Jungsten vnsers enckelns ze ... [illegible]
Vnd wir die obgenanten hertzog Ruprecht der Jun-
ger vnd hertzog Ruprecht der Jungste herrn sin
pfaltzgrafen bey Rhein, vnd hertzogen in
Baiern bekennen auch offenbar mit disem
brieff / das der obgenant vnser lieber her vatter
vnd anherr / alle obgenanten sachen ... [illegible]
hannis baptiste. anno 1393. [illegible]
legit [illegible] ... [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Ludowic et philippo [illegible]

[illegible] copia confirmationis [illegible] Lud. [illegible]
[illegible] frederici victoris [illegible] copiarum
pergamenteo [illegible] folio 303 et 304.

Wir ludwig von gots gnaden pfaltzgraff bey
Rhein etc. [illegible] seliger gedechtnuss des hochgebornen
fursten hertzog Ruprechts des alten / herr Ruprechts des [illegible]
pfaltzgraven bey Rhein zu vnsers lieben [illegible]